

Liederlust und Leier

mit Akkorden.

Reuben Schumacher

00110I-SPO

M Sc

Liederlust



und

Balladen,

mit Anhang.

VON

H. LIEBHART-

CINCINNATI
JENNINGS & PYE.

McFEE-CO.CIN.

Anstatt des Vorworts.

(Zu Liederlust und Psalter mit Anhang.)

Wir bieten in dieser Sammlung dem Publikum das reichhaltigste Liederbuch für den Gebrauch in Sonntagschulen, in Familien und in Erbauungsstunden.

Die Sammlung enthält fünfhundert und fünfzig Lieder, indem dem Inhalt von „Liederlust und Psalter" alle Lieder aus „Psalter und Harfe" als Anhang beigefügt wurden, und zwar letztere ohne Musik, welche ja durch den vielfachen Gebrauch sehr bekannt geworden ist. Es ist jedoch im Anhang bei jedem Lied angegeben, wo die Melodie in Psalter und Harfe zu finden ist. Letztgenanntes Buch wird der Verlag stets vorräthig halten, so daß für Organisten und Vorsänger zur Leitung des Gesanges ein oder eine Anzahl Exemplare von „Psalter und Harfe" zu jeder Zeit angeschafft werden kann.

Es liegt also ein Doppelbuch vor, und zwar eins, welches nicht hastig zusammengerafft wurde, sondern durch jahrelanges Sammeln entstanden ist. Die Auswahl wurde aus aller Herren Länder getroffen. Deutsche, englische, schottische und italienische Melodien und Lieder haben dies Buch bereichert. Eine Anzahl tüchtiger Mitarbeiter half fleißig mit, und das gesammelte Material ist so geordnet, daß das sachlich Zusammengehörige beisammen steht.

Das Buch ist durchgängig und gleichmäßig numerirt und mit einem ausführlichen Sach- sowie mit einem genau ausgearbeiteten alphabetischen Register versehen, und es wird wohl kein Sonntagschul-Liederbuch zu finden sein, welches um gleichen Preis so viel bietet.

Möge auch diese Sammlung zur Ehre Gottes dienen und dem Wanderer ein Ruf zur Heimath werden; möge sie Menschenherzen wahrhaft froh und glücklich machen und dazu beitragen, daß Jesus Christus, unser Herr, das Reich bald einnehme.

H. Liebhart.

Cincinnati, im März 1884.

COPYRIGHT BY WALDEN & STOWE, 1884.

Liederluft

—und—

Psalter.

1. Der Jesusname.



2 Kein Mensch ersinnt, kein Wort ermißt,
Kein Lied der Welt erzählt
Was beß'res, als dein Name ist,
Du Heiland aller Welt!

3 Wie freundlich bist du doch gesinnt:
Nimmst dich Verlor'ner an,
Und lockst das weitverirrte Kind
Zurück auf rechte Bahn!

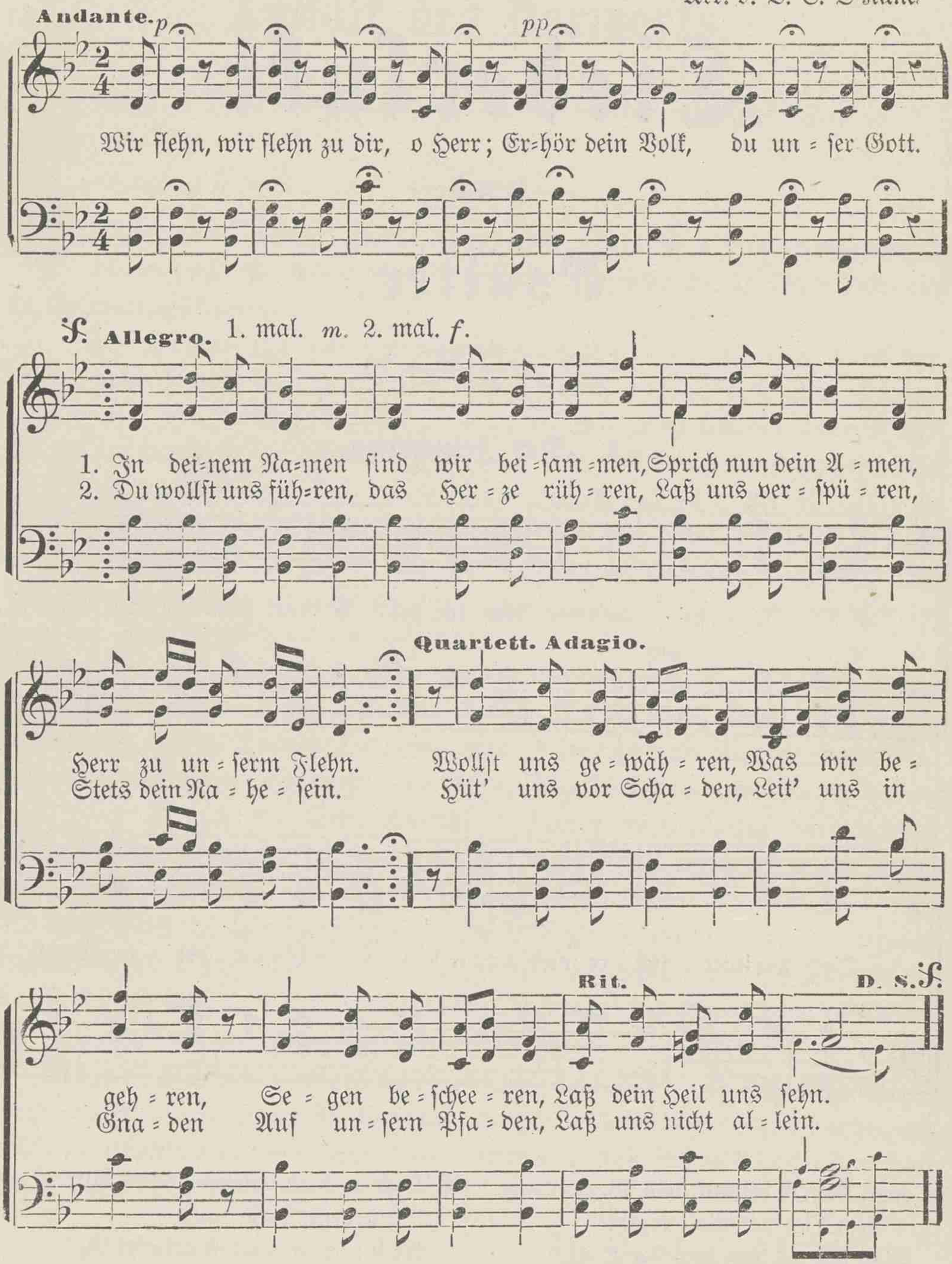
4 Doch was du vollends denen bist,
Die deine Liebe fand,
Weiß nur, wer selbst geliebet ist,
Dem deine Lieb' bekannt,

5 O Herr! dein Name, der allein
Hienieden unsre Freud',
Soll unser stetig Loblied sein
In alle Ewigkeit!

Nach Bernhard von Clairvaux: P. H.

2. Kindlich Flehen.

Arr. v. T. C. O'Kane.



3 Hilf uns zu streben,
Treu dir zu leben,
Dein Lob erheben,
Deines Namens Ruhm;
Im heilgen Streite
Steh uns zur Seite,
Das Herz bereite
Dir zum Heiligthum.

4 Preis deinem Namen,
Du sprichst dein Amen,
Dein göttlich Amen
Jetzt zu unserm Flehn.
Hast uns erhöret,
Segen gewähret,
Was wir begehret:
Amen! soll geschehn.

Nach T. Clinton: G. Weiler.

3. Gott ist die Liebe.

Arr. v. A. S.







2 Aus dem Munde kleiner Kinder
Hört er Dankeslieder gern.
Kommt, o kommt, ihr lieben Kinder!
Lobet unsern guten Herrn. [Chor.

3 Ist's auch schwach und unvollkommen,
Wenn der Wille nur ist gut;
Droben wird es besser kommen;
Darum habt nur guten Muth. [Chor.

4. Lob Gottes.







2 O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und dann
himmelwärts weist!
[Chor.

3 Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht! [Chor.









3 Zwar Sein Thron steht unerschüttert,
Und die weite Schöpfung zittert
Tief gebeugt vor ihrem Herrn;
Wenn auch unsre Lieder schweigen,
Seht die Millionen Zeugen,
Laut verkünden sie den Herrn!

4 Hallelujah! Bringet Ehre,
Preis und Ruhm, ihr Jubelchöre,
Ihr Beseligte des Herrn!
Bringet Ruhm, ihr Erdensöhne,
Singet eure Jubeltöne!
Er, der Herr, beglückt uns gern.

Caroline Rudolph

6. Mein Lobgesang.

L. Mason.









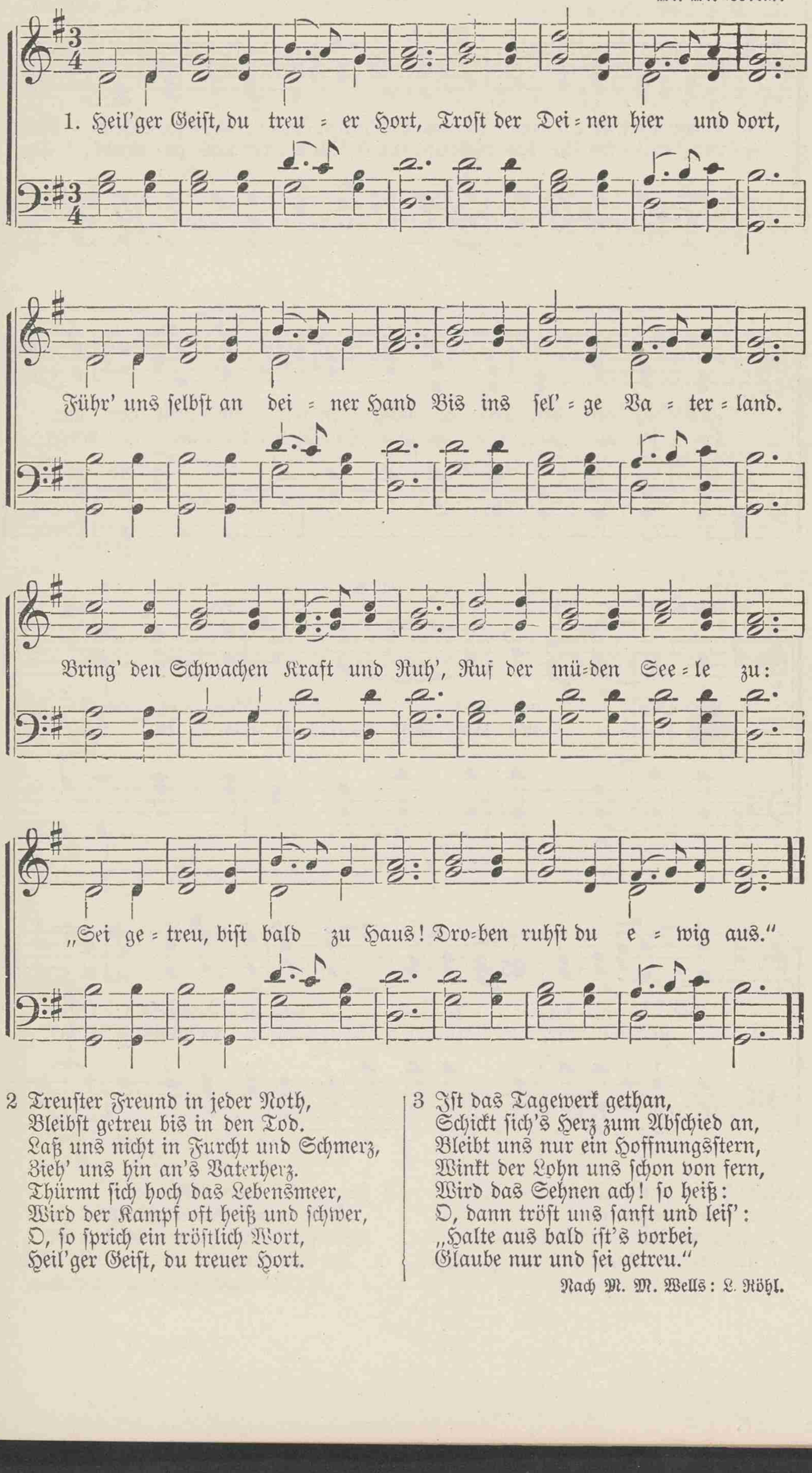
3 Ich säng' von deiner Gottesmacht,
Von deiner Liebe Wunderpracht,
Von deinem Königsthron.
Von deiner Gnade Herrlichkeit,
Und rühmte bis in Ewigkeit
Nur dich, o Gottessohn! —

4 Wohlan! Ich harr' der sel'gen Stund',
Wo heim mich rufen wird dein Mund,
Dein Angesicht zu schaun',
Wo mich mein Heiland, Herr und Hirt
Zur ew'gen Freude führen wird
Auf seinen Friedensaun'! —

Nach Samuel Medley: P. H.

7. Der treueste Führer.

M. M. Wells.



2 Treuster Freund in jeder Noth,
Bleibst getreu bis in den Tod.
Laß uns nicht in Furcht und Schmerz,
Zieh' uns hin an's Vaterherz.
Thürmt sich hoch das Lebensmeer,
Wird der Kampf oft heiß und schwer,
O, so sprich ein tröstlich Wort,
Heil'ger Geist, du treuer Hort.

3 Ist das Tagewerk gethan,
Schickt sich's Herz zum Abschied an,
Bleibt uns nur ein Hoffnungsstern,
Winkt der Lohn uns schon von fern,
Wird das Sehnen ach! so heiß:
O, dann tröst uns sanft und leis':
„Halte aus bald ist's vorbei,
Glaube nur und sei getreu."

Nach M. M. Wells: L. Röhl.

8. Dankeslied.

T. C. O'Kane.





CHOR.





3 Wir hören heut' dein heil'ges Wort,
Laß es gesegnet sein,
Daß betend wir an diesem Ort
Uns deiner Gnad' erfreun. [Chor.

4 Fortan sei unser Leben dir,
Dem großen Herrn geweiht:
Dein sind wir jetzt, dein bleiben wir
In alle Ewigkeit. [Chor.

Nach dem Engl: J. A. Reitz.

J. Walter. Arr. v. A. S.









2 Ach, wir sind doch alle Sünder,
Keiner ist vom Bösen rein;
Sind wir Greise oder Kinder,
Allen macht die Sünde Pein.

Chor:

Und doch trägt uns Gottes Güte,
Trägt voll Lieb' uns allzumal,
Im Palaste, in der Hütte,
Trägt uns hier und überall.

3 Eines müssen wir noch lernen,
Durch das Leben still zu geh'n,
Uns von Liebe nie entfernen
Wenn wir Brüder fehlen seh'n.

Chor:

„Gott, mein Gott, verzeiht mir gerne!"
Das, das muß dir tröstlich sein.
Nun so merk es dir, und lerne
Als sein Kind, wie er, verzeih'n.

10. Der Allgegenwärtige.

Mädchenstimmen.

p *f* CHOR.

1. Wo wohnt der lie = be Gott? — Sieh dort den blau = en Himmel
2. Wo wohnt der lie = be Gott? — Hin=aus tritt in den dunkeln

an, Wie fest er steht so lan = ge Zeit, Sich wölbt so
Wald, Die Ber = ge sieh zum Him = mel gehn, Die Fel = sen,

hoch, sich streckt so weit, Daß ihn kein Mensch er = fas = sen kann;
die wie Säu = len stehn, Der Bäu = me ra = gen = de Ge = stalt.

p

Und sieh der Ster = ne gold=nen Schein, Gleich als viel tau = send Fen = ster=
Horch, wie es in den Gipfeln rauscht! Horch, wie's im stil = len Tha = le

Lebhaft.

lein, — Das ist des lie = ben Got = tes Haus, Da wohnt er
lauscht! Dir schlägt das Herz; du merkst es bald, Der lie = be





3 Wo wohnt der liebe Gott? —
Hörst du der Glocken hellen Klang?
Zur Kirche rufen sie dich hin.
Wie ernst, wie freundlich ist's darin!
Wie lieb und traut, und doch wie bang!
Wie singen sie mit frommer Lust!
Wie beten sie aus tiefer Brust!
Das macht, der Herr Gott wohnet da,
Drum kommen sie von fern und nah,
Hier vor sein Angesicht zu treten,
Zu flehn, zu danken und zu beten.

4 Wo wohnt der liebe Gott? —
Die ganze Schöpfung ist sein Haus;
Doch wenn es Ihm so wohlgefällt,
So wählet in der weiten Welt
Er sich die engste Kammer aus.
Wie ist das Menschenherz so klein,
Und doch auch da zieht Gott herein!
O, halt das Deine fromm und rein,
So wählt Er's auch zur Wohnung sein
Und kommt mit seinen Himmelsfreuden
Und wird nie wieder von dir scheiden.

11. Bitte um Segen.



12. Unserer Wallfahrt Stern.

Volksmelodie. Arrangirt von J. D. Herr.



3 Geist, erheb' dein sanftes Wehen
Friedesäuselnd über mich!
Samml', um eine Bahn zu gehen,
Alle Gläub'gen heiliglich!

4 Und so sei des Vaters Liebe,
Und die Gnad' und Huld des Herrn,
Und des Geist's Gemeinschaftstriebe
Unsrer Wallfahrt, Kern und Stern.

T. C. O'Kane.







3 Rühmt seiner Liebe Wundermacht
Die euer Herz durchglüht,
Vor deren Licht die Sündennacht
Und Noth und Tod entflieht. [Chor.

4 Rühmt seines Blutes Lebensquell,
Da wird der Schaden gut.
Wie Engel Gottes, rein und hell
Macht diese heil'ge Fluth. [Chor.

Nach dem Engl: G. Weiler.

14. Für mich.

Philip Phillips.

1. Wohl, ich weiß, daß der Hei = land liebt; Doch ver=ſtehſt du dies Wun=
2. Ja, ich weiß, daß er litt und ſtarb, Als ein ſtil = les Lamm opf=

der ſo ſprich: Ob Je = ſus auch mir ſich nun gibt, Ob ſein
fert' er ſich. Ein e = wi = ges Heil er er = warb; Doch ſag'

Herz ſich auch öff = net für mich, für mich? Ob ſein
an, iſt dies Op = fer für mich, für mich? Doch ſag'

CHOR.

Herz ſich auch öff = net für mich? Ja, o ja, für mich, für mich,
an, iſt dies Op = fer für mich?

Ja, o ja, für mich. Vom Him = mel her kam, Ja mein



3 Man erzählt von der Sel'gen Glück,
Wo die Frommen sich freu'n ewiglich.
Doch ist dies m e i n ew'ges Geschick,
:‖: Ist die himmlische Heimath für mich, für mich? :‖: [Chor.

4 O Herr, höre mein fragend Herz,
Du allein nur verstehst mich, drum sprich:
Giebt's nicht nach viel Thränen u. Schmerz
:‖: Einen Heiland und Himmel für mich, für mich? :‖: [Chor.

Nach dem Engl: L. Röhl.

15. Dein Kreuz.

Ithamar Conkey.



3 Wenn im Glanz und Wonneglücke
Mir die Welt entgegenlacht,
Richt' ich nach dem Kreuz die Blicke,
Weil nur dieß mich heilig macht.

4 Wohl und Weh, und Lust und Leiden,
Alles ist durch's Kreuz geweiht:
Dort nur quillt ein Born der Freuden,
Strömend durch die Ewigkeit!

Nach Sir John Bowring: P. H.

16. Gottesfels.

T. C. D'Kane.



3 Sichrer Port, des Schiffers Trost,
Ruhestatt vom Meer umtost,
Aus des Lebens Sorg und Müh'n
Laß in deinen Schutz mich flieh'n!
[Chor.

4 Rauscht um mich des Todes Fluth,
Will mir schwinden Kraft und Muth,
Oeffne dann des Himmelsthor,
Ziehe mich zu dir empor! [Chor.

Nach Fanny Crosby: C. F. Paul.s.



4 Doch da, in der dunkelsten Stunde
Rief sanft eine Stimme mir zu:
„Hör, Christus, der Freund der Verlor'nen,
Kann retten auch Sünder wie du!" —
Ich lauschte — und sieh, 's war der Heiland!
Und mein Herz flog jubelnd ihm zu.
„Herr, ich bin der größte der Sünder!"
Rief ich, „o, errette mich du!"

3 Dann faßt' ich sein Trostwort im Glauben;
Der Himmel kam auf mich herab.
Nie laß ich mir fernerhin rauben
Das Glück, das mein Heiland mir gab.
Nicht muß ich im Finstern mehr wandern,
Denn des Herrn Licht strahlet um mich;
Und fröhlich verkünd' ich es Andern:
„Er rettet auch Sünder wie ich!"

Nach Chs. L. Butler: C. F. Paulus.

18. Was wir haben.

A. Sauer.

p Einzelne.

1. Wir ha = ben ei = nen Hirt=en, und der hat uns so lieb; Das
2. Er will uns treu be=wah=ren, Der treu = e Kin=der=freund, Wir

p

E = lend der Ver=irr = ten ihn auf die Er = de trieb. Daß wir den Heiland
sol = len einst er = fah = ren Wie gut er es gemeint. Er will uns si = cher

mf

fin = den er=griff uns sei = ne Hand; Sonst ging es uns wie Blin=den in
füh = ren, Auf ei = ner grü = nen Bahn, Daß uns kein Feind be=rüh=ren Und

CHOR.

ei=nem fremden Land. Wir prei=sen dein Er=bar=men, Du treu=es Hir = ten =
uns ver=der=ben kann.

herz! Halt uns in dei = nen Ar = men und führ' uns himmelwärts!

(Vorige Melodie.)

1 Der Winter ist vergangen,
Er dünkt uns wie ein Traum,
Die Schlüsselblumen prangen
Schon knospen Busch und Baum;
:‖: Verklungen sind die Lieder
Der heil'gen Weihnachtszeit,
Doch seht schon ist uns wieder
Ein neues Fest bereit. :‖:

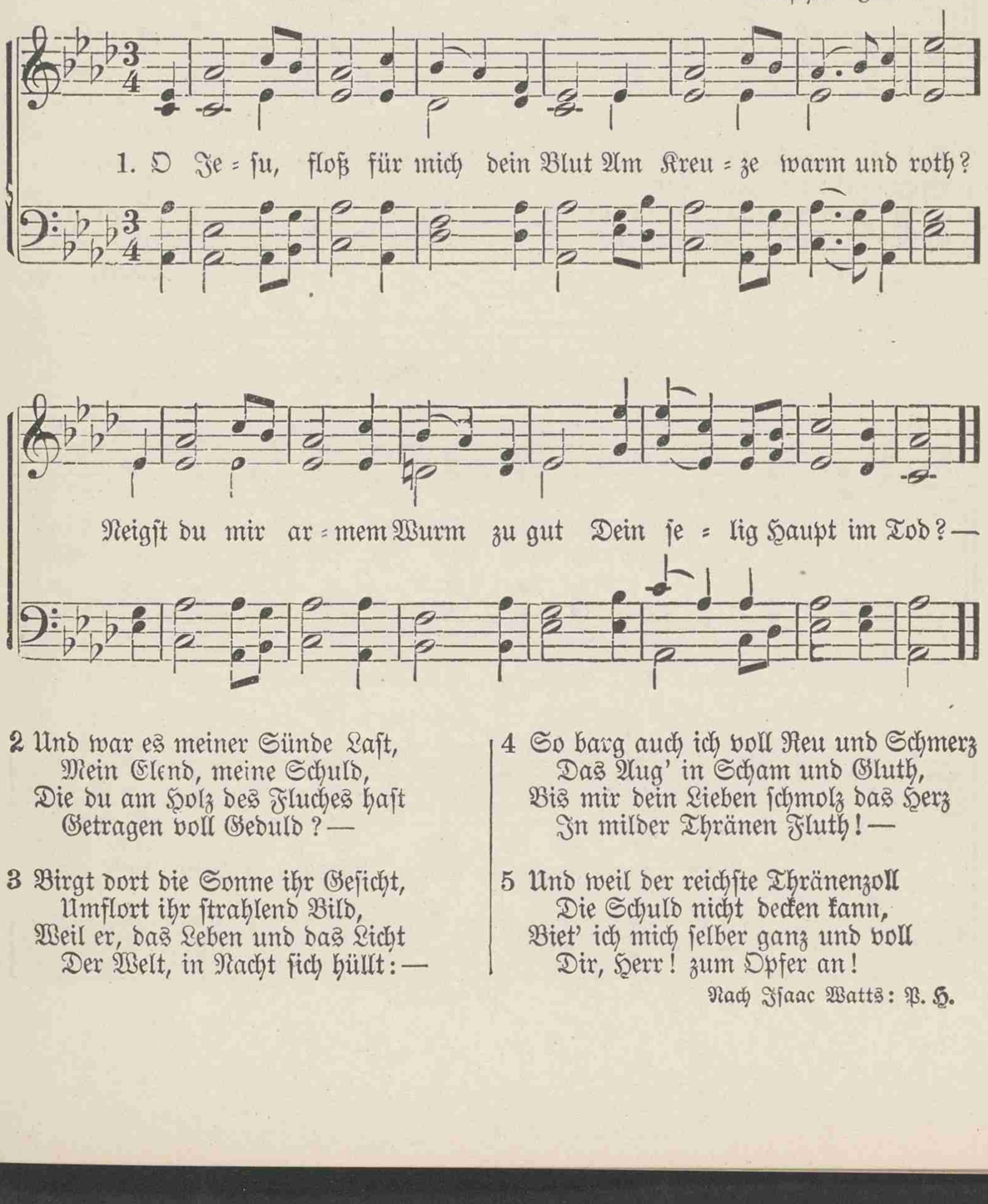
2 Man feiert's nicht im Zimmer,
Nein auf der grünen Au',
Nicht bei der Kerzen Schimmer,
Nein, unter'm Himmelsblau;
:‖: Des Christbaums dunkle Aeste,
Sind hin mit sammt der Frucht,
Nun wird im moos'gen Neste
Das Osterei gesucht. :‖:

3 Süß klang's in unsern Ohren
Zur Winternacht so kalt:
Der Heiland ist geboren,
Daß jauchze jung und alt.
:‖: Nun tönt's in allen Landen
Im Frühlingssonnenschein;
Der Herr ist auferstanden,
Deß freut euch Groß und Klein. :‖:

Gerok.

20. Ewig dein!

Stephen Jenks.



2 Und war es meiner Sünde Last,
Mein Elend, meine Schuld,
Die du am Holz des Fluches hast
Getragen voll Geduld? —

3 Birgt dort die Sonne ihr Gesicht,
Umflort ihr strahlend Bild,
Weil er, das Leben und das Licht
Der Welt, in Nacht sich hüllt: —

4 So barg auch ich voll Reu und Schmerz
Das Aug' in Scham und Gluth,
Bis mir dein Lieben schmolz das Herz
In milder Thränen Fluth! —

5 Und weil der reichste Thränenzoll
Die Schuld nicht decken kann,
Biet' ich mich selber ganz und voll
Dir, Herr! zum Opfer an!

Nach Isaac Watts: P. H.

21. Der Geist der Gnade.

William Batchelder Bradbury.





3 Meiner Kindschaft Siegel! Du
Gibst allein der Seele Ruh;
Ziehst schon jetzt mit Macht das Herz,
Geist von Oben! himmelwärts.

4 Doch, daß ich mich nicht verlier,'
Halt' mich fest zur Seite dir,
Wo mir Fried' und wahre Freud'
Blüht für Zeit und Ewigkeit!

Nach John Stocker: P. H.

22. Tausend Gaben.







3 Gut ist's viel lernen,
Trägheit entfernen,
Aber das Beste,
Das Schönste, Größte:
Liebe zu dem, der Jesus heißt.
Abba! gib mir den heiligen Geist.

4 O Vater! leite
Mein Herz noch heute
Zu seiner Liebe;
Alles zerstiebe,
Was mich von meinem Heiland reißt.
Abba! gib mir den heiligen Geist.

A. Knapp.

23. Der gute Hirt.

J. Schück. Arr. v. A. S.





CHOR.



3 Glaube, Hoffnung, Treue, Liebe
Wirkt der Herr, der alles schafft,
Und er stärkt die frommen Triebe,
Gibt zur Uebung Lust und Kraft.
[Chor.

4 Folg' ich stets auf meinem Pfade
Seiner treuen Führung hier,
Oeffnet dort mir seine Gnade
Unverdient die Himmelsthür.
[Chor.

24. Nicht auszusingen.

A. Sauer.

1. Du kamst vom Him=mel uns zu dienen, Ent=sag=test dei = ner Herr=lich =
keit, Und bist in Knechts=ge = stalt er = schie = nen, Und trugst der

CHOR.

Ar = muth dürf = tig Kleid. Und hätt' ich mehr als tau = send
Zun=gen, Und säng' ich heut und al = le Zeit, Hätt' ich doch
nie=mals aus = ge = sun = gen Das Lied von dei = ner Herr=lich=keit.

2 Dein mitleidvolles Auge suchte
Was tief in Wüsten sich verlor;
Du segnetest, wo man dir fluchte,
Und blicktest still zu Gott empor.
[Chor.

3 Die Kranken machtest du gesunden,
Und brachst den Hungrigen dein Brod,
Du gossest Oel in alle Wunden,
Und halfst den Sündern aus der Noth,
[Chor.

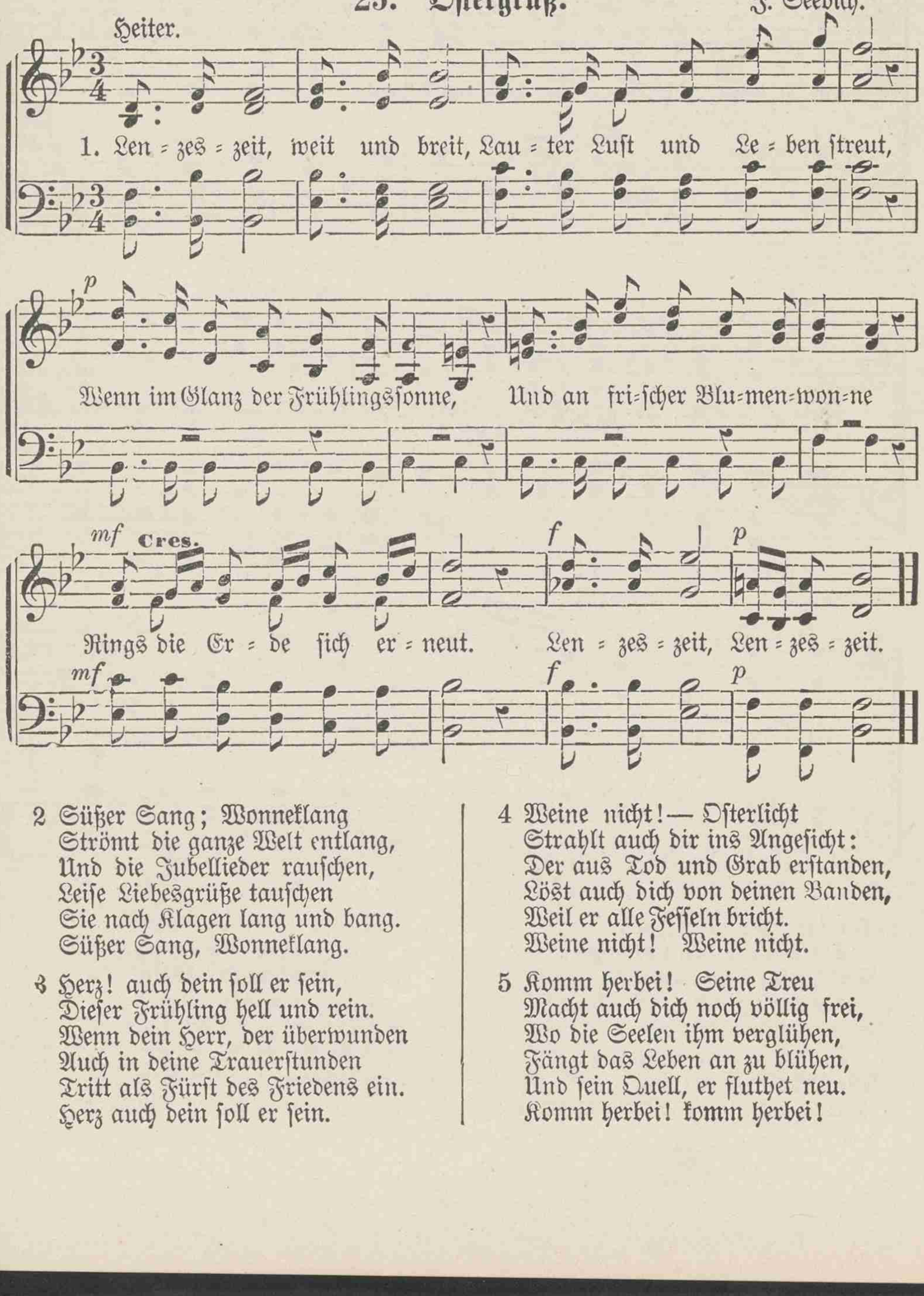
4 Du hast die tiefste Schmach getragen,
In unermeßlicher Geduld,
Und ließest an das Kreuz dich schlagen,
Zu sühnen deiner Brüder Schuld.
[Chor.

5 Ach daß ich dir so fern geblieben,
Und kannte dich seit Jahren schon,
O heil'ge Liebe, lehr mich lieben,
Und mach' mein Herz zu deinem Thron.
[Chor.

Sturm.

25. Ostergruß.

J. Seebich.



2 Süßer Sang; Wonneklang
Strömt die ganze Welt entlang,
Und die Jubellieder rauschen,
Leise Liebesgrüße tauschen
Sie nach Klagen lang und bang.
Süßer Sang, Wonneklang.

3 Herz! auch dein soll er sein,
Dieser Frühling hell und rein.
Wenn dein Herr, der überwunden
Auch in deine Trauerstunden
Tritt als Fürst des Friedens ein.
Herz auch dein soll er sein.

4 Weine nicht! — Osterlicht
Strahlt auch dir ins Angesicht:
Der aus Tod und Grab erstanden,
Löst auch dich von deinen Banden,
Weil er alle Fesseln bricht.
Weine nicht! Weine nicht.

5 Komm herbei! Seine Treu
Macht auch dich noch völlig frei,
Wo die Seelen ihm verglühen,
Fängt das Leben an zu blühen,
Und sein Quell, er fluthet neu.
Komm herbei! komm herbei!

26. Der heilige Menschensohn.

C. G. Lieberherr.

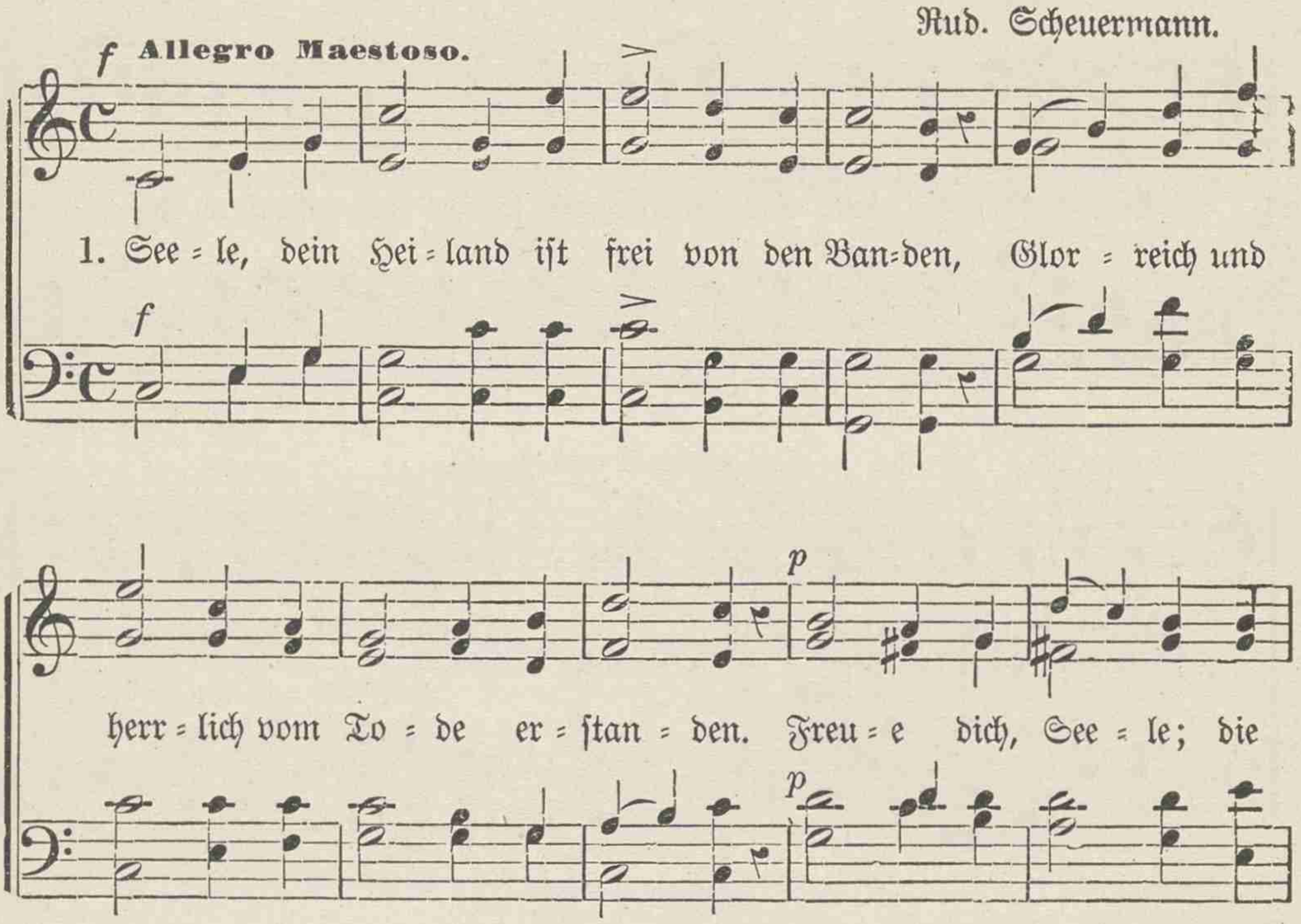


2 Der kam zu uns gezogen
Als heil'ger Menschensohn,
Von großer Lieb' bewogen,
Herab vom Himmelsthron.
Er blickte mit Erbarmen
Die Menschenheerden an,
Die hirtenlosen Armen,
𝄆: Und half, wie's Niemand kann. :𝄇:

3 Kein Herz ist wie das seine,
Kein's liebet, wie er liebt,
Kein's achtet so das Kleine
Und gibt so, wie er gibt.
Wer kommt der ist willkommen,
Er stößet kein's zurück,
Und wen er angenommen
:𝄇: Den hält er fest im Blick'. :𝄆:

27. Der Sieger.

Rud. Scheuermann.



2 Freue dich, Seele, der Hölle Macht lieget;
Sünde und Satan und Tod sind besieget.
Der im Triumphe dem Grab sich enthebt.
:‖: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt! :‖:

3 Fasse dich, Seele, sei tapfer im Streite;
Jesus ist mit dir, und kämpft dir zur Seite;
Zage nicht, wenn auch der Tod dich umschwebt;
:‖: Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt! :‖:

28. Der Herrscher.





2 Jauchz ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte,
Und du Schar, die Palmen trägt,
Und ihr Märt'rer mit der Krone,
Und du Chor vor seinem Throne,
Der die Gottesharfen schlägt!

3 Ich auch auf den tiefsten Stufen,
Ich will glauben, reden, rufen,
Ob ich schon noch Pilger bin.
Jesus Christus herrscht als König!
Alles sei ihm unterthänig!
Ehret, liebet, lobet ihn!

Ph. Fr. Hiller.

29. Des Herrn Erdenwallen.

Reichart. Arr. v. A. S.





2 Er zog umher von Haus zu Haus
In niedriger Gestalt,
Und eine Kraft ging von ihm aus,
:‖: Die heilte Jung und Alt. :‖:

3 Wer elend war, blieb schüchtern stehn
Und klagte ihm sein Leid;
Ein Wort, ein Blick, dann war's geschehn,
:‖: Das war ein' sel'ge Zeit. :‖:

4 Wie kamen sie doch Jung und Alt,
Auf Bett und Bahr zu ihm,
Und gingen alle alsobald
:‖: Geholfen wieder heim. :‖:

5 Und er ist hier noch, dieser Mann,
Er hilft uns noch zur Stund',
Wenn gläubig kommen wir heran,
:‖: So macht er uns gesund. :‖:

30. Jesus.

Friedrich Silcher.



3 :‖: Und gibt und schenkt :‖
Der Gnaden viel
Ohn Maß und Ziel,
Und sorgt und denkt.

4 :‖: Und liebt auch mich, :‖:
Gibt auf mich Acht;
Drum Tag und Nacht,
So froh bin ich.

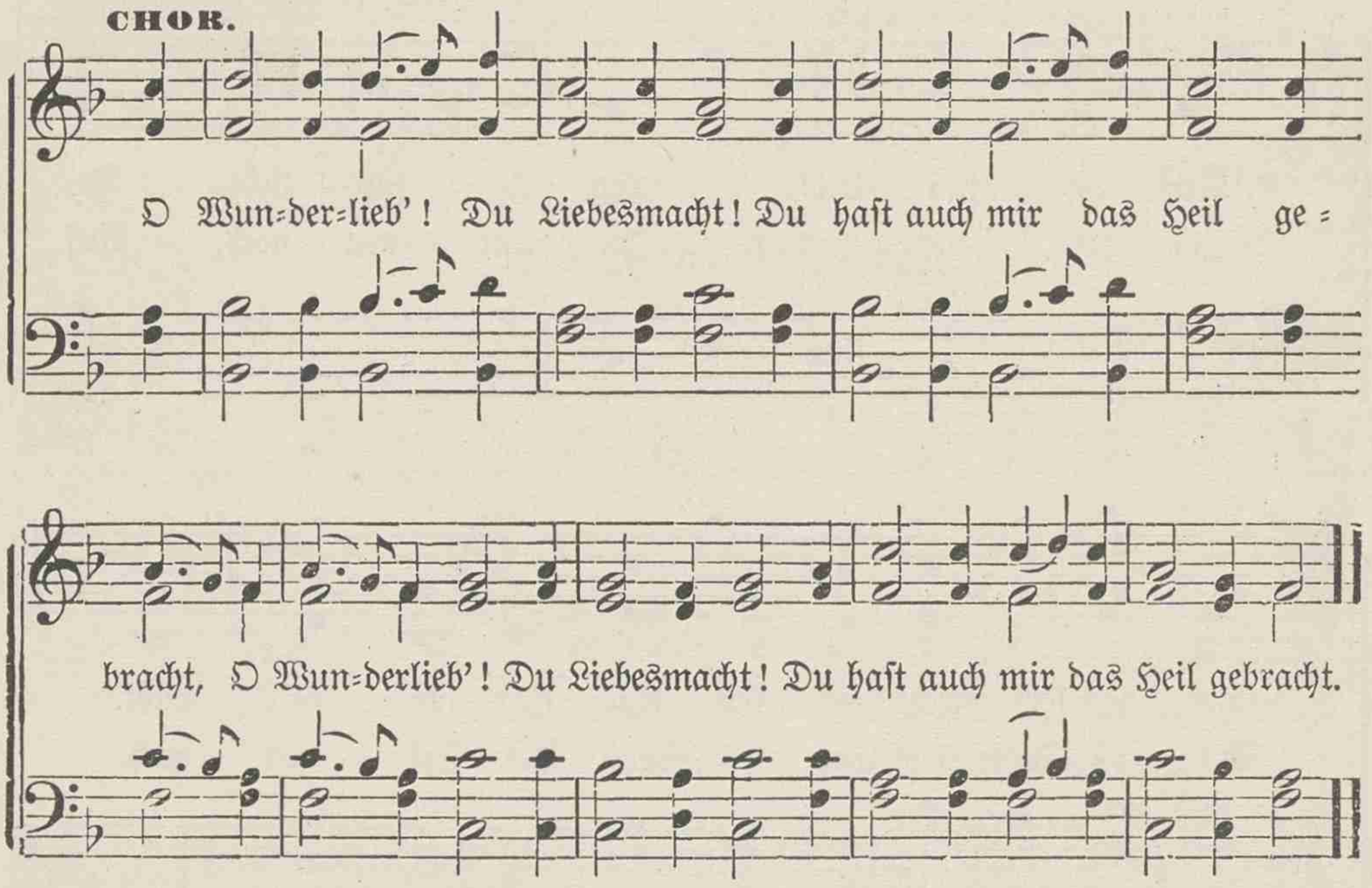
Wilhelm Hey.

31. Das große Wunder.

Aus England.







3 Ach, lange lag mein Geiſt in Haft,
Der ſchnöden Luſt und Eitelkeit!
Doch endlich ſuchte ich die Kraft,
Die mich aus Satans Macht befreit.
[Chor.

4 Getilgt iſt nun die Sündenſchuld,
Der Herr iſt mein und ich bin ſein.
In ihm genieß ich Gottes Huld,
Und waſch' in ſeinem Blut mich rein.
[Chor.

Nach Chs. Wesley: J. H. Horſt.

W. H. Doane.









2 Gerettet und heil
Und von Sünden befreit,
Mit Frieden erfüllt
Und das Herze erneut. [Chor.

3 Gerettet und heil!
Sein vergoßenes Blut
Floß segend vom Kreuz,
Und es fließt mir zu gut. [Chor.

4 Gerettet und heil!
O, so kommt doch herbei
Ihr Sünder gebeugt,
Denn dies Blut macht euch frei.
[Chor.

5 Gerettet und heil!
Einstens sing' ich's entzückt,
Wenn selig daheim
Mich der Himmel beglückt. [Chor.

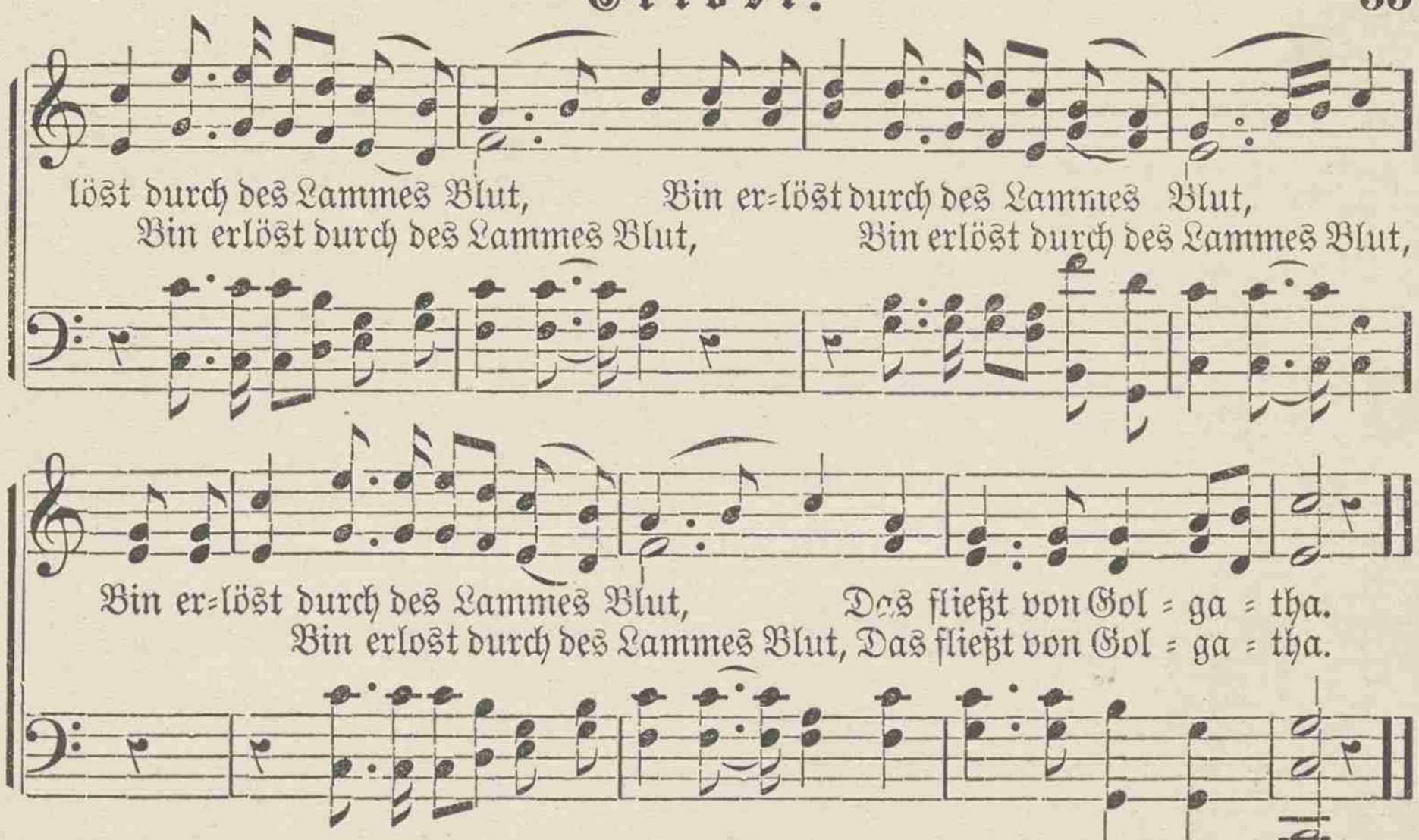
Nach Fanny Crosby: C. Rühl

Copyright, 1875. By permission from BRIGHEST AND BEST.

33. Erlöst!

Arr. v. A. F. Marquardt.





3 Dein theures Blut behält fürwahr!
Lamm Gottes! seine Kraft,
Bis es der blutgewaschnen Schaar
Das volle Heil geschafft.

4 Und wenn der arme Mund schon lang
Verstummt im Grabe ruht,
Preist droben noch mein Lobgesang
Des Heilands theures Blut.

Nach William Cowper: P. H.

34. Jesu Auferstehung.



3 Du lebst und lebst für uns, du bist
Auch unser, unser Jesus Christ.
Du siehst und hörst uns, singen wir,
Und unser Loblied dringt zu Dir.

4 Drum mehr' uns, Jesu, deinen Geist,
Der stets an dich uns denken heißt;
Sei immer nah' uns, Jesu Christ,
Der du vom Tod erstanden bist.

35. Missionsbefehl.

T. C. O'Kane.









2 Geh' hin in den Weinberg; ich hab' dich erkauft
Mit heiligem Blute; drum bist du getauft.
Dein Wollen und Denken, dein Haben und Sein
Und was du besitzest — das ist alles mein.
Ich litt ja den Kreuztod auch willig für dich,
So bring auch das kleinere Opfer für mich;
Sieh' meine fünf Wunden, sieh' an meinen Schmerz,
Und weih' mir dein Leben und gib mir dein Herz. [Chor.

3 Geh' hin in den Weinberg, noch währet der Tag.
Der Weinberg des Herrn liegt schon lang genug brach.
Schon dämmert's im Westen, schnell eilet die Zeit,
D'rum wache und glaube und sei stets bereit.
Bald nahet der Abend 's Tagwerk ist vollbracht,
Herein bricht der Ewigkeit dunkele Nacht.
Wohl dir, wenn du freudig das deine gethan!
Dir bricht dann ein ewiges Morgenroth an. [Chor.

Nach dem Engl: C. Roehl.

36. Chinas Fels.

J. Seebich.



2 Zehn Millionen ohne Hoffen,
Sinken jährlich in das Grab.
Ihnen steht kein Himmel offen,
Ach! sie schützt kein Hirtenstab.
Keine holde Friedenskunde
Tilgt des Todes Bitterkeit.
Aus dem grausen Höllenschlunde
Kein Erlöser sie befreit.

3 Herr der Ernte, deine Rechte
Hat ja alle Rettermacht.
Segne beide Knecht' und Mägde,
Dort in Chinas Geistesnacht.
Laß sie froh und muthig zeugen
Von dem Heil in Gottes Sohn.
Daß sie nimmer, nimmer weichen,
Sei ihr Schild und großer Lohn!

G. Weiler.

37. Ruf zur Kirche.

J. Seebich.

Gemäßigt.









2 Und warum rufen sie dich hin
Mit Wort und Blick und mit Geberden?
Weil Gott, der Höchste, wohnt darin,
Die Kirche ist sein Haus auf Erden.
Und du sollst deinem Heiland dort
Dein ganzes Herz zu eigen geben,
Sollst hören Gottes heil'g.s Wort
Und lernen als s e i n Kind zu leben.

3 D'rum thu' wie er als Knabe that
Da er zum Haus des Vaters eilte,
Und oft und gern im hohen Rath
Der Lehrer andachtsvoll verweilte,
Ja komm! denn wo versammelt sind
Zwei oder drei in seinem Namen,
Ist er bei ihnen, liebes Kind,
Und spricht zu ihrem Thun sein Amen.

38. Rette, wo du kannst.

T. C. D'Kane.

1. Auf des Le = bens wil = den Flu=then treibt von Ort zu Ort

Manch,er Schif=fer, rast=los su = chend ei = nen si = chern Port.

Jün = ger Chri = sti, auf zur Ar = beit! Bring den Schif=fern Ruh,

Führ' sie mit der Lie = be Fa = ckel ih = rer Hei = math zu!

CHOR.

Schwing die Fa=ckel hö=her, höher! Schwing die Fa = ckel hö=her, hö=her!

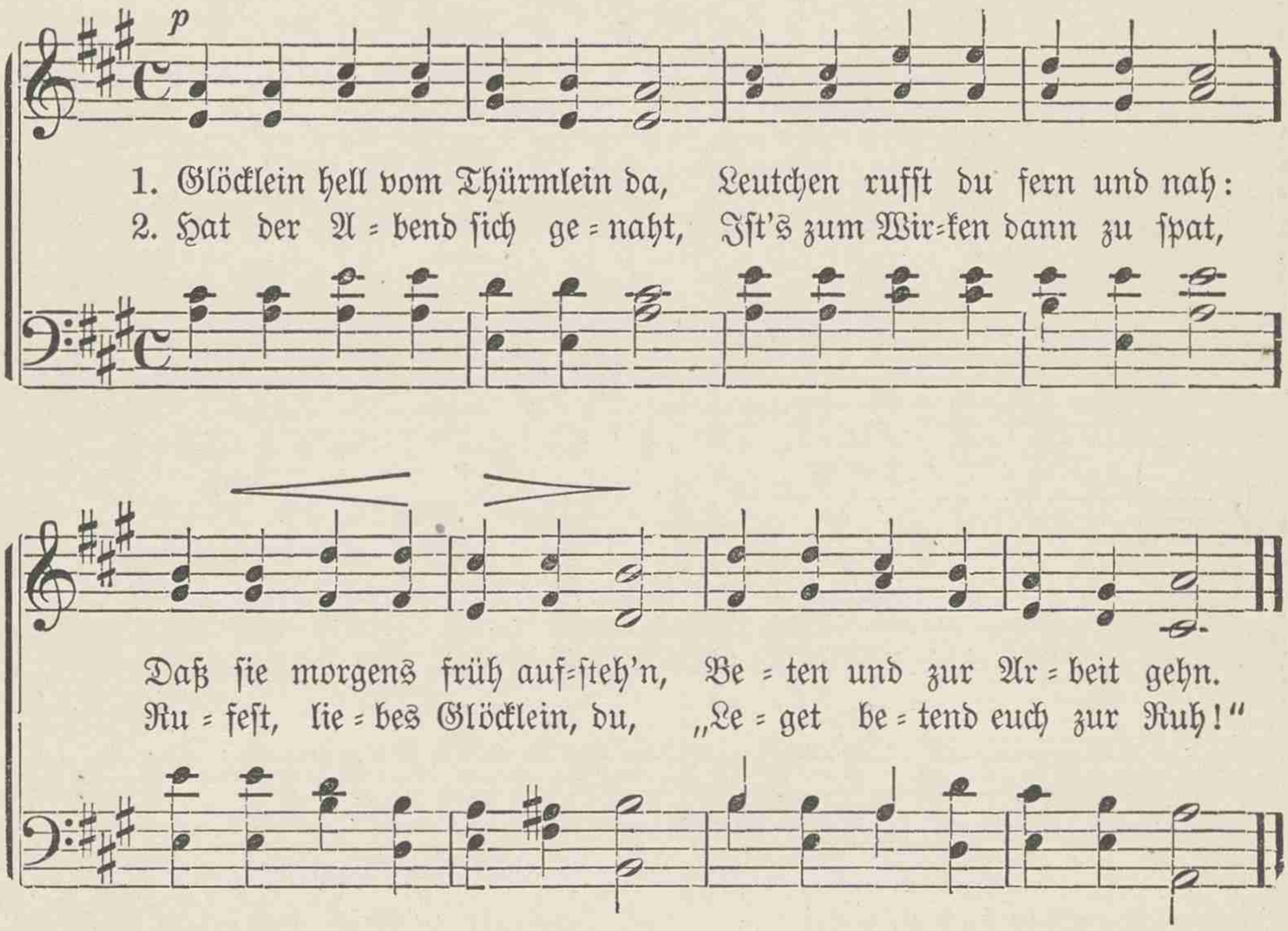


2 Wie des Leuchthurms helle Flamme jede Nacht durchbricht,
So erglänz' am dunkeln Strande deiner Fackel Licht!
Manches Fahrzeug treibt, zertrümmert von des Sturmes Hand,
Auf der Wogen wilder Brandung nach dem öden Strand. [Chor.

3 Und auch mancher arme Schiffer kämpft mit Fluth und Tod,
Eil' in deines Meisters Namen, hilf ihm in der Noth!
Reiche freundlich ihm die Rechte, wär's der Aermste gleich,
Du errettest eine Seele für das Himmelreich! [Chor.

Nach Wm. Hunter: C. F. Paulus.

39. Das Glöcklein auf der Dorfkirche.



3 Kommt der Sonntag, kommt ein Fest,
Glöcklein, du dich hören läßt,
Sprichst mich an in Freud und Leid,
Zeigst mir meine Lebenszeit.

4 Liebes, süßes Glöcklein mein!
Immer will ich lauschen dein:
Und dein letzter Abendschlag
Führe mich zum Himmelstag.

Wadenfeld.

40. Preis des Wortes Gottes.

C. G. Lieberherr.



3 Ich wurde oft so hoch entzücket,
Daß ich das Eitle ganz vergaß,
Weil mich das Wort des Herrn erquicket,
Das ich voll Heilsbegierde aß.
Das gab mir neue Lust und Liebe,
Zu fühlen solche Geistestriebe.

4 Die Kraft, die Speis', dies himmlisch Man-
Gib, Herr, mir täglich für den Geist, [na
So will ich gleich der frommen Hanna
Dich rühmen, preisen allermeist.
Denn nichts kann meine Seel' erquicken,
Als du, du nur kannst mich beglücken.

C. G. Lieberherr.

41. Der Sonntag kommt.

A. Sauer.

Freudig.







3 Zur Kirche ruft der Glockenschall,
Er tönet über Berg und Thal.
Wir sind jetzt auch schon groß genug
Und folgen gerne diesem Zug.
[Chor.

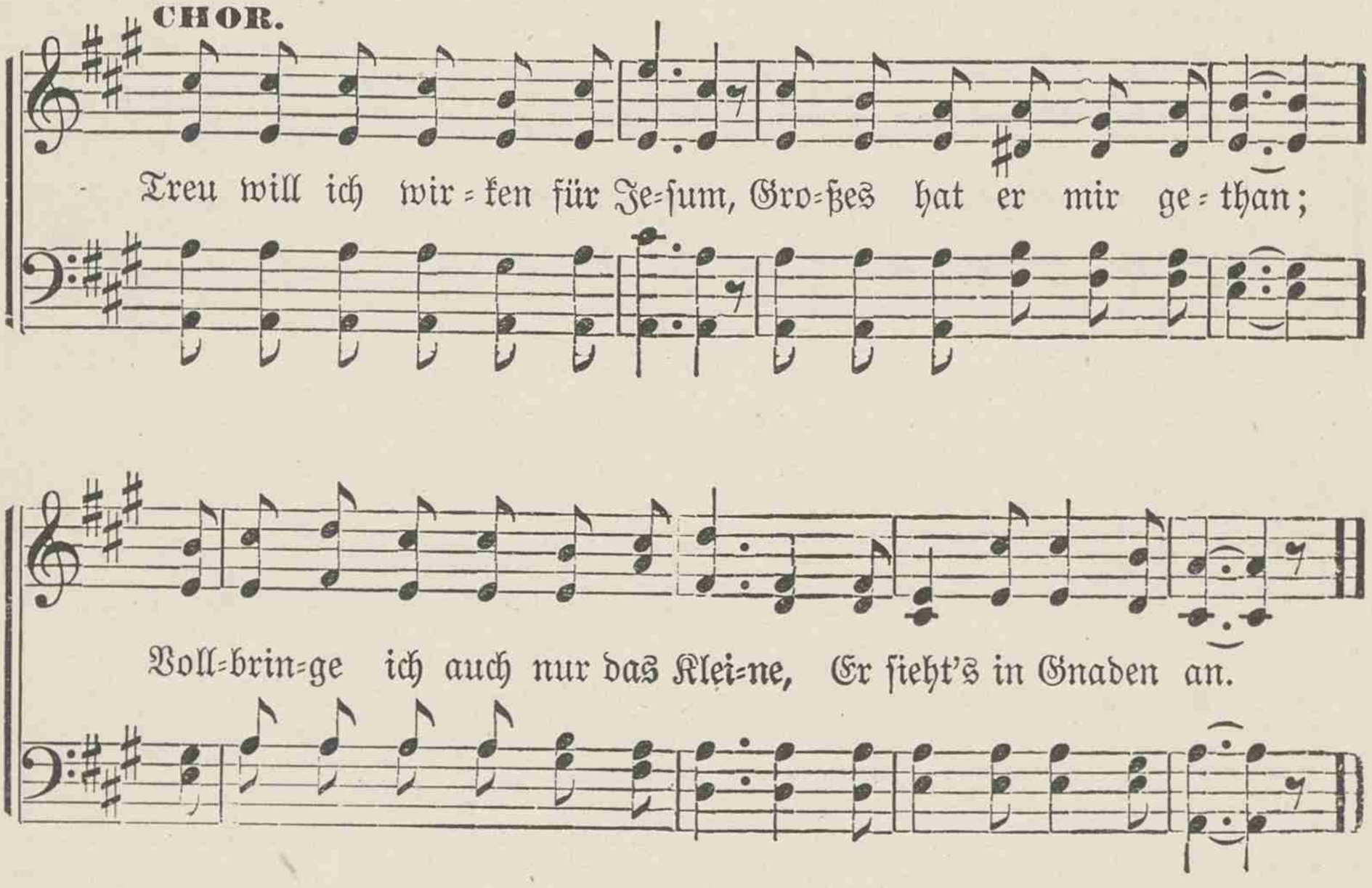
4 Von innen und von außen rein
Soll jedes Kind am Sonntag sein,
Von Lärm und wildem Spiele fern,
So hat's der Herr am Sabbath gern.
[Chor.

42. Christi Knecht.

T. C. O'Kane.







3 Sende mich Herr zu den Armen,
Seufzend in Kummer und Weh;
Füll mich mit deinem Erbarmen,
Daß ich zu retten versteh. [Chor.

4 Zu dir, dem liebenden Hirten,
Freundlich laß laden mich ein.
Willst sie ja herrlich bewirthen,
Die sich zum Dienste dir weihn. [Chor.

G. Weiler.

43. Das Erndtefeld.

T. C. O'Kane.







2 Können wir auch nicht mit mächt'gen
:‖: Schnitter Schaar :‖:
Sammlen reiche Garben ein.
Auch die kleine Aehre wird am :‖: Jubel-
jahr :‖:
Droben nicht verloren ſein. [Chor.

3 Säume Keines doch in's weite :‖: Feld zu
gehn, :‖:
Koſtet's Mühe auch und Schweiß.
Nur der treue Knecht wird vor dem
:‖: Herrn beſtehn; :‖:
Ihm nur wird des Sieges Preis. [Chor.

Nach T. C. O'Kane: G. Weiler.

44. Missionslied.

Marschmäßig. Deutsche Weise. Arr. v. A. S.



2 Laß du durch deines Geistes Wehn
Die matten Todtenbein erstehn,
Und hauch' damit sie dein sich freun'
Auch ihnen neues Leben ein. [Chor.

3 Laß deines Reiches Herrlichkeit
Uns seh'n, die in der letzten Zeit
Die Menschenwelt von Pol zu Pol
Mit Lob und Dank erfüllen soll. [Chor.

F. W. Krummacher.

45. Bibellied.

Reichhardt.

mf

1. Auf ei=nem Berg ein Bäumlein stand Von gold=nen Früchten schwer;
Man konn=te es im gan=zen Land, Er=bli=cken weit um=her.

Es ka=men vie=le spät und früh, Die ed=les Gold ge=sucht;
Sie schüt=teln dran mit ern=ster Müh' Und sam=meln sei=ne Frucht.

2. Doch nimmt der Reichthum nimmer ab,
Das Bäumlein wird nicht leer;
Fällt gleich so manche Frucht herab,
Es wachsen and're her.

Wie heißt das Bäumlein und wo steht's
Auf dieser Erde Raum?
Wer hat's geseh'n? Und wer erräth's?—
Die Bibel ist der Baum.

Dr. Barth.

46. Die kleinen Aehrenleser.

Aus Heavenly Carols. J. H. Kurzenknabe.



3 Drum laßt uns nimmer, nimmer ruhn,
Es giebt ein heil'ges Werk zu thun,
Für kleine Aehrenleser, für kleine Aehrenleser.

4 Und wird der Treue einst ihr Lohn,
Dann funkelt auch die Lebenskron
Für kleine Aehrenleser, für kleine Aehrenleser.

Nach J. H. K: G. Weiler.

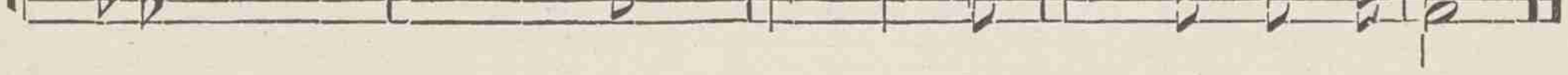
47. Würde des Lammes.

T. C. O'Kane.









2 Preis dem Lamm, es trug die Schuld,
Bracht' uns wieder Gottes Huld.
Sterbend hat er uns versöhnt,
Uns, sein Volk mit Heil gekrönt. [Chor.

3 Preis dem Lamm! Aus Grabes Thor
Trat so siegreich er hervor.
Unser auferstandnes Haupt,
Hat dem Tod die Macht geraubt. [Chor.

Nach dem Engl: G. Weiler.

Copyright, 1881, by T. C. O'Kane.

48. Eile zu Jesu.

Deutsche Melodie.







3 Freud' ist im Himmel und Freude auf Erden,
Wenn ein Verirrter Buße thut.
Auch dir kann heute Gnade noch werden
Durch des Erlösers heiliges Blut.
[Chor.

4 Komme zu Jesu! was du begehrest,
Bietet dir seine Freundlichkeit.
Heut ist der Tag, daß du dich bekehrest,
Morgen vielleicht ist's nicht mehr Zeit.
[Chor.

Nach T. C. O'Kane: C. F. Paulus.

49. Ruf an den Verirrten.

A. Sauer.



2 Liebend hat er auch gesehen
Manches lange Jahr nach euch;
Wollet endlich ihn verstehen,
Menschen, kommt in Gottes Reich!
[Chor.

3 Segnend in der Menschen Mitte
Ist er jeder Seele nah!
Zu gewähren jede Bitte
Steht er immer freundlich da.
[Chor.

4 Soll der Taumel ewig währen?
Sprecht, wie lang ihr sucht und irrt
Wollt ihr nicht zu Jesu kehren
Welcher winkt, ein treuer Hirt?
[Chor.

5 Kommt und laßt uns Herberg nehmen,
Kehret bei dem Heiland ein.
Da wird Sehnen bald und Grämen,
Welt und Schmerz vergangen sein.
[Chor.

M. v. Schenkendorf.

50. Zum Kreuze.

Wm. G. Fischer.







3 Nun sei Alles dir geweiht,
Hab und Güter dieser Zeit;
Leib und Seel' sei ewig dein,
Laß sie dir geheiligt sein. [Chor.

4 Herr, ich weiß, dein theures Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut;
Mach mein Herz zu deinem Preis,
Licht und rein wie Schnee so weiß.

Nach dem Engl: J. A. Reitz. [Chor







3 Macht hoch das Thor, die Thür macht weit,
Er klopft noch immer an.
O machet auf, 's ist hohe Zeit,
Daß er einkehren kann. [Chor.

4 Das Thor ist hoch, die Thüre weit,
Zu uns'res Herzens Saal.
O Heiland, kehre ein noch heut,
Und halte Abendmahl. [Chor.

H. Geerdes.

52. Das Anklopfen des Heilands.

T. C. O'Kane.



3 Der Sünderfreund, voll Lieb und Huld,
Will tilgen alle deine Schuld,
Und aus der ew'gen Flammen Pein
Dich retten in sein Reich hinein.
[Chor.

4 „Schließ auf dein Herz!" spricht er zu dir,
„Ich will dich lehren, folge mir!"
O thu' ihm auf, er ist es werth,
Der Einlaß jetzt von dir begehrt.

Nach dem Engl: C. F. Paulus

A. Sauer.





CHOR.





3 Hiob, von den Trauerboten
Wird dir keiner wieder nah'n,
Denn für dich und deine Todten
Brach ein Tag der Freuden an.
[Chor.

4 Lazarus, krank und voll Kummer,
Welt vergessen, nackt und bloß:
Komm, dir winkt zu süßem Schlummer
Deines Samariters Schoos. [Chor.

5 Zöllner, den die Reue quälet,
Heb den trüben Blick empor,
Denn schon hat dich beigezählet,
Christus, der Gerechten Chor.
[Chor.

6 Simeon, wohlauf zu loben,
Ihn, den deine Augen sahn,
Der vom Himmel kam, hat droben
Dir die Pforten aufgethan. [Chor.

Jul. Sturm.

54. Komm zu Jesu.

T. C. O'Kane.







3 Auf dein Wort, Herr, komm ich zu dir,
Denn es ruft mir freundlich zu:
„Kommt mühselig und beladen
Zu mir her, und findet Ruh." [Chor.

4 Lasse deinen Geist mich leiten
Auf der schmalen Lebensbahn,
Bis mir einst das Thor des Himmels
Wird aus Gnaden aufgethan. [Chor.

Nach dem Engl: J. A. Reitz.

55. Des Heilands Blick.

William Henry Oakley.







3 Laß mich, Herr! nicht untergehn!
Ach, laß dein Angesicht
Leuchten mir aus Himmelshöhn
Voll Leben, Lieb' und Licht,
Bis dein Mund in's Herz mir spricht
Dein süßes Friedenswort hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

4 Der du in des Todes Nacht
In heil'gem Liebestrieb,
Eh' du riefst: „Es ist vollbracht!" —
Noch batst: „Vergib! Vergib!" —
Laß, was dort dein Mund noch spricht,
Mir gehen tief in's Herz hinein,
Bis dein Jesusblick zerbricht
Mein Herz so hart wie Stein!

Nach Charles Wesley: P. H.

56. Nach Gott.

John R. Sweney.

1. Es schreit der Hirsch nach frischem Quell, Vom flücht'gen Lau=fe matt,
2. Nach dir, o Gott, dem ew'=gen Licht Ver=langt mein seh=nend Herz.

So schreit nach dir, Gott, mei = ne Seel', Nach dir und dei = ner Gnad'.
Wann werd ich sehn dein An = gesicht? Wann stillst du mei=nen Schmerz?

CHOR.

Es schreit der Hirsch . . . nach frischem Quell, ... Zu dir, Herr,
Es schreit der Hirsch nach frischem Quell,

schrei = = et mei=ne Seel. . . Es schreit der Hirsch . nach frischem
Zu dir, o Herr, = = = schreit meine Seel'. Es schreit der Hirsch

Quell, . . . Zu dir, Herr, schrei = = = = et mei = ne Seel'.
nach frischem Quell, Zu dir, Herr, schreiet mei = ne Seel'.

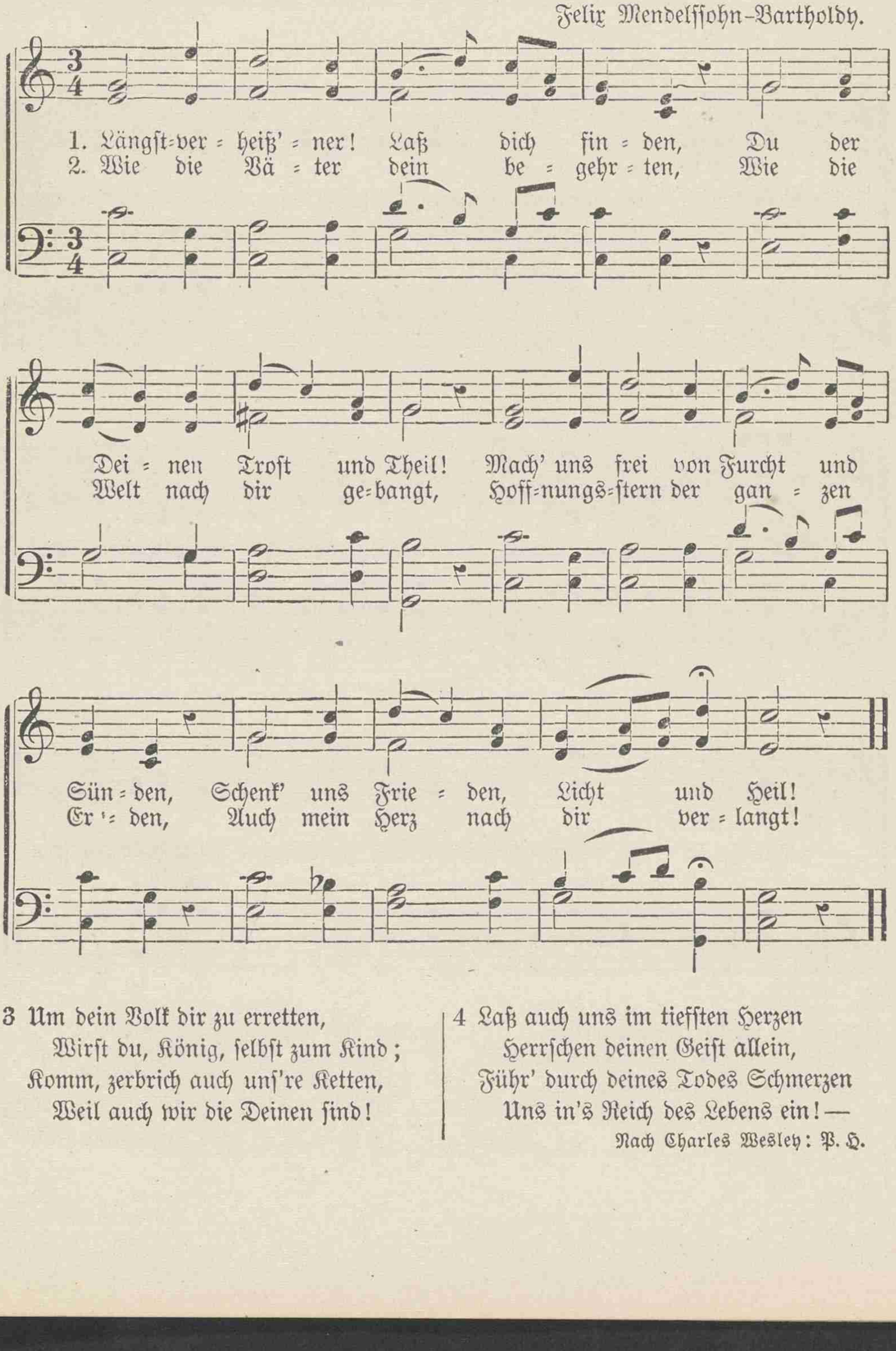
3 Mit Wehmuth denk' ich jener Zeit,
Da du so innig nah,
Da ich im Leid wie in der Freud'
Nur deine Liebe sah. [Chor.

4 Nun ist es dunkel um mich her,
Mir strahlt kein tröstend Licht.
Auf dich allein hoff' ich, o Herr,
Denn du verläßt mich nicht. [Chor.

Nach Lyte: C. F. Paulus.

57. Sehnsucht nach Jesu.

Felix Mendelssohn-Bartholdy.



3 Um dein Volk dir zu erretten,
Wirst du, König, selbst zum Kind;
Komm, zerbrich auch uns're Ketten,
Weil auch wir die Deinen sind!

4 Laß auch uns im tiefsten Herzen
Herrschen deinen Geist allein,
Führ' durch deines Todes Schmerzen
Uns in's Reich des Lebens ein! —

Nach Charles Wesley: P. H.

58. Der Hirtenruf.

Dr. A. B. Everett.









3 Willst du weilen, länger weilen,
In der Sünde, bis es einst zu spät?
Nein, will eilen, jauchzend eilen,
Weil die Thür auch mir noch offen steht.
[Chor.

4 Laß dich finden, laß dich finden,
Auch von mir, o großer Retter du.
Laß verschwinden, ganz verschwinden,
Meine Last und schenk dem Herzen Ruh.

Nach M. B. C. Slade: G. Weiler. [Chor

Rev. Robert Lowry.





3 Ohn' dich, wie könnt ich sein,
In Freud und Leid,
Nimm du mein Alles ein,
Dir sei's geweiht. [Chor.

4 Ohn' dich, wie könnt ich sein?
Du auf dem Thron,
Mach mich doch völlig dein,
O, Gottessohn. [Chor.

Nach A. S. Hawks: G. Weiler.

Copyright, 1872. By permission from ROYAL DIADEM.

60. Wonneland.

John. R. Sweney.

1. Gott-lob! ich bin da-heim, da-heim! Du Land voll Milch und Honigseim,
2. Mein Heiland führt mich bei der Hand, Uns knüpft ein se-lig Liebesband,

Sei mir gegrüßt! du gold'ner Tag, Den kei-ne Nacht mehr stören mag!
Mein Heiland wan-delt mir zu Seit', O Vorschmack ew'-ger Se-lig-keit!

CHOR.

Da-heim, daheim! O Won-ne-land, Wer je auf dei-nen Zinnen stand,

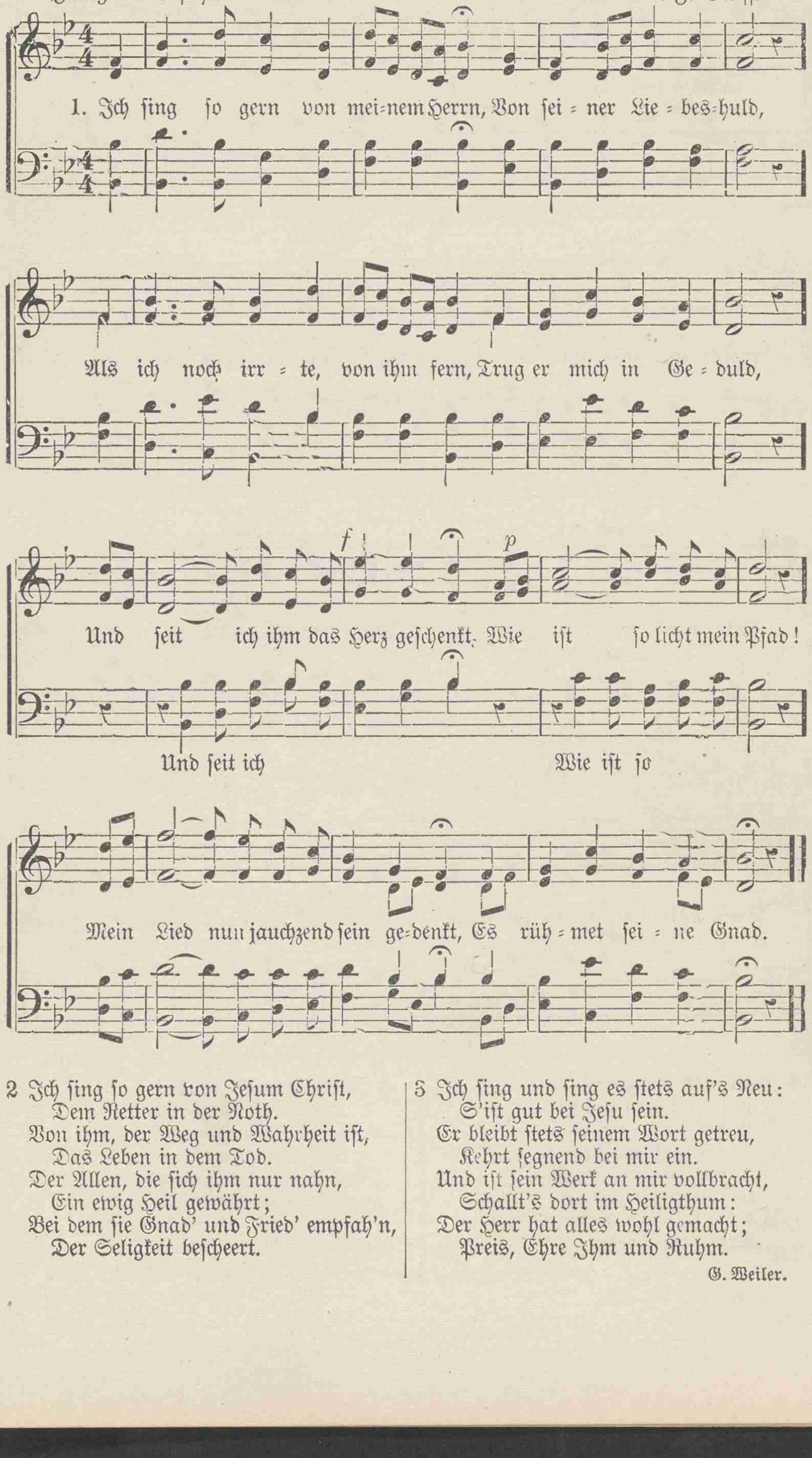
Der sieht die Frie-dens-hüt-ten schon, Das Pa-ra-dies an Gottes Thron,

Und schaut hinaus durch Sturmgebraus Zur ew'-gen Ruh im Va-ter-haus!

3 Dort weht in Edens Himmelsluft
Der Lebensbäume süßer Duft,
Dort strömt der Gnadenquell dahin
Durch Blumen, welche nie verblüh'n.
[Chor.

4 Und ahnend durch die Seele zieht
Mir jetzt schon der Erlösten Lied,
Das mit der Engel Harfenklang
Sich mischt zum ew'gen Lobgesang!
Nach Edgar Page: P. H. [Chor.

Innig mit Gefühl. L. F. Graff.



2 Ich sing so gern von Jesum Christ,
Dem Retter in der Noth.
Von ihm, der Weg und Wahrheit ist,
Das Leben in dem Tod.
Der Allen, die sich ihm nur nahn,
Ein ewig Heil gewährt;
Bei dem sie Gnad' und Fried' empfah'n,
Der Seligkeit bescheert.

3 Ich sing und sing es stets auf's Neu:
S'ist gut bei Jesu sein.
Er bleibt stets seinem Wort getreu,
Kehrt segnend bei mir ein.
Und ist sein Werk an mir vollbracht,
Schallt's dort im Heiligthum:
Der Herr hat alles wohl gemacht;
Preis, Ehre Ihm und Ruhm.

G. Weiler.

62. Gottvertrauen.

S. J. Vail.









2 Jesus, theurer Jesus,
Halt mich nah zu dir,
Daß der Welt Versuchung
Niemals mich verführ.
Auf dem Fels des Bundes
Laß mich feste stehn;
Als ein folgsam Kindlein
Deine Wege gehn.

3 Jesus, theurer Jesus,
Durch das dunkle Thal
Möcht ich deine Gnade
Rühmen allzumal.
Endlich laß mich schauen
Jene Himmelsstadt,
Die der Herr den Seinen
Schon bereitet hat.

Nach S. J. Vail: J. A. Reitz.

63. Das gute Theil.

P. P. Bliss.







2 Zu den Füßen Jesu,
Heil'ger Opfersinn!
Ja die Narde bringet
Ewigen Gewinn.
Trotz der Jünger strengem Wort
Liebt er dich, dein treuer Hort.
[Chor.

3 Zu den Füßen Jesu,
Thränenfeuchten Blicks,
Funkeln Hoffnungssterne
Ewig sel'gen Glücks.
Durch die Thränen lacht ihr schon
Der Vergebung Gnadenlohn. [Chor.

Nach P. P. Bliss: C. Röhl.

By permission, from GOSPEL HYMNS.

64. Der offene Born.

Jos. F. Knapp.



1. Ich seh' im Glauben nun das Blut
Im Born so tief und breit,
Das mir in heißer Liebesgluth
Der Herr zum Heil geweiht.

CHOR.

Das Blut im off'nen Born ich seh';
Ich steige ein, es heilt mein Weh';
Es reinigt mich schon in der Zeit,
Und weckt mein Lob in Ewigkeit.

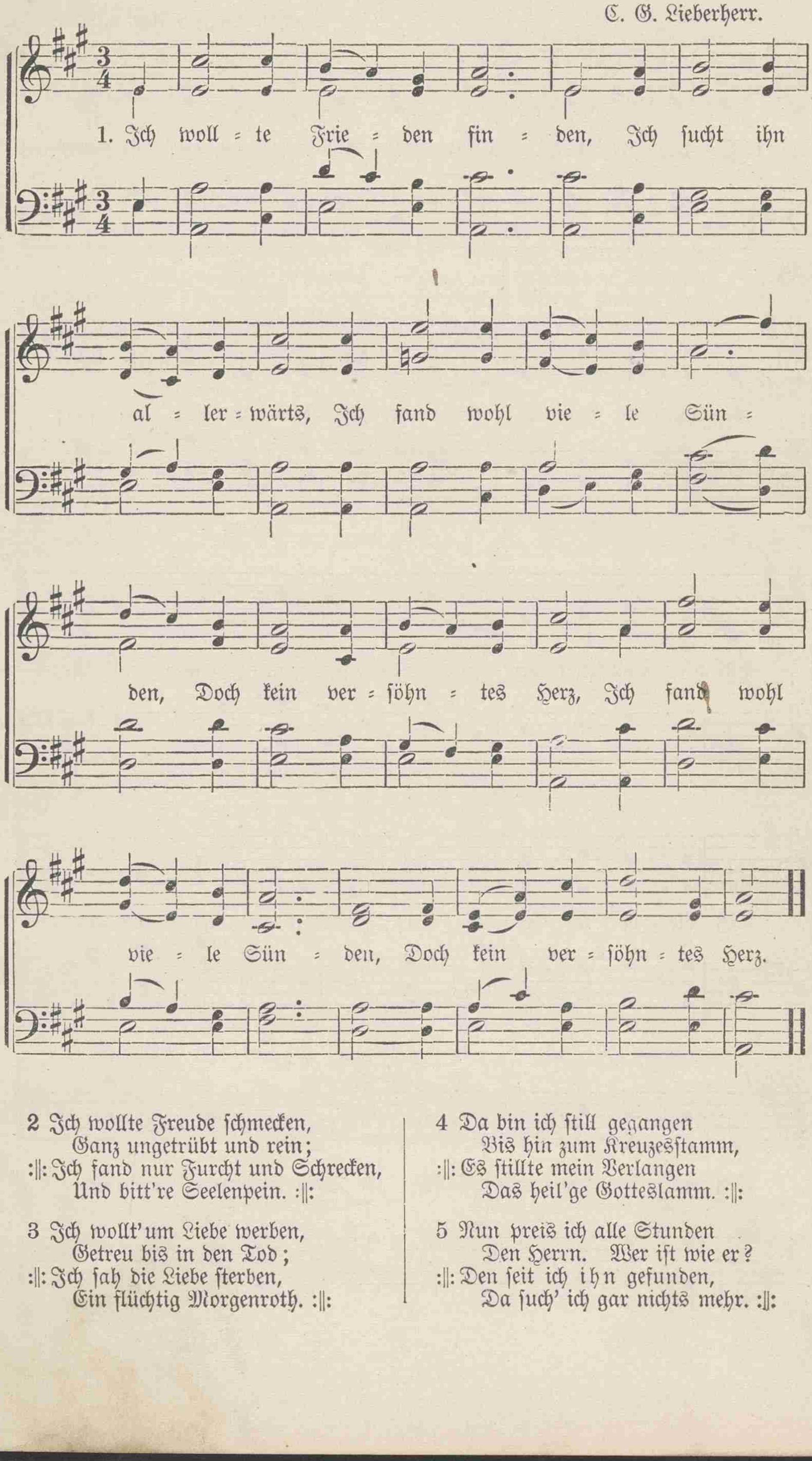
2. O Wundergnad'! in Christi Blut
Find ich ein völlig Heil;
Ein reines Herz, dies beste Gut,
Ist in dem Herrn mein Theil. [Chor.

3. So walle ich im Gnadenlicht
Dem Heimathlande zu,
Und wenn mein Aug' im Tode bricht
Zieh' ich zur Himmelsruh'. [Chor.

Nach Phoebe Palmer: J. H. Horst.

65. Gefunden.

C. G. Lieberherr.



2 Ich wollte Freude schmecken,
Ganz ungetrübt und rein;
:‖: Ich fand nur Furcht und Schrecken,
Und bitt're Seelenpein. :‖:

3 Ich wollt' um Liebe werben,
Getreu bis in den Tod;
:‖: Ich sah die Liebe sterben,
Ein flüchtig Morgenroth. :‖:

4 Da bin ich still gegangen
Bis hin zum Kreuzesstamm,
:‖: Es stillte mein Verlangen
Das heil'ge Gotteslamm. :‖:

5 Nun preis ich alle Stunden
Den Herrn. Wer ist wie er?
:‖: Den seit ich ihn gefunden,
Da such' ich gar nichts mehr. :‖:

66. Auf Christum.

Deutsche Weise. Arr. v. A. S.

p

1. O rich = te, Herr, mein Au = ge Auf dich, der du für mich

Ge = blu = tet, daß es tau = ge, In dich zu sen = ken sich;

mf

Hilf mir, mich selbst ver = ges = sen Und han = gen nur an dir,

Deß Lie = be un = er = mes = sen In Strö = men strömt auch mir,

f

Deß Lie = be un = er = mes = sen In Strö = men strömt auch mir.

2 Mir steht in dir ja offen
Des Ew'gen Vaterherz,
Auf dir nur ruht mein Hoffen,
In dir nur schweigt mein Schmerz;
Laß mich in dir mich finden,
Der du mein Alles bist,
:‖: Mich allem dem entwinden
Was nur mein eigen ist. :‖:

3 In meines Herzens Grunde
Kämpft Finsterniß mit Licht;
Es heilt nur dann die Wunde,
Wenn mit sich selbst es bricht;
Wenn es in dem Erlöser
Des Zwiespalts Lösung schaut,
:‖: Und dem, deß Herze größer
Als mein Herz ist, vertraut. :‖:

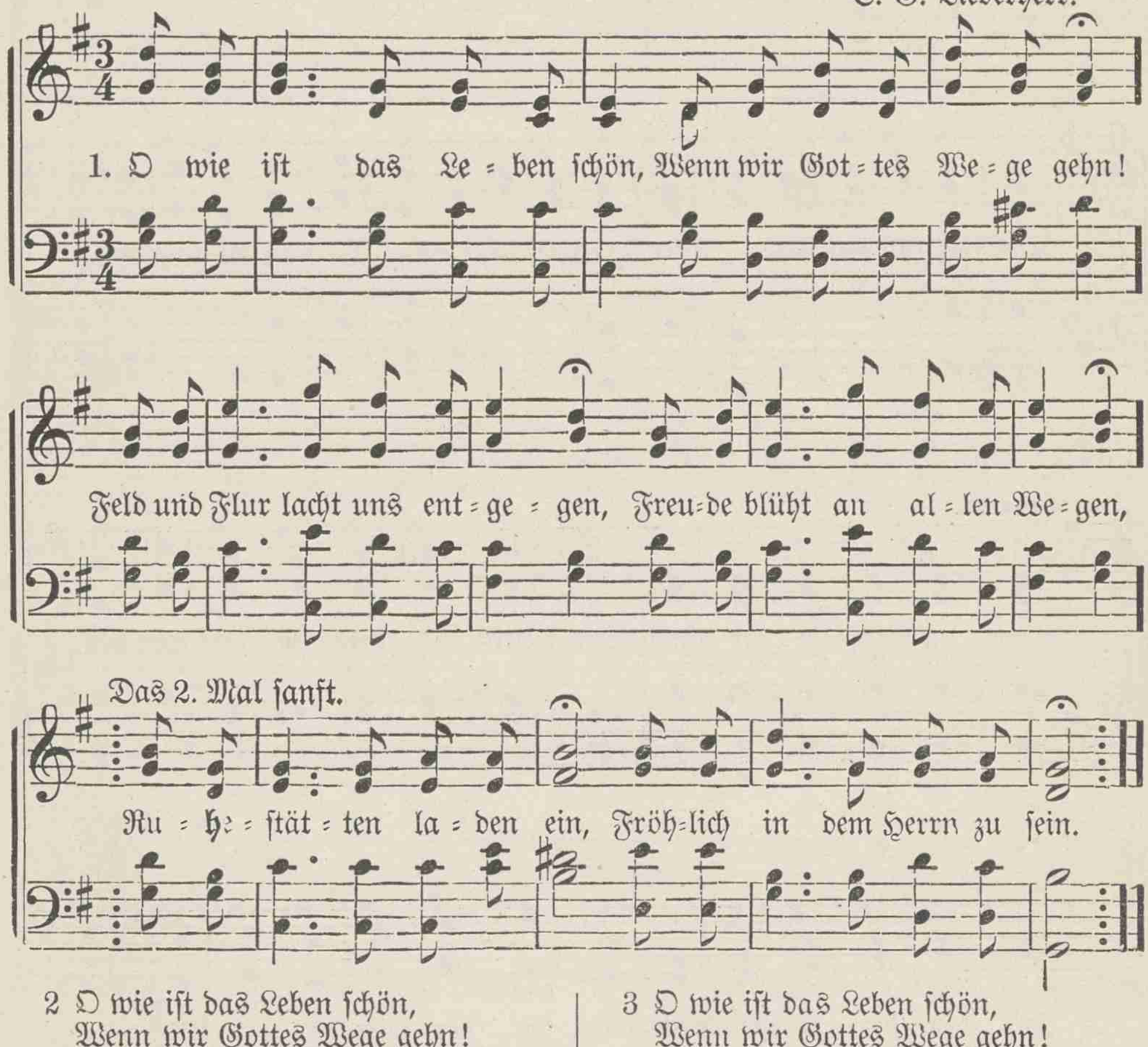
4 Wer sich in sich will senken,
Der schmeckt nur Bitterkeit,
Dein süßes Angedenken
Allein stillt alles Leid;
Nur wenn in dir verklungen
Des Herzens Wehruf ist,
:‖: Dann ist der Sieg errungen,
Deß Macht kein Mensch ermißt. :‖:

5 Da ist's dein Kreuz, das funkelt,
Kein ander trüglich Licht,
Und vor uns unumdunkelt,
Erglänzt dein Angesicht.
Deß Stirne dorngekrönet,
Des Siegers Krone trägt,
:‖: Der uns mit Gott versöhnet,
An's Herz des Vaters legt. :‖:

Harleß.

67. Das schöne Leben.

C. G. Lieberherr.



2 O wie ist das Leben schön,
Wenn wir Gottes Wege gehn!
Freunde gehen uns zur Seite,
Engel geben uns Geleite,
Theilen mit uns Freud' und Schmerz,
Heilen uns das wunde Herz.

3 O wie ist das Leben schön,
Wenn wir Gottes Wege gehn!
Geht es hier denn auch zu Ende,
Wieder geht's in Gottes Hände;
Und ein gottergebner Tod
Macht uns frei von aller Noth.

68. Durch Kampf zum Sieg.

H. R. Palmer.



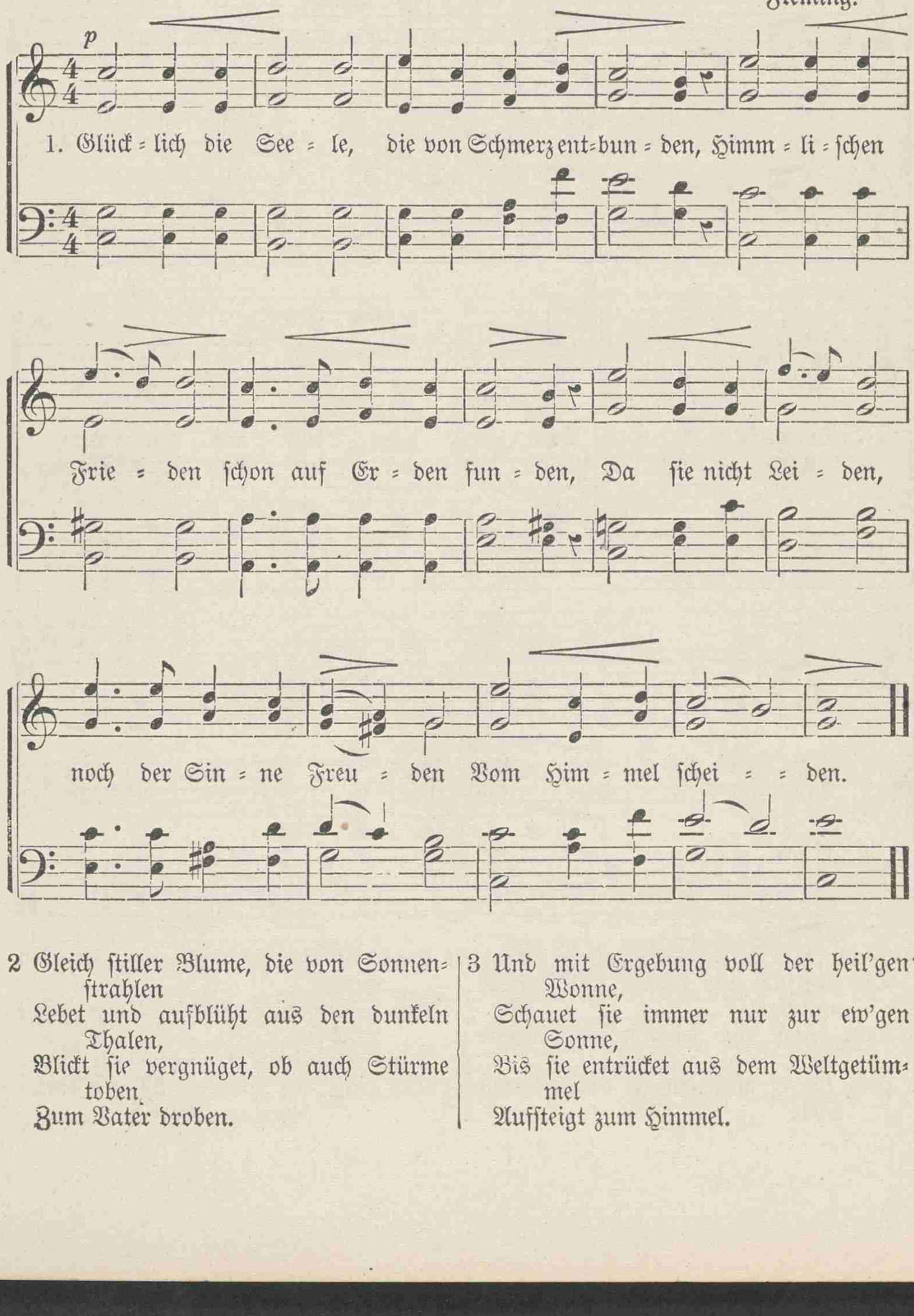
2 Flieh' böse Gesellen,
Halt Herz und Mund rein,
Zur Läst'rers Verführung,
Sag' nachdrücklich: „Nein,"
Bleib' treu deinem Heiland,
Wie er es auch füg'.
Blick gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

3 Den Siegern des Kreuzes
Wird einstens der Lohn,
Wenn treu sie gekämpfet
Trotz Spott und trotz Hohn,
Ob oft auch dein Herz sich
In Sorge verstieg,
Blick gläubig auf Jesum,
Er hilft dir zum Sieg.

Nach H. R. Palmer: C. Röhl.

69. Seelenglück.

Fleming.



2 Gleich stiller Blume, die von Sonnenstrahlen
Lebet und aufblüht aus den dunkeln Thalen,
Blickt sie vergnüget, ob auch Stürme toben,
Zum Vater droben.

3 Und mit Ergebung voll der heil'gen Wonne,
Schauet sie immer nur zur ew'gen Sonne,
Bis sie entrücket aus dem Weltgetümmel
Auffsteigt zum Himmel.

70. Gemeinschaft mit Christo.

Aus England.



3 Es blinkt in der Ferne die goldene Stadt,
Die Christus zur Sonne und Leuchte nun hat;
Dort öffnet mir Jesus in Gnaden das Thor,
Und führet mich ein zu dem höheren Chor.

4 Einst löst sich die Barke vom irdischen Strand,
Und trägt mich hinüber an's himmlische Land;
Dann werfe ich Anker im ewigen Port,
Und grüße mit Jubel die Seligen dort.

Nach dem Engl: J. H. Horst.

71. Das volle Heil.

Louis Spohr.



2 Du weißt es ja, ich bin noch nicht,
Wie du mich haben willt,
Bis volle Freude, Kraft und Licht
Des Glaubens mich erfüllt;
Doch such ich unter Furcht und Schmerz,
Und manchem inn'rem Streit
Den Frieden, der allein das Herz
Von aller Angst befreit.

3 Doch eher komm ich nicht zur Ruh,
Bis ich gebeugt im Staub,
Daß meine einz'ge Hilfe du
Von ganzem Herzen glaub',
Bis ich aus deinem vollen Heil
Mich hab getrunken satt;
Nur wenn du selber wirst zu Theil,
In Einem Alles hat.

Nach Anna L. Waring: P

72. Bleibe fromm.

Mäßig schnell. J. Seebich.

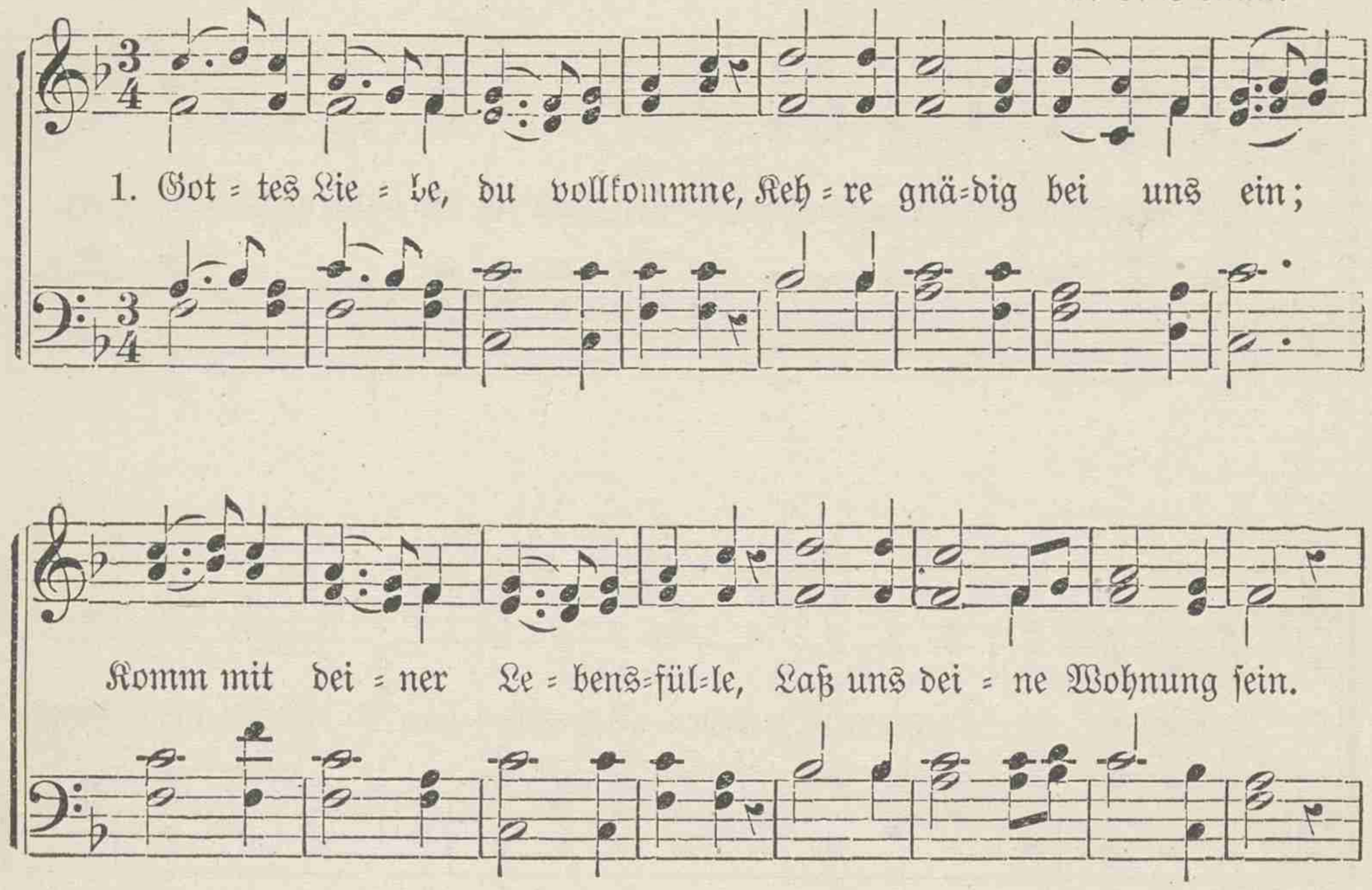


2 Bleibe fromm, dann bleibst du jung
Mitten im Veralten;
Hoffnung und Erinnerung
Werden Wache halten.
Kinderglaube trägt dich kühn
Durch der Zeit Getriebe,
Und im Blühen und Verblüh'n,
Bleibt die ew'ge Liebe.

3 Grüne Zweige welken bald,
Klage nicht vergebens;
Auch die Elegie verhallt
Sammt dem Lied des Lebens.
Bleibe fromm, der Glaube bebt
Nicht im Tod der Zeiten;
Er hat Flügel und er hebt
Dich in Ewigkeiten.

73. Gottes Liebe.

T. C. O'Kane.







2 Komm, allmächtig zu erlösen,
Komm, du höchste Gotteszier
Komm, und nimmermehr verlasse
Deinen Herzenstempel hier.

Dann soll unser Lied erklingen
Dem der uns von Sünd befreit,
Und ein Hallelujah singen
Wir in Zeit und Ewigkeit.

Nach dem Engl: J. A. Reitz.

74. Mein Wunsch.

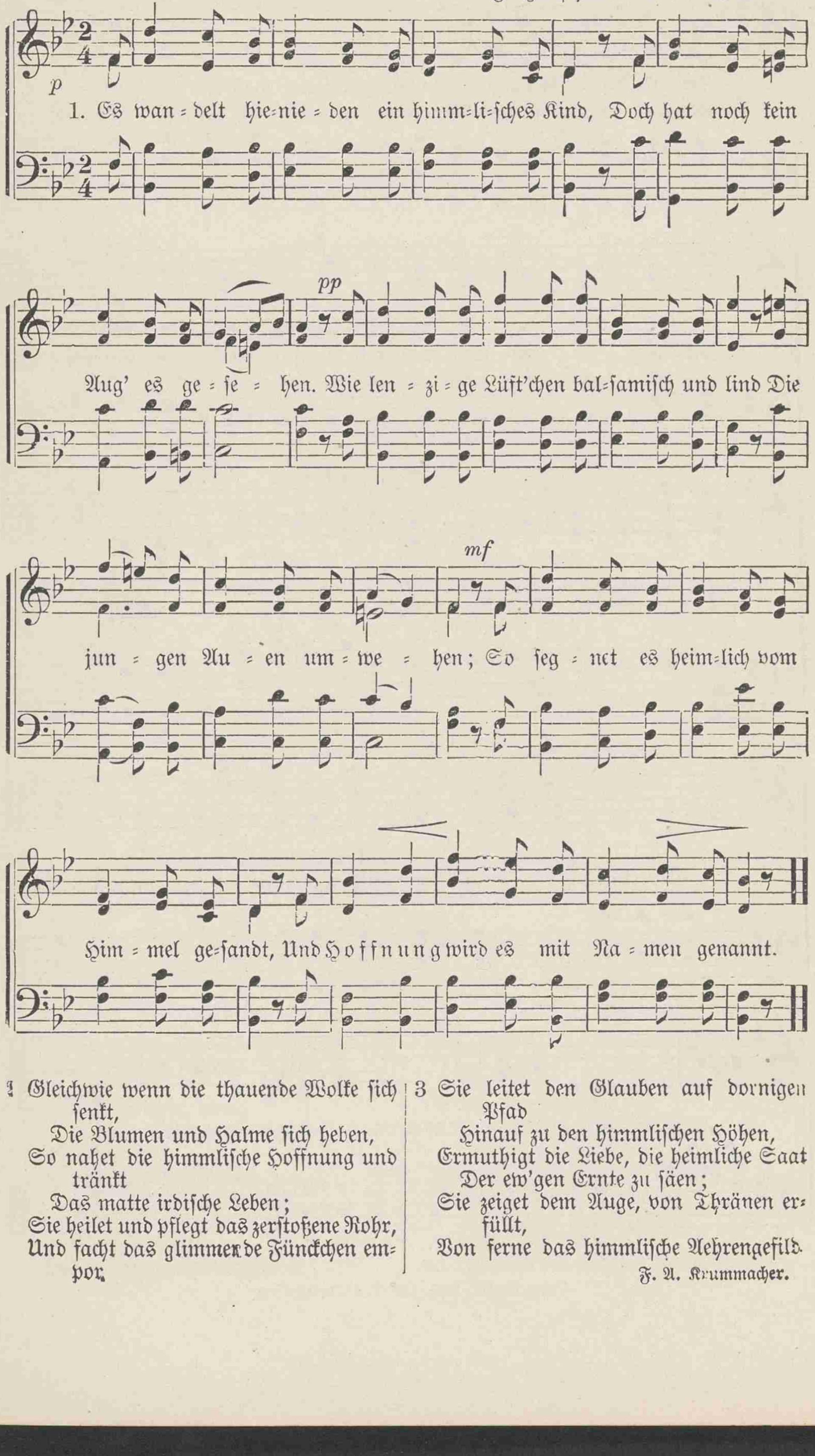
C. G. Lieberherr.



2 Ist er dein Licht in Finsternissen,
Dein Compaß auf dem Lebensmeer,
Dein Trost und Balsam im Gewissen,
Dein Sieg im Kampf und deine Wehr,
Ruhst du in seinen treuen Armen,
Gebunden an sein sanftes Joch,
Und tief versenkt in sein Erbarmen,
O sage selbst, was fehlt dir noch?

75. Hoffnung.

F. Hauschild. Arr. v. A. S.



1 Gleichwie wenn die thauende Wolke sich senkt,
Die Blumen und Halme sich heben,
So nahet die himmlische Hoffnung und tränkt
Das matte irdische Leben;
Sie heilet und pflegt das zerstoßene Rohr,
Und facht das glimmende Fünckchen empor.

3 Sie leitet den Glauben auf dornigen Pfad
Hinauf zu den himmlischen Höhen,
Ermuthigt die Liebe, die heimliche Saat
Der ew'gen Ernte zu säen;
Sie zeiget dem Auge, von Thränen erfüllt,
Von ferne das himmlische Aehrengefild.

F. A. Krummacher.

76. Jesu Bild.

T. C. O'Kane.

1. Heiland, deinem heil'gen Bilde mach mich gleich, Hast ein Bei=spiel mir g
2. Heiland, so wie du hast freudig stets gethan Dei=nes Va=ters heil=g

ge=ben, Wie auch ich soll se=lig le=ben, le=ben dir zum
Wil=len, So laß mich auch froh er=fül=len Dei=nen Wil=len,

CHOR.

Ruhm, an gu=ten Wer=ken reich. O ver=klär, O ver=
als dein treu=er Un=ter=than. O verklär,

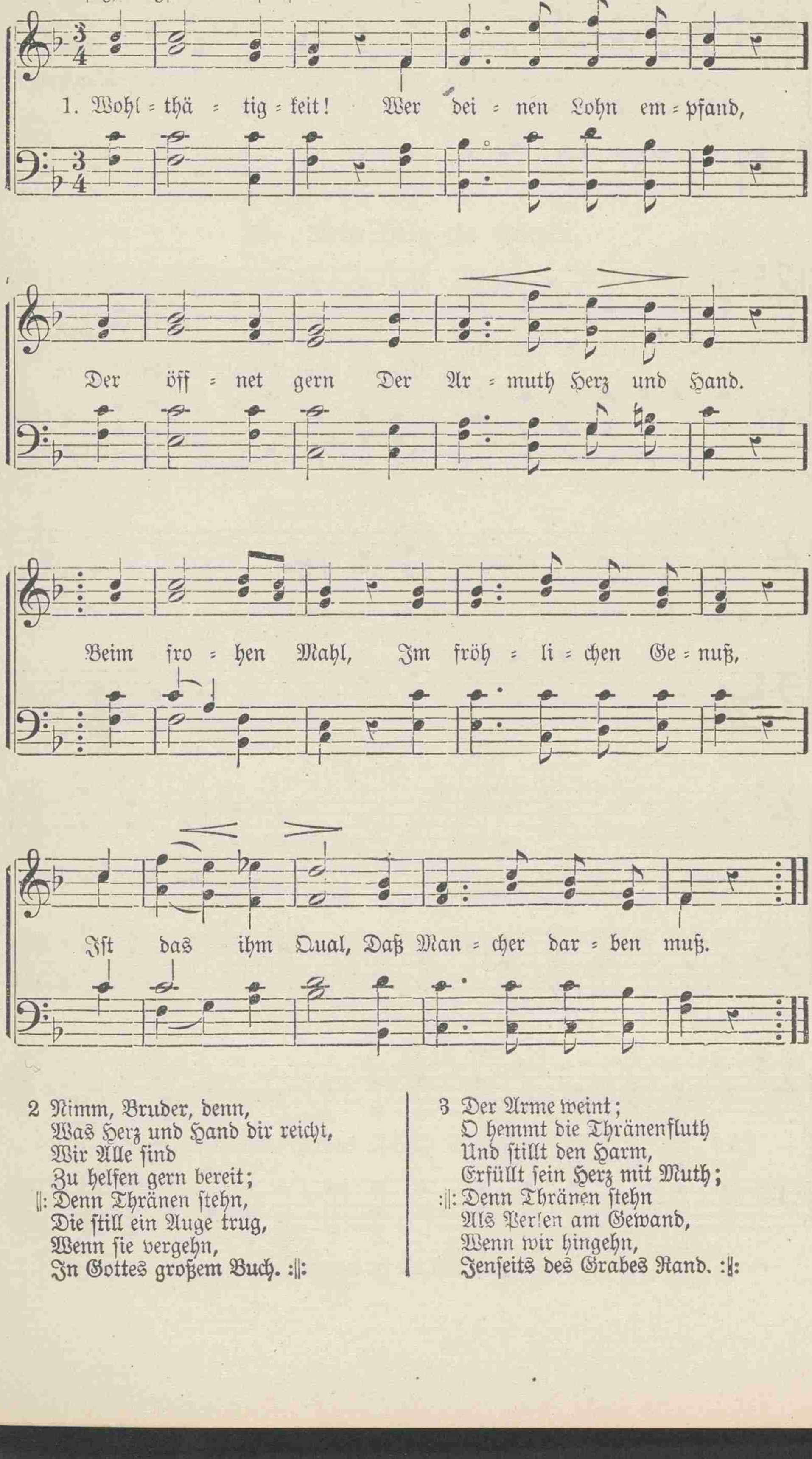
klär, In dein hei=lig Bild mich mehr und mehr. . . .
O verklär, In dein Bild mich mehr und mehr, mehr u. mehr.

O, ver=klär, O, ver=klär, O, ver=klär, O, verklär In dein Bild mich mehr und mehr.

Nach F. Merrick: G. Weiler.

Copyright, 1881, by T. C. O'Kane.

Mäßig, langsam und sanft.



2 Nimm, Bruder, denn,
Was Herz und Hand dir reicht,
Wir Alle sind
Zu helfen gern bereit;
‖: Denn Thränen stehn,
Die still ein Auge trug,
Wenn sie vergehn,
In Gottes großem Buch. :‖

3 Der Arme weint;
O hemmt die Thränenfluth
Und stillt den Harm,
Erfüllt sein Herz mit Muth;
:‖: Denn Thränen stehn
Als Perlen am Gewand,
Wenn wir hingehn,
Jenseits des Grabes Rand. :‖:

78. Christi Blut.

T. C. O'Kane.

1. Theu=rer Hei = land, dein Blut, Die = se hei = li = ge Fluth, Macht von
Til = get all mei=ne Schuld, Bringt auch mir Got = tes Huld; . . .

Sün=den mich hel = le und rein.
. . . . . Und dies Blut ist mein Le = ben al = lein.

CHOR.

Chri = sti Blut, Chri = sti Blut, Floß vom
Chri = sti Blut floß vom Kreuz mir zu gut,

Kreuz mir zu gut. Drum in mei = nem Ge = sang
Chri = sti Blut floß vom Kreuz mir zu gut.

Dies der se = lig = ste Klang: Chri=sti Blut floß vom Kreuz mir zu gut.

Copyright, 1881, by T. C. O'Kane.

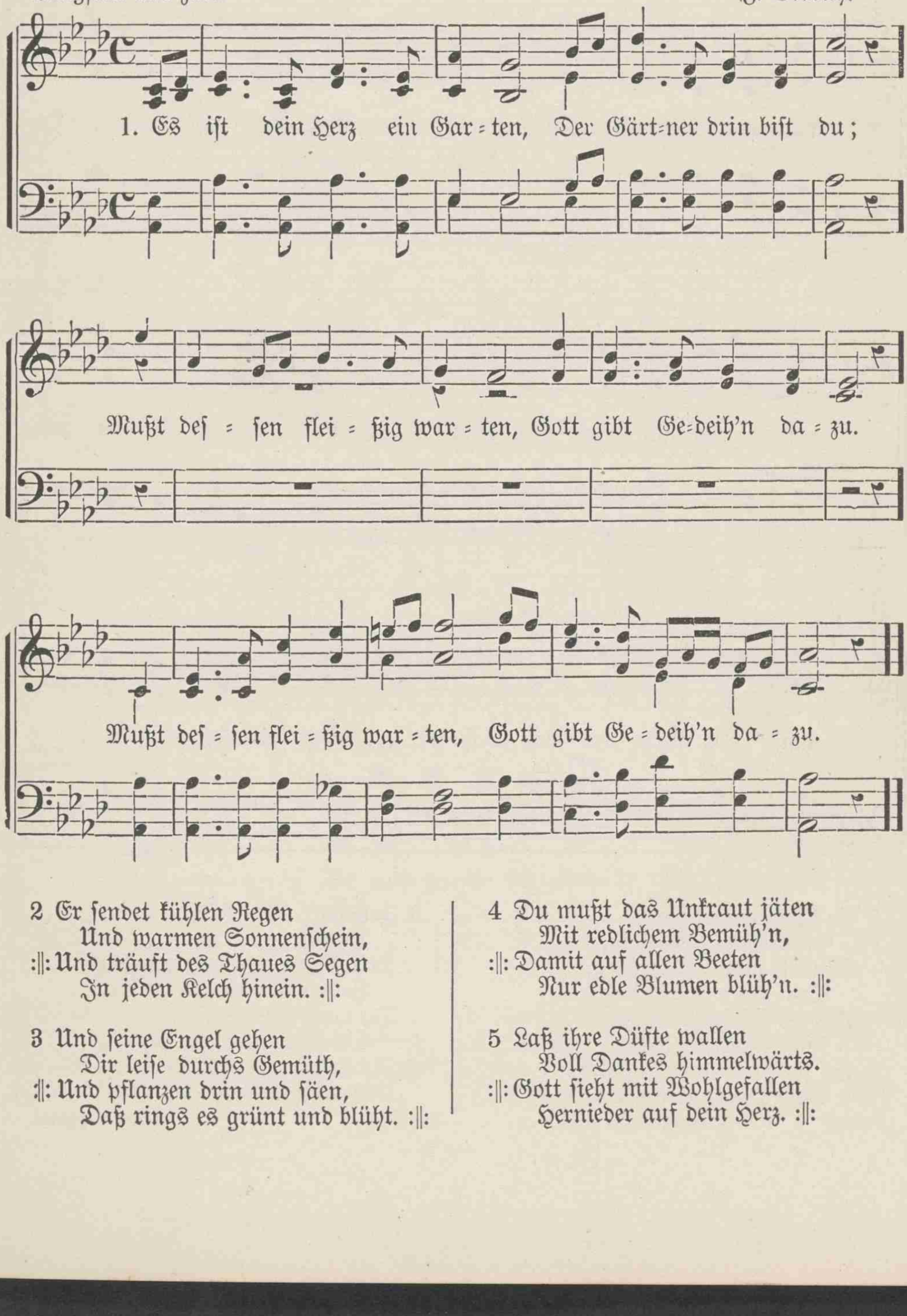
2 Wenn mein Herze d'ran denkt,
Daß es nun ist besprengt,
O wie jauchzt es und rühmt dieses Blut.
Kein Gericht nun mehr droht,
Und ob nahet der Tod,
Auch zum Sterben giebts freudigen Muth. [Chor.

3 Einst in Salems Gefild
Wird mein Sehnen gestillt,
Und ich jauchze im höheren Chor.
Doch, auch dort im Gesang,
Steigt als jubelnder Klang,
Nur der Ruhm dieses Blutes empor. [Chor.

Nach E. A. Hoffman: G. Weiler.

79. Dein Herz ein Garten.

Langsam und zart. J. Seebich.



2 Er sendet kühlen Regen
Und warmen Sonnenschein,
:‖: Und träuft des Thaues Segen
In jeden Kelch hinein. :‖:

3 Und seine Engel gehen
Dir leise durchs Gemüth,
:‖: Und pflanzen drin und säen,
Daß rings es grünt und blüht. :‖:

4 Du mußt das Unkraut jäten
Mit redlichem Bemüh'n,
:‖: Damit auf allen Beeten
Nur edle Blumen blüh'n. :‖:

5 Laß ihre Düfte wallen
Voll Dankes himmelwärts.
:‖: Gott sieht mit Wohlgefallen
Hernieder auf dein Herz. :‖:

80. Der 23. Pſalm.

J. Rudersdorf. Arr. v. C. G. L.



2 Er baut meiner Seele
Erquickung ſchon hier,
Er lenkt mich ſtets richt'g,
Sein Nam' bürgt dafür.
Und ob ich ſchon wandre
Im finſteren Thal,
:‖: So fürcht ich kein Unglück',
Nicht Hölle, noch Qual. :‖:

3 Jehovah, mein Hirte,
Du biſt ja bei mir,
Dein Stab und dein Stecken,
Bringt Troſt mir von dir.
Du machſt wider Feinde
Ein Mahl mir gar fein,
:‖: Du ſalbſt mich mit Oele,
Und ſchenkſt mir voll ein. :‖:

Ernſt Gebhardt

81. Unter dem Kreuz.

John R. Sweney.



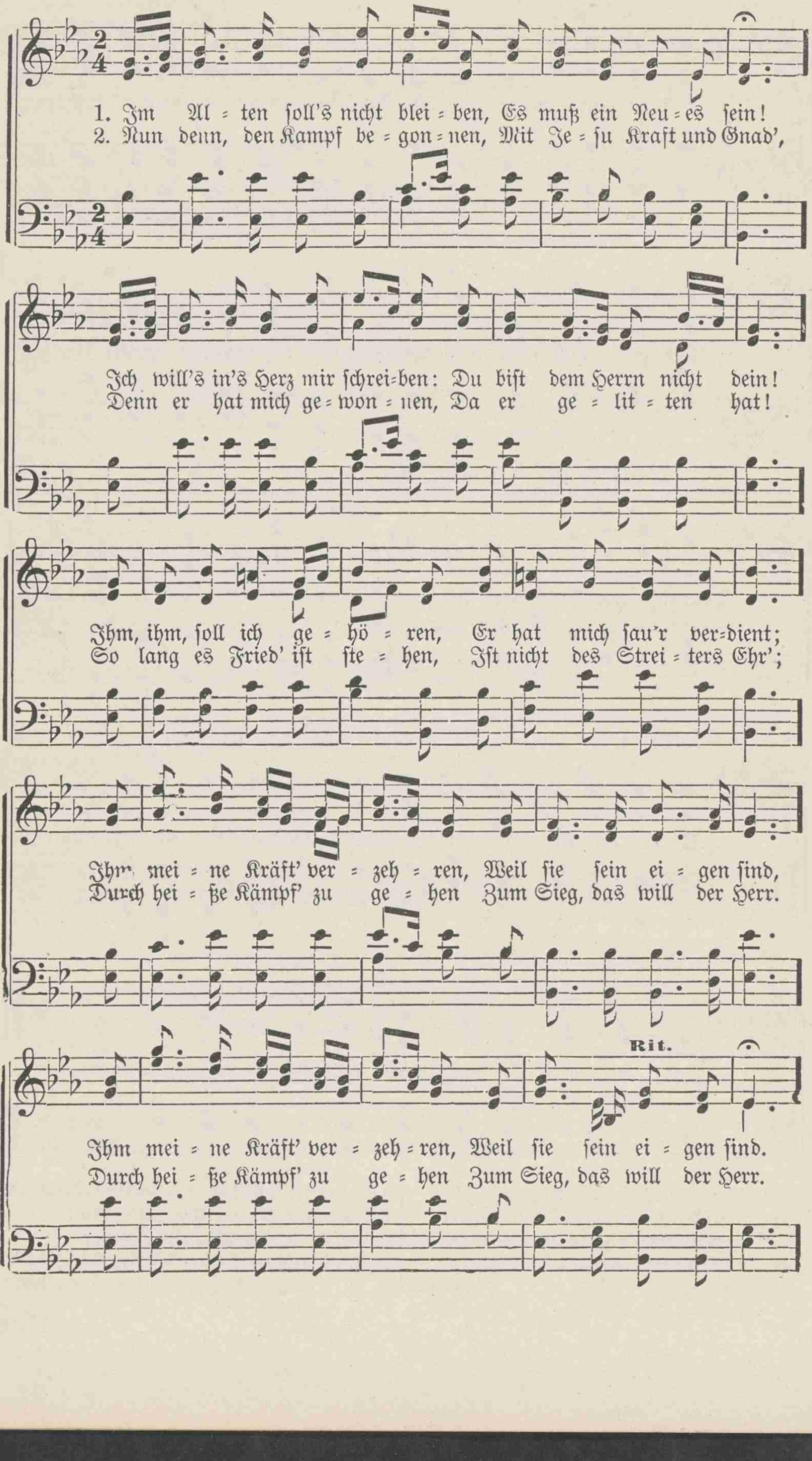
2 O unvergeßliche sel'ge Zeit,
Da Christi Blut mich von Schuld befreit,
Und ich mich gänzlich dem Herrn geweiht!
Ihm sei Dank und Preis in Ewigkeit!
[Chor.

3 Kommt, ihr Belad'nen, zum Gnadenquell,
Wascht eure Kleider im Blute hell!
Jesus erlöset die schuld'ge Seel.
Ihm sei Dank u. Preis in Ewigkeit! [Chor

Nach E. A. Hoffmann: C. F. Paulus.

82. Ganz dem Herrn.

C. G. Lieberherr.



CHOR a tempo. Das zweite Mal sanft.

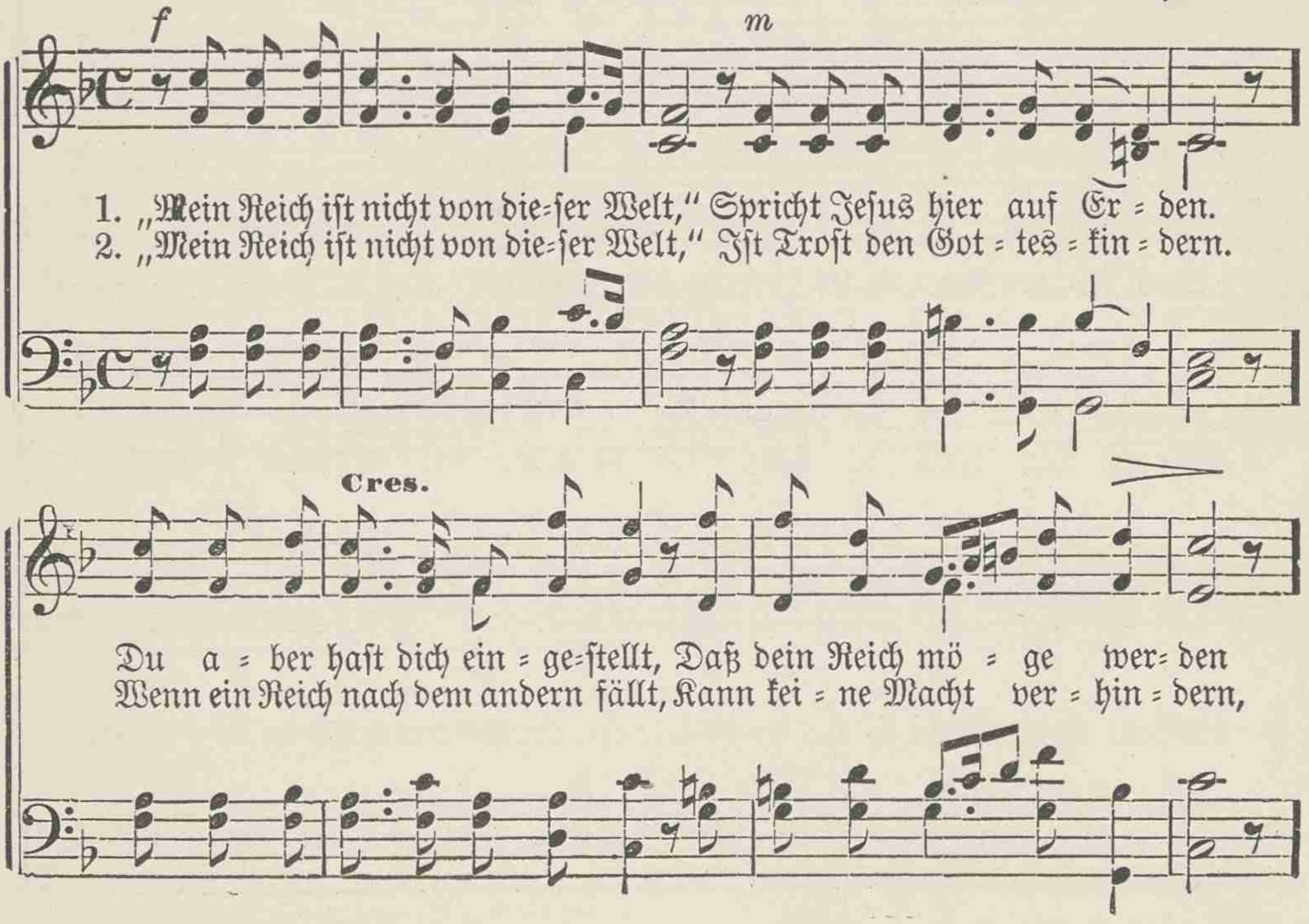


3 Ach Herr, der du kannst retten,
Ich bitt' dich, mach' mich los
Von allen Sündenketten,
Sei'n sie klein oder groß.
Du weißt daß ich dich liebe,
Doch nicht so wie ich soll.
:‖: Ach mach' von reiner Liebe,
Zu dir mein Herze voll! :‖: [Chor.

4 So lang in meinem Herzen
Noch eine Sünd' sich regt,
Quält mich der Sünde Schmerzen,
Die mir oft Wunden schlägt.
Es soll die Sünde scheiden,
Die mich am meisten plagt,
:‖: Die mir verheißet Freuden,
Doch Ruh' und Fried' versagt. :‖:
C. G. Lieberherr. [Chor.

83. Das Reich.

C. G. Lieberherr.



f

Das Reich, das al = le Welt er = füll', In dem dein sel'=ger Got = tes = will'
Daß Je = su Reich in Herr=lich = keit Ausbricht auf Er=den weit und breit,

m **Dim.**

Al = lein zu Recht be = ste = he, Al = lein zu Recht be = ste = he.
Und Frie=de bringt den Völ = kern, Und Frie=de bringt den Völ=kern.

f **CHOR.**

Reich Got=tes, komm' auf die = se Welt, Wir prei=sen Je = su Na = men,

Sein ist das Reich, Kraft, Herrlich=keit, Jetzt und auf e = wig A = men,

Dim. Zu V. 1–3. Zu V. 4. **Rit.**

auf e = wig, A = men, A = men! men, A = men!

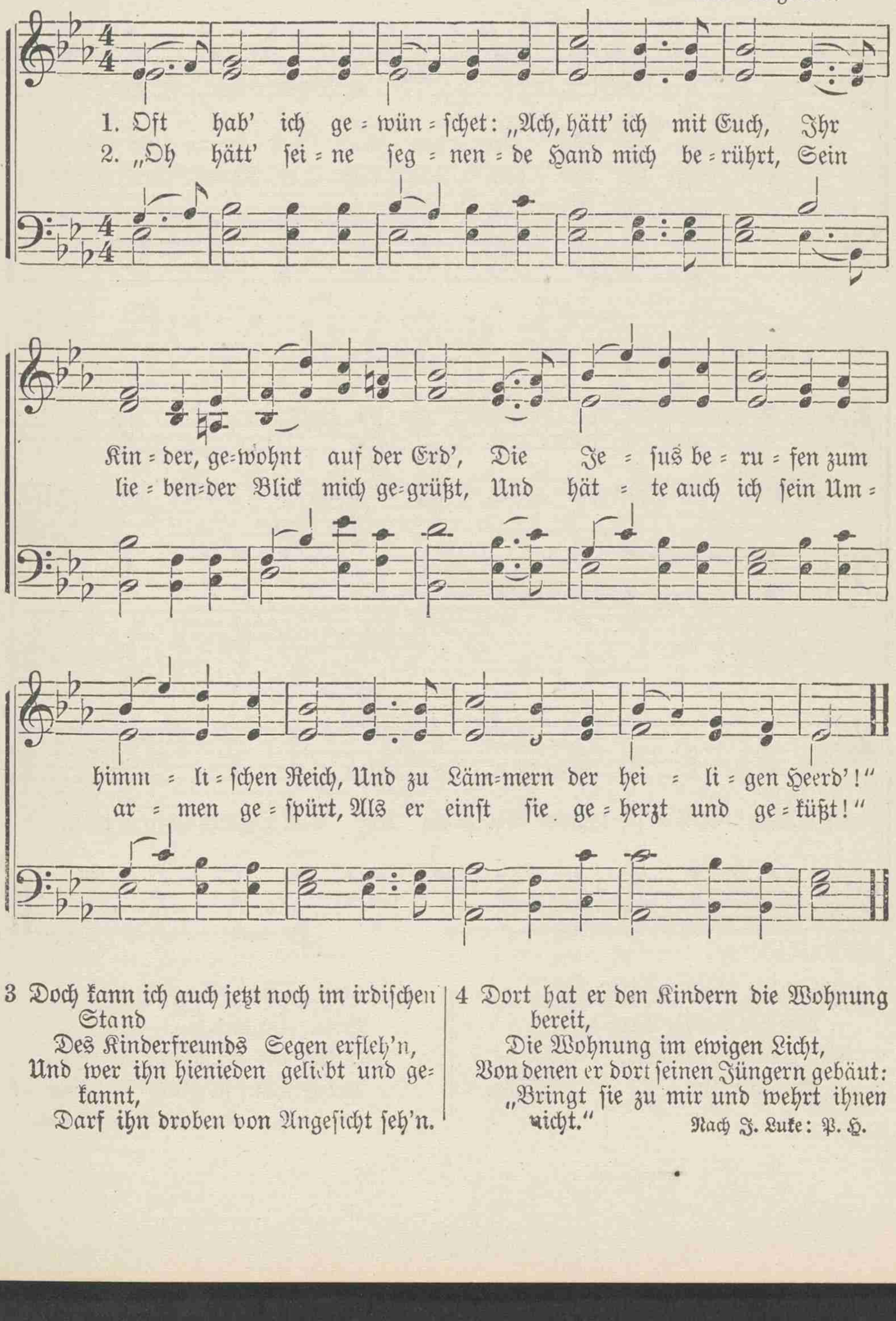
3 „Mein Reich ist nicht von dieser Welt;"
D'rum kann's einzieh'n in Herzen,
Wenn nicht der Weltlust Pracht noch Geld,
Kann stillen uns're Schmerzen;
So bringt des Herrn Reich Fried' u. Freud',
Trost, Kraft, Licht, Heil und Seligkeit,
:‖: Wie keine Welt sie giebet. :‖: [Chor.

4 „Mein Reich ist nicht von dieser Welt;"
Es ist ein Reich von Oben,
Und wer zu Gottes Reich hier hält,
Wird endlich droben loben,
Wann er nach treu vollbrachtem Lauf
Fährt in das Himmelreich hinauf,
:‖: Wo Jesus Christus thronet. :‖: [Chor.

C. G. Lieberherr.

84. Selige Kindschaft.

Aus England.



3 Doch kann ich auch jetzt noch im irdischen Stand
Des Kinderfreunds Segen erfleh'n,
Und wer ihn hienieden geliebt und gekannt,
Darf ihn droben von Angesicht seh'n.

4 Dort hat er den Kindern die Wohnung bereit,
Die Wohnung im ewigen Licht,
Von denen er dort seinen Jüngern gebäut:
„Bringt sie zu mir und wehrt ihnen nicht." Nach J. Luke: P. H.

85. Der heil'ge Krieg.

T. C. O'Kane.







3 Flieh' des Versuchers Wort,
Wie der Natter Stich!
Eil' zum Erlöser dort,
Er nur rettet dich! [Chor.

4 Brich kühn der Sünde Bann,
Reiße ganz dich los!
Steh feste als ein Mann!
Der Gewinn ist groß. [Chor.

Nach F. Denison: C. F. Paulus.

T. C. O'Kane.









2 Ich hörte meines Heilands Wort:
„Wer dürstet, komme frei,
Lebend'ges Wasser geb' ich ihm,
Schaff' Herz und Leben neu!“
Ich kam zu Jesu, und ich trank
Am Lebensstrom mich satt;
Ein neues Leben leb' ich nun
Im Herrn und seiner Gnad'.

3 Ich hörte meines Heilands Wort:
„Ich bin das Licht der Welt!
Schau' auf zu mir! Ich bin die Sonn,
Die jede Nacht erhellt!“
Ich schaut' auf ihn, da ward es Licht,
Da brach des Zweifels Macht.
In diesem Lichte wall ich froh
Selbst durch des Todes Nacht.

Nach H. Bonar: C. F. Paulus.

87. Thätigkeit.

Nicht zu schnell. Fr. Silcher.









2 Strebe, ringe, sei bereit!
Gutes thun heißt leben;
Folge Jesu jeder Zeit,
Er wird Gnade geben.
Mach dich auf und werde Licht,
Jesus lebt, auch du sollst nicht,
:‖: Unter Todten bleiben. :‖:

3 Jesus hat dir aufgethan
Seiner Gnaden Pforte,
Und sein Finger schrieb daran
Mahnend diese Worte:
Schaffe deine Seligkeit,
Wache, bete, sei bereit,
:‖: Willst du mich einst schauen. :‖:

Lebendig. L. Weber.







3 Niemals fürchtet euch für ihn zu tragen,
Schmach, Verfolgung, Hohn u. Spott;
Seid geduldig, traget ohne Klagen,
So wie er getragen hat. [Chor.

4 Niemals fürchtet euch für ihn zu leben,
Und zu folgen seiner Hand.
Seid getreu und er wird euch dann geben
Reichen Lohn im Vaterland. [Chor.

L. Ott.

89. Sanft und freundlich.

S. J. Vail.

1. Ach = te auf die klei = nen Blümchen, Die am We = ge blühn zer=streut;
2. Scha = de, daß die schön = ste Mu = sik Oft so leer vor = ü = ber=zieht,

Von den Ro = sen, und dem Wai = zen Tren = ne em = sig Dorn und Spreu;
Und das Veil=chen Nie=mand ach = tet, Bis das Blüm=lein ist ver=blüht.

Täg = lich dich im Gu = ten ü = ben, Laß dir ei = ne Freu = de sein;
Selbst des Sommers war=me Lüf = te, Und der hol = de Son = nen = schein,

Su = che mit Ge = duld und Lie = be Dei=nen Näch=sten zu er = freun.
Wer= den erst von uns ge=wür=digt, Wann der Win = ter bricht her = ein.

CHOR.

Sei im = mer sanft und freundlich, Sei im = mer sanft und freundlich,



3 Wenn wir wüßten daß das Händchen,
Welches dort am Fenſter malt,
Morgen ſchon für immer ruhte
In dem Sarge blaß und kalt;
Würde unſ're Stirn ſich runzeln,
Und wir zürnen ſo geſchwind,
Weil die Spuren kleiner Finger
An den Scheiben ſichtbar ſind? [Chor.

4 Jene kleinen, kalten Finger,
Wie verweiſen ſie uns hin
Auf die vielen rauhen Worte,
Die uns ſchon entflohen ſind;
Wie ermahnen ſie uns ernſtlich,
Doch behutſam ja zu ein,
Keine Dornen — ſondern Roſen
Auf dem Lebensweg zu ſtreun. [Chor.

Nach A. Smith: J. A. Reitz.

90. Hingabe.

S. Hofer.



3 Herr, ich hang allein an dir;
Nimm nur alles ſelbſt von mir,
Was dir nicht gefällig iſt,
Weil du doch mein Alles biſt.

4 Amen, ja, du höreſt mich,
Und ich Armer lobe dich.
Ja auf immer will ich ſchrein:
Jeſus wird mein Helfer ſein.

Woltersdorf.

91. Der Kampf im Land.

Hubert P. Main.

1. Es wogt ein heil'-ger Kampf im Land, Kampf im Land, Kampf im Land,
Es wogt ein heil'-ger Kampf im Land, Es brauft das Feld-ge-schrei:
Auf Brü-der, hal-tet tapfer Stand, Schwert in Hand, Schwert in Hand,
Auf Brü-der, hal-tet tapfer Stand, Setzt die Gefang'nen frei.

CHOR.

Auf zum Krieg, Brü-der auf zum Krieg! Daß das La-ster un-ter-lieg.



2 Es lag auf uns so lang und schwer,
Ohne Wehr, ohne Wehr,
Es lag auf uns so lang und schwer,
Des Lasters düstre Noth.
Doch Heil! Es zieht in's Feld ein Herr,
Freudig her, freudig her,
Es zieht in's Feld ein muthig Heer,
Und schwört dem Feind den Tod.
[Chor.

3 Von Ost und West, von Nord und Süd
Braust ein Wehn, braust ein Wehn,
Von Ost und West, von Nord und Süd,
Schallt's wie Posaunen Ton:
Nicht länger woll'n wir müssig stehn,
Müssig stehn, Müssig stehn,
Es ist, o Feind, um dich geschehn;
Dir unsern Fluch zum Lohn. [Chor.

4 Wenn Mäßigkeit im Lande thront,
Wieder thront, herrlich thront,
Wenn Mäßigkeit im Lande thront,
Wenn Alles schwört ihr zu.
Wenn Glück und Frieden bei uns wohnt,
Tugend lohnt, Tugend lohnt,
Wenn Glück und Friede Tugend lohnt,
Dann komm'n auch wir zur Ruh. [Chor.

Nach W. Bennett: G. Weiler.

92. Deine Liebe ist besser denn Wein.

Philip Phillips.







3 Wir geben dem Nächsten, unserm Freund,
So wie es der Meister gebot,
Auch selbst unserm armen schmachtenden Feind,
Einen Labetrank in der Noth. [Chor.

4 Erbarm dich, o Herr, der Armen noch,
Die Sclaven von starkem Getränk.
Erlöse auch sie vom schändlichen Joch,
Und in Gnaden ihrer gedenk. [Chor

Nach J. H. Kellogg: G. Weiler.

Franz Abt.


m
1. O Zi = on, du Schiff = lein auf stür = men = der See,
2. Durch Sturmes = ge = heu = le, durch jeg = li = che Noth


Cres.
Wer steu = ert dich heim = wärts? Wer ret = tet dich je?
Führt si = cher sein Schiff = lein der rech = te Pi = lot.


p
Im nächt = li = chen Dun = kel, von Aeng=sten ge = jagt,
Dich lenkt sei = ne Weis = heit, dich schirmt sei = ne Macht,
Im nächt = li = chen Dun = kel, von Aeng=sten ge=jagt, Von Arbeit
Dich lenkt sei = ne Weis = heit, dich schirmt sei=ne Macht, Er bringt dich


p
f
Von Ar = beit er = mat = tet, von Jam = mer ge = plagt.
Er bringt dich zur Ru = he aus stür = = mi = scher Nacht.
er = mat = tet, er = mat = tet, von Jam = mer ge = plagt,
zur Ru = he, zur Ru = he aus stür = mi = scher Nacht.





3 „Wo ist denn dein Glaube?“ so ruft er dir mild —
„Verschwand deinem Blicke mein gnadenreich Bild?
:‖: Noch bin Ich ja bei dir! noch gilt ja mein Wort,
Ich führ' dich durch Wetter zum sicheren Port! :‖:

4 „Drum glaube nur furchtlos, es geht nicht zum Tod,
Ich wende voll Gnade dir jegliche Noth!
:‖: Laß liebende Zucht dir nur läutern den Sinn
Zu himmlischer Klarheit, zu ew'gem Gewinn! :‖:

94. Verheißung und Erfüllung.

C. G. Lieberherr.



1. Ge=trost, mein Herz, Getrost mein Herz!



2 Verzage nicht! Gott hält, was er verspricht.
Er sagt's und wird es thun.
Wenn durch die Nacht die Morgensonne bricht,
Wirst du in Frieden ruh'n.
Bist du auch matt, er wird dich stärken.
Du ziehst hinauf nach Zions Bergen
:‖: In's Vaterhaus. :‖:

3 Er nahm dich an, war deine Schuld auch groß;
Du glaubtest an den Sohn.
Er sprach auch dich im Blute Jesu los
Vor seinem Gnadenthron.
Was er begann, wird er vollenden.
Er trägt dich heim auf Vaterhänden,
:‖: Sein müdes Kind. :‖:

Peregrinus.

95. Der hohe Fels.

Wm. G. Fischer.

1. Wie dun=kel ist manchmal die Nacht! Wie dor=nigt die We=ge zum Ziel!
2. Wenn un=ter viel Mü=he und Last Der freudi=ge Muth mich verließ;

Die Stür=me er=brau=sen mit Macht, Und treiben ihr grau=si=ges Spiel.
So eil ich zum Fel=sen zur Rast, Und fin=de die Ru=he so süß.

CHOR.

Zum Fel=sen so hoch flieh' ich hin, flieh' ich hin, Wo auf

e=wig ge=bor=gen ich bin, Zum Fel=sen so hoch flieh' ich
ge=bor=gen ich bin.

hin, flieh' ich hin, Wo auf e=wig ge=bor=gen ich bin.

3 Wenn seufzet im Kreuze das Herz,
Das Auge sich müde geweint;
So flieh' ich zum Felsen im Schmerz,
Und harr' bis die Sonne mir scheint.
[Chor.

4 Im Schatten des Felsen ich steh',
Der Kühlung in Leiden gewährt,
Bis Eden's Gefilde ich seh'
Mit Augen unsterblich verklärt. [Chor.

Nach E. Johnson: J. H. Horst.

96. Zion.

Lebhaft. R. Lowry.



3 Durch Zions Mauern schallt
Schon jetzt im sel'gen Klang,
:‖: Noch eh' man dort im Himmel wallt, :‖:
:‖: Der Seinen Lobgesang. :‖: [Chor.

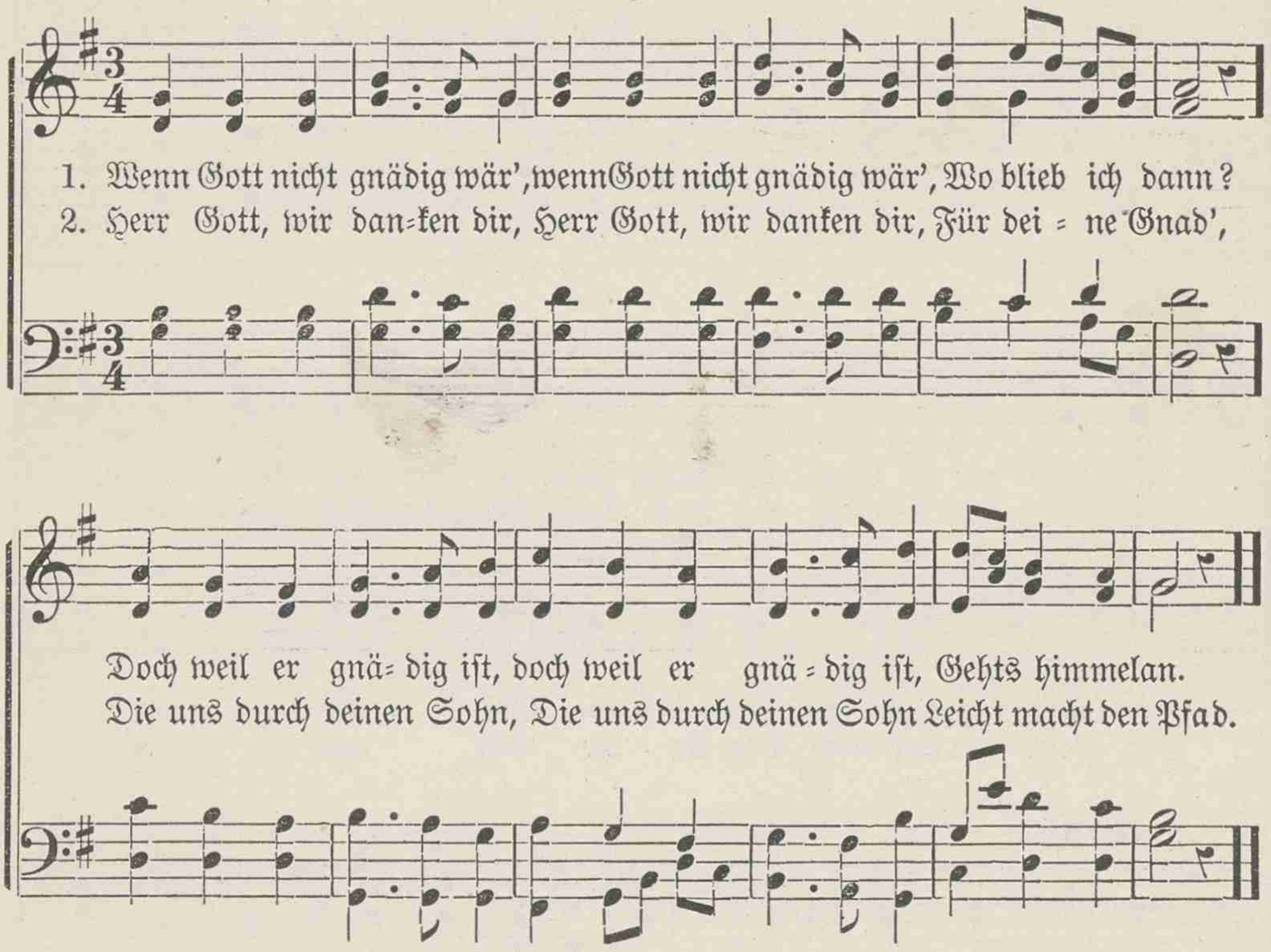
4 Dort tönt in höh'rem Chor
Das ew'ge Jubellied,
:‖: Wann man durch Zions Perlenthor, :‖:
:‖: Und goldne Gassen zieht. :‖: [Chor.

P. H.

Copyright, 1867. From Gospel Hymns, by permission.

97. Gnade.

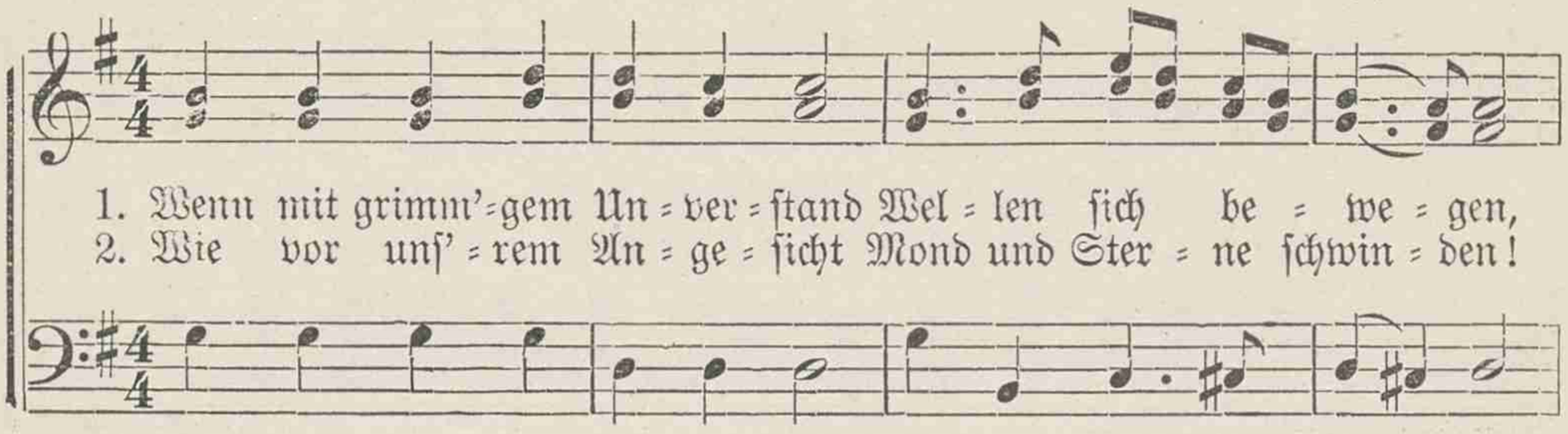
Deutsche Volksweise. Arr. v. A. S.



3 :‖: O sähen wir nun treu, :‖:
Auf ihn allein,
:‖: Dann würd' auch allezeit, :‖:
Er bei uns sein.

4 :‖: Er gab den Tröster uns, :‖:
Den heil'gen Geist,
:‖: Der in die Wahrheit führt, :‖:
Gott sei gepreist.

Einzelne. L. Reichhardt.









3 Einſt in meiner letzten Noth
Laß mich nicht verſinken,
Sollt' ich von dem bittern Tod
Well' auf Welle trinken,

Chor.

Reiche mir dann liebentbrannt,
Herr, Herr, deine Retterhand!
Chriſt, Kyrie!
Komm zu uns auf die See.

4 Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen,
Laſſen großer Vater dir
Unſern Dank erſchallen;

Chor.

Loben dich mit Herz und Mund,
Loben dich zu jeder Stund.
Chriſt, Kyrie!
Ja, dir gehorcht die See.

99. Ergebung.

A. Sauer.

1. Dei = nes Va = ters treu = e Hän = de Füh = ren dich zu je = der Zeit;
2. Wie ein klei=nes Kind=lein le = ge Dich ge=troſt an ſei = ne Bruſt,

Noth und Trübſal, die er ſen = det, Die=nen dir zur Se = lig = keit.
Lieb=reich wird er dich an = bli=cken, Wenn auch dir oft un = be = wußt.

Sei = ne Lie = be iſt voll=kom=men, Fühlſt du oft auch ſehr be=klom=men,
Dei = ne Furcht wird ſich ver = lie = ren, Sei = ne Huld wirſt du ver=ſpü=ren,

Seuf=zeſt du nach Troſt und Licht, Trau auf Gott und za = ge nicht!
Und bei ſei = nem Gna=den=ſchein Dich in ſei = ner Lie = be freu'n.

p CHOR. *f*

Trau auf Gott, trau auf Gott, Trau auf Gott und za = ge nicht!



3 Meineſt du denn, daß dein Vater
Dir wohl nicht mehr gnädig ſei?
Wenn auch Wolken dich umgeben,
Zweifle nicht an ſeiner Treu';
Täglich kommt ein neuer Morgen,
Täglich trägt er deine Sorgen.
Hat er nicht von Kindheit an
Großes auch an dir gethan? [Chor.

4 Ja, der Herr verheißt den Seinen:
„Wie dein Tag, ſo deine Kraft."
Seine Gnade iſt's, die ſtündlich
Neues Leben in dir ſchafft.
Schwache Lämmer, voll Erbarmen,
Trägt er ſtets auf ſeinen Armen.
Unter ſeiner treuen Hut
Stehſt auch du, drum hab nur Muth.
J. A. Reitz. [Chor.

100. Schau auf Jeſum.

Jno. R. Sweney.







3 Führt er dich auf dunklem Pfad,
O vertraue seiner Gnad.
Fehlt dir alle andre Spur,
Schau auf deinen Hirten nur. [Chor.

4 Er gibt Fülle, wenn du leer,
Stärke, wenn die Last zu schwer.
Labung, wenn das Tagwerk schwül,
Ruhe in dem Kampfgewühl. [Chor.

G. Weiler.

101. Sei stille.

Jno. R. Sweney.





3 Wird einſam dein Weg auch hienieden,
Hat Tod dir die Lieben geraubt;
Falſch Urtheil die Freunde geſchieden,
Sei ſtille! der Herr hat's erlaubt.
[Chor.

4 Und ſenkt ſich zum finſteren Thale
Dein eigenes Leben hinab,
Sei ſtille! Im Ewigkeitsſtrahle
Verkläret ſich Tod dir u. Grab. [Chor.

Nach Flora L. Beſt: G. Weiler.

102. Stromaufwärts.

Muthig. J. Seebich.





3 Hörst du aus der Ferne ertönen
Den heiligen Jubel=Gesang?
:‖: Der Gottesstadt droben, der schönen
Dorthin du von Herzen verlang. :‖:

4 Ja, fasse nur männlich das Ruder,
O lasse es nie aus der Hand! [Bruder,
:‖: Stromaufwärts, Stromaufwärts! mein
So geht's in ein besseres Land. :‖:

G. E. Hiller.

W. H. Doane.







3 Theurer Name, der die Herzen
Hier schon füllt mit Fried' und Freud',
Und nach allen Erdenschmerzen
Bleibt das Lied der Ewigkeit! [Chor.

4 Theurer Name, hier im Staube
Sing ich jetzt noch deinen Ruhm,
Bis dich droben einst der Glaube
Preist im ew'gen Heiligthum. [Chor.

Nach Lydia Baxter: P. H.

Copyright, 1871. By permission from PURE GOLD.

104. Führe mich.

T. C. O'Kane.

1. Füh=re mich, mein Gott und Va = = ter, Glücklich durch dies Er=den=

1. Füh=re mich, mein Gott und Va = ter, Glück=lich durch dies

land; Ich bin schwach, doch du bist mäch = tig, Halt mich fest an

Er=den=land; Ich bin schwach, doch du bist mächtig, Halt mich

dei = ner Hand. Brot des Le=bens, Brot des Le = bens,

fest an dei=ner Hand. Brot des Lebens, Brot des Lebens,

Theil dich mei = ner See = le mit, Theil dich mei = ner

Theil dich mei=ner See = le mit, .

p Cres.

See = le mit. Theil dich mit, theil dich mei = ner See = le mit.

2 In der Wüste laß mir fließen
Lebenswasser frisch und rein;
Laß die Wolken — Feuersäule
Tag und Nacht mein Führer sein.
Starker Retter, starker Retter,
:‖: Bleibe du mein Schirm und Schild. :‖:

3 Komm' ich dann zum Jordans Ufer,
Vater, dann verlaß mich nicht;
Bring mich durch die dunkeln Fluthen
Sicher heim zum ew'gen Licht.
Lobgesänge, Lobgesänge
:‖: Bring ich dir dann ewiglich. :‖:

Nach dem Engl: J. A. Reitz.

105. Auf zum Kampf.

Francis Joseph Haydn.



2 So seid zum Kampf bereit,
Steht fest als wie ein Mann,
Und euch zu wappnen für den Streit,
:‖: Zieht volle Rüstung an, :‖:
Daß ihr im letzten Strauß
Gewinnt den Siegeslohn,
Und droben in des Vaters Haus
:‖: Die Krone tragt davon. :‖:

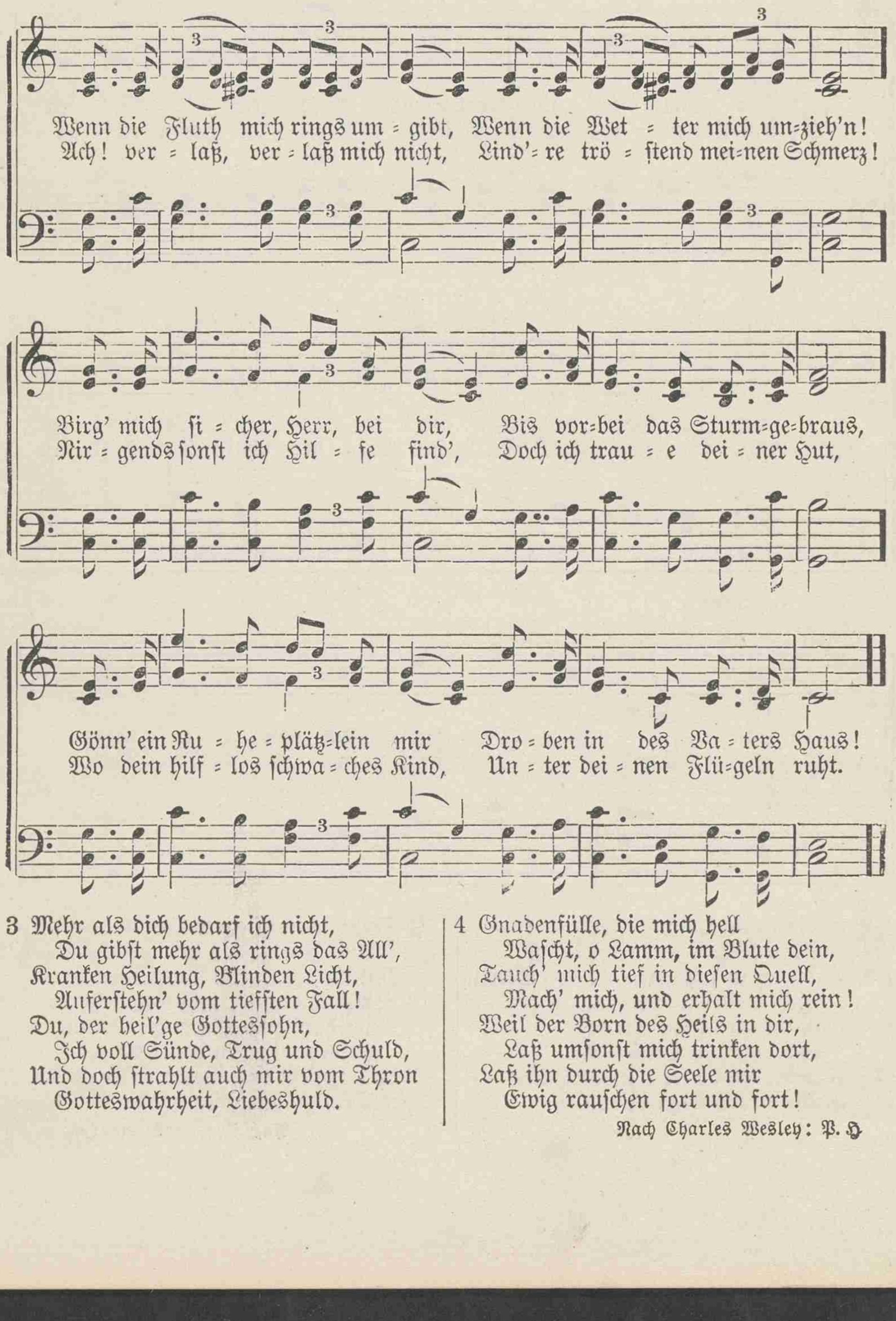
3 Steht fest auf eurer Wacht,
Und schirmt das schwache Herz,
Mit Gottes starker Gnadenmacht,
:‖: Als wie mit Stahl und Erz; :‖:
Reiht dicht euch Mann an Mann,
Zieht muthig in das Feld,
Und schließt euch immer fester an
:‖: Dem großen Siegesheld. :‖:

Nach Charles Wesley: P. H.

106. Mein Erbarmer.

Joseph P. Holbrook.



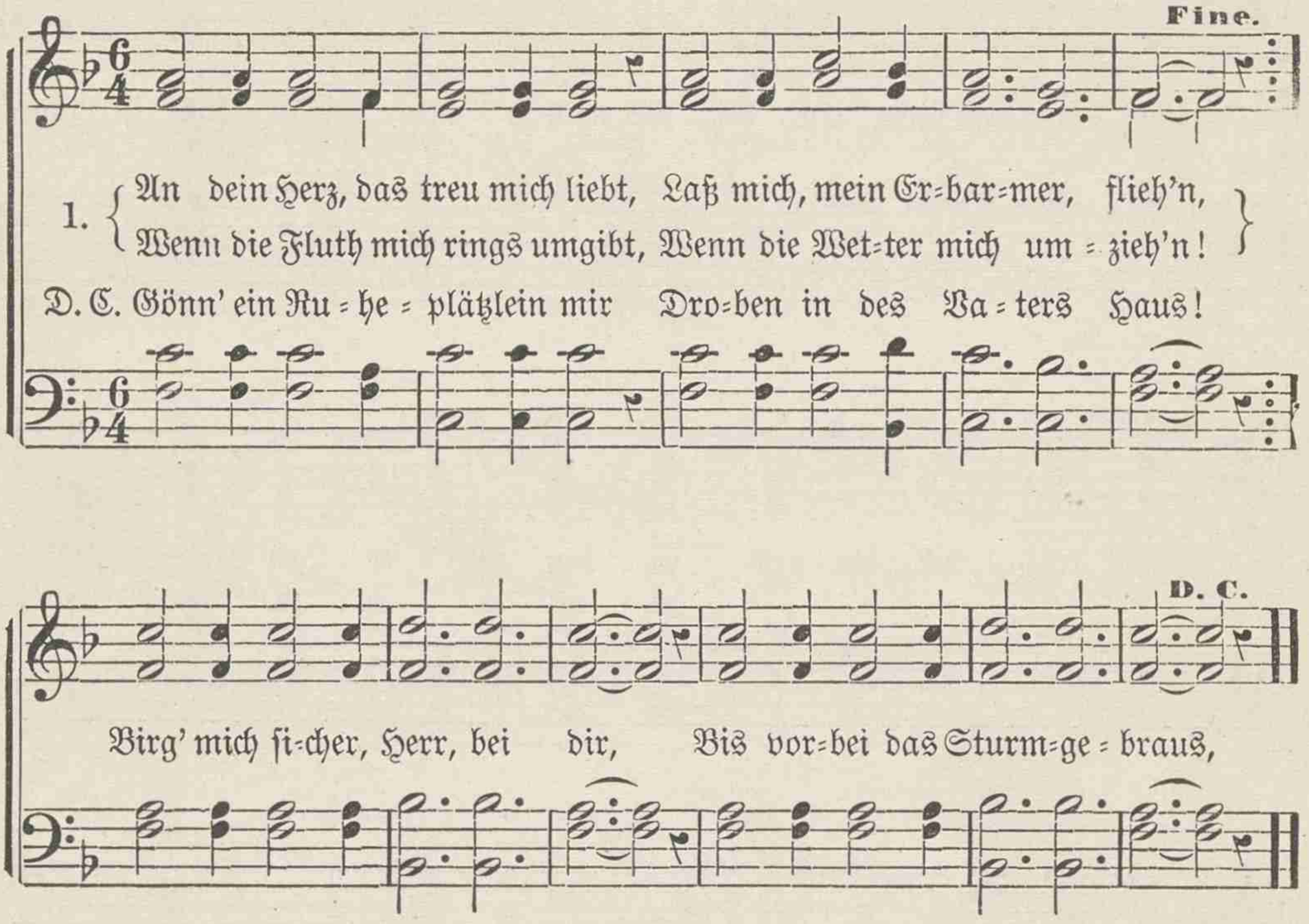


3 Mehr als dich bedarf ich nicht,
Du gibſt mehr als rings das All',
Kranken Heilung, Blinden Licht,
Auferſtehn' vom tiefſten Fall!
Du, der heil'ge Gottesſohn,
Ich voll Sünde, Trug und Schuld,
Und doch ſtrahlt auch mir vom Thron
Gotteswahrheit, Liebeshuld.

4 Gnadenfülle, die mich hell
Waſcht, o Lamm, im Blute dein,
Tauch' mich tief in dieſen Quell,
Mach' mich, und erhalt mich rein!
Weil der Born des Heils in dir,
Laß umſonſt mich trinken dort,
Laß ihn durch die Seele mir
Ewig rauſchen fort und fort!

Nach Charles Wesley: P. H.

(Eine andere Melodie.) Simeon Butler Marsh.



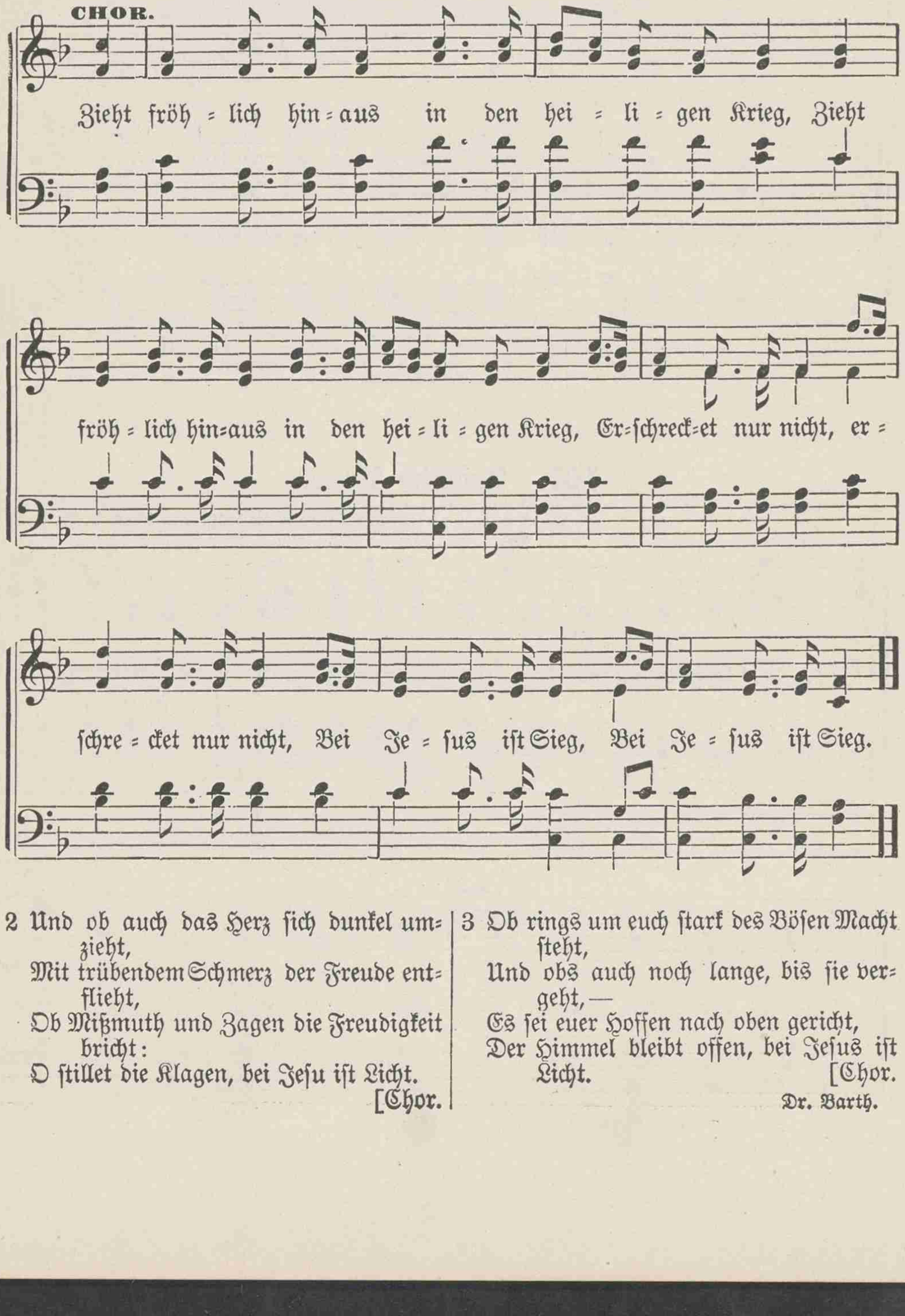
107. Fröhlich hinaus.

Deutsche Volksweise. Arr. v. A. S.



Fröhlich hinaus.





2 Und ob auch das Herz sich dunkel umzieht,
Mit trübendem Schmerz der Freude entflieht,
Ob Mißmuth und Zagen die Freudigkeit bricht:
O stillet die Klagen, bei Jesu ist Licht.
[Chor.

3 Ob rings um euch stark des Bösen Macht steht,
Und obs auch noch lange, bis sie vergeht, —
Es sei euer Hoffen nach oben gericht,
Der Himmel bleibt offen, bei Jesus ist Licht.
[Chor.

Dr. Barth.

Arr. v. A. S.



2 Er leichtert die Last
Voll Mitleid, und faßt,
Und hebt sie mit mächtigen Händen.
[Chor.

3 Mild ist er und weich,
Sein Segen macht reich,
Sein Wort gibt dir himmlischen Frieden.
[Chor.

4 Hab ihn zum Gewinn,
Das Leben fließt hin
Zum Ziel deiner ewigen Ruhe.
[Chor.

5 So leide jetzt gern,
Beim freundlichen Herrn,
Erquicken dich Ströme der Wonne.
[Chor.

109. Heimruf und Heimreise.

mf Getragen. *p* **Cres.**

1. Hör', hör' mein Herz, der En = gel Lie = der drin = gen,
2. Durch Berg und Thal schallt weit = hin Je = su Stim = me,

mf *f*

Durch's dun = kle Feld, durch's sturm = be = weg = te Meer!
Gleich wie des Glöck = leins trau = ter A = bend = gruß,

pp **Cres.**

O lau = sche, wie sie fro = he Bot = schaft brin = gen,
Und Schaa = ren mü = der See = len wer = den's in = ne,

f

Von ei = nem Land, wo kei = = = ne Sün = de mehr.
Und rich = ten, gu = ter Hirt, nach dir den Fuß.

CHOR.
p Lebhafter. *f* *p*

Himm = li = sche Chö = re in gött = li = cher Pracht, Sin = gen Will=





3 Sieh', Wanderer, sieh'! durch's Dunkel deiner Reise
Bricht dir schon jetzt ein Strahl vom Perlenthor,
Und durch das Sturmgetobe dringt schon leise
Das Lob der sel'gen Schaaren an dein Ohr. [Chor.

4 Ja, bald winkt Ruh', bald wird der Morgen grauen,
Ob auch der Weg noch trüb', die Nacht bald weicht.
Des Glaubens Pilgerschaft schließt einst im Schauen,
Der Himmel grüßt uns, wenn das Ziel erreicht. [Chor. E. J.

110. Mit Jesu voran.

J. Seebich.











2 Hand in Hand mit dir mein Jesus!
Ist mein Herz getrost und still,
Wie ein Kind in Mutterarmen,
Weil der Vater sorgen will.
Menschentrost und Erdenfreunde,
Lassen sie mich gleich allein —
Ich will meines Gottes harren,
Stille und zufrieden sein. [Chor.

3 Hand in Hand mit dir mein Jesus!
Dies soll sein mein Losungswort.
Geht's durch Freuden, geht's durch Leiden,
Du sollst sein mein treuster Hort.
Neigt sich dann mein Lebensabend,
Muß durch Todesnacht ich gehn,
Wirst du sicher mich geleiten
Zu den wonn'gen Friedenshöh'n.
[Chor.

J. Seebich.





3 O traue auf Gott, halt nur hoffend still,
Weißt ja nicht wie er dich führen will;
:‖: Doch, wie er dich führen mag, ein und aus,
Endlich wirst du ein Engel im himmlischen Haus. :‖:

4 Sie nehmen dich auf in ihren Bund,
Und machen den Weg des Herrn dir kund,
:‖: Und Vater und Mutter um die du geweint,
Werden dann dir auf immer und immer vereint. :‖:

112. Schlummre ſanft.

Langſam. Schottiſche Melodie.



2 Von keiner Unruh' mehr bewegt,
Haſt du den Pilgerſtab hinweg gelegt;
:‖: Dein Herr ſchloß dir die müden Augen zu
Und ſchenkte dir die Feierabendruh'. :‖:

3 O ſelig, wer in Jeſu ſtirbt,
Wer Thränen ſä't, des Himmels Luſt erwirbt,
:‖: Wer edlen Samen trägt an ſeinem Ort,
Den holt der Meiſter heim zum Friedensport. :‖:

A. Sauer.









2 Thränen der Liebe, sie fallen auf's Grab,
Doch, diese Thränen wischet nur ab.
Süß ist ihr Schlummer, Tag oder Nacht;
Denn des Herrn Engel hält bei ihnen Wacht.

3 Jesus hat ihnen die Heimath bereit't,
Droben im Lande ewiger Freud'.
Bring mich, mein Heiland, zu ihnen heim,
Wo dann kein Scheiden noch Sterben wird sein.

Nach dem Englischen von A. Reiß.

114. Gedanken an die ewige Heimath.

Sanft.



2 Wo mir ein treuer Freund die Hand
Zu Gruß, zum Abſchied reicht,
Da denk ich ſtets an jenes Heim,
Dem keins auf Erden gleicht.

3 Und betend richtet ſich mein Blick
Empor zum Himmelszelt:
Laß mich ihn, Herr, einſt wiederſehn
In jener beſſeren Welt.

Nach dem Engl: C. F. Paulus.

John R. Sweney.



2 Schmerz, Leiden, Trübsal, Noth u. Tod,
Sind dann vorbei, sind dann vorbei;
Denn des Allmächtigen Gebot
Macht alles neu, macht alles neu.
Doch selbst im Kampf, in Sturm und Nacht
Ruh' ich im Herrn, ruh' ich im Herrn;
Weil mich beschützt der Gnade Macht,
D'rum wart ich gern, d'rum wart ich gern.

3 Kommt dann das Stündlein, da ich soll
Von hinnen geh'n, von hinnen geh'n;
So macht mein Heiland alles wohl,
Was mag geschehn, was mag geschehn.
Und Engel winken mir am Thor,
Schon aus der Fern, schon aus der Fern,
Zum sel'gen Vaterhaus empor,
D'rum wart ich gern, d'rum wart ich gern.

Nach Julia Thompson; C. F. Paulus.

116. Ich möchte heim.

Innig. A. Sauer.

1. Ich möch = te heim, mich zieht's zum Va = ter = hau = se, Dem treu = en Va = ter = her = zen zu; Fort aus der Welt ver=wor = re = nem Ge= brau = se zur stil = len, stil = len tie = fen Ruh'. Mit tau=send Wünschen bin ich aus=ge = gan = gen, Heim kehr ich mit be=schei=de=nem Ver= lan=gen; Noch hegt mein Herz nur einer Hoffnung Keim: Ich möch = te



2 Ich möchte heim, ich sah in selgen Träumen
Ein bess'res, bess'res Vaterland;
Dort ist mein Theil in ewig lichten Räumen,
Hier hab ich keinen, keinen Stand.
Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt die Flügel
Der Heimath zu, weit über Thal und Hügel;
Sie hält kein Jägergarn, kein Vogelleim;
Ich möchte heim, ich möchte heim.
[Chor.

3 Ich möchte heim, das Schifflein sucht den Hafen,
Das Bächlein, Bächlein läuft ins Meer,
Das Kindlein legt im Mutterarm sich schlafen,
Und ich, und ich will auch nicht mehr;
Manch Lied hab ich in Lust und Leid gesungen,
Wie ein Geschwätz ist Lust und Leid verklungen,
Im Herzen bleibt mir noch der letzte Reim:
Ich möchte heim, ich möchte heim. [Chor.

Gerok.

117. Wollt' Gott, ich wär' dort.

Feurig. J. Seebich.

f

1. Ich seh' dich im Trau = me, o se = li = ges Land, Im
schim = mern = den strah = len = den Licht! Mir ist es, als hört' ich der
Sel' = gen Ge=sang, Der lei = se die Wol = ken durch=bricht.

p

Und weil ich um = ge = ben vom Dun = kel der Zeit, So
f
treibt mich die Sehn=sucht stets fort. Im Her = zen be=wahr ich den







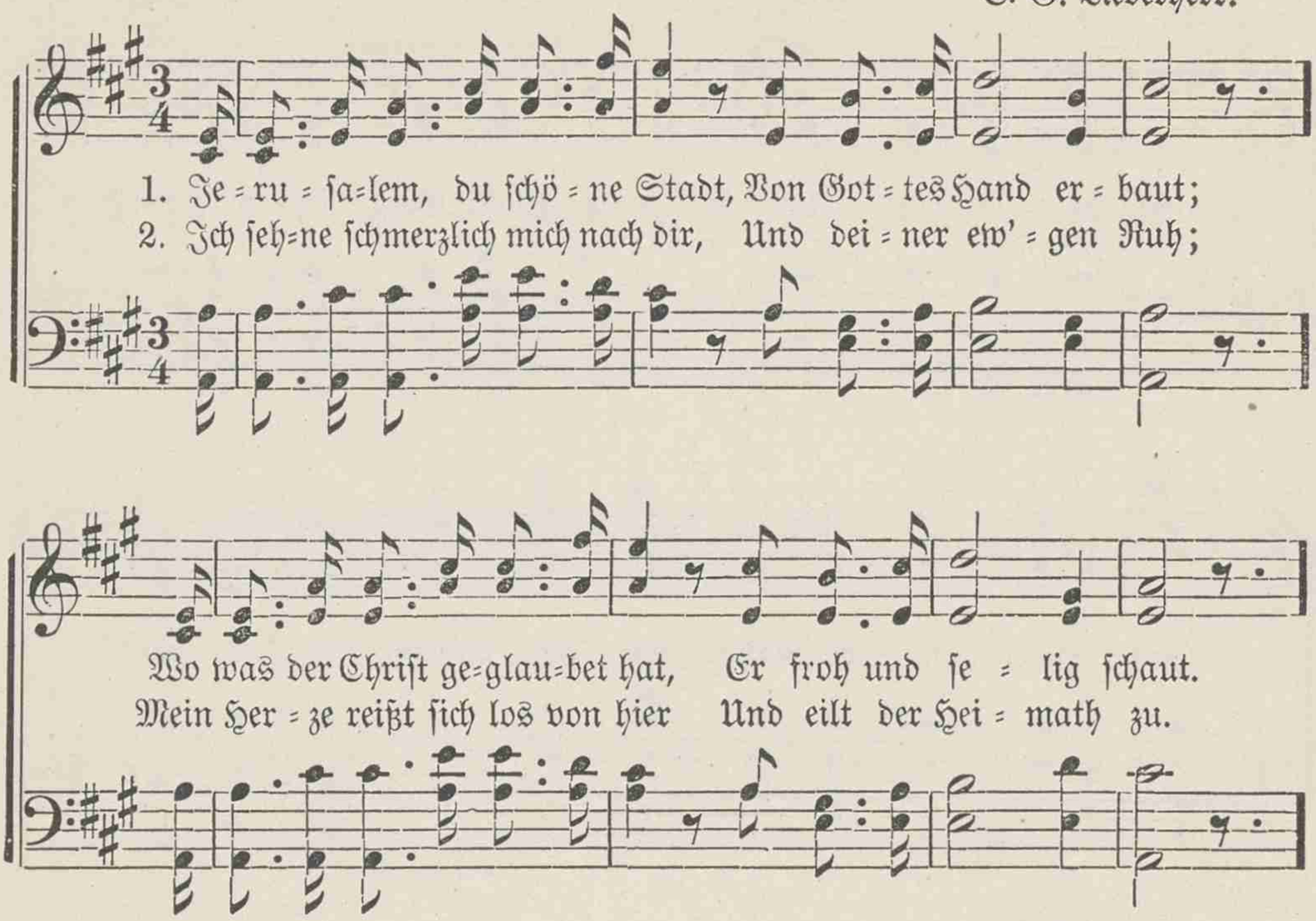
2 O lieblich Gebilde! O herrliches Lied!
Prophetischer Traum voller Lust,
Unendliches Sehnen bewegt mein Gemüth,
Und Heimweh erfüllt meine Brust.
Das Dunkel der Erde, die Nebel der Zeit,
Ich weiß es, sie schwinden einst dort.
:‖: So wandl' ich in Hoffnung durch Kreuz und durch Leid,
Still betend: Wollt' Gott, ich wär' dort! :‖:

3 Und schwingt sich der Glaube empor wie ein Aar,
Dann sieht er die himmlische Stadt,
Die goldenen Gassen, der Strom hell und klar.
Er höret und sieht sich nicht satt.
Dort wandeln die Sel'gen im hellen Gewand,
Zu Bäumen, da keiner verdorrt;
:‖: Sie fanden die Heimath, das himmlische Land,
Ich aber, ich bin noch nicht dort. :‖:

4 So ist denn mein Sehnen fernab dieser Welt,
Mich zieht es zum Himmel empor,
Wenn träumend die Schranke, die trennende fällt,
Dann hör' ich der Seligen Chor.
Und wandle ich auch noch im dunkelnden Thal,
So weiß ich, mein Jesus ist nah',
:‖: Und endet der Pilgerlauf endlich einmal
Dann jauchz' ich: Gottlob, ich bin da! :‖:

118. Kein Scheiden.

C. G. Lieberherr.

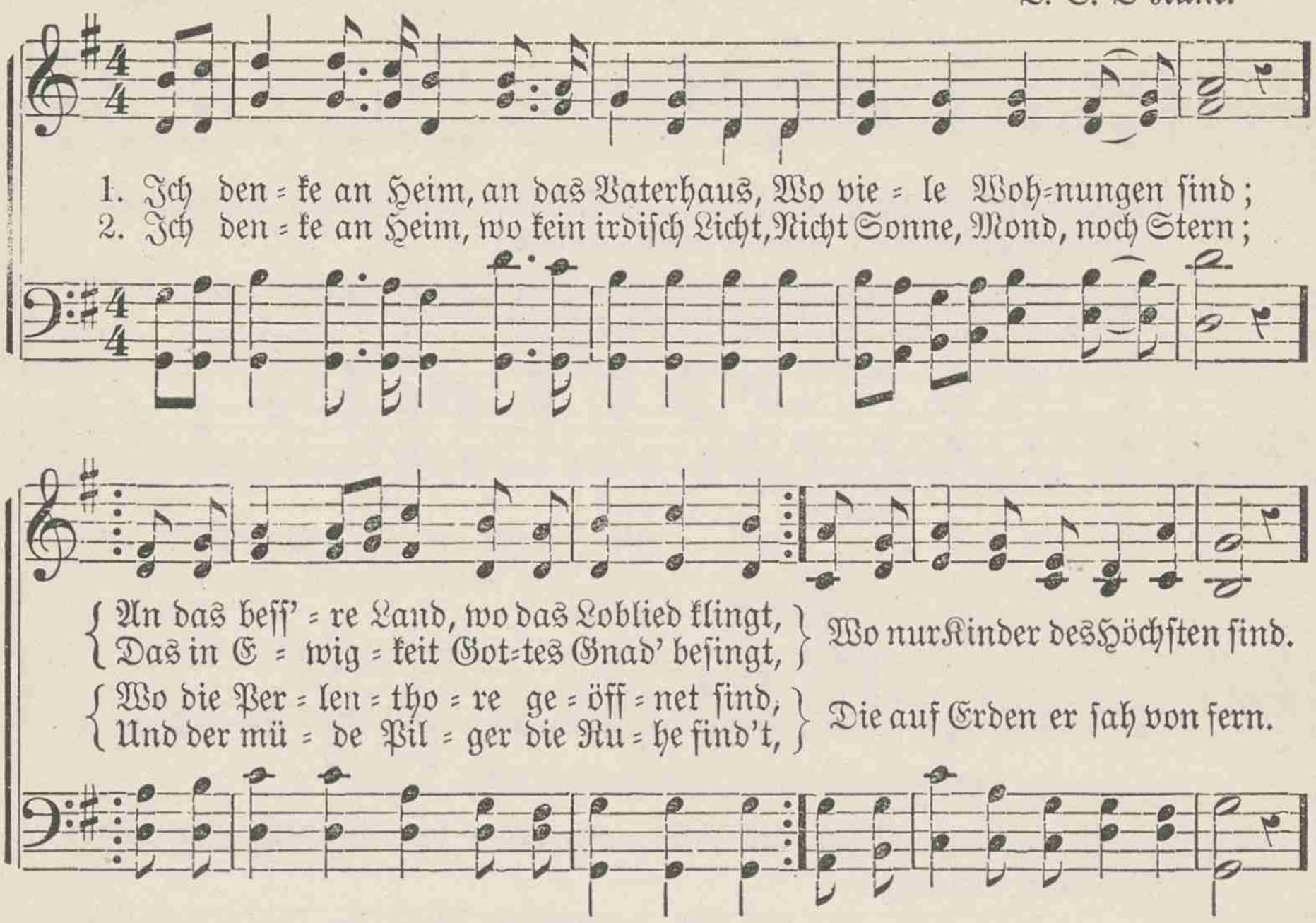


3 Wie wird mir sein, wenn einstens ich
Leg ab mein Pilgerkleid,
Und Sel'ge dann begrüßen mich,
In jener Herrlichkeit. [Chor.

4 Dann bringe mit der Sel'gen Schaar,
Dort vor des Heilands Thron,
Auch ich mein Lob und Danklied dar
Dem Vater, Geist und Sohn. [Chor.

A. Flammann.

T. C. O'Kane.



3 Ich denke an Heim, an die Lieben dort,
Die uns schon sind voraus.
Ach, mit Thränen faßten wir ihre Hand,
Als sie Abschied nahmen am Jordans strand,
Und nun sind sie zu Haus, zu Haus.
[Chor.

4 Ich denke an Heim, an das sel'ge Heim,
Wo wir uns wiedersehn,
Wo mit weißen Kleidern wir angethan,
Wir die gold'nen Harfen einst schlagen an
Zur Verherrlichung unsers Herrn.
[Chor.

Nach M. F. Kirby: J. A. Reitz.

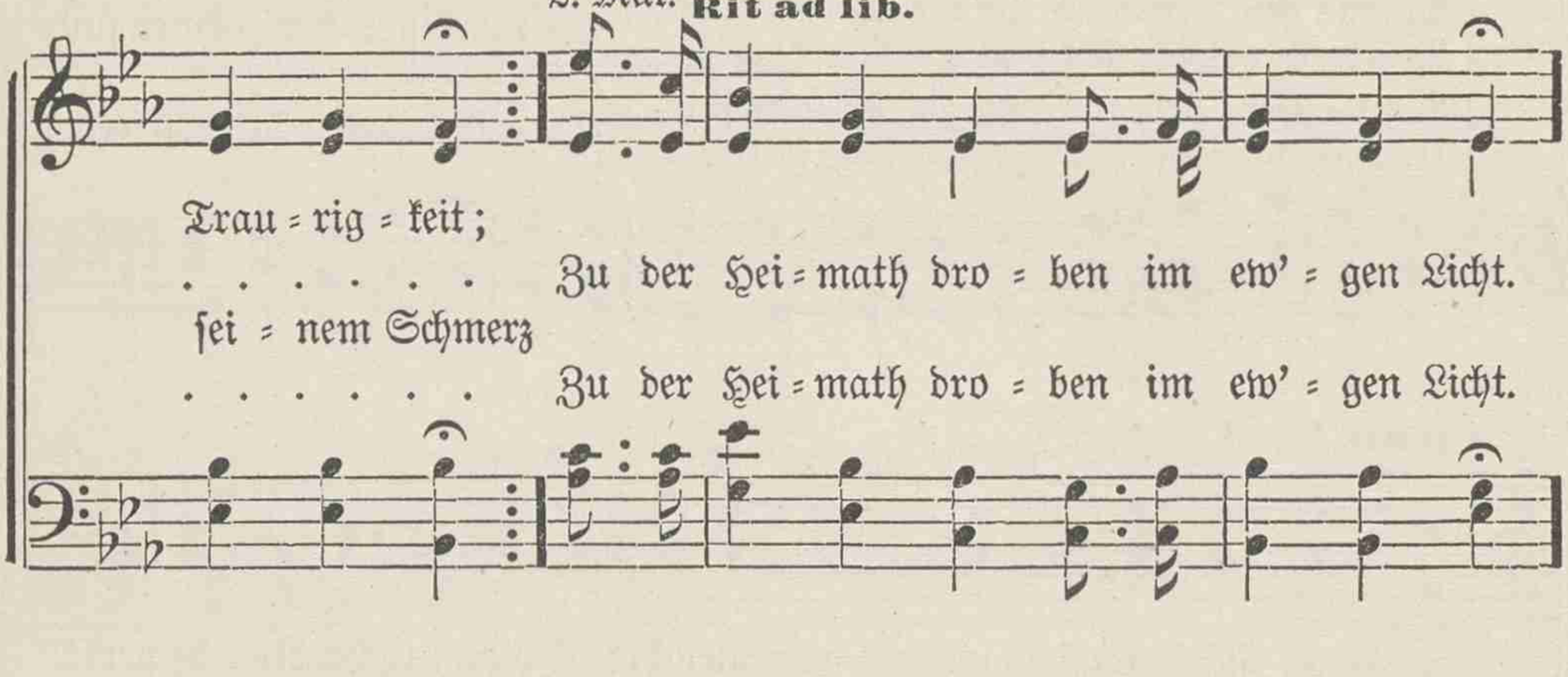
120. Im Himmel.

T. C. O'Kane.

1. Mal.



2. Mal. **Rit ad lib.**



CHOR.





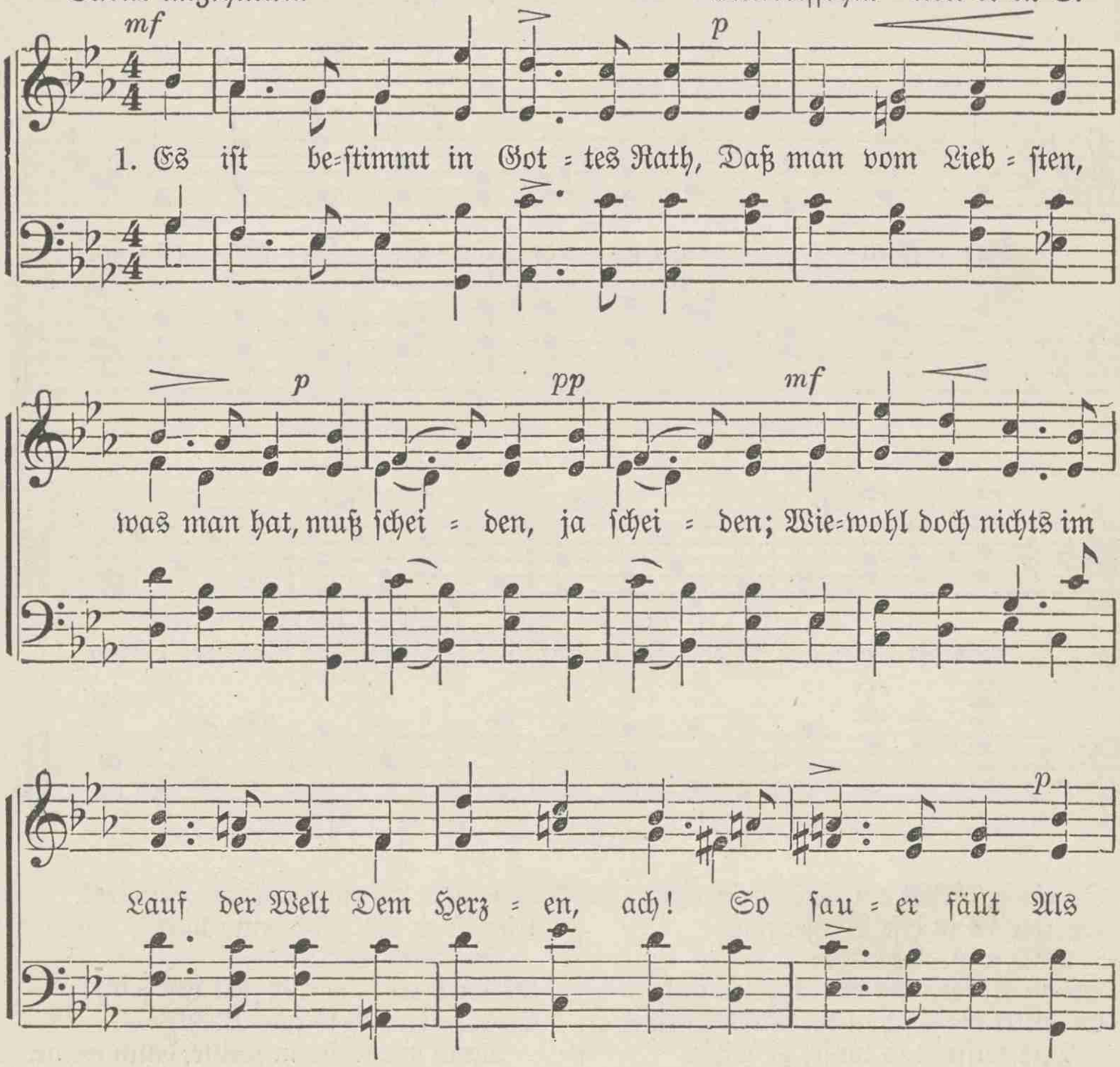
3 Ein himmlisch Heim! Wenn das Erdengut
Wird vergehen schnell in der letzten Fluth,
Wenn's Leben fleucht, wenn das Herze bricht,
O so bleibt uns doch unser Heim im Licht.
[Chor.

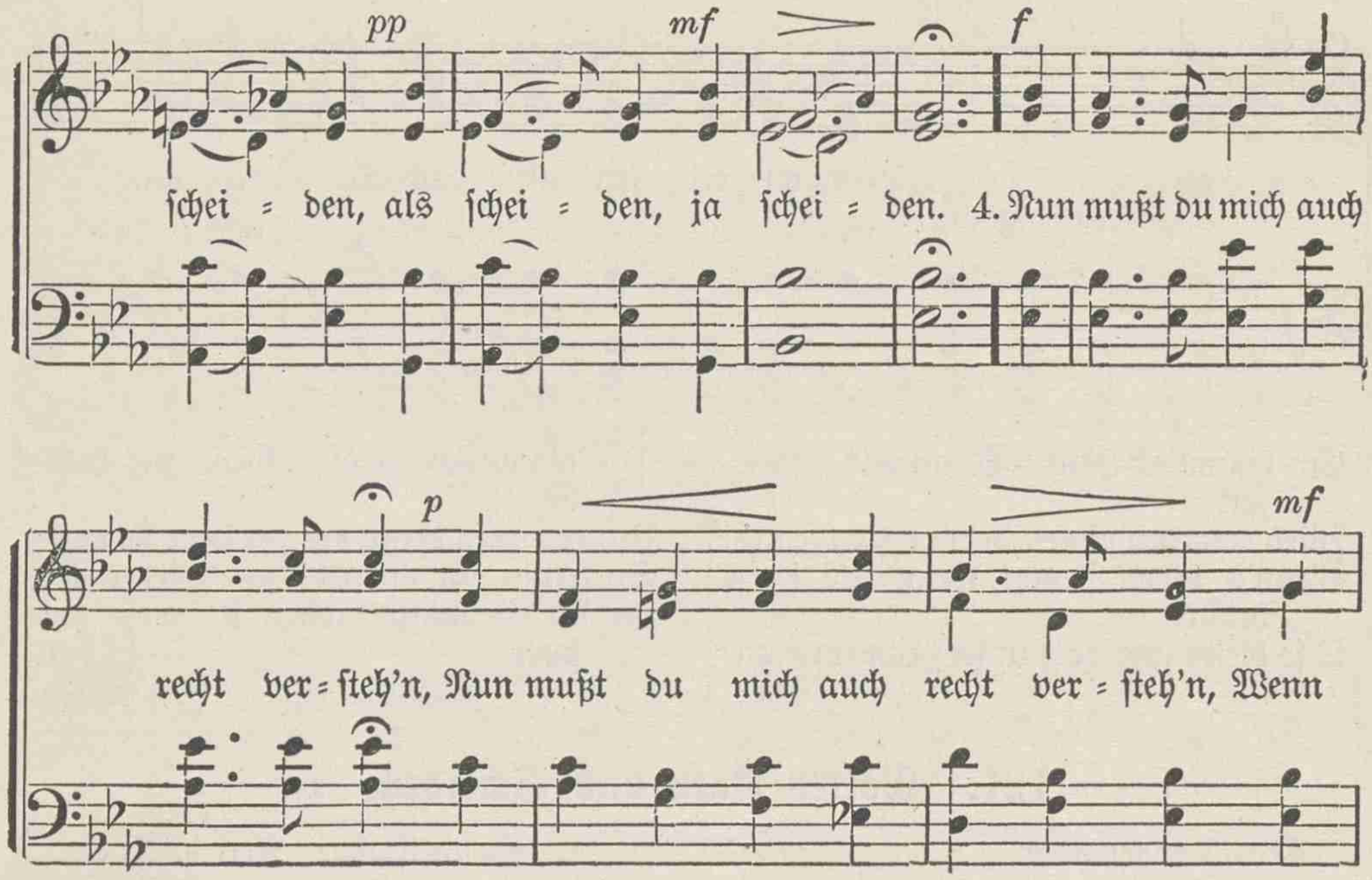
4 Ein himmlisch Heim! Wenn die kühle Gruft
Uns're Lieben birgt, bis der Herr sie ruft;
So freu'n wir uns auf das Wiederseh'n
In der Heimath droben so groß und schön.
[Chor.

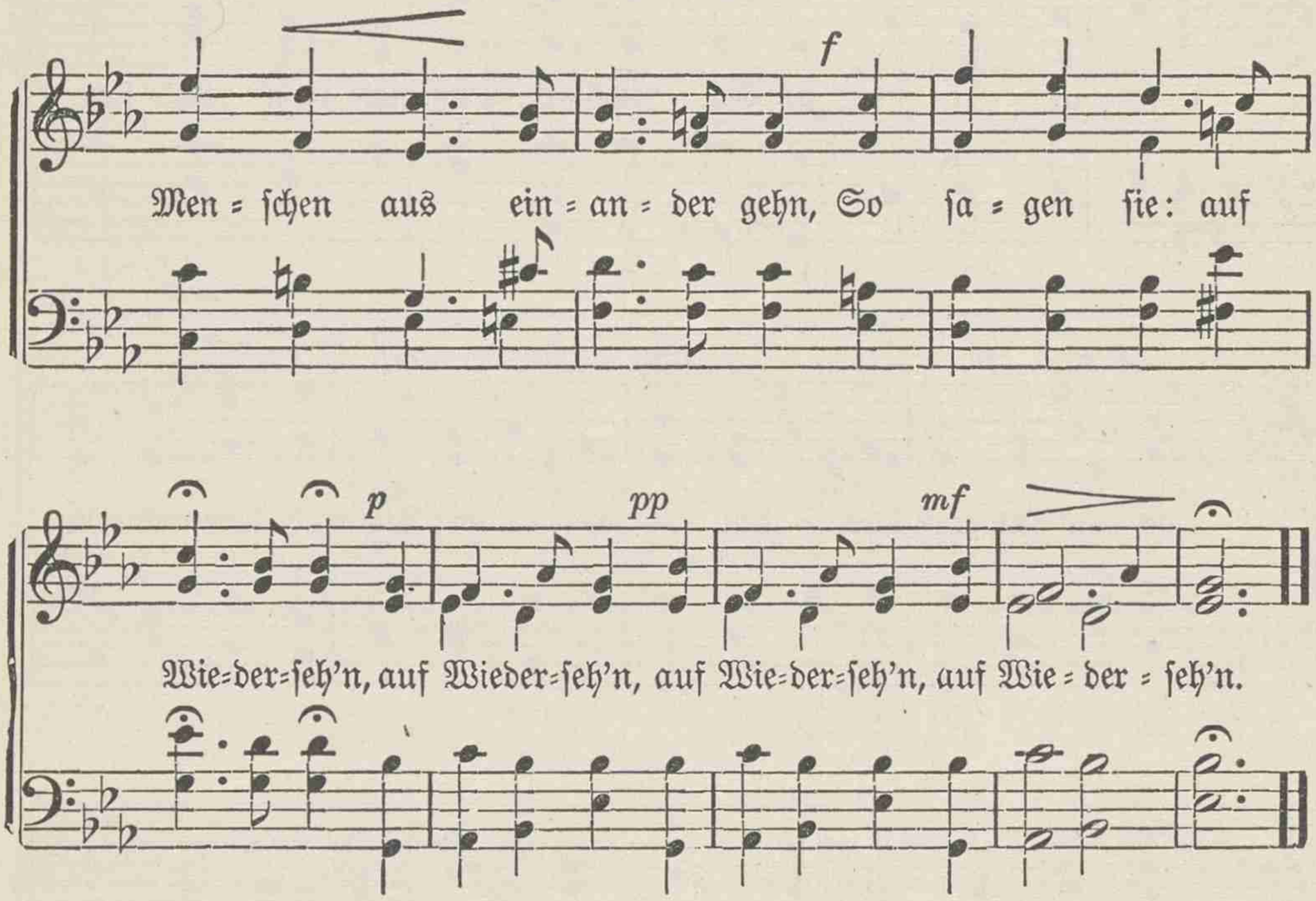
Nach Wm. Hunter: J. A. Reitz.

121. Gottes Rath und Scheiden.

Etwas angehalten. Mendelssohn. Arr. v. A. S.







2 So dir geschenkt ein Knösplein was,
So thu' es in ein Wasserglas,
Doch wisse, ja wisse:
Blüht Morgen dir ein Röslein auf,
Es welkt wohl schon die Nacht darauf,
Das wisse, das wisse, ja wisse.

3 Hat Gott dir einen Freund bescheert,
Und ist er dir recht innig werth,
Der deine, der deine,
Es wird wohl wenig Zeit um sein,
So läßt er dich so gar allein,
Dann weine, dann weine, dann weine.

Bewegt. Chr. Palmer.

1. Kennt ihr das Land? Auf Er = den liegt es nicht, Von dem das Herz in
2. Kennt ihr das Land, wo ew' = ger Frie = de wohnt, Wo uns der Herr mit
3. Kennt ihr das Land, das noch kein Aug' geschaut, Auf wel = ches nur der

bangen Stunden spricht; Wo kei = ne Thrä = ne von dem Au = ge fließt,
sei = ner Gna = de lohnt, Wo kei = ne Er = den = sor = ge mehr uns drückt,
Glau = be still vertraut? Uns Al = le zieht da = hin ein mäch = tig Band,

Wo kei = ne Thrä = ne fließt,
Wo kei = ne Sor = ge drückt,
Uns zieht ein mäch = tig Band

Wo Freu = de nur und ew' = ge Won = ne ist?
Und Him = mels = lust das fro = he Herz erquickt? Kennt ihr es wohl?
Es ist das Ei = ne ew' = ge Va = ter = land.

Und ew' = ge Won = ne ist?
Und Lust das Herz er = quickt?
In's ew'ge Va = ter = land.

Da = hin, da = hin Laßt fest uns rich = ten Herz und Sinn!

123. Ewige Freude.

T. C. O'Kane.

1. Auf sei = nem heh = ren Thron Sitzt Je = sus un = ser Herr,
2. Dort wer = den wir ihn sehn, Von al = ler Sünd' be = freit,

Die Kro = ne glänzt auf sei=nem Haupt, Sein Volk steht um ihn her.
Und schö = pfen aus dem Gna=den=born Mit un = ge=trüb=ter Freud.

CHOR.

E = wig=lich uns zu freun In der Er = lös = en Reih'n,

O, das wird Won = ne sein, In E = wig = keit.

E = = wig = keit, E = = wig = keit.

O, das, das wird Wonne sein, In der, der Er = lös=en Reih'n.

D. S.

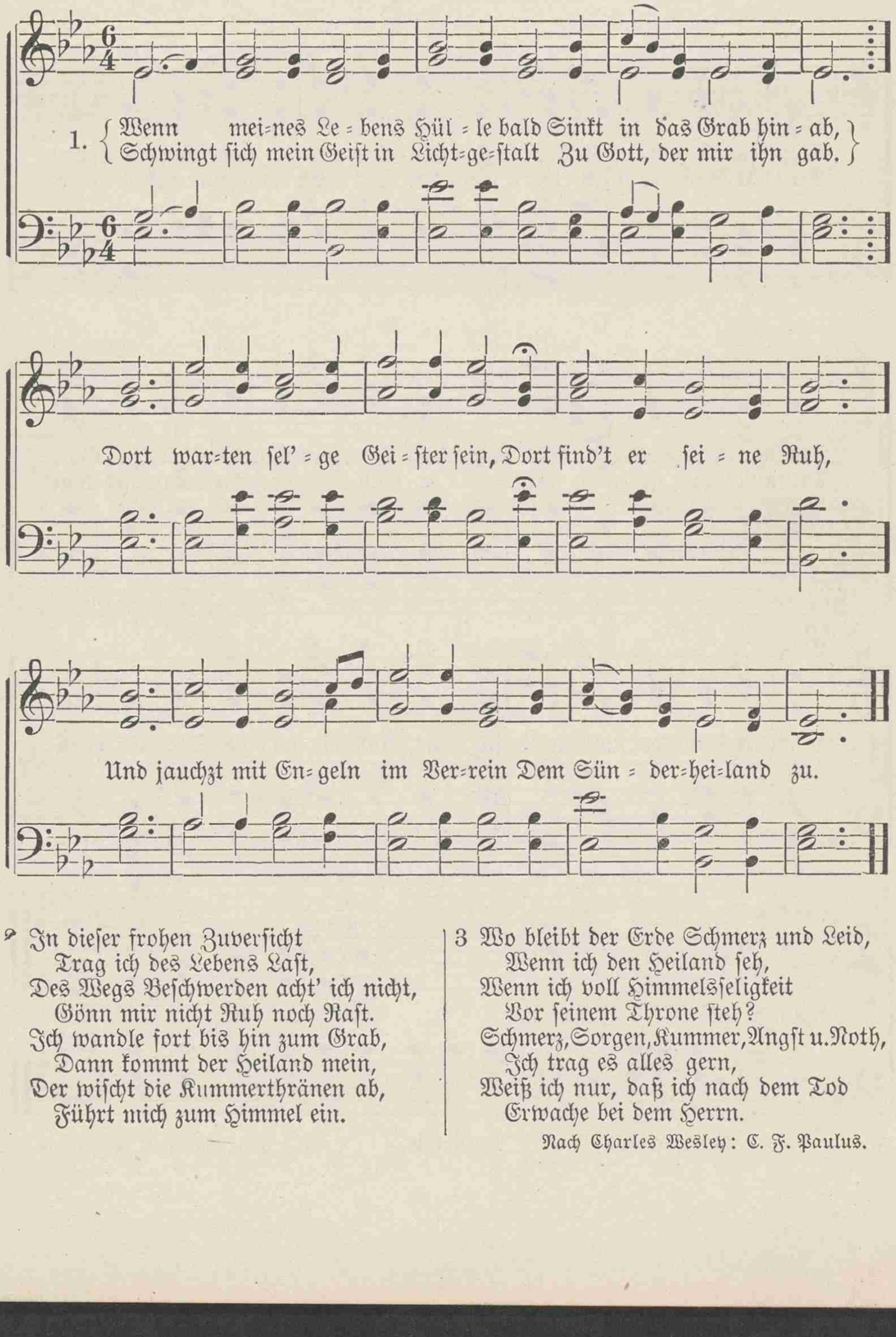
3 In diesem Leben schon
Darf Gottes Volk sich freun,
Daß einstens solche Herrlichkeit
Ihm soll beschieden sein. [Chor.

D'rum stimmt ein Loblied an,
Wenn Traurigkeit euch quält;
Wir reisen durch Immanuels Land
Nach einer bessern Welt. [Chor.

Nach dem Englischen: J. A. Reitz.

124. Gute Aussicht.

Arr. von T. C. O'Kane.



2 In dieser frohen Zuversicht
Trag ich des Lebens Last,
Des Wegs Beschwerden acht' ich nicht,
Gönn mir nicht Ruh noch Rast.
Ich wandle fort bis hin zum Grab,
Dann kommt der Heiland mein,
Der wischt die Kummerthränen ab,
Führt mich zum Himmel ein.

3 Wo bleibt der Erde Schmerz und Leid,
Wenn ich den Heiland seh,
Wenn ich voll Himmelsseligkeit
Vor seinem Throne steh?
Schmerz, Sorgen, Kummer, Angst u. Noth,
Ich trag es alles gern,
Weiß ich nur, daß ich nach dem Tod
Erwache bei dem Herrn.

Nach Charles Wesley: C. F. Paulus.

125. Bald ruhen wir.

Jno. R. Sweney.

1. Wenn des Le = bens Sor = gen drü=cken, Wenn das Er = den=glück ent=flohn;
2. Je = sus schenkt uns sel' = gen Frie=den, Wenn wir brünstig zu ihm flehn,

Strömt ein se = li = ges Ent = zü = cken Oft uns zu von Got=tes Thron.
Sei = ne Gna = de stärkt hie = nie = den, Die durch Nacht zum Lich=te geh'n.

Dort=hin lenkt euch, ihr Ge = dan = ken! Dort winkt uns das höch=ste Gut,
Drum ver=za = ge nicht, mein Her = ze, End=lich schweigt des Kampfes Wuth,

1. u. 2. Wo die Sün = de nicht mehr stö = ret, Und die mü = de See = le ruht.

CHOR.

Bald, ja bald, ruhen wir, Ewig un = ter Got = tes Hut.

Bald, ja bald, ruhen wir,

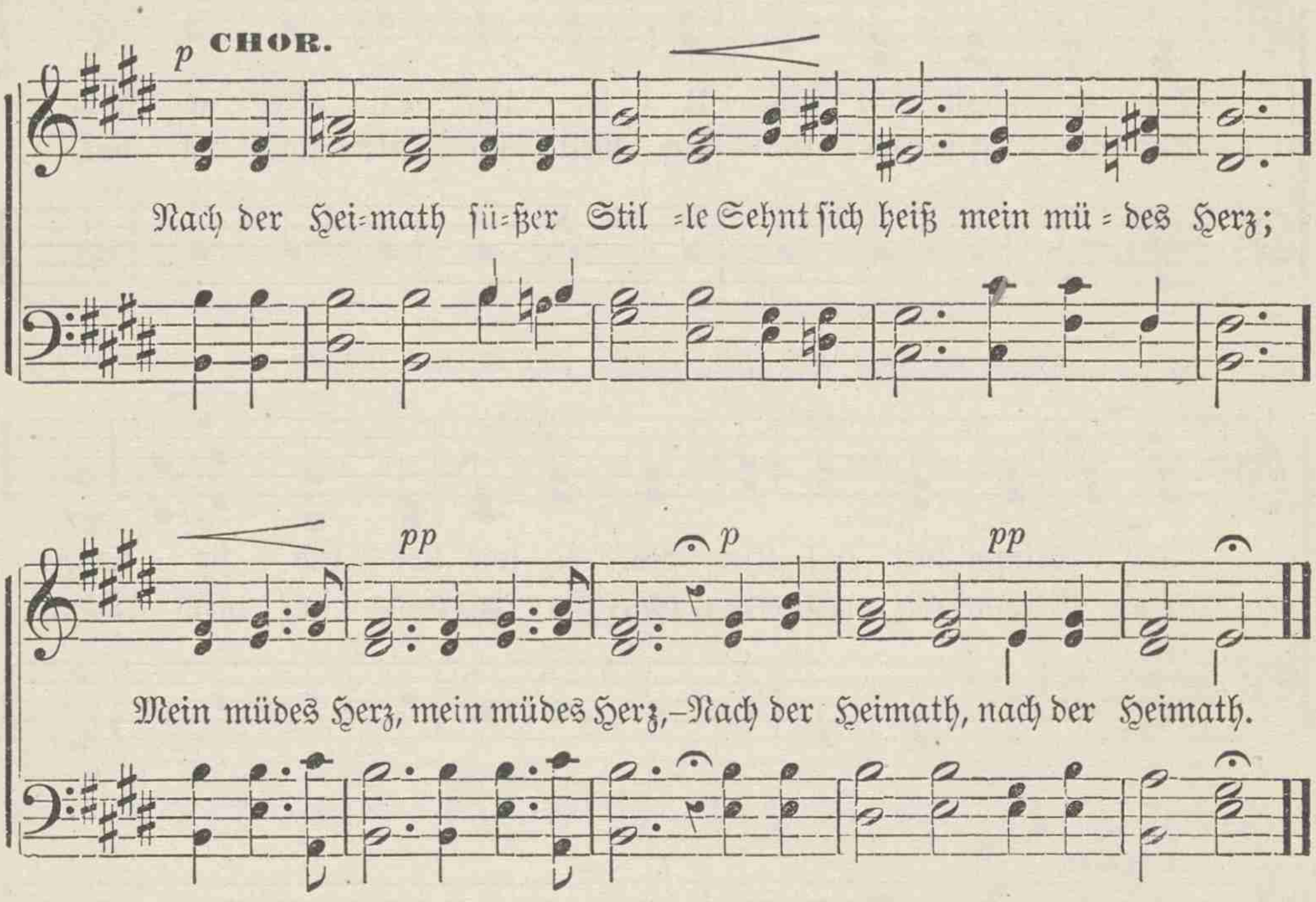
D. S.

Nach T. L. Baily: C. F. Paulus.

Mäßig. H. G. Nägeli.







2 In der Heimath wohnt der Friede,
Den die Erde nicht gewährt,
Den mit seinem höchsten Liede
Selbst der Seraph feiernd ehrt. [Chor.

3 In die Heimath aus der Ferne,
In die Heimath möcht' ich zieh'n;
Dorthin, wo die gold'nen Sterne
Ueber ihrer Pforte glüh'n. [Chor.

Magenan.

127. Der Vater und sein Kind.

1. Als ich auf dem Meer mich ver = irrt einst be = fand,
2. Wie dank = bar war ich für die Stim = me vom Land!

Und dü = ste = rer Ne = bel ver = hüll = te das Land.
Und glück = lich, trotz Wel = len, er = reicht' ich den Strand.

Da er = scholl von dem U = fer wie En = gels = ge = sang
Un = ter al = ler Ge = fahr hielt ich stets mich em = por,

Die Stimm' mei = nes Kin = des, o, wie lieb = lich sie klang:
Die Stimm' mei = nes Kin = des, sie er = klang in mein Ohr:

CHOR.

„Steu = re hier = her, mein Va = ter— steu = re auf mich!





3 Wie fröhlich drückt' ich dann das Kind
an mein Herz!
Und dankbar erhob sich mein Aug' himmelwärts.
„Lieber Vater," sprach sie d'rauf so tröstend mir zu:
„Mir ahnte, du irrtest, darum rief ich dir zu: [Chor.

4 Die Stimme, die so meinen Weg einst geführt,
Ruht längst in dem Grab, wo kein Leid sie mehr rührt.
Doch es däucht mich, als ruft sie mir heute noch zu:
„Ich bin jetzt im Lande, wo ist ewige Ruh." — [Chor.

Nach dem Englischen: J. A. Reitz.

128. Trost im Leid.

Jno. R. Sweney.







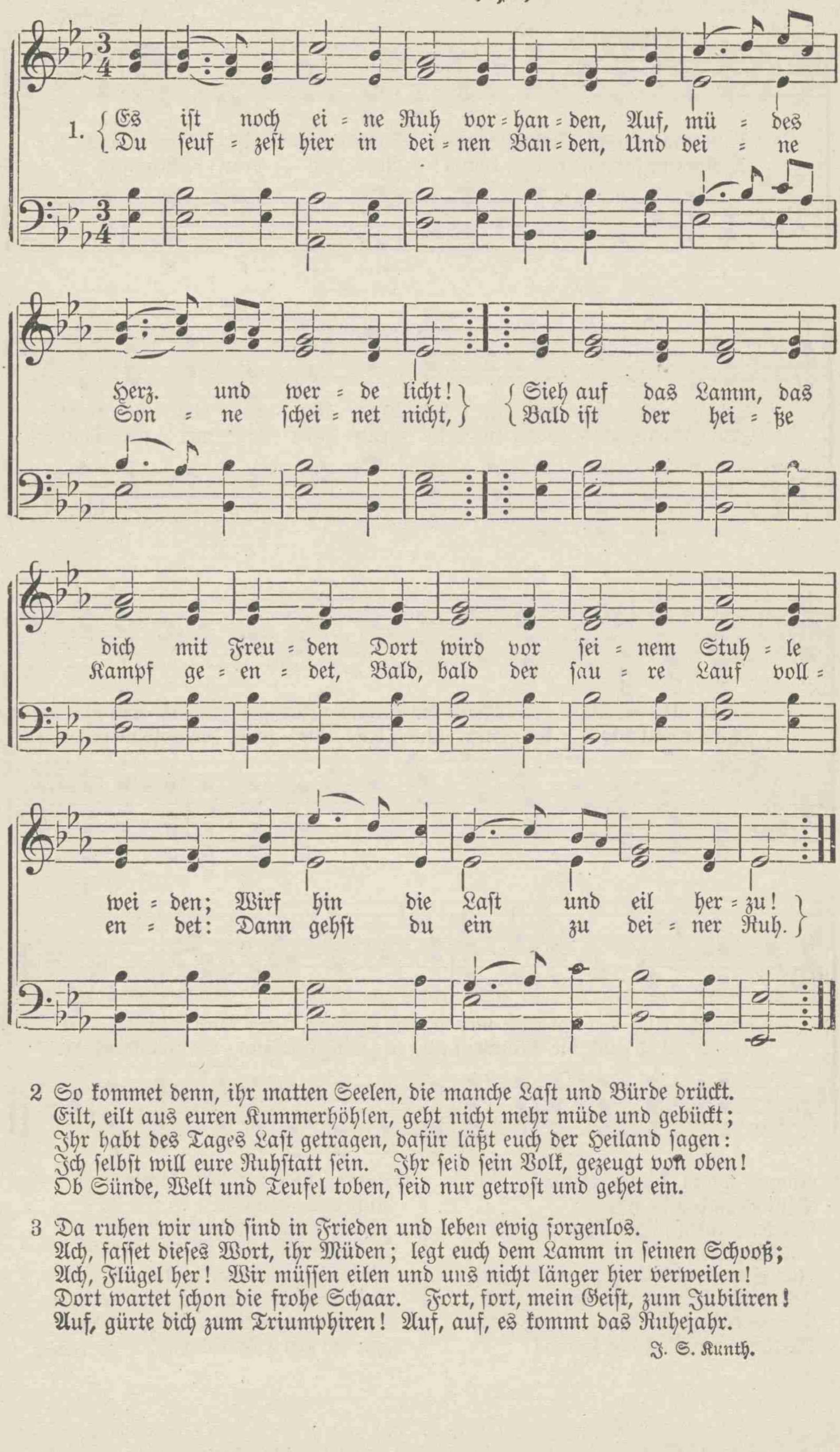




3 Dort wohnet ew'ge Wonne,
Gott ſelbſt iſt unſ're Sonne,
Und ſeine Gnade ſtrahlet
Herab auf dich und mich. [Chor.

4 Dort ewiglich zu leben,
Vor Gottes Thron zu ſchweben,
Mit Engeln ihn zu preiſen,
Herz, dazu ſchicke dich! [Chor.

Nach F. B. Harris; C. F. Paulus



2 So kommet denn, ihr matten Seelen, die manche Last und Bürde drückt.
Eilt, eilt aus euren Kummerhöhlen, geht nicht mehr müde und gebückt;
Ihr habt des Tages Last getragen, dafür läßt euch der Heiland sagen:
Ich selbst will eure Ruhstatt sein. Ihr seid sein Volk, gezeugt von oben!
Ob Sünde, Welt und Teufel toben, seid nur getrost und gehet ein.

3 Da ruhen wir und sind in Frieden und leben ewig sorgenlos.
Ach, fasset dieses Wort, ihr Müden; legt euch dem Lamm in seinen Schooß;
Ach, Flügel her! Wir müssen eilen und uns nicht länger hier verweilen!
Dort wartet schon die frohe Schaar. Fort, fort, mein Geist, zum Jubiliren!
Auf, gürte dich zum Triumphiren! Auf, auf, es kommt das Ruhejahr.

J. S. Kunth.

130. Des Kindes Weckstimmen.

J. Seebich.



3 Komm, komm, komm, komm!
Tönt es nah und fern.
Glocke, deinem süßen Ton
Lausche ich so gern.
Zur Sonntagschule zieht mich's fort,
Ich wüßt' heut keinen liebern Ort.
D'rum klinge, Glöcklein, klinge fort,
Verkünd' den Tag des Herrn!

4 Komm, komm, komm, komm!
Ruft mir Jesus zu.
„Gieb, o Kind, dein Herze mir,
Findest sonst nicht Ruh."
Wohlan, ich schlage willig ein,
Und weiß, es wird mich nie gereu'n,
Er wird mein treuer Führer sein
Zur ew'gen Himmelsruh. J. Seebich.

Franz Schubert.



2 Viel Freude in dem Herzen
Darüber ich empfand,
Dahin war Noth und Schmerzen,
Und all' mein Leid verschwand.
Vordem konnt' mich nichts rühren,
Gesunken war mein Muth;
Nun mußt ich jubiliren
:‖: Und preisen Christi Blut. :‖:

3 Ich zog nicht von der Stelle
Bis man das Amen sang;
Noch lang in meiner Seele
Der Kinder Loblied klang.
Noch rühren mich die Weisen
Wie Maienregen lind,
Wer will im Frieden reisen,
:‖: Der werd' mit Kindern Kind. :‖:

132. Einladung.

Carl Maria v. Weber.

1. Ihr Kin=der, zur Schule nun kom=met! Ruft freundlich die Glocke euch zu.

Kommt Al=le und lernt, was euch frommet, Die Zeit eilt da=hin wie im Nu.

Be=nu=tzet die köst=li=chen Stunden, Da himm=li=sche Schä=tze ihr find't,

Wann Je=sum im Wort du ge=fun=den, Was wünschest du mehr noch mein Kind?

Be=nu=tzet die köst=li=chen Stunden, Da himm=li=sche Schätze ihr find't!

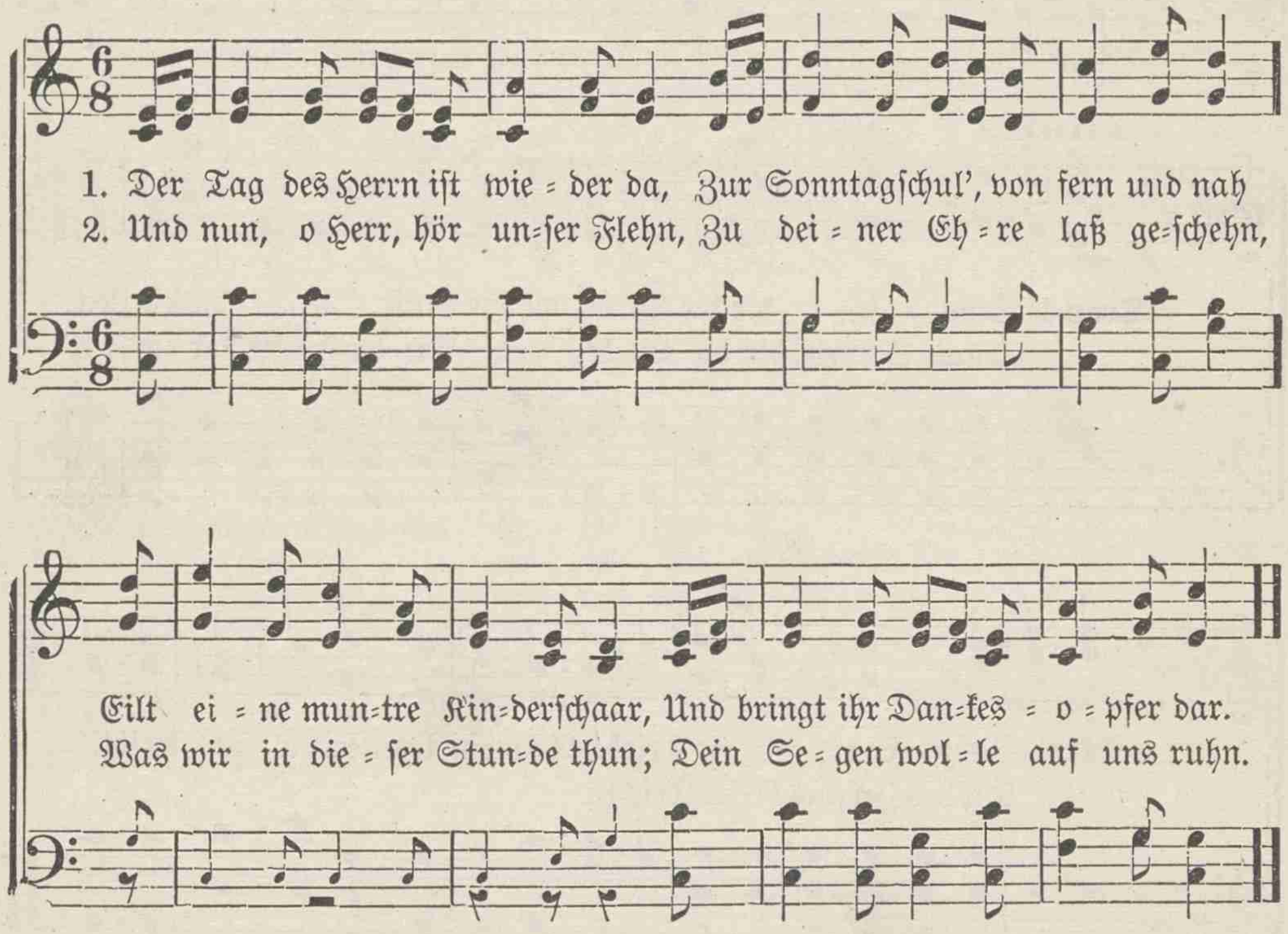


2 Hab' Acht, mein Kind, auf Jeſu Lehre,
Und lerne ſein Vorbild im Wort!
Bitt Jeſum daß er in dir mehre
Den Glauben an ihn, deinen Hort!

:‖: Schließt euch an den beſten der Hirten,
Und bleibet die Schaf' ſeiner Heerd :‖
Er wird euch ſo köſtlich bewirthen;
Sagt, was iſt's, das ihr noch begehrt? :‖:

C. G. Lieberherr.

133. Segensbitte.



In dieſer frohen Jugendzeit
Wach weiſe uns zur Seligkeit.
Dein Wort und Geiſt das Herz belehr,
Und uns in Chriſti Bild verklär.

4 Wir wollen dir zum Dienſt uns weihn,
Wir wollen deine Streiter ſein.
Erfülle uns mit heilgem Muth,
Tauf uns mit deiner Liebe Gluth.

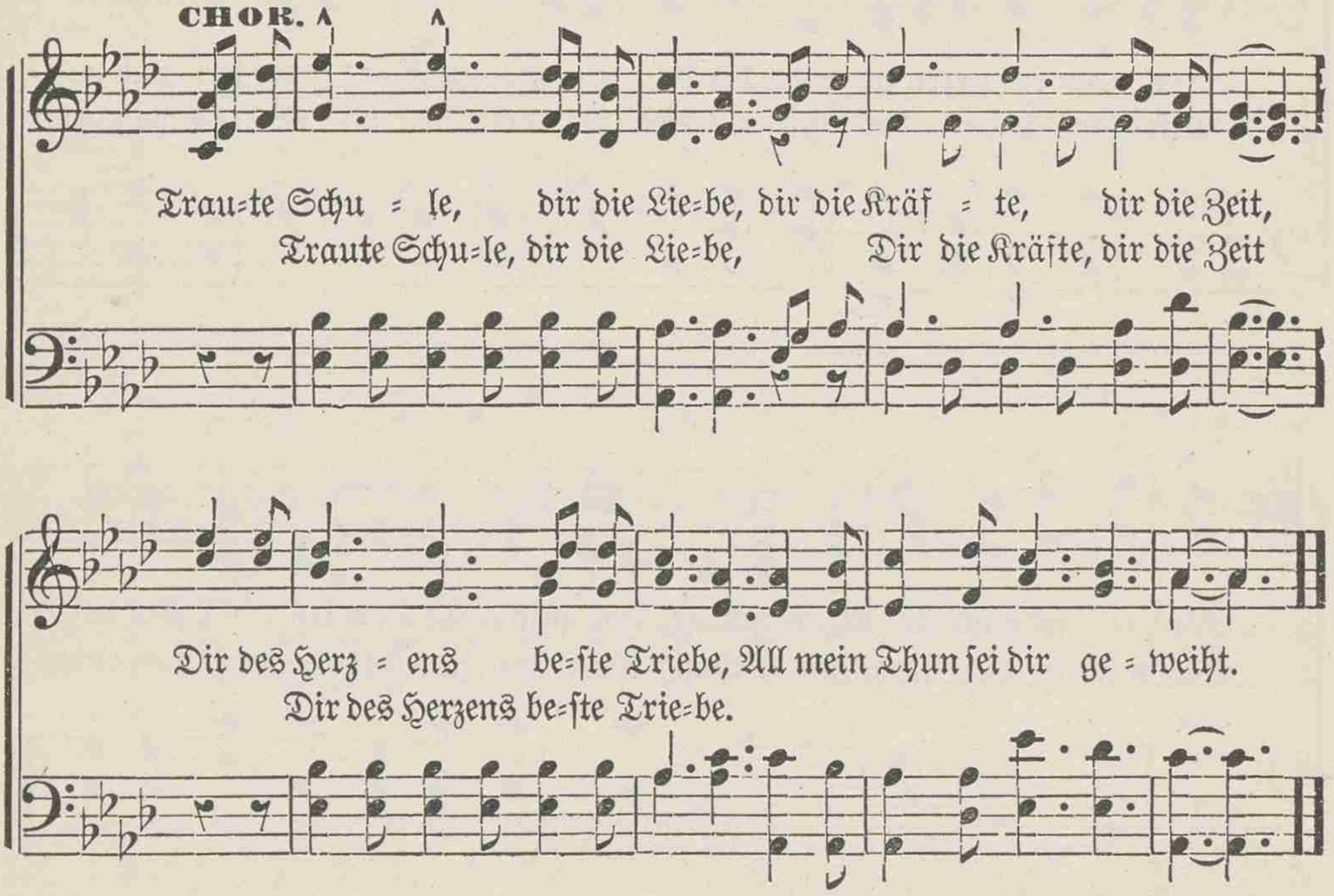
G. Weiler.

134. Traute Schule.

C. F. Graff.







3 Oft schon prüfte hier die Flügel
Meine Seel im heilgen Flug.
Schaut' im Glauben Zions Hügel,
Jenseits dieser Erde Trug. [Chor.

4 Oft schon floß im Pilgerthale
Hier das Lebenswasser mir,
Jauchzte oft beim Freudenmahle:
O mein Meister, Dank sei dir. [Chor.

G Weiler.

Mäßig. Silcher. Arr. v. A. S.

mf **SOLO.**

1. Glo = cken = ton, du ern = ster Klang, schallst die gan = ze
2. Glo = cken = ton, du sü = ßer Klang, schallst die gan = ze
3. Glo = cken = ton, o klin = ge weit, ru = fe al = len

Flur ent = lang, ru = fest al = len, nah und fern:
Flur ent = lang, ru = fest al = len, wer es sei:
weit und breit, kom = met al = le, groß und klein'

f

Hört! hört! hört, heut ist der Tag des Herrn, Hört heut ist der Tag des Herrn.
Kommt! kommt! kommt zur Sonntagschul herbei, Kommt zur Sonntagschul herbei.
Kommt! kommt! ruf's in's Ohr und Herz hinein, ruf's in's Ohr und Herz hin=ein.

p **TUTTI.** *f*

Kommt zur Sonn=tag = schu = le gern!
Kom = met al = le wer es sei!
Kom = met al = le groß und klein!
} Glo=cken=ton, wie lieb' ich dich,

Glo = cken=ton, wie lieb' ich dich, Freu' auf dei = ne Stim = me mich.

136. Zur Schule.

Munter. Fr. Abt. Arr. v. A. S.

mf Trio oder Duet.

1. Kommt, Kin = der zur Schu = le, dort ist mei = ne Welt, Wo
2. Die Glo = cken, sie ru = fen ihr freund = li = ches Komm! Zum

ar = ti = gen Kin=dern so gut es ge=fällt, so gut es ge=fällt;
Got = tes=haus ge = het an=däch = tig und fromm, an=däch = tig und fromm,

p

Es läu = ten die Glocken, sie la = den uns ein, Wir wol = len uns
Dort spru=delt des Wor=tes le = ben = di = ger Quell, Dort sin = gen die

ei = len, die Er = sten zu sein.
Klei = nen so fröh=lich und hell.

f CHOR.

Es läu = ten die Glo=cken, sie

la = den uns ein, Wir wol = len uns ei = len, die Er = sten zu



3 Die Sonntagschul ist mir ein traulicher Platz,
Dort fand meine Seele :‖: den köstlichen Schatz, :‖:
Dort strahlte mir freundlich ein rettender Stern,
Das irrende Schäflein fand dort seinen Herrn. [Chor.

4 Drum bleibt mir die Schule ein lieblicher Ort,
Wo man uns erkläret :‖: das göttliche Wort, :‖:
Wo fröhlich man singet das herzliche Lied,
Das näher zu Gott und dem Himmel uns zieht. [Chor.

J. A. Reitz.

137. Vor dem Bibellesen.

C. G. Lieberherr.



3 Wir wollen hören, rede du
Durch deines Wortes Laut.
Du schließest dem dein Wort nicht zu,
Der gerne sich erbaut.

4 Ach bleib' bei uns Herr Jesu Christ,
In dieser Abendzeit,
Und bis es heller Morgen ist,
In sel'ger Ewigkeit. Chr. H. Zeller.

138. Bei der Prüfung der Katechumenen.

Langsam. C. G. Lieberherr.

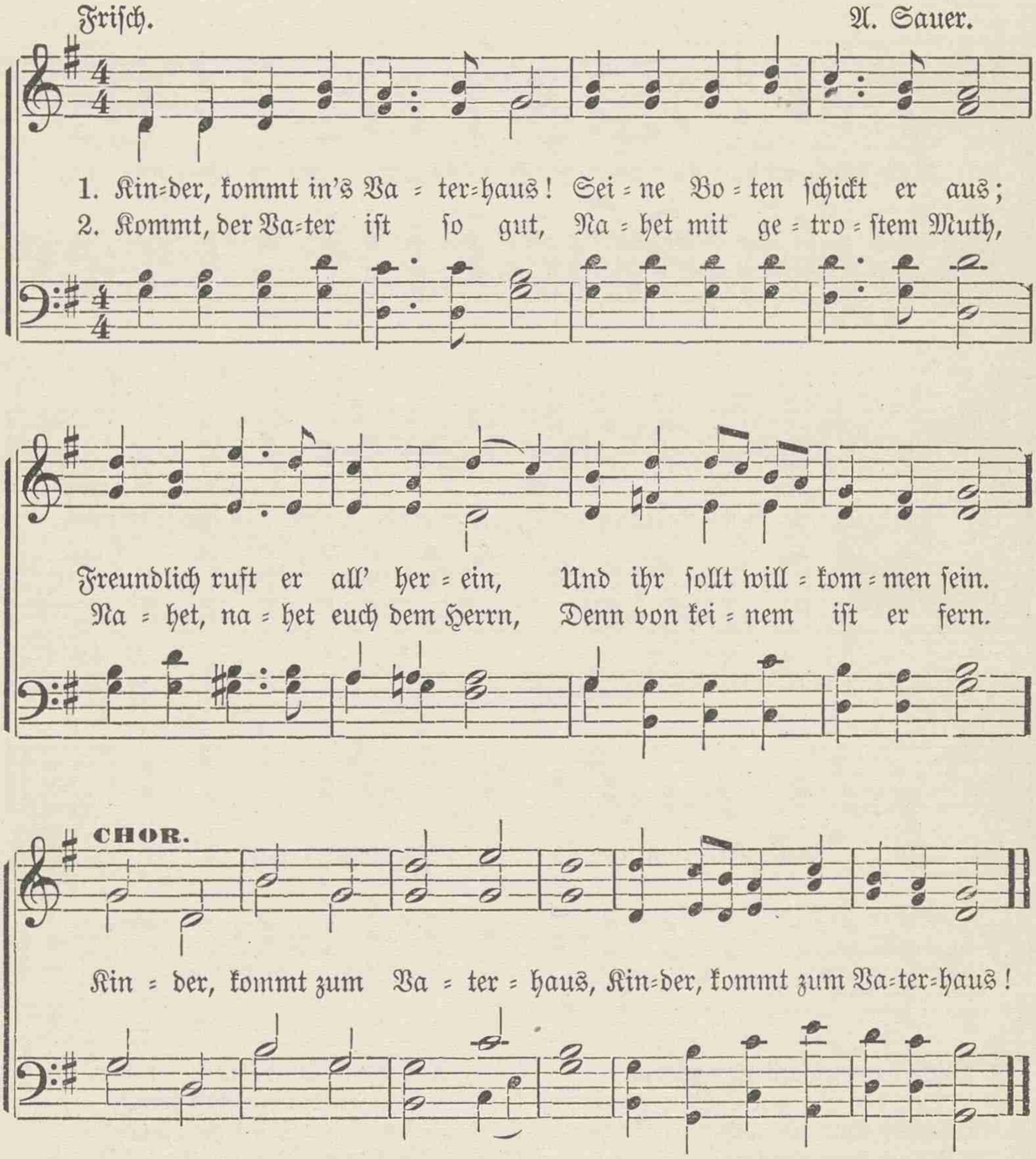
1. In die er ern = sten heil'=gen Stun=de, Blick Va = ter ich em = por zu dir, Ich dan = ke dir mit Herz und Mun = de Für dei = ne Gna = de, die auch mir So reich=lich wi = = = der=fah = ren wi = der = fah = ren, ist, . . . Durch mei=nen Hei = land Je = sum Christ. So reich=lich Durch mei = nen wi = = derfahren ist . . Durch meinen Hei=land Je = sum Christ. wi=der=fah = ren, Durch mei = nen

2 Hier steh ich, Herr, am heil'gem Orte,
Um mich auf's Neue dir zu weihn,
Froh denk ich heut der Lebensworte,
Die meinem Geist sich prägten ein;
:‖: Dein Wort mir leuchte früh und spat,
Auf meinem ganzen Lebenspfad. :‖:

3 Dir Vater, weih ich mich auf's Neue
Zu deinem ew'gen Eigenthum.
Hilf täglich mir durch wahre Treue
Zu leben als dein Heiligthum.
:‖: So wie du mein, so will ich dein,
Im Leben und im Sterben sein. :‖:

J. A. Reitz.

139. Kinder, kommt.



3 Alle rufet er herein,
Keines soll verstoßen sein;
Von der Bürde wird erlöst,
Wer nicht selber sich verstößt. [Chor.

4 Ueberall ertönt der Ruf,
Deß, der mich zum Glücke schuf;
Seiner Stimme Wiederhall
Tönt durch's ganze Weltenall. [Chor.

140. Das neue Lied.

C. F. Graff.



2 Blicke segnend auf uns nieder,
Den der Sel'gen Schaar verehrt,
Ob auch schwach noch unsre Lieder,
Unser Herz doch dein begehrt.
Sieh, wir treten voll Verlangen,
Jetzt in deine heil'ge Näh,
Deine Gnade zu empfangen,
Unser Seufzen nicht verschmäh'.

3 Aus dem Munde auch der Kleinen
Hast du dir ein Lob bereit.
Unser Lied soll sich vereinen,
Mit dem Chor der Ewigkeit:
Heil, Anbetung, Preis und Ehre,
Sei dem Lamm das für uns starb,
Singet Preis ihm, Himmelsheere,
Weil es uns das Heil erwarb.

G. Weiler.

Heiter.



3 Dankbar u. liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:‖: Das ist des Schülers forwährende Schuld. :‖:

4 Sind wir von diesem in's ewige Leben,
Ob früh oder spät, gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,
:‖: Die wir verlebten im Sonntags=Schulhaus. :‖:

142. Hosianna in der Höh'.

Chor. Einzelne.

1. Ho = si = an = na! Ge = lo = bet sei, der da kommt in dem

Chor.

Na = men des Herrn, Ho = si = an = na in der Höh'!

Einzelne. Chor.

Der da kommt in dem Na = men des Herrn, Der da

Einzelne. Chor.

kommt in dem Na = men des Herrn, Ho = si = an = na! Ho = si =

Einzelne. Chor.

an = na! Ho = si = an = na in der Höh'! Ho = si = an = na in der Höh'!



3 O Tanne, dunkle Tanne!
Wann endlich zu dir drang
:‖: Der Weihnachtsglocken Läuten,
Weißt du, was sie bedeuten, :‖:
:‖: Und zitterst bei dem Klang, :‖:
Ja bei dem Klang.

4 O Tanne, dunkle Tanne!
Dann ist dein Lenz erwacht.
:‖: Du scheinst aus Abenddunkeln
In zauberischem Funkeln :‖:
:‖: Und strahlst in stiller Pracht, :‖:
In stiller Pracht.

5 O Tanne, helle Tanne!
Der Erde schönster Baum,
:‖: Bist leuchtend du geworden,
Im Süden und im Norden, :‖:
:‖: Durch deinen Weihnachtstraum, :‖:
Den Weihnachtstraum.

6 O Tanne, helle Tanne!
Erschein uns jedes Jahr,
:‖: Und strahl' in alle Herzen
Mit deinen Weihnachtskerzen. :‖:
:‖: Den Frieden wunderbar, :‖:
Ja wunderbar.

144. Weihnachtsruf.

J. Seebich.

f **Moderato.**

1. Hörst du wie die Glo=cken läu = ten Hell das ſtil = le Thal ent = lang?

Weißt du was er ſoll be=deu = ten Die = ſer heil = ge Sphären=klang?

p

Der En = gel der Andacht iſt's, der zu dir ſpricht: Vergiß deinen Va = ter, den

f **dim.**

himm = li=ſchen nicht, Der En = gel der An=dacht iſt's, der zu dir ſpricht:

mf *f*

Ver = giß, ver=giß, vir = giß dei = nen Va = ter, den himm = li=ſchen nicht.

2 Aus den Fenstern freundlich blinken
Weihnachtsbäumchens Lichterlein,
Und sie wollen grüßend winken,
Laden dich zur Freude ein.
:‖: Der Engel der Liebe, er grüßet zur Nacht,
Hat Segen und Wonne herniedergebracht. :‖:

3 Durch die Schöpfung leise, leise,
Rauscht ein wunderbarer Sang.
Kennst du diese fromme Weise,
Diesen heil'gen Geisterklang?
:‖: Der Engel des Friedens, er läutet zur Ruh,
Er wendet dein Auge dem Himmlischen zu. :‖:

145. Das Schönste und Beste.



3 Die Bibel ist das beste Buch,
Weil's uns von Gott gegeben.
Wir wollen kindlich dankbar sein
Und uns der Himmelsgabe freun;
:‖: Sie giebt uns Heil und Leben. :‖:

4 Und Jesus ist der beste Freund,
Kein And'rer mag Ihm gleichen.
Er, als der eingeborne Sohn
Verließ den hohen Himmelsthron,
:‖: Uns Sünder zu erreichen. :‖:

J. Seebich.

146. An den Gesang.

Lebhaft. Deutsche Volksweise. Arr. v. A. S.

mf

1. Wir kommen uns in dir zu ba=den, Gesang! vor dein kry=stall'=nes Haus,

Dein Rauschen hat uns ein = ge = la=den, Geuß nur die kla = ren Wel = len aus;

rei = = = = = = = = che

p

Denn dei = ne rei = che Fül = le beut, Was e = dle

Denn deine rei = che Fül = le beut,

Fül = = = le beut,

f

See = len hoch er = freut, Denn dei = ne

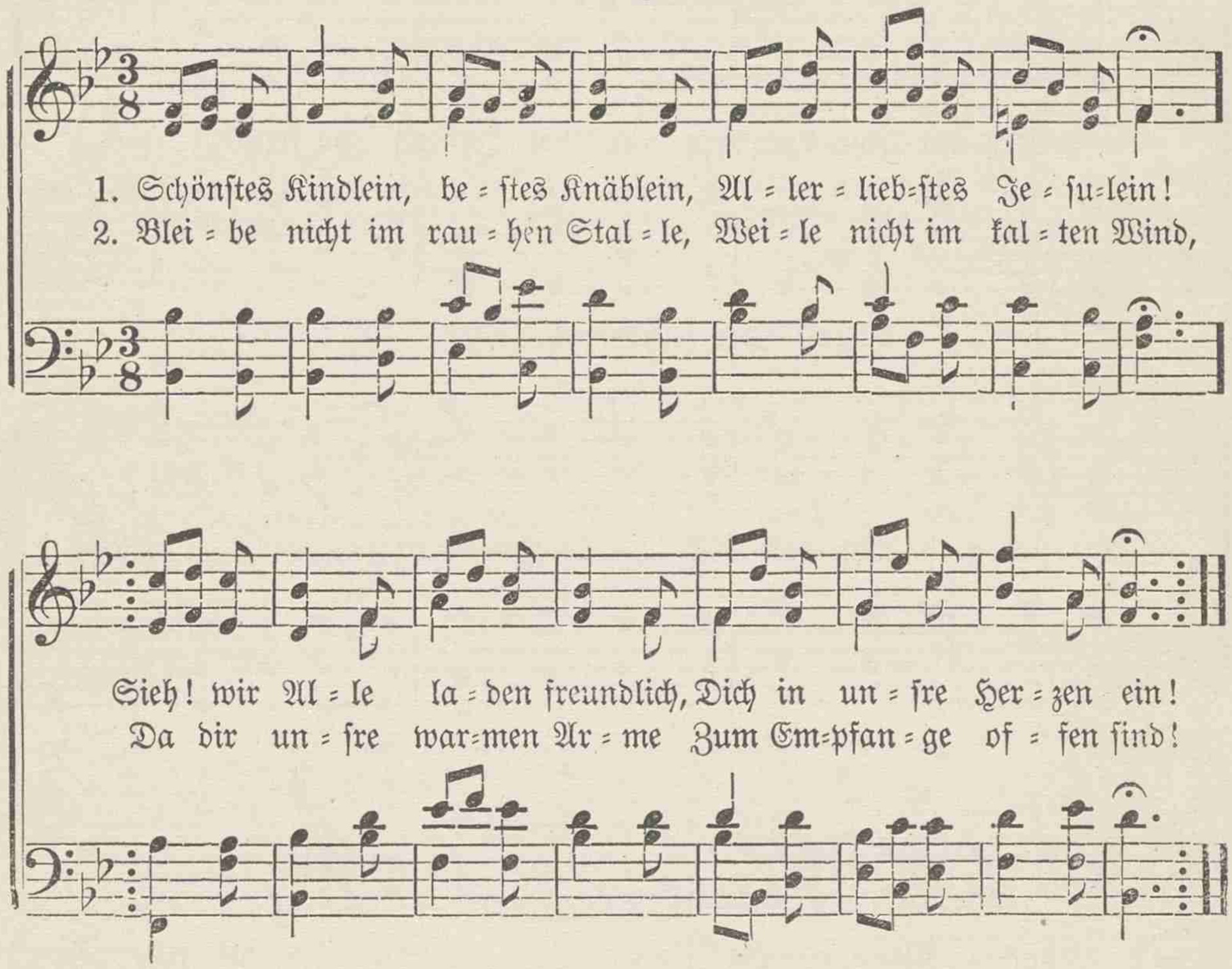
was ed = le See = len hoch er = freut,



2 Gesang! auf deinen Adlersschwingen,
Führst unser Herz du himmelan;
Wir wollen heut den Preis dir bringen
Vor allen Freuden, die wir sah'n;
:‖: Denn keine beut' so reine Lust,
Nicht eine hebt so hoch die Brust. :‖:

3 Wo du ertönst, wo fromme Lieder
Erklingen, sinket Hand in Hand;
Aus allen Menschen werden Brüder,
Uns all' umschlingt der Eintracht Band.
:‖: Du machst die Feindschaft untergeh'n,
Und Lieb und Freundschaft aufersteh'n. :‖:

147. Das Jesuskind.



3 O wir wissen, daß du einmal
Richter aller Welten bist!
:‖: Aber sei uns jetzt als Kindlein,
Sei im Elend uns gegrüßt! :‖:

4 Sieh wir Alle wollen gerne
Eine Krippe für dich sein:
:‖: Drum o Jesu, schönstes Kindlein,
Bestes Knäblein, kehre ein! :‖:

148. Die Weihnachtsglocken.

T. C. O'Kane.

1. Ein Klang, ein Klang, ein Ju = bel=klang Tönt freu = dig an mein Ohr.

Es jauchzt wie En = gels Lob = ge = sang Der Weihnachtsglocken Chor.

Durch Wald und Flur, von Berg und Thal Ihr E = cho freu=dig bebt,

Wie sin = gend wohl des Lich = tes Strahl Durch wei=te Sphären schwebt.

CHOR.

Tön, o Klang, zum Ge = sang, ... In Ju = bel = klän = gen
sang, zum Ge = sang,



2 Der Klang, der Klang, der Jubelklang
Tönt durch das Dunkel hin.
Und war's dem Herz um Troſt auch bang,
Die Trauergeiſter fliehn.
Der Tag iſt da, die Nacht vorbei,
Der Weihnacht ſel'ges Heil,
Es macht von Sündennächten frei,
Giebt Himmelslicht zum Theil. [Chor.

3 Der Klang, der Klang, der Jubelklang!
O lauſcht ihm nah und fern.
Stimmt in der Engel Lobgeſang,
Mit ihnen preiſt den Herrn;
Den Herrn, der Menſch ward uns zu gut,
Ein Kindlein zart und klein,
Heut nimmt er an ſich Fleiſch und Blut.
Ein Retter auch zu ſein. [Chor.

Nach J. W. Brown: G. Weiler.

149. Was verſchönt das Leben.



3 Ein Lied dem Freundſchaftsbande,
Das uns zuſammen hält;
em theuren Vaterlande,
Der ganzen Menſchenwelt.

4 Das Herz ſei hingegeben
Dem Guten ganz allein,
So wird das ganze Leben
Geſang und Jubel ſein.

150. Schlußgesang.

Getragen. Haedrich. Arr. v. J. Berr.

p

1. Erhebt euch zum freu = di = gen Schlußgesang, Stimmt ein in den jubelnden

mf

Chor. Laßt schallen noch ein = mal mit frohem Klang Das Loblied zu Gott em=

p

por. Wie hat uns fest=li = che Freud' be = glückt, Wie hat uns Ju=bel das

mf

Herz ent = zückt, Der Mei = ster war seg = nend uns nah, uns

p *p* **Rit.** *pp*

nah, uns nah; Der Mei = ster war seg = nend uns nah.

2 Wie waren wir hier doch so froh vereint,
Wir standen auf sonnigen Höhn,
Wo immer der Herr seinem Volk erscheint,
Da rauschet ihm Lobgetön.
Nun geht es wieder hinab in's Thal,
Noch sind umringt wir von Erdenqual,
Doch, Freunde, der Meister ist nah, ist nah, ist nah,
Doch, Freunde, der Meister ist nah.

3 Einst rauschet ein besserer Schlußgesang
Dort oben im höheren Chor.
Wie wird uns dann sein, wenn sein Jubelklang
Dringt himmlisch an's träumend' Ohr.
O Heil, dann ist unser Wandern aus,
Dann sind wir glücklich im Vaterhaus,
Ja, Freunde, dann sind wir daheim, daheim, daheim,
Ja, Freunde, dann sind wir daheim.

G. Weiler.

151. Unser Gast.



3 Sei gesegnet, enger Stall,
Sei gesegnet, harte Krippe,
Frohe Hirten allzumal,
Lasset meine schwachen Lippen
Mit euch jauchzen: Christ ist da!
Gloria! Gloria:

4 Mache mich, du Himmelskind,
Auch zu einem selgen Kinde:
Ich bin elend, nackt und blind,
Und ein Knecht der alten Sünde,
Deine Liebe kann allein,
Mich erneun'n, mich erneu'n.

152. Kinder Lobgesang.

Kräftig







Sanft zu widerholen.



2 Das Lamm ist würdig, singen sie,
Das auf die Erde kam.
Würdig das Lamm, antworten wir,
Das unsre Schuld wegnahm.
[Chor.

3 Der Herr ist würdig, daß man ihm
Ein Lob und Danklied bringt;
Und seine große Lieb und Gnad'
In Ewigkeit besingt. [Chor.

Nach dem Engl: J. A. Reitz.

Freudig. Aus der Samml. des Dr. H. Friemoth.



3 Kripplein, o Weihnachtskripplein,
Darin der Welten Segen,
Unser Heil hat gelegen!
Du bist das Wunderzeichen,
Das mit dem Kreuz zusammen
Auslöscht der Hölle Flammen.

4 Herr Jesu, der ins Kripplein
Zu uns herab gekommen,
Und dann das Kreuz genommen,
Hilf uns durch Kreuz und Kripplein,
Daß wir aus Noth der Erden
All' mögen selig werden!.

154. Ehre sei Gott.

Fröhlich. Frank M. Davis.

1. Horch, von En=gel=mun=de Durch die stil = le Nacht Tönt die fro = he Kun = de:

Heil ist euch gebracht! Christus ist ge = bo = ren, Kindlein zart und klein,

CHOR.

Al = len die ver = lo = ren, Ret=ter nun zu sein. { Horch, die Himmelshee=re / Un = serm Gott sei Eh = re,

Sin=gen Glo = ri = a, / Christ, der Herr, ist da, } Un = serm Gott sei Eh = re, Und auf Er = den Fried',

Nur für letzten Vers.

Preist ihn Himmelshee = re, Der uns Heil be=schied. A = men, A = men.

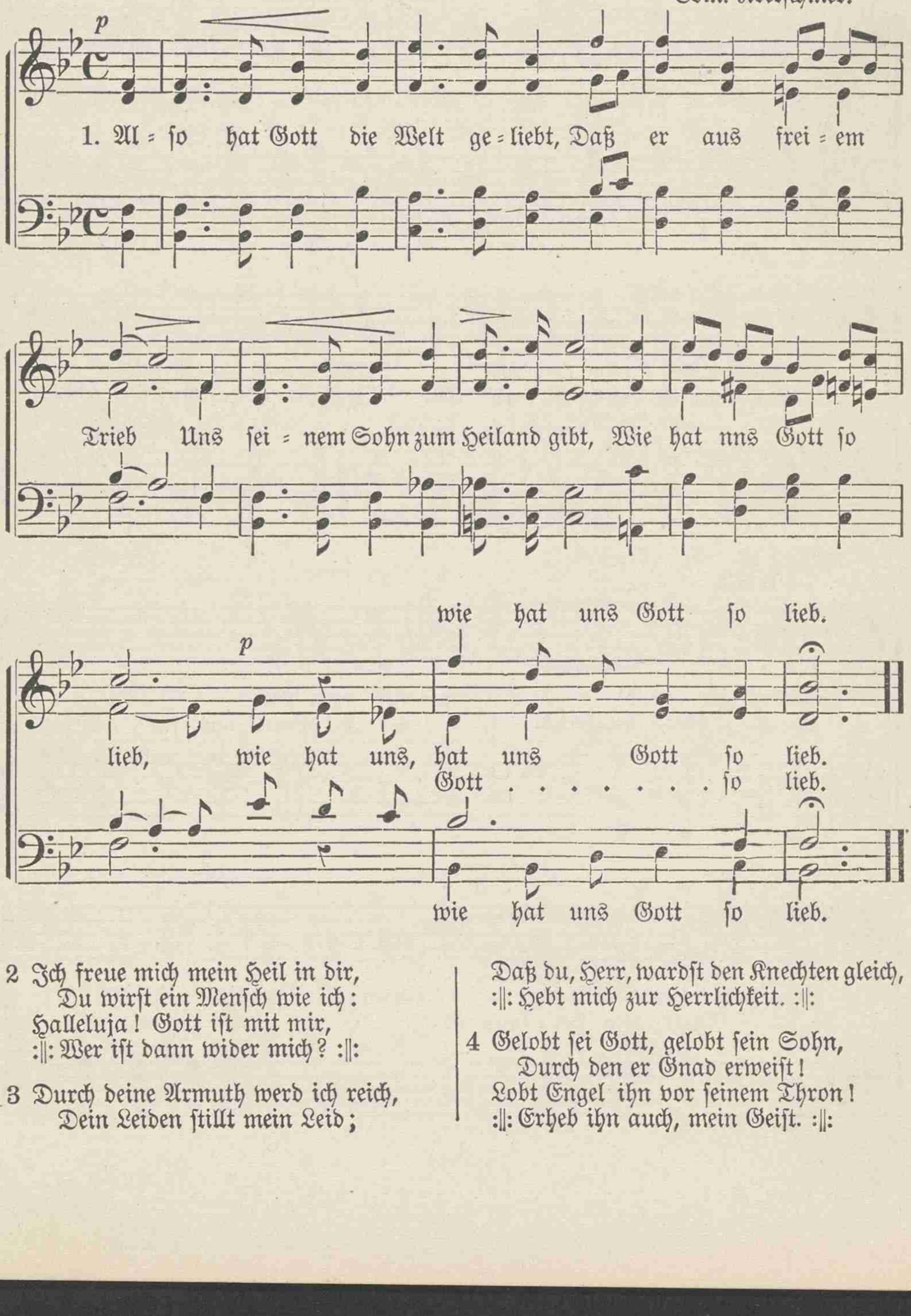
2 In den Himmelshöhen,
Preis und Ruhm ihn krönt,
Der in Todeswehen
Blutend uns versöhnt.
Doch in der Erlösten
Selgem Jubelchor
Dringt aus Kindesmunde
Höchstes Lob empor. [Chor.

3 Laßt uns ihn denn lieben,
Lieben immer mehr;
Lieb hat ihn getrieben,
Zu uns Armen her.
Retterhand zu reichen
Ward er Kindern gleich:
Nun laßt uns ihm gleichen,
Kämpfen für sein Reich. [Chor.

Nach A. C.: G. Weiler.

155. Die große Liebe.

Edm. Kretschmer.



2 Ich freue mich mein Heil in dir,
Du wirst ein Mensch wie ich:
Halleluja! Gott ist mit mir,
:‖: Wer ist dann wider mich? :‖:

3 Durch deine Armuth werd ich reich,
Dein Leiden stillt mein Leid;
Daß du, Herr, wardst den Knechten gleich,
:‖: Hebt mich zur Herrlichkeit. :‖:

4 Gelobt sei Gott, gelobt sein Sohn,
Durch den er Gnad erweist!
Lobt Engel ihn vor seinem Thron!
:‖: Erheb ihn auch, mein Geist. :‖:

156. Schulfest.

T. C. O'Kane.

1. O Va=ter, des=sen Güt und Macht Uns glücklich hat so=weit gebracht, Nimm

un=ser Op=fer an. Wir brin=gen dir ein Lob=lied heut, Du

wol=lest jetzt und al=le=zeit, Dich gnä=dig zu uns nahn.

CHOR.

Vol=ler Freud', ... wir sin=gen heut,
Vol=ler Freud', Freud', wir sin=gen heut,

Singt dem Hei=land al=le=zeit!
Singt dem Hei=land al=le=zeit, al=le=zeit!





2 Denn unsre Augen sehen heut
Worauf Propheten sich gefreut,
Und dennoch nicht gesehn.
Noch größ're Freud' ist uns bereit,
Wenn du o Herr der Herrlichkeit,
Wirst alle zu dir ziehn. [Chor.

3 Wann unser Leben geht zu End,
Und von dem Leib die Seel' sich trennt,
Dann, Herr, verlaß uns nicht;
Vielmehr nimm uns in Gnaden an,
Uud bring uns All nach Kanaan,
Zur Heimath in dem Licht. [Chor.

Nach dem Englischen. J. A. Reitz.

157. Das Bundeslied.





2 Wo heute unsre Herzen höher schlagen
In Jugendkraft, in unerschrocknem Muth,
Schließt neu den Bund, mit Christo es zu wagen;
Entflammt auf's Neu in heilger Liebe Gluth.
Aus seinem Geist geboren,
Zu seinem Ruhm erkoren,
Durch seinen Tod vom ew'gen Tod befreit,
Sei seinem Dienst die ganze Kraft geweiht.

3 Wohlan, hinaus, in's ernste, heilge Ringen,
Hie Schwert des Herren und Immanuel!
Mit dieser Loosung soll es uns gelingen,
Der Feldherr sorgt daß uns der Sieg nicht fehl,
Ob Abgrundsmächte toben,
Wir stehn, das Haupt erhoben,
Dem treuen Streiter winkt die Siegeskron;
Es herrscht u. siegt der große Gottessohn.

G. Weiler.

Langsam. A. Sauer.

SOLI.



TUTTI.



E. F. Wunderlich.

159. Morgenlied.

Frisch. Fr. Abt. Arr. v. A. S.

Einzelne.

1. Hoch am Him = mel strahlt die Son = ne, Und verschwunden ist die Nacht,

Neu er=wacht in heh=rer Won = ne Ist der Schöpfung gold'ne Pracht.
neu erwacht

Alle.

Mit der Blu = me sü = ßen Düf = ten, Füllt der Ae = ther=raum sich an,

Und der Vo = = = = gel in den Lüf = ten, Fol = get
Und der Vo = gel

froh der Ster = nen=bahn, Fol = get froh der Ster = nen=bahn.

2 Und wenn alle Wesen singen
Ihres Gottes Herrlichkeit,
Und ihm Dankesopfer bringen,
Preisend ihn zu jeder Zeit,
Solltest du, mein Liedchen, schweigen
Und nicht ihm dich dankbar weihn?
Dem sich alle Himmel neigen,
:‖: Und der sel'gen Geister Reihn. :‖:

3 Drum ertön' in froher Weise,
Und verkünde Gottes Lob,
Meines Schöpfers Güte preise,
Der euch aus dem Staub erhob.
Heilig, heilig, heilig! singe
Meinem Vater, meinem Hort,
Und zu seinem Lob erklinge,
:‖: Meine Stimme fort und fort. :‖:

160. Morgengebet.

J. D. Berr.

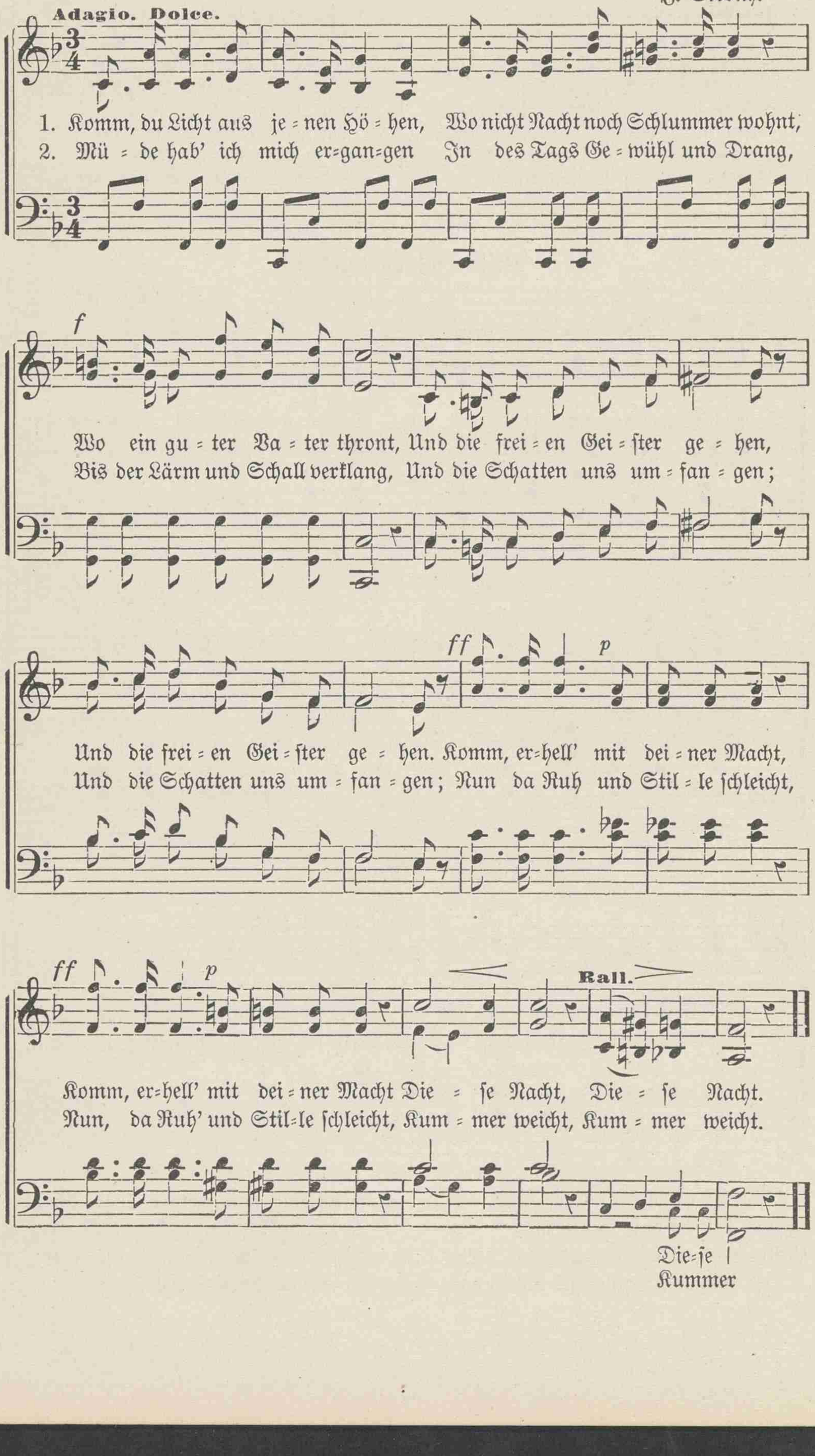


3 Gib, daß ich diesen ganzen Tag
Mich deiner Güte freuen mag;
Wend' Unglück ab nach deiner Huld
:‖: Und wenn es kommt, gib mir Geduld. :‖:

4 Wenn einst nach meines Tages Nacht
Zu deinem Licht mein Aug' erwacht,
Dann sing' ich, himmlischer erfreut,
:‖: In jenes Lebens Seligkeit. :‖:

161. Komm, du Licht.

J. Seebich.



3 Alle Sünden, treuer Vater,
Dieses Tages du vertreib,
Heilige dir Seel' und Leib,
:‖: Sei und bleib uns ein Berather! :‖:
:‖: Bleichet uns des Tages Licht, :‖:
:‖: Weich' du nicht. :‖:

4 Alle müden Augen thue
Selber Vater liebend zu,
Schenk dem Leibe sanfte Ruh —
:‖: Und einst gib des Himmels Ruhe, :‖:
:‖: Bis wir aus des Grabes Nacht, :‖:
:‖: Froh erwacht. :‖:

162. Gelobt sei Jesus Christus. (Ps. 118, 26.)



3 Ihm, meinem höchsten Gut,
Sing ich mit Liebesglut:
Gelobt sei Jesus Christus!
Bei jedem Anbeginn
Ruf ich mit Herz und Sinn:
:‖: Gelobt sei Jesus Christus! :‖:

4 Und was mein Werk auch sei,
Ich spreche froh dabei:
Gelobt sei Jesus Christus!
Die schönsten Früchte bringt
Das Herz, das freudig singt:
:‖: Gelobt sei Jesus Christus! :‖:

163. Abendfriede.

J. D. Berr:



2 Und kein Abend bringet
Frieden ihm und Ruh',
Keine Glocke klinget
Ihm ein Raſtlied zu.

So in deinem Streben
Biſt, mein Herz, auch du:—
Gott nur kann dir geben
Wahre Abendruh:—

A. Sauer.







2 Doch seht, wie plötzlich sich verhüllet
In schwarze Nacht das stille Thal,
Wie jede Brust der Schreck' erfüllet,
Wenn donnernd kracht der Wetterstrahl.
Getrost! getrost! getrost! die Nacht und
ihre Blitze fliehn,
Und die Natur, und die Natur wird
frischer uns erglüh'n.

3 Dann wiegt auf grünem Zweig sich wieder
Und grüßt das Licht der Vögel Chor;
Den Wald durchdringen frohe Lieder,
Und mit Entzücken lauscht das Ohr.
Auch wir, auch wir, durchbebt, durchbebt
von solcher Lieder Klang,
Erheben unsern Gott mit frohem, fro-
hem Lobgesang.

165. Lenzlied.

Lebhaft. J. Seebich.



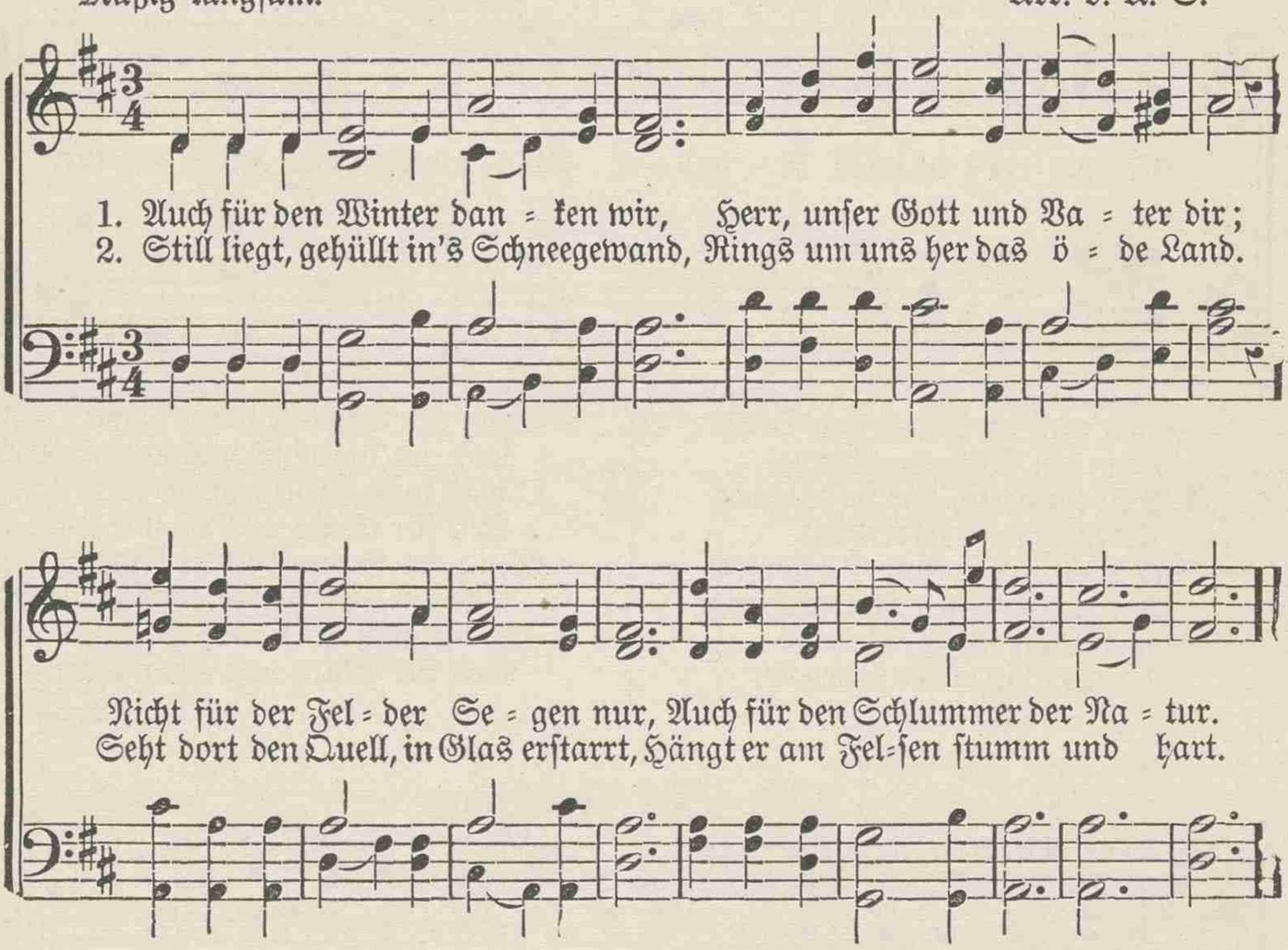


3 O Frühling, du Beglücker,
Zieh ein in aller Brust,
Füll' sie mit edler Liebe
Und reiner Himmelsluft!
Du hast gebaut Altäre
In Wald und Feld und Au'n,
:‖: Um Gottes Lob zu künden,
Um Dankende zu schau'n. :‖:

4 Drum Herr der Herrlichkeiten,
Verleih' mir meinen Theil,
Gib einen Frühjahrssegen,
Gib uns zu Pfingsten Heil.
Gieß aus in vollen Strömen
Uns deinen heil'gen Geist;
:‖: Verbinde uns in Liebe,
Und du seist hochgepreist! :‖:

166. Winterlied.

Mäßig langsam. Arr. v. A. S.



3 Bei dieser Stille pflegst geheim,
Du, o Natur, den Samenkeim,
Den Lenzeshauch entfalten soll;
Selbst deine Ruh ist segensvoll.

4 Bild, schönes Bild vom Menschenloos!
Birg, Grab, den Leib im kühlen Schoos,
Doch wird hervor er einstens gehn,
Wird schön verklärt sich ewig sehn.

167. Gottes Natur.

f Geschwind. Arr. v. A. S.

1. { Freu = et euch der schö = nen Er = de, Denn sie ist wohl werth der Freud';
   { O was hat für Herr = lich = kei = ten Un = ser Gott da aus = ge = streut!

p

Und doch ist sie sei = ner Fü = ße Reich geschmückter Sche=mel nur,

f

Ist nur ei = ne schön be = gab = te, Wun = der=rei = che Kre = a = tur.

2 Freuet euch an Mond und Sonne,
Und den Sternen allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten
Ueber unserm Erdenthal.
Und doch sind sie nur Geschöpfe
Von des höchsten Gottes Hand,
Hingesät auf seines Thrones
Weites glänzendes Gewand.

3 Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
O was muß an seinem Herzen,
Erst für Glanz und Wonne sein!
Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Thron schon solcher Schein,
Ja, wie muß an seinem Herzen,
Erst für Glanz und Wonne sein!

Spitta.

168. Im Frühling.

Fröhlich.

1. Mit frischem Muth und frohem Sinn, Zieh'n wir durch Flur und Feld.





2 Der Himmel blau, die Wiese grün,
Und sonnig Berg und Thal;
Die Lerche singt in freier Luft,
Die Wachtel schlägt im Blüthenduft:
:‖: O Wonne überall! :‖:

3 Drum wallen wir im Freien gern
Mit kindlich frohem Sinn;
Wir singen fröhlich unser Lied
Und zieh'n mit dankbarem Gemüth
:‖: So bis zur Heimath hin. :‖:

169. Gott ist die Liebe.

A. Sauer.



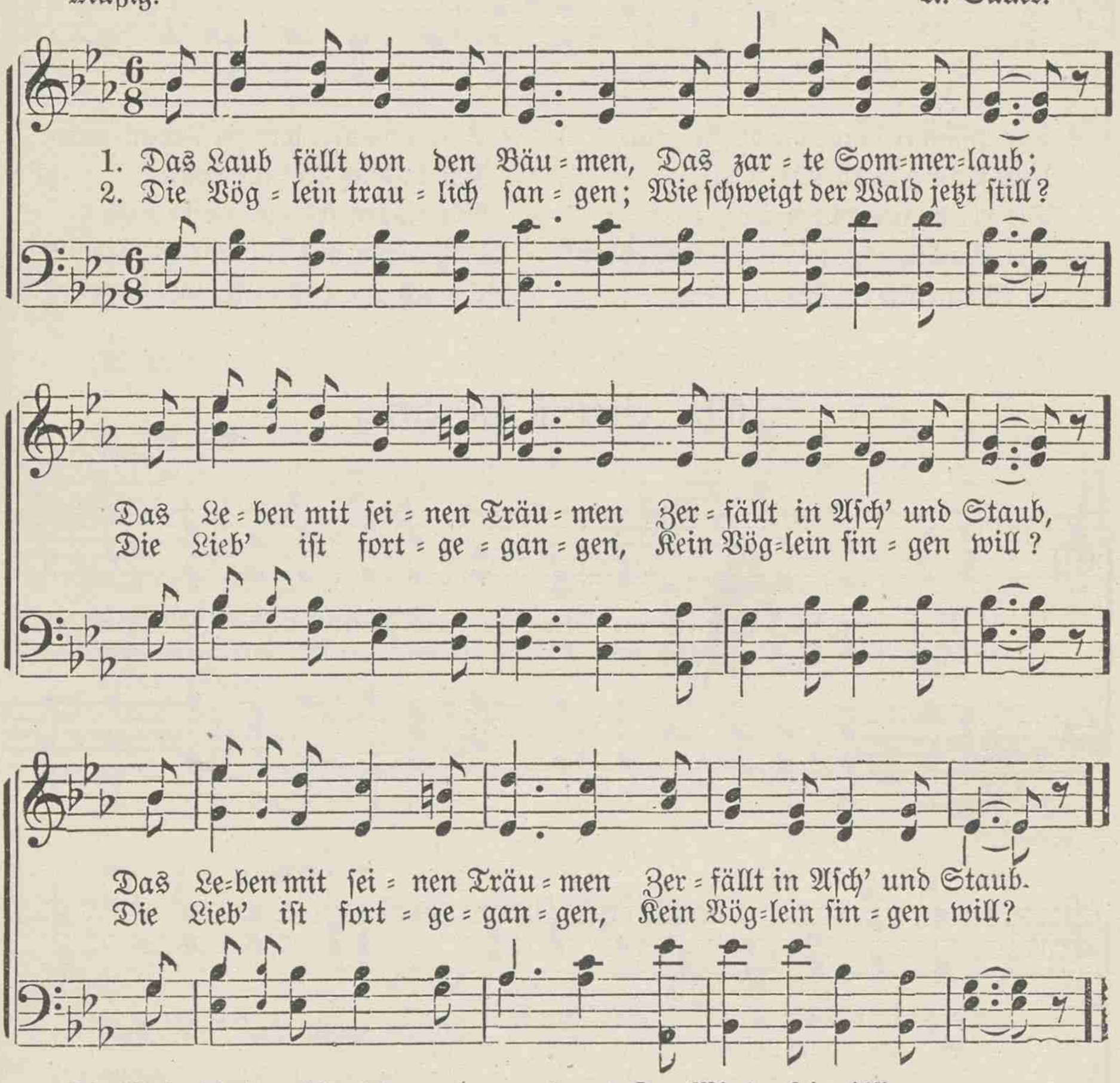


3 Röslein, was dufteſt du
Mir ſo verlockend zu?
Flammend am Dornenſtrauch
Duftet mein ſüßer Hauch: [Chor.

4 Und wie das ſingt und rauſcht,
Duftet und Grüße tauſcht,
Schwingt mit dem Jubelchor
Froh ſich mein Lied empor: [Chor.

170. Herbſtlied.

Mäßig. A. Sauer.



3 Die Liebe kehrt wohl wieder
Im künft'gen lieben Jahr,
:‖: Und alles tönt dann wieder,
Was hier verklungen war. :‖:

4 Der Winter ſei willkommen,
Sein Kleid iſt rein und neu;
:‖: Den Schmuck hat er genommen,
Den Keim bewahrt er treu. :‖:

J. D. Berr.



2 Nun find' ich eine Stätte leer,
Und komm' ich aus der Ferne heim,
:‖: So grüßt mich keine Mutter mehr:
Ich bin zu Haus, doch nicht daheim. :‖:

3 Nein, droben, wo dein Herz nun schlägt
Da ist mein Vaterhaus fortan;
:‖: Bis mich der Tod hinüberträgt,
Zieht mich das Heimweh himmelan. :‖

172. Jubellied. (1776.)

1. Kommt, singt . . . . ein Dan=kes=lied, Lo = bet den
2. Heil dir, ... er = lös = tes Land! Hal = le = lu =



1. Kommt, singt ein Dankeslied, Ja, ein Dan=kes=lied,
2. Heil dir, er= lös = tes Land, dir, er= lös = tes Land,



Herrn, Lo = bet den Herrn, ... Das
jah, Hal = le = lu = jah . . . . . Gott

Brin = gen wir dem Herrn, Brin=gen wir dem Herrn,
Singt Hal = le = lu = jah, Singt Hal=le = lu = jah,

Wald . . . . . und Flur durchzieht, Dan = ket dem
hat . . . . . dein Leid gewandt, Sin = get dem



Wald und Flur durch=zieht, Wald und Flur durchzieht,
Hat dein Leid ge=wandt, Hat dein Leid gewandt,

Herrn, sin=get dem Herrn ein Lied.
Herrn, sin=get Hal = le = lu = jah.

Ja, ein Dan=kes=lied, das brin=gen wir dem Herrn. Sieg=reich über's gan=ze
Singt Halle = lu=jah, ja singt Hal=le = lu = jah. Nie mehr soll des Krieges

Land weht heut Das Ster=nen=ban=ner ſtolz in Fried und Ei=nig=keit; Co=
ro=he Hand Sich un=ſrer Heimath nahn im ſchö=nen, frei=en Land; Es

lumbia's Stirn mit Blumen iſt bekränzt, In denen Nord und Sü=den glänzt.
ſchal=le wie auf Juda's Feldern dort, Frie=de auf Er=den im=mer fort.

D'rum ſingt . . . . . ein Dan=kes=lied, Lo=bet den
Heil dir,. . . . . er=lös=tes Land! Hal=le=lu=

D'rum ſingt ein Dan=keslied, Ja, ein Dankeslied
Heil dir, er=lös=tes Land, Heil, er=lös=tes Land,

Herrn, Lo=bet den Herrn, ... Das
jah, Hal=le=lu=jah, ... Gott

Brin=gen wir dem Herrn, Brin=gen wir dem Herrn,
Singt Hal=le=lu=jah, Singt Hal=le=lu=jah,

Wald . . . . und Flur durchzieht, Sin = get dem
hat . . . . . dein Leid gewandt, Sin = get dem



Wald und Flur durchzieht, Wald und Flur durchzieht, Das
hat dein Leid gewandt, hat dein Leid gewandt, Ja,

Herrn ein Dan = = kes = = = lied.
Herrn Hal = le = = lu = = = jah.



Lob = lied laßt er = klin = gen, Bis es schallt durch's gan = ze Land.
fröh = lich, fröh = lich, fröh = lich, fröh = lich singt Hal = le = lu = jah.

Nach dem Englischen: J. A. Reitz.

173. Des Amerikaners Gelübde.

Kräftig. Mozart. Arr. v. A. S.



1. Auf, Brü = der, auf, be=ginnt das Lied der Wei = he, Stimmt kräftig



an den feſt = li=chen Ge=ſang, Dem Land der Frein, dem Land der Kraft und





2 Dir weih'n wir uns, du theure Mutter=
erde,
Für dich ſind wir zu kämpfen ſtets bereit,
Sei's mit dem Wort, wenn's Noth—ſei's
mit dem Schwerte,
Wir wanken nicht, wir halten unſern Eid.
Dir bleiben wir ergeben, im Tode wie
im Leben;
:‖: Für deinen Ruhm erglühet unſer Herz,
Dir ſind wir treu in Freude wie in
Schmerz. :‖:

3 So blühe denn, Amerika, gedeihe,
Im Frieden groß, ſiegreich in jedem
Streit,
Und bleib wie einſt das Land der feſten
Treue,
Die Heimath bleib von Recht u. Redlichkeit.
Noch lange dir ertöne das Feſtlied deiner
Söhne!
:‖: Wo überall das Sternenbanner wallt,
Da auch dein Ruhm, o Vaterland, er=
ſchallt. :‖:

174. Vaterlandslied.

Mäßig. Italieniſche Weiſe. Arr. v. A. S.











2 Wir grüßen dich voll Hoffnung künft'ger Tage,
O theures Vaterland, wir sind ja dir geweiht!
Welch' Loos für uns die ferne Zukunft trage:
Wir steh'n für dich mit Herz und Arm bereit.
[Chor.

3 Wir grüßen dich, du schönstes Land der Erde,
Wir leben dir, du heiß=geliebtes Vaterland!
O möge Gott dich ferner auch behüten
Und halten über dir die Segenshand.
[Chor.

Frisch. *f* Aus England.



Fröh = li = che Weih=nacht ü = ber = all tö = net durch die Lüf = te



froher Schall Weihnachtston, Weihnachtsbaum, Weihnachtsduft in jedem Raum!



Fröh = li = che Weihnacht ü=ber=all tö = net durch die Lüf = te froher Schall.



1. Da = rum Al = le stim = met In den Ju = bel = ton,
2. Licht auf dun = klem We = ge, Un = ser Licht bist du,
3. Was wir An = dern tha = ten, Sei ge = than für dich!



Denn es kommt das Licht der Welt Von des Va = ters Thron.
Denn du führst, die dir ver = traun, Ein zur sel' = gen Ruh.
Daß be = ken = nen Je = der muß: Christkind kam für mich.

176. Christkindchens Ankunft.

Aus „Geistl. Christbaum" von Pius Heinrizi.



1. Kling, Glöck = chen, klin = ge = lin = ge = ling, kling, Glöck=chen kling!



Laßt mich ein ihr Kin = der, Ist so kalt der Win = ter,





2 Kling, Glöckchen klingel. 2c.
Mädchen hört und Bübchen,
Macht mir auf das Stübchen!
Bring euch milde Gaben,
Sollt euch dran erlaben!
Kling, Glöckchen 2c.

3 Kling, Glöckchen klingel. 2c.
Hell erglühn die Kerzchen,
Oeffne mir dein Herzchen!
Will drin wohnen fröhlich!
Frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen 2c.

177. Der Weihnachtsmann.

Volksweise.







2 :‖: Bring uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring auch morgen, bringe :‖:
:‖: Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Panterthier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Lauter schöne Dinge! :‖:

3 :‖: Doch du weißt ja unsern Wunsch,
Kennst ja unsre Herzen. :‖:
:‖: Kinder, Vater und Mama,
Auch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind wir da,
Warten dein mit Schmerzrn. :‖:

Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

A. Sauer.



1. Mach doch aus mir, Herr Je = su Christ, Ein Kind wie du ge = we = sen bist,



Ein Kind so gut, so fromm, so rein, An dem sich Gott und Menschen freu'n.

2 Du warst auf deiner Erdenbahn,
Als Kind den Eltern unterthan,
Obwohl dir doch die ganze Schaar
Der lieben Englein dienstbar war.

3 Versag's mir nicht, du lieber Herr,
Du kennest ja nun mein Begehr.
Lehr' mich in allen Dingen nun,
Nach deinem heil'gen Vorbild thun.

179. Der Zweifler.



1. Zweif=ler, dies Buch ver = schon', Dies al = ler = be = ste Buch:



D'rauf strö = me nicht dein Hohn, D'ran hau = che nicht dein Fluch:



'S war un = srer Vä = ter Trost, In fin = strer Nacht ihr



Licht, Und du bist drauf er = bost? Zweifler, schämst du dich nicht?

2 Dies Buch war in Gefahr
Geschützt in Gottes Hut,
Da manch Jahrhundert war
Babel berauscht mit Blut:
Willst du mir's rauben nun?
Was giebst du mir anstatt?
Zweifler, dies Buch verschon'
Betaste nicht ein Blatt.

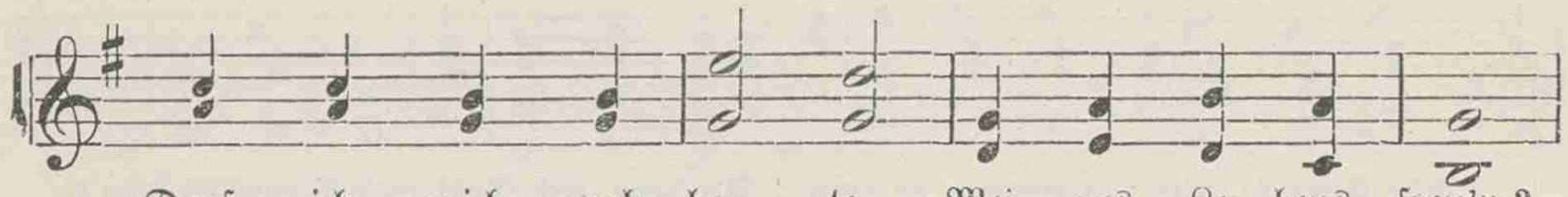
3 Sein süßer Nam' oftmal
Die sel'gen Stunden weckt,
Da unser Ahn' im Saal
Uns seinen Schatz entdeckt:
Süß war der Glocke Klang,
Der uns zur Andacht rief,
Doch dieses ist schon lang,
Der fromme Greis entschlief.

180. Ist's auch eine Freude?

Nicht zu Langsam. A. Sauer, nach bekannten Motif.



1. Ist's auch ei = ne Freu = de Mensch ge = bo = ren sein?



Darf ich mich auch heu = te, Mei = nes Le = bens freu'n?



Wo so vie = le Thrä = nen, So viel Sünd' und Noth,



So viel ban = ges Seh = nen, Schmerz und end = lich Tod?

2 Ja, es wär zum Weinen,
Wenn kein Heiland wär';
Aber sein Erscheinen
Bracht den Himmel her.
Wer zu ihm kann sagen:
„Mein Gott und mein Herr!"
Dürfte nimmer klagen,
Stets wirds herrlicher.

3 Endlich kommt er leise,
Nimmt uns bei der Hand,
Führt uns von der Reise
Heim in's Vaterland.
Dann ist's ausgerungen,
Ach dann sind wir da!
Droben wird gesungen
Ein Vittoria.

181. Erwacht.

Scholinus. Arr. v. A. S.



1. Er=wacht von sü = ßem Schlummer, Ge=stärkt durch sanf = te Ruh,
2. O las = set uns er = he = ben, Den Herrn das Le = ben lang;



Jauchzt, Va = ter, frei von Kum = mer; Preis un = ser Herz dir zu.
Ja un = ser Herz und Le = ben Sei lau = ter Lob = ge = sang.

J. D. Herr.



1. Lei = se sinkt der stil = le A = bend nie = der, A = bend = glo = cken
2. Dro = ben an den blau = en Him = mels = hö = hen, Glänzt in mil = der

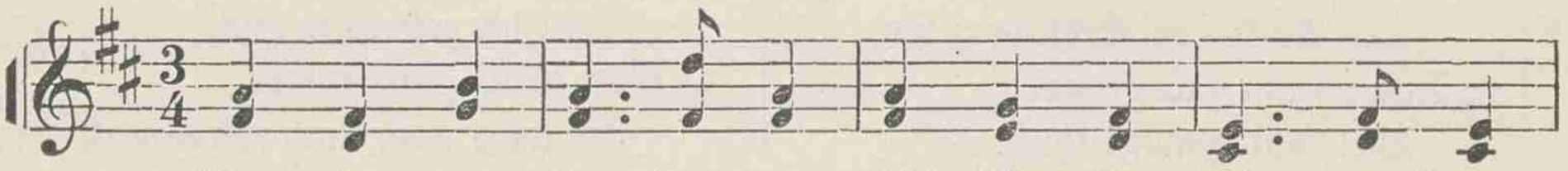


läu = ten nun zur Ruh; Nun so ru = het, mei = ne mat = ten
Klarheit Stern an Stern; Ue = ber un = serm ban = gen Kum = mer



Glie = der, Ruh', o mü = de See = le, ruh', auch du!
ste = hen Ew' = ge Gna = den = wor = te un = sers Herrn.

183. Vöglein.



1. Vög = lein im ho = hen Baum, Klein ist's, ihr seht es kaum,
2. Blüm = lein im Wie = sen = grund Blü = hen so lieb und bunt,



Singt doch so schön, Daß wohl von nah und fern Al = le die
Tau = send zu = gleich; Wenn ihr vor = ü = ber geh't, Wenn ihr die



Leu = te gern Hor = chen und steh'n, Hor = chen und steh'n.
Far = ben seh't, Freu = et ihr euch, Freu = et ihr euch.

3 Wässerlein fließt so fort
Immer von Ort zu Ort
Nieder in's Thal;
Dürstet nun Mensch und Vieh,
Kommen zum Bächlein sie,
:‖: Trinken zumal. :‖:

4 Habt ihr es auch bedacht,
Wer hat so schön gemacht
Alle die drei?
Gott der Herr machte sie
Daß sich nun spät und früh,
:‖: Jedes dran freu. :‖:

W. Hey.

184. Winterschlaf.

Arr. v. A. S.



1. Im Win = ter schläft die Er = de Mit Schnee und Eis be = deckt,



Daß sie frucht = ba = rer wer = de, Wenn Gott sie wie = der weckt,



Daß sie frucht = ba = rer wer = de, Wenn Gott sie wie = der weckt.

2 So läßt Gott meine Glieder
Des Nachts im Schlafe ruh'n,
:‖: Daß ich am Tage wieder
Viel Gutes möge thun. :‖:

3 Vom Frühling bis zum Winter
Will ich geschäftig sein.
:‖: Gott liebet gute Kinder,
Er wird auch mich erfreun. :‖:

185. Arm und Klein.



1. Ich bin ein Kind = lein arm und klein, Und mei = ne Kraft ist schwach;
2. Mein Hei = land, du warst mir zu gut, Ein klei = nes ar = mes Kind.



Ich möch = te ger = ne se = lig sein, Und weiß nicht wie ich's mach'.
Und hast mich durch dein theu = res Blut Er = löst von Tod und Sünd'.

3 Mein liebster Heiland, rath mir nun,
Was ich zur Dankbarkeit
Dir soll für deine Liebe thun,
Und was dein Herz erfreut.

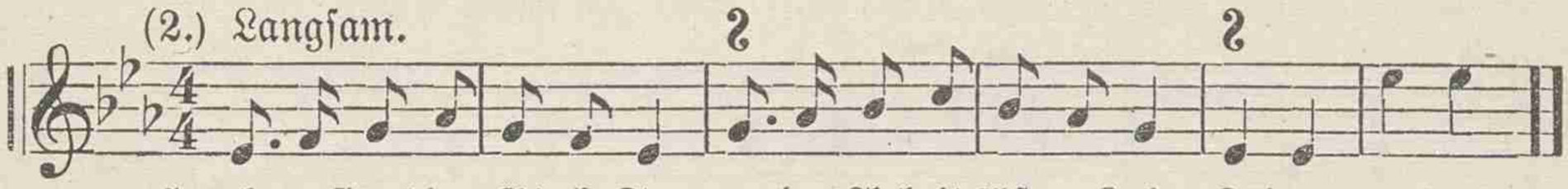
4 Ich kann nur fleh'n, weil ich gehört,
Daß du mein junges Herz
Zu einem Opfer hast begehrt:
Herr, zieh es himmelwärts!

(1.) Fr. Schneider.



O, wie so fröh = lich, o, wie so se = lig macht uns ein frommes Herz.

(2.) Langsam.



Horch, es singt der Glocke Ton von der Arbeit süßem Lohn: Fei=er = a=bend!

(3.) Silcher.



Nach der Ar = beit ist gut ruhn, Nach der Ar = beit ist gut ruhn,



Nach der Ar=beit ist gut ruhn, Nach der Ar = beit ist gut ruhn,



Nach der Ar = beit ist gut ruhn, Nach der Ar = beit ist gut ruhn.

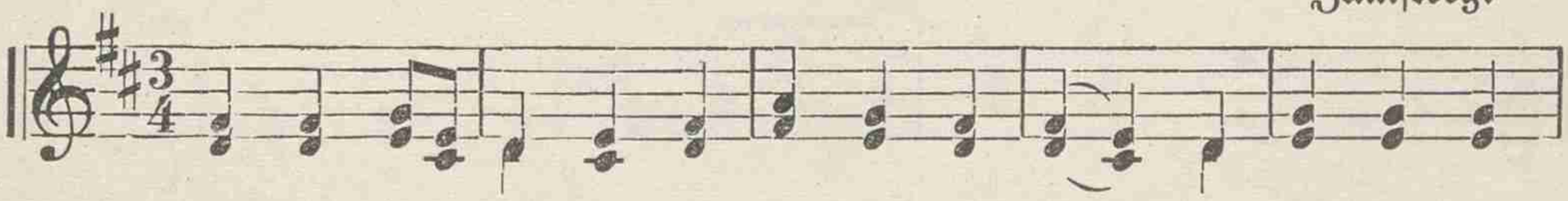
(4.) Schulz.



O wie wohl ist mir am Abend, wenn zur Ruh die Glocken läuten: bum, bum, bum, bum.

187. Triumphlied.

Zumsteeg.



1. { Je = sus ist kom=men, Grund e = wi = ger Freu = de, A und O,
   { Gottheit und Menschheit ver = ei = nen sich bei = de: Schöpfer, wie



{ An = fang und En = de ist da;
{ kommst du uns Men=schen so nah! } Him=mel und Er = de er=



2 Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden!
Eilet, ach eilet zum Gnadenpanier;
Schwöret ihm Treue mit Herzen und Händen;
Sprechet: wir leben und sterben mit dir!
Herzensfreund, gürte mit Wahrheit die Lenden!
:‖: Jesus ist kommen, sagt's aller Welt Enden! :‖:

Allendorf 1774.

188. Ihr Hirten erwacht.

Schlesische Weise.





3 Sie hörten das Wort
Und eilten schon fort;
Sie kamen in Haufen
Im Eifer gelaufen,
Und fanden da all
Den Heiland im Stall.

4 Sie kannten geschwind
Das himmlische Kind;
Sie fielen darnieder
Und sangen ihm Lieder,
Und bliesen dabei
Die Pfeif und Schalmei.

Volksweise.



1. O heil = ges Kind, Wir grü = ßen dich Mit Har = fen=klang



Und Lob = ge = sang, Mit Har = fen=klang Und Lob = ge = sang.

2 :‖: Du liegst in Ruh,
Du heilges Kind, :‖:
:‖: Wir halten Wacht
In dunkler Nacht. :‖:

3 :‖: O Heil dem Haus,
In das du kehrst! :‖:
:‖: Es wird beglückt
Und hoch entzückt. :‖:

Franz Graf Pocci.

190. Gespräch mit dem Christkinde.



1. Wir bit = ten dich, o Je = su = lein, Schöns Kin = de = lein, Wollst
2. Sag an, wa = rum man dich hier findt, O Je = su = lein, Auf
3. Wa = rum kommst du in die = se Welt, Lieb Je = su = lein, Und



mit uns re = den ein Wör = te = lein! Singt, lie = be Kin = der mein!
die = ser Welt ein klei = nes Kind? Aus lau = ter Lieb al = lein!
bringst nichts mit, nicht Gut noch Geld? Aus lau = ter Lieb al = lein!

*) Mit jedem neuen Verse von einem weniger kleinen Kinde zu singen.

191. Amen.

J. A. Naumann.



1. { A = men! A = men! lau = ter A = men Hat des treu = en Got = tes
E = wig füh = ret er den Na = men, Daß er al = ler Wahr = heit

Amen.





2 Amen! Herr, du willſt erfüllen,
Was dein treuer Mund verſpricht;
Das erwart ich nun im Stillen,
Bis ſich's offenbart im Licht,
Daß du die Erfüllung gebſt.
:‖: Amen! ja, ſo wahr du lebſt! :‖:

B. Schmolke.

192. Unſern Ausgang ſegne Gott.





Anhang.

Lieder aus Psalter und Harfe ohne Noten.

193. Der beste Anfang.

Mel.: Psalter und Harfe S. 3.

1 Mit dem Herrn fang' Alles an!
Kindlich mußt du ihm vertrauen,
Darfst auf eig'ne Kraft nicht bauen.
Demuth schützt vor stolzem Wahn.
Mit dem Herrn fang' Alles an!
Mit dem Herrn fang' Alles an!

2 Mit dem Herrn fang' Alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur geh'n auf sichrer Bahn.
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an! :,:

3 Mit dem Herrn fang' Alles an!
Muth wird dir der Helfer senden,
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn das ist in Gott gethan.
:,: Mit dem Herrn fang' Alles an! :,:

194. Bundeslied der Schüler.

Mel.: Psalter und Harfe S. 8.

1 Vater, dir sei diese Stunde
Und auch unser Herz geweiht,
Mit dir stehen wir im Bunde,
Für die ganze Lebenszeit.
Tugend wollen wir stets lieben,
Freundlich gegen Jeden sein,
Wollen uns im Glauben üben
Und in Hoffnung uns erfreu'n.

2 Wohlzuthun und mitzuheilen
Wollen wir vergessen nicht;
In dem Thal der Demuth weilen
Wissen wir, ist Christenpflicht.
Stets sei unser Ziel und Streben
Treue und Wahrhaftigkeit;
Herzensreinheit, reines Leben
Sichert dann Unsterblichkeit.

3 Drum, o Vater, wir jetzt bringen
Unsern Preis und unsern Dank,
Bis wir dort mit Engeln singen
Ewig unsern Lobgesang.
Ja im Himmel werden wohnen
Wir bei Dem, der „Liebe" heißt,
Werfen nieder unsre Kronen
Vor dem Vater, Sohn und Geist.

195. Die Liebe Gottes.

Mel.: Psalter und Harfe S. 9.

1 Gottes süße Liebe,
Gottes Vaterherz
Ziehen meine Triebe
Alle himmelwärts.

2 Unten sind nur Thränen
Ist nur eitel Trug,
Ungestilltes Sehnen,
Täuschung nur und Lug.

3 Unten ist nur Mühe,
Wenn's am besten ist,
Hader spät und frühe,
Daß man dein vergißt.

4 O du reiche Quelle,
Brunnen jeder Lust,
Mache mir es helle,
Hell in Aug' und Brust.

196. Lob des Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 17.

1 Lobt froh den Herrn,
Ihr jugendlichen Chöre!
Er höret gern
Ein Lied zu seiner Ehre.
Lobt froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!

2 Es schallt empor
Zu deinem Heiligthume,
Aus unserm Chor
Ein Lied zu deinem Ruhme,
Der du sich Kinder auserkor!

3 Vom Preise voll
Laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll
Zu deinen Thronen dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4 Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen —
O Seligkeit! —
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

197. Anbetung.

Mel.: „Amerika" in Psalter und Harfe S. 24.

1 Anbetung, Ruhm und Preis
Bring, wer zu bringen weiß,
Jesu, dem Lamm;
Preis seiner Majestät,
König, Priester, Prophet,
Der uns zu sich erhöht
Vom Sündenschlamm.

2 Preis seiner Liebesgluth,
Die ihn, nur uns zu gut,
Trieb in den Tod.
„Es ist vollbracht!" er schreit,
Sterbend er uns befreit
Von allem Erdenleid,
Von Sünd' und Tod.

3 Preis seiner Himmelfahrt,
Weil sie uns offenbart
Die Herrlichkeit.
Den Vorhang reißt entzwei,
Bürgt uns die Gnade frei,
Ruft Allen: „Kommt herbei,
Kommet noch heut!"

4 Preis sei Fürsprecher dir,
So lang im Leibe wir
Wallen und fleh'n,
Auf dein Gebet wir trau'n,
Auf dein Verdienst wir bau'n,
Auf deinen Weg wir schau'n,
Bis wir dich seh'n.

198. Danket dem Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 29.

1 Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn;
Denn er ist freundlich
Und seine Güte währet ewiglich;
Sie währet ewiglich,
Sie währet ewiglich.

2 Lobet den Herrn!
Ja lobe den Herrn
Auch meine Seele;
Vergiß es nie, was er dir Gut's gethan;
:,: Was er dir Gut's gethan. :,:

3 Anbetung ihm!
Anbetung dem Herrn!
Mit froher Ehrfurcht
Werd' auch sein Name stets genannt;
:,: Sein Name stets genannt. :,:

199. Der Geber aller guten Gaben.

Mel.: Psalter und Harfe S. 42.

1 Was nah' ist und was ferne,
Von Gott kommt Alles her,
Der Strohhalm und die Sterne,
Der Sperling und das Meer.
Chor: Alle gute Gabe
Kommt oben her von Gott,
Vom schönen blauen Himmel herab.
Vom schönen blauen Himmel herab.

2 Er läßt die Sonn' aufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf,
Er läßt die Winde wehen,
Er thut den Himmel auf. [Chor.

3 Er sendet Thau und Regen
Und Sonn'- und Mondesschein,
Und wickelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim. [Chor.

4 Er schenkt uns so viel Freuden
Und macht uns frisch und roth,
Er gibt dem Viehe Weiden
Und seinen Menschen Brod. [Chor.

200. Gebet.

Mel.: Psalter und Harfe S. 58.

1 Jesu, du bist unsre Freude,
Ja der beste Kinderfreund;
Führst sie stets auf süßer Weide,
:,: Weil du's gut mit ihnen meinst. :,:

2 Ach, wir wollten dich gern lieben,
Nicht nur so blos mit dem Mund,
Sondern mit den reinsten Trieben,
:,: Aus dem tiefsten Herzensgrund. :,:

3 Schenk' uns dazu doch die Kräfte,
Ohne dich könn'n wir nichts thun;
Zu dem seligen Geschäfte:
:,: Nur in dir allein zu ruhn. :,:

4 Laß uns hier an diesem Orte
In der lieben Sonntagschul',
Lauschen deiner Jesusworte,
:,: Die du sprichst von deinem Thron. :,:

5 Lehre uns die Sünde hassen,
Gieb uns Gnad' und Kraft dazu;
Laß im Glauben dich erfassen,
:,: Unsre Herzen änd're du. :,:

6 So wird unser ganzes Leben,
Von der Wiege bis zum Grab,
Zeugniß von dem Glauben geben,
:,: Den du uns geschenket hast. :,:

201. Der himmlische Vater.

Mel.: Psalter und Harfe S. 59.

1 Aus dem Himmel ferne,
Wo die Englein sind,
Schaut doch Gott so gerne,
Her auf jedes Kind.

2 Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in Acht.

3 Giebt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Noth.

4 Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

202. Das Gebet des Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 64.

1 Unser Vater, beten wir,
Schaue huldreich auf uns nieder,
Danken nahen wir uns dir,
Höre gnädig unsre Lieder.
Deiner wollen wir uns freu'n,
Heilig soll dein Name sein.

2 Zu uns komme, Herr! dein Reich,
Daß dein Himmel sei auf Erden,
Daß wir, deinem Sohne gleich,
Deinem Willen folgsam werden,
Folgsam wie der höh're Geist,
Der dich rein und heilig preist.

3 Gieb uns, Herr, nach deiner Huld,
Was uns nöthig ist zum Leben.
Innig reut uns unsre Schuld,
Doch wirst du sie uns vergeben,
Wenn dem Nächsten wir verzeih'n
Und der Frömmigkeit uns weih'n.

4 In Versuchung führ' uns nicht,
Hilf, daß wir nicht unterliegen,
Gieb die Kraft, die uns gebricht,
Böse Lüste zu besiegen.
Vater, steh' uns gnädig bei,
Mach' uns von der Sünde frei.

5 Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
Das uns auf der Erde drücket!
Doch du steckst der Noth ein Ziel,
Schickst den Tod, der uns entrücket,
Aus dem Elend dieser Zeit
In das Reich der Seligkeit.

6 Wer mit fester Zuversicht
Glaubensvoll in Jesu Namen
Diese sieben Worte spricht,
Kann mit Freuden sagen: Amen!
Amen, ja es wird gescheh'n,
Was wir so von Gott erfleh'n.

203. Verlangen nach Gott.

Mel.: Psalter und Harfe S. 73.

1 Herr, ich hör' von Segensströmen,
Die du sendest gnädiglich,
Um die Herzen zu erquicken;
Laß es träufeln auch auf mich,
Chor: Ja, auch mich, ja, auch mich,
Großer Gott, erhöre mich!

2 Gehe nicht vorbei, o Vater,
Hat mein Herz betrübt auch dich,
Sei mein Helfer und Berather,
Schau' in Gnaden auch auf mich.
[Chor.

3 Gehe nicht vorbei, Erlöser,
Lehr' mich trauen fest auf dich;
Mache mein Verlangen größer;
Da du rufest, ruf' auch mich. [Chor.

4 Gehe nicht vorbei, o Tröster;
Geist des Lichts, erbarme dich,
Daß auch ich sei ein Erlöster,
Drück' dein Siegel auch auf mich.
[Chor.

204. Die Andachtszeit.

Mel.: Psalter und Harfe S. 77.

1 Gebetes Andacht; süße Zeit!
Sie ruft mich von der Sorgenwelt.
Führt mich zu meines Vaters Thron,
Ihm all mein Sehnen kund zu thun.
In's Leben schwerer Leidenszeit
Wurd' oft mein wundes Herz geheilt.
:,: Ist oft entgangen Satans List,
Wann ich dich übte, süße Pflicht. :,:

2 O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag' meine Bitt' zu ihm empor,
Der liebend wartet auf mein Fleh'n
Und freundlich spricht: „Es soll geschehen."
Weil er mir rufet: „Suche mich,"
So komm' ich froh, der Gnad' gewiß;
:,: Wirf meine Sorg' und Last auf ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :,:

3 Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pisga's lichter Höh'
Das Land ich seh' und heimwärts geh';
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
:,: Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adje, adje! :,:

205. Der Kindheit Zeit.

Mel.: Psalter und Harfe S. 130.

1 Der Kindheit Zeit so froh mir lacht,
Ich wandre über Berg und Thal.
Erfreu' mich an der Blumen Pracht,
:,: Am Regen und Sonnenstrahl! :,:
Bei allen Dingen sichtbarlich,
Die da in Wald und Garten sind,
:,: Blick' ich zu Gott, der segnet mich,
Und dank' ihm, daß ich bin ein Kind. :,:

2 Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt
Mit jedem Tag mir neue Lust.
O wer ist, der auch halb nur singt
:,: Das Glück der frohen Kinderbrust! :,:
Ich seh' die Dinge dieser Zeit,
Daß sie ein Lächeln Gottes sind,
:,: Verlasse Sorge, Kummer, Streit,
Und dank' ihm, daß ich bin ein Kind. :,:

206. Gebet.

Mel.: „Hebt mich höher!" Psalter u. Harfe S. 138.

1 Schwach und matt und unvollkommen
Nah' ich, Herr, zu deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn du rufst mich, Gottes Sohn.
Tiefgebeugt und schwer beladen
Schau' ich hoffend doch empor,
Nimm du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschließe nicht dein Ohr.

2 Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt,
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!
Ach, erlöse mich auch mit.
Stärke du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis ans Ende,
Zieh' mich, Herr, zu dir hinauf.

207. Bitte.

Mel.: „Hebt mich höher!" Psalter u. Harfe S. 138.

1 Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Oeffne die krystallne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei du meine Feuersäule,
Die mich durch die Wüste bringt.

2 Speise mich mit Himmelsmanna
In dem Elend dieser Zeit,
Sei mein Schwert und Schild und Banner,
Sonne der Gerechtigkeit!
Komm' ich zu des Jordans Fluthen,
Sprichst du Trost und Muth mir ein,
Tod des Todes, Gift der Hölle,
Laß mich bald geborgen sein.

208. Pfingstgebet.

Mel.: „Heimgang", Psalter und Harfe S. 149.

1 Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle die Gemüther,
Daß wir werden Jesu Glieder,
:,: Daß wir werden Jesu Leib. :,:

2 Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle unsre Herzen,
Tröst' uns ob der Sünden-Schmerzen,
:,: Laß uns deine Wohnung sein. :,:

3 Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
:,: Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! :,:

209. Laß mich nicht allein!

Mel.: Psalter und Harfe S. 164.

1 Jesus, Heiland, hör' mein Fleh'n,
Mache selbst mein Herze rein.
Wollst, o wollst es nicht verschmäh'n,
Laß mich nicht allein!

2 Einsam in dem fremden Land —
Ohne dich, was würd' ich sein?
Leit' mich stets an deiner Hand,
Laß mich nicht allein!

3 Das Verlorne suchest du —
Willst von Sündenmacht befrei'n.
Schenkst dem müden Herzen Ruh —
Laß mich nicht allein!

4 Deine Liebe mich durchglüh,
Möchte dir mein Alles weih'n.
Dir nur folgen spät und früh,
Laß mich nicht allein!

5 Wenn die Todesschatten nah'n,
Wollst auch du mir nahe sein;
Führ' mich sicher himmelan,
Laß mich nicht allein!

6 Nicht allein, bis ich dich seh'
Dort im gold'nen Glorienschein.
Bis vor deinem Thron ich steh',
Heil! auf ewig dein!

210. Ich will den Herrn loben.

Mel.: Psalter und Harfe S. 166.

1 :,: Wie ist doch ohne Maß und Ziel, :,:
Herr, deine Güt' und Treu'!
:,: Drum dank' ich dir mit Psalterspiel :,:
Und Harfenklang auf's Neu'.

Chor: Lobet Gott, ja frohlockt!
Lobet ihn, den treuen Gott,
Denn er hilft aus aller Noth,
Sei es Trübsal oder Tod.
Lobet Gott, lobet Gott,
Ja, frohlocket unserm Gott,
Seid getreu bis in den Tod.

2 :,: Du wohnst in deinem Israel :,:
Ja unter Lobgesang,
:,: Drum singe dir auch meine Seel' :,:
Aus Herzens-Lust und Drang. [Chor.

3 :,: Rühr' du mit deines Feuers Glut :,:
Mir Herz und Lippen an,
:,: Damit, was deine Liebe thut, :,:
Ich fröhlich loben kann. [Chor.

4 :,: Halt' mir auch Herz und Mund gestimmt :,:
Beständig auf dein Lob,
:,: Und wer mein Lied und Lob vernimmt, :,:
Der freue sich darob. [Chor.

5 :,: Der liebe dich und lobe dich :,:
Und habe frohen Muth,
:,: Genieße und erprobe dich, :,:
Du allerhöchstes Gut! [Chor

211. Mein Gott.

Mel.: „Ich will den Herrn loben", Psalter und Harfe S. 166.

1 :,: O Gott, mein Gott, so wie ich dich :,:
In deinem Worte find',
:,: So bist du recht ein Gott für mich :,:
Dein armes, schwaches Kind. [Chor.

2 :,: Wie bin ich doch so herzlich froh, :,:
Daß du kein Andrer bist,
:,: Und daß mein Herz dich täglich so :,:
Erkennt und auch genießt. [Chor.

3 :,: Ich bin voll Sünde, du voll Gnad'; :,:
Ich arm und du so reich;
:,: Ich rath- und hilflos, du hast Rath, :,:
Und Rath und That zugleich. [Chor.

4 :,: Ich seh' ringsum und überwärts, :,:
Da bist du fern und nah;
:,: Und lege still die Hand aufs Herz, :,:
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.

5 :,: Drum ist mir's herzlich lieb und werth, :,:
Daß du bist, der du bist,
:,: Und Alles, was mein Herz begehrt, :,:
Bei dir zu finden ist. [Chor.

212. Gebet.

Mel.: Psalter und Harfe S. 171.

1 Jesu, Gnadensonne,
Süße Seelenzier,
Brunnquell aller Wonne,
Neige dich zu mir!
Blicke voll Erbarmen
Auf dein Kind herab,
:,: Tröste selbst mich Armen,
Sei mein Schild und Stab! :,:

2 Tilg' all meine Sünde,
Herr, in deinem Blut,
Daß dein Zorn verschwinde,
O mein höchstes Gut.
Laß mir deine Wunden
Deiner Marter Schön'
:,: Alle Tag und Stunden
Vor den Augen steh'n! :,:

3 Dir nur will ich leben
Und für dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weih'n.
Sprich dazu dein Amen,
O mein Fels und Hort!
:,: Preis sei deinem Namen
Ewig hier und dort! :,:

213. Jesu, wir harren dein!

Mel.: Psalter und Harfe S. 193.

1 Hör', Jesu, unser Fleh'n,
Kehr' segnend bei uns ein.
Wollst unser Seufzen nicht verschmäh'n,
Wir harren sehnlichst dein.

2 Wir warten auf dein Heil,
Auf deiner Gnade Licht.
O schenk' uns unser Segenstheil,
Versäum', versäum' uns nicht.

3 Laß uns zum Eigenthum
Dir völlig sein geweiht,
Und nur verkünden deinen Ruhm
In Zeit und Ewigkeit.

4 Tritt uns nun fühlbar nah',
Speis' deiner Kinder Herz.
Du hörst uns schon; ja, du bist da
Und ziehst uns heimathwärts.

214. Sei ewig gepreist.

Mel.: Psalter und Harfe S. 219.

1 Sei ewig gepreist,
Gott heiliger Geist,
Daß du mich gelehrt,
Wie freundlich mein Jesus zu Sündern sich kehrt.

2 Ach ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland, dich recht zu erfreu'n!

3 Mein Geist sei dir heut'
Auf's Neue geweiht;
Regiere darin
Nach deinem verborgensten Rathe und Sinn!

215. Das geheime Gebet.

Mel.: Psalter und Harfe S. 236.

1 Ich denk an jene sel'ge Stund,
Die oft mein Leid versüßt,
Wann im Gebet vor Gottes Thron
Mein Herze sich ergießt.
Chor: O wie süß ist mir der Ton,
Der mir ruft von dem Thron;
Armes Kind blick nur empor;
Jesus leiht sein gnädig Ohr.

2 Wann nach dem Tag die Abendluft
So leise mich umweht,
Da wird mir Leib und Seel erquickt
Im gläubigen Gebet. [Chor.

3 Ich höre Engelstimmen sanft
Durch Abendlüfte ziehn,
Und Thau vom Hermon fließt so reich,
Daß ich gesättigt bin. [Chor.

4 Kommt dann die letzte Stunde mir,
So bin ich nicht allein.
Mit Beten nehm ich Abschied hier
Und betend geh ich heim. [Chor.

216. Jesu, bleibe mein!

Mel.: Psalter und Harfe S. 246.

1 Jesu, meiner Seele Freund,
Bleib, o bleib mir stets vereint.
In dir ruht mein Heil allein,
Sollst mir ewig Alles sein,
:,: Daß mein Herz dich nie verläßt,
Halt es, Jesu, ewig fest. :,:

2 Jesu, heller Morgenstern,
Gotteslicht, sei mir nicht fern,
Dunkel ist's, wo du nicht bist,
In dir alle Klarheit ist,
:,: Daß ich bleib auf rechter Bahn,
Führ mich, Heiland, himmelan. :,:

3 Jesu, bleibe du mein Hirt,
Der sein Schäflein selig führt,
Mich mit Lebenswasser tränkt
Und mir Gottesfülle schenkt.
:,: In der Wüste, wie auf Au'n
Laß auf deine Spur mich schau'n. :,:

4 Jesu, großer Meister du,
Das sei meine süße Ruh:
Daß ich völlig dir geweiht
Treu dir diene in der Zeit,
:,: Bis ich darf im sel'gen Licht,
Schauen dich von Angesicht. :,:

217. Kommt, Kinder!

Mel.: Psalter und Harfe S. 253.

1 Kommt, Kinder, kommet Alle her!
Kommt, stimmt ein Loblied an!
Gelobt sei Christus, unser Herr!
Er kommt, er kommt heran!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh'!
Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh'!

2 Die Feinde Jesu reden drein;
Doch er, der Meister spricht:
Die Steine müßten wahrlich schrei'n,
Wenn Kinder riefen nicht:
Hosianna! 2c.

3 D'rum sind wir auch mit Herz und Mund
Zum Lobe stets bereit
Und machen unsre Freude kund
Auf Erden weit und breit:
Hosianna! 2c.

218. Das köstliche Blut.

Mel.: Psalter und Harfe S. 4.

1 Den blutbesprengten Kreuzesstamm,
Das Kreuz des Herrn ich seh,
Im Blute liegt das Opferlamm,
Trägt alle Schuld und Weh!
Chor: O das Blut, köstliches Blut,
Das Jesus gab für mich,
Du köstlich Blut, du Liebesfluth,
O jetzt empfang ich dich.

2 Aus tausend, tausend Quellen rinnt
Des Lebens Strom herab,
Wer dieses Glaubensziel gewinnt,
Siegt über Höll und Grab. [Chor.

3 Getilgt ist mit dem köstlich Blut
All' meine Sündenschuld,
Weil Gottes Lamm sie mir zu gut
Dort trug am Kreuz voll Huld. [Chor.

4 Im Glauben seh' ich's klar und hell,
Dies Blut wäscht mich ganz rein.
Es ist der wahre Gnadenquell,
Gelobt sei Gott! allein. [Chor.

5 Beseelt von diesem Element
Sing ich vor Gottes Thron,
Daß es durch alle Himmel tönt;
Dank sei dem Blut vom Sohn!
[Chor.

219. Der beste Kinderfreund.

Mel.: Psalter und Harfe S. 5.

1 Wie gut muß doch der Heiland sein,
Daß er vom Himmel kam,
Und als ein Kind wie wir so klein
Die Knechtsgestalt annahm!
Wie hat er gar um uns geweint
Und starb an unsrer Statt.
Er ist der beste Kinderfreund,
Den's je gegeben hat.

2 Er kommt noch immer für und für,
Und klopft bald stark, bald fein
An unsres kleinen Herzens Thür
Und kehrt gern bei uns ein.
Da merket er auf unsre Bitt'
Und winkt uns freundlich zu;
Dann theilt er Himmelsgaben mit,
Und schenkt uns süße Ruh'.

3 Wir können zwar den Heiland nicht
Mit unsern Augen sehn;
Doch finden wir im Glaubenslicht
Sein Antlitz himmlisch schön.
Das leuchtet mild auf uns herab
Von seines Vaters Thron,
Und zeigt uns, wie nach Tod und Grab
Uns winkt die ew'ge Kron'.

4 Du allerbester Kinderfreund,
Komm jetzt zu uns herein.
Daß Alle, die hier sind vereint,
Sich deiner Liebe freun.
Bereite dir durch unsern Mund
Ein Lob vor aller Welt,
So thun wir deine Liebe kund,
Wie es dir wohlgefällt.

220. Das Jesus-Kind.

Mel.: „Die Liebe Gottes." Psalter u. Harfe S. 9.

1 Seht! hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

2 Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engel-Heer!

3 Knieen vor dem Kinde,
Das ihr Heiland ist,
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

4 „Euch ist heut geboren,
Den die Schrift verheißt.
Oeffnet Mund und Ohren!
Gottes Wunder preist!"

5 Kindlein, meine Freude!
Komm und mach mich fromm;
Daß ich, wenn ich scheide,
Auch in Himmel komm!

221. Es ist vollbracht!

Mel.: Psalter und Harfe S. 14.

1 Horch! die Stimm' der Gnad' und Liebe
Rufet laut auf Golgatha.
Erd' und Felsen sie durchreißet,
Unserm Herz zu bringen nah.
„Vollbracht ist es! Vollbracht ist es!"
Jesus, sterbend, ruft es ja!

2 Vollbracht ist es, welche Wonne
Weckt das Wort in meiner Brust!
Gnadenströme, Lebenssonne,
Labetrank für meinen Durst!
Hallelujah, Hallelujah!
Mir kein Bangen mehr bewußt.

3 Engelchöre, nehmt die Harfen,
Stimmet mit im Jubel ein,
Wenn des Lammes Lob wir feiern,
Dürfet ihr nicht stille sein.
O wie köstlich, o wie köstlich,
Jesu, ist der Name dein!
Amen.

222. Die Auferstehung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 17.

1 Ich sag es Jedem, daß er lebt
Und auferstanden ist,
Daß er in unsrer Mitte schwebt
Und ewig bei uns ist.

2 Ich sag es Jedem, Jeder sagt
Es seinen Freunden gleich,
Daß bald an allen Orten tagt
Das schöne Himmelreich.

3 Jetzt scheint die Welt dem neuen Sinn
Erst wie ein Vaterland;
Ein neues Leben nimmt man hin
Entzückt aus seiner Hand.

4 Hinunter in das tiefe Meer
Versank des Todes Grau'n.
Und Jeder kann nun licht und hehr
In seine Zukunft schau'n.

223. Der geöffnete Himmel.

Mel.: Psalter und Harfe S. 20.

1 Der Himmel steht offen, Herz, weißt du warum?
:,: Weil Jesus gekämpft und geblutet darum. :,:

2 Auf Golgatha's Hügel, da litt er für dich,
:,: Als er für die Sünder am Kreuze erblich. :,:

3 So komm doch, o Seele, komm her zu dem Herrn
:,: Und klag deine Sünden, er hilft ja so gern. :,:

4 Wenn gleich deine Sünden so roth sind wie Blut,
:,: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. :,:

5 O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Theil,
:,: In dir nur ist Frieden, in dir nur ist Heil. :,:

224. Der sterbende Erlöser.

Mel.: Psalter und Harfe S. 22.

1 Kommt her, liebe Kinder! O kommet recht nah
Und seht dort am Kreuze, was für euch geschah!
Dort hängt unser Heiland so blutig und bleich.
O seht, o seht,
:,: O seht, es ist Niemand an Liebe ihm gleich! :,:

2 O seht doch, wie er als das unschuld'ge Lamm
So willig auf sich unsre Sündenschuld nahm.
Er hat uns erlöset von Strafe und Pein,
Und will, und will,
:,: Und will, daß wir sollen sein Eigenthum sein. :,:

3 Gebt ihm eure Herzen! Fürwahr er ist's werth!
Wohl dem, der lebendig sich zu ihm bekehrt!
Er spricht ja so freundlich: „Ich mach' Alles neu!"
:,: Wer glaubt, wer glaubt, :,:
:,: Wer glaubt, der ist ewig recht glücklich und frei! :,:

225. Christus, der Herr.

Mel.: „Amerika", Psalter und Harfe S. 24.

1 Gottes und Menschensohn,
Richter und Gnadenthron!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei dir von mir gebracht,
Weil du an mich gedacht,
Daß du mich zu dich ziehst.
Hallelujah!

2 König des ganzen All,
Der du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht,
Hallelujah!

3 Du bist der Kirchen Haupt.
Jeden, der an dich glaubt,
Den schützest du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkauft.
Hallelujah!

4 Ihn wird man kommen sehn,
Anders, als einst geschehn,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und ihn von Herzen flehn,
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

226. Singet schön!

Mel.: Psalter und Harfe S. 35.

1 Singet schön, singet schön,
Laßt erschallen Lobgetön.
Hoch erhebt, hoch erhebt
Den, der ewig lebt.
Preist ihn, der die Liebe ist,
Unser Heiland Jesus Christ.
Singet schön, singet schön,
Laßt uns ihn erhöhn.

2 Engel gehn, Engel gehn,
Singend auf den Himmelshöhn;
Jauchzen Gott, jauchzen Gott,
Ihrem Zebaoth;
Doch sie können singen nicht,
Was der Blutgewasch'ne spricht:
„Jesus Christ, Jesus Christ
Mein Erlöser ist."

3 Tiefer Fall, tiefer Fall
Brachte Sünde überall.
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht' den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf ihn baut,
Ist mit ihm vertraut.

4 Nun gewiß, nun gewiß
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitsmahl!" —
Jesus, wenn die Stund' ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir allda.

227. Der gute Hirte.

Mel.: Psalter und Harfe S. 37.

1 Jesus ist mein Hirte,
Ich bin ohne Noth;
Gibt mir das Geleite,
Selbst bis in den Tod;
Schließt in seine Arme
Mich bei Tag und Nacht,
Gibt den heil'gen Engeln
Ueber mir die Wacht.

2 Jesus ist mein Hirte,
Der mein Herze kennt;
An der Hand mich führet,
Mich sein eigen nennt;
Stillet meinen Kummer,
Wischt die Thränen ab,
Wird mich nicht verlassen
Selbst im finstern Grab.

3 Jesus ist mein Hirte,
Sing ich voller Freud';
Wird's gewiß auch bleiben
In der Ewigkeit.
Dort, vor Gottes Throne,
In die sel'gen Reih'n
Führt der gute Hirte
Mich, sein Schäflein, ein.

4 Jesus ist mein Hirte
Und er führt mich hin
Zu den Salems Auen.
Frisch und immer grün;
Leitet mich zum Wasser,
Das in's Leben quillt;
Da wird dann für immer
All mein Durst gestillt.

228. Wer ist wie Jesus?

Mel.: Psalter und Harfe S. 63.

1 Wen sandte Gott, zu retten mich?
Den Heiland, um zu opfern sich.
Warum kam er aus Himmelshöh'n?
Aus Lieb' zu Sündern ist's geschehn.
Chor: Wer ist wie Jesus getreu auch im Tod?
Er starb für dich, er starb für mich,
Er starb zu ziehen uns zu sich,
O, wer ist wie Jesus getreu auch im Tod?

2 Und warum floß sein theures Blut?
Zu machen unsern Schaden gut.
Und soll auch ich gerettet sein?
Von Sünden will er dich befrei'n.
[Chor.

3 Und hielt ihn denn des Todes Hand?
Am dritten Tag er auferstand.
Und wohin nahm er seinen Lauf?
Er fuhr zu Gott gen Himmel auf.
[Chor.

4 Und ist er denn auch jetzt noch dort?
Er lebt und bittet immerfort.
Was bittet er denn, und für wen?
Daß du mögst zu dem Vater geh'n.
[Chor.

5 Und darf auch ich zu ihm hinnah'n?
O ja, er nimmt die Sünder an.
Nimmt er die armen Sünder an,
So komme, wer nur kommen kann.
[Chor.

229. Gesang für Jesum.

Mel.: Psalter und Harfe S. 78.

1 Mein Gesang sei Jesu,
Meinem Hort bereitet,
Der mich auf meinem Pilgerweg
Bis hieher hat geleitet.
Chor: Für Jesum helft mir singen,
Jetzt und alle Zeiten!
Dieweil er uns erlöset,
Der Herr der Herrlichkeiten.

2 Kann ich jemals fallen,
Oder mich verirren,
So lang mein Lied für ihn erklingt,
Den liebevollen Hirten? [Chor.

3 Ich will Jesum preisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schönste Musik sein,
Bis ich ihn seh dort oben. [Chor.

4 Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor ihn treten. [Chor.

230. Lob des Heilandes.

Mel.: Psalter und Harfe S. 80.

1 O laßt uns den freundlichen Heiland erhöh'n!
Ein kindliches Lallen des Dankes ist schön!
Wie dort seiner Engel hochheiliges Chor,
So höret auch dankende Kinder sein Ohr.
Chor: Wir geben ihm Ehre, weil er uns so nah,
Denn ihm gebührt Ehre und Hallelujah!

2 Eh' wir ihn noch kannten, hat er uns geliebt,
Und wenn uns was fehlte, so hat's ihn betrübt.
Er schenket uns Väter und Mütter zur Pfleg',
Und Lehrer, zu finden den himmlischen Weg. [Chor.

3 Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh'."
[Chor.

4 Drum hält er zum Lernen, zur Arbeit uns an,
Ein Jedes lern' gerne und schaff', was es kann;
Es nahet ein Sommer, dann kommet die Ernt',
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!
[Chor.

231. Empfindungen unter dem Kreuze.

Mel.: Psalter und Harfe S. 102.

1 Weinen möcht' ich, bitter weinen,
Jesu Anblick bricht mein Herz;
Selbst die Sonn' mag nicht mehr scheinen,
Felsen beben gar vor Schmerz.
Dort auf jenem Marterhügel,
Leidet Jesus Angst und Noth,
In dem heißen Trübsalstiegel
Ist betrübt er bis in Tod.

2 Möcht' in Thränen ganz zerfließen,
Ach, wie rinnt sein blut'ger Schweiß;
Ströme Blutes sich ergießen,
Aus der Brust, die liebeheiß.
Klaffend steh'n die Wunden offen,
Dürstend ringt das Gotteslamm;
Nicht auf Labung darf es hoffen,
Hingeschlacht't am Kreuzesstamm.

3 O welch' Anblick voller Schauer!
Jesus, ach, erbarm' dich mein!
Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
Ich bin schuld an deiner Pein.
Ach, wie hab' ich dich betrübet,
Hab' verwundet dir das Herz,
Und wie hast du mich geliebet!
Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4 Nimmer will ich's mehr vergessen;
Alles hast du dort vollbracht!
Als ich so am Kreuz gesessen,
Hast du selig mich gemacht.
O ich hab' es wohl empfunden,
Dein Blut macht von Sünden rein,
Und durch deine heil'gen Wunden
Geh' auch ich zum Himmel ein.

232. Die drei Kreuze.

Mel.: Psalter und Harfe S. 108.

1 Drei Kreuze steh'n auf Golgatha,
Malzeichen aller Welt;
Sie steh'n so fern und sind so nah
Uns vor den Blick gestellt.
Das eine Kreuz trägt Gottes Sohn,
Mit blut'gem Dornenkranz,
Es steht umwallt als wie ein Thron
Von wunderbarem Glanz.

2 Das andre Kreuz ihm zugekehrt,
Steht hell in seinem Schein,
Und den es trug mit Schuld beschwert,
Sprach Christi Gnade rein.
Das dritte Kreuz steht abgewandt,
In tiefe Nacht gehüllt;
Es starrt von ihm weit in das Land
Ein bleiches Schreckensbild.

233. Sonne der Gerechtigkeit.

Mel.: „Die drei Kreuze", Psalter u. Harfe S. 108.

1 O Sonne der Gerechtigkeit,
Geh' auf in deiner Pracht,
Vertreibe alle Traurigkeit
Sammt meiner Sündennacht!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erwärm' mein kaltes Herz,
Den Frieden bring' und Trost und Freud'
Und end'ge allen Schmerz!

2 O Sonne der Gerechtigkeit,
Steig' auf zum vollen Tag,
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',
In jedes Herz es trag'!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Enthülle dich mir ganz,
Laß mich von nun und allezeit
Pilgern in deinem Glanz!

234. „O sage mir noch einmal!"

Mel.: Psalter und Harfe S. 116.

1 O sage mir noch einmal
Vom schönen Himmelreich;
Von Jesu Christi Herrlichkeit
Und seiner Lieb' zugleich.
O sage mir es langsam,
Daß ich es mag versteh'n,
Die große Heils-Erlösung
Auf Golgatha geschehn.
Chor: O sage mir noch einmal,
Was Jesus Christ gethan.

2 O sage mir es deutlich,
Ich bin nur arm und klein;
Doch weiß ich: auch die Kinder
Macht er von Sünden rein.
O sage mir's noch manchmal,
Daß er auch mich versöhnt
Daß sich mein Kindesherze
An diesen Trost gewöhnt. [Chor.

3 O sag's mit sanfter Stimme,
Was All er auf sich nahm;
Bedenk', ich bin ein Sünder,
Den er zu retten kam.
O sage mir es immer,
Es bleibt mir ewig neu:
Daß ich ein armer Sünder
Und er mein Heiland sei. [Chor.

4 O sag' nur stets dasselbe,
Das alte theure Wort;
Das scheucht von meinem Herzen
Das eitle Wesen fort.
O sag' mir: wenn ich sterbe,
So wird er bei mir steh'n;
Auch durch den Todes-Jordan
Mit seinem Kinde geh'n. [Chor.

235. Sprich ein Wort von Jesus.

Mel.: „O sage mir noch einmal!" Psalter und Harfe S. 116.

1 O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte theure Wort!
O sprich von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenhort!
Ich lausch' und hör' so gerne,
Wie er auch mich so liebt,
Wie er auch meinem Herzen
Den Kuß der Liebe giebt!
Chor: O sprich ein Wort von Jesus,
Das alte theure Wort.

2 O sprich von dem Erlöser,
Der an dem Kreuze starb,
Der auch mir armen Kinde
Das Himmelreich erwarb!
Ich möchte immer weinen,
Er starb ja auch für mich,
Und alle, alle Kinder, —
Auch mich — ruft er zu sich! [Chor.

3 O sprich vom treuen Hirten,
Der seine Heerde liebt;
Der seinen kleinen Schafen
Die beste Weide giebt,
Der keines will verlieren,
Sie all' beim Namen nennt,
Und Alle, die ihn lieben,
An ihren Herzen kennt! [Chor.

4 Erzähl' es immer wieder,
Ich hör' es nie zu oft;
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft.
Und wenn ich einst im Himmel
Den theuren Heiland seh',
Dann will ich immer bleiben
In seiner heil'gen Näh'. [Chor.

236. Charfreitag.

Mel.: „O sage mir noch einmal!" Psalter und Harfe S. 116.

1 Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!
Wer kann die Liebe fassen,
Die Aller Sünde büßt?
Des Todes Grau'n und Schrecken
Sie kommen über dich,
Und deine Hände strecken
Sich liebend gegen mich.
Chor: Wie bist du so verlassen
Am Kreuzesstamm, Herr Christ!

2 Im Tod noch möcht'st du ziehen
Mein Herz zu dir hinan,
In deine Wunden fliehen,
Lehr' mich, du Schmerzensmann,
Durch deine heil'gen Wunden,
Durch deine Kreuzespein
Kann nun das Herz gesunden
Und ewig selig sein.
Chor: Im Tod noch möcht'st du ziehen
Mein Herz zu dir hinan.

3 Herr Jesu, sieh! wir Kinder
Woll'n auch gern selig sein.
Mach', Todesüberwinder,
Von Sünd' und Tod uns rein.
Lehr' uns als Kinder frühe
Zu deinem Kreuze flieh'n;
Still beugen unsre Kniee,
Still beugen Herz und Sinn.
Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder
Woll'n auch gern selig sein.

237. Hör' das Wort von Jesu.

Mel.: Psalter und Harfe S. 118.

1 So hör' das Wort von Jesus,
Das alte theure Wort!
So hör' von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenport! —
O laß es dir verkünden,
Wie er auch dich geliebt,
Wie er auch deinem Herzen
Den Kuß der Liebe giebt!
Chor: So hör' das Wort von Jesus,
Vernimm das alte theure Wort!
So hör' von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenport!

2 O hör', wie dein Erlöser
Für dich am Kreuze starb,
Und so dir armen Sünder,
Das Himmelreich erwarb!
Mit thränenvollen Blicken
Schau' hin auf Golgatha,
Dein Jesus an dem Kreuze
Auf dich schon damals sah! [Chor.

3 O hör' vom treuen Hirten,
Der seine Heerde liebt,
Der allen seinen Schafen
Die beste Weide giebt.
Er spricht: Laßt Alle kommen,
Die Kinder nah und fern,
Die Guten und die Frommen
Hat Jesus gar so gern! [Chor.

4 Von ihm nur will ich reden,
Ich thu' es nie zu oft,
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herze hofft!
Und sind wir einst dort oben
Dem theuren Heiland nah',
Dann singen all die Seinen
Vereint: Hallelujah! [Chor.

238. Der Fels des Bundes.

Mel.: Psalter und Harfe S. 120.

1 Fels des Bundes, aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n,
Oeffn' im Wasser und im Blut
Deiner Seite mir die Fluth,
Die zu Gott um Sühne schreit,
Und mein unrein Herz erneut.

2 Reuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne sein?
Du mußt retten, du allein!
Geistesarm, mit leerer Hand
Halt' ich, Herr, dein Kreuz umspannt.

3 Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Tode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo dein Thron in Glorie steht:
Bundesfels bleib' aufgethan,
Mich beschirmend zu umpfah'n.

239. Morgenstern.

Mel.: „Der Fels des Bundes", Psalter und Harfe S. 120.

1 Morgenstern der finstern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
:,: Jesu mein, o komm herein,
Leucht' in meines Herzens Schrein! :,:

2 Schau, dein Himmel ist in mir,
Er begehrt dich, seine Zier;
:,: Säume nicht, o du mein Licht,
Komm', bevor der Tag anbricht. :,:

3 Deines Glanzes Herrlichkeit
Uebertrifft die Sonne weit,
:,: Du allein, o Jesu mein,
Bist, was tausend Sonnenschein. :,:

4 Du erleuchtest Alles gar,
Was jetzt ist und kommt und war,
:,: Voller Pracht wird uns die Nacht,
Weil dein Glanz sie angelacht. :,:

5 Deinem freudenreichen Strahl
Folgt der Glaube überall,
:,: Schönster Stern, nah oder fern
Ehrt man dich als Gott und Herrn. :,:

6 Nun, du goldnes Seelenlicht,
Komm' herein und säume nicht,
:,: Komm' herein, Jesu mein,
Füll' mein Herz mit deinem Schein. :,:

240. „Drum liebe ich Jesus!"

Mel.: Psalter und Harfe S. 129.

1 Es blutete das Lamm für mich
Und starb am Kreuzesstamm;
Daß durch sein Opfer dort für mich
Ich Wurm zu Gnaden kam.
Chor: Drum liebe ich Jesus,
Den Seelenbräutigam.

2 Und war's für meine Sündenschuld,
Daß ihm solch' Leid geschieht?
O wer hat je solch' große Huld,
Solch' Sünderlieb' gesieht? [Chor.

3 Kein Wunder, daß der Sonne Strahl
Den Kreuzes-Altar mied;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied. [Chor.

4 Und ich vermag's noch aufzusieht,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint?
Zu Thränen sollt' ich ganz vergeh'n,
Aus Lieb' und Dank geweint. [Chor.

5 Doch zahlen Thränen, Leid und Müh'n
Ja meine Schuld dir nicht;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz dir hin!
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.

241. Jesus liebt mich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 143.

1 Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.
Alle Kinder schwach und klein
Lad't er herzlich zu sich ein.
Chor: Jesus liebt mich ganz gewiß,
Denn die Bibel sagt mir dies.

2 Jesus liebt mich, denn sein Blut
Floß am Kreuz auch mir zu gut,
Er wäscht mich von Sünden rein,
Wenn ich zu ihm kehre ein. [Chor.

3 Jesus liebt mich, wenn kein Mann
Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, ich liebe dich. [Chor.

4 Jesus liebt mich; er, mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib' ich hier auf Erden sein,
Führt er mich zum Himmel ein. [Chor.

242. Das Wasser des Lebens.

Mel.: Psalter und Harfe S. 145.

1 Jesus das Wasser des Lebens giebt,
Allen, die ihn lieben,
Jesus das Wasser des Lebens giebt,
Allen, die ihn hier lieben, [lebt,
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und
Alle, Alle, Alle! [lebt,
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und
Alle, die Jesum lieben.

Chor:
Der Geist und die Braut die sprechen:
Kommt Alle, Kommet Alle!
Und wen darnach dürst't, der komm sofort
Und schöpf' aus der Quelle des Heils.
Der Brunnen des Lebens fließet,
Fließt für Alle, fließet,
Der Brunnen des Lebens fließet,
Er fließet für dich und für mich.

2 Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die ihn lieben,
Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die ihn hier lieben.
Köstliche Schätze, die nie vergeh'n,
Allen, die ihn lieben,
Köstliche Schätze, die nie vergeh'n,
Allen, die ihn hier lieben. [Chor.

3 Jesus bescheert ein weißes Kleid
Allen, die ihn lieben,
Jesus bescheert ein weißes Kleid,
Allen, die ihn hier lieben.
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die ihn lieben,
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die ihn hier lieben. [Chor.

4 Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die ihn hier lieben. [Chor.

243. Erinnerung an den Charfreitag.

Mel.: „Das gefundene Heil", Psalter und Harfe S. 168.

1 Selbst eine Dornenkrone
Trug heut' der Herr für dich!
O Sünder, falle nieder
Und weine bitterlich!

Chor: Ja, ich fühl' es, ich bin dein
Und du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von dir geschieden sein.

2 Er hat den Schmerz erduldet,
Die Angst, die große Pein!
Für das, was du verschuldet,
Für dich, o Mensch, allein. [Chor.

3 O Sünder, falle nieder!
Bekenne deine Schuld!
Der Herr nimmt an dich wieder,
Mit Langmuth und Geduld! [Chor.

4 Er hat sein Blut vergossen,
Dich zu erretten, ja!
Für dich ist es geflossen
Dereinst auf Golgatha! [Chor.

5 Such' Trost in seinen Wunden!
Kommst dann du vor's Gericht,
Dereinst, nach diesen Stunden,
Dein Heiland läßt dich nicht! [Chor.

244. Preis des Heilandes.

Mel.: „Brüderliche Gemeinschaft", Psalter und Harfe S. 170.

1 Ich will dich erheben
Mit Herz und mit Mund,
:,: Dich, o mein Heil und Leben,
Herr meiner Hoffnung Grund. :,:

2 Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:,: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. :,:

3 Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:,: So unaussprechlich selig
In deinem Liebesschooß. :,:

4 O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich du bist,
:,: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ! :,:

5 Send aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:,: Und wecke selbst die Todten
Durch deiner Allmacht Wort: :,:

6 Daß bald auf der Erde,
Zum Preis deiner Treu,
:,: Nur eine sel'ge Heerde
In deinen Hürden sei. :,:

245. Der Lebensquell.

Mel.: Psalter und Harfe S. 175.

1 Kennst du den Quell, der blutig fließt
Von meines Jesu Herz?
Wenn der sich in die Seele gießt,
Heilt er der Sünden Schmerz.
Heilt er der Sünden Schmerz,
Heilt er der Sünden Schmerz.
Wenn der sich in die Seele gießt,
Heilt er der Sünden Schmerz.

2 Der Schächer in der letzten Stund'
Wusch sich in diesem Quell,
:,: Dort hab auch ich, wie er so wund,
Mein Kleid gewaschen hell. :,:

3 O sterbend Lamm, dein kostbar Blut
Verliert nie seine Kraft.
:,: Es ist der Kirche größtes Gut,
Ihr Heil und Lebenssaft. :,:

4 Im Glauben schau ich still hinan
Zu dir am Kreuzesstamm.
:,: Was du verblutend mir gethan,
Das rühm' ich, Gotteslamm. :,:

246. Lobt den Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 183.

1 :,: Lobt den Herrn! :,:
Die Gnadensonne
Gehet auf mit hellem Schein,
Und des Himmelreiches Wonne
Strömt mit ihrem Licht herein.

2 :,: Jauchzt dem Herrn :,:
Im Jubelpsalme,
Der die Sünder nicht verstieß!
Seht, des ew'gen Lebens Palme
Blüht im neuen Paradies.

3 :,: Gottes Kind, :,:
Uns Gott zu weihen,
Wurdest du ein Menschenkind;
Kindlich dürfen dein sich freuen,
Die mit dir verbrüdert sind.

247. Die liebste Stimme.

Mel.: Psalter und Harfe S. 196.

1 Die süß'ste Stimm', die liebste Stimm',
Die je ein Mensch vernahm,
O wie sie dem das Herz erfreut,
Zu dem sie einmal kam.
Mein Jesus sprach zu mir so mild,
Rief mich an seine Seit',
Ist auch dein Herz noch sündig, Kind,
Ich bin's, der dich befreit.

2 Sein Antlitz ist so wunderlieb,
Wie's je ein Mensch erschaut,
Und wer nur da hineingeblickt,
Der sich auch ihm vertraut.
„Komm her zu mir," so redet es,
„In mir nur findst du Ruh,
Das Lösegeld hab ich bezahlt,
Nun nimm's und glaube du!"

3 Die Heilandsliebe, mächtig, stark,
Wie macht sie doch so reich,
Wie ziehet sie mich himmelwärts,
Macht's harte Herz so weich.
Zu Füßen leg ich freudig ihm
Nun meine ganze Last.
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,
Wenn du vergeben hast.

248. Osterlied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 197.

1 Jauchzet Gott in allen Landen!
Jauchze, du erlöste Schaar!
Denn der Herr ist auferstanden,
Der für uns getödtet war.
Chor: Jesus hat durch seine Macht
Das Erlösungswerk vollbracht;
Nun ist seinen Reichsgenossen
Stets der Himmel aufgeschlossen.

2 Jesus, mein Erlöser, lebet!
Das ich nun gewißlich weiß;

Gebet, ihr Erlösten, gebet
Seinem Namen Dank und Preis.
[Chor.

3 Singet, singet: Hallelujah!
Rufet, ruft: Viktoria!
Singt und ruft in allen Landen:
Heut' ist Christus auferstanden!
[Chor.

249. Der holde Schäfer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 210.

1 Seht ihr auf den grünen Fluren
Jenen holden Schäfer zieh'n?
Seht ihr auch auf seinen Spuren
Schöner alle Felder blüh'n?
Kennt ihr nicht die frommen Heerden?
Schauet an den Schäferstab,
Den der Vater in dem Himmel
:,: Seinen treuen Händen gab. :,:

2 Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
Und er eilt in schnellem Lauf,
Läßt den ganzen andern Haufen,
Suchet sein Verlornes auf.
Auf den Schultern heimgetragen,
Bringt es der getreue Hirt,
Keines darf nunmehr verzagen,
:,: Sei es noch so weit verirrt. :,:

3 Möchtet ihr auf dieser Erden
Fühlen solche treue Hut,
Müßt ihr Schäflein Christi werden,
Denen gibt er selbst sein Blut.
Herr, mein Gott, auf deine Weiden,
An dein Brünnlein leite mich!
So durch Freuden, als durch Leiden
:,: Führe du mich seliglich! :,:

250. Das Reis.

Mel.: Psalter und Harfe S. 211.

1 Es ist ein Reis entsprungen
Aus einer Wurzel zart,
Wie die Propheten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht'
Wohl mitten in dem Winter
In ruhig stiller Nacht.

2 Das Blümlein duftet süße
In seinem Glanz und Pracht,
Wie aus dem Paradiese
Zu uns herabgebracht, —
Und welche Wunderkraft
Liegt gar in ihm verborgen,
Es macht gesund sein Saft!

3 Die Wurzel, die ich meine,
Das Blümlein vollends gar
In seinem Glanz und Scheine
Ist wahrlich wunderbar;
Aus unsrer Erde Schooß
Nach Gottes heil'gem Willen
Dies sein Gewächs entsproß.

4 Immanuel heißt die Blüthe,
Die aufgegangen ist,
Ihr Wohlgeruch ist Friede,
Ja, es ist Jesus Christ!
Er ist das ein'ge Heil
Für alle armen Sünder,
Des Christen bestes Theil.

251. Das Blut des Hirten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 216.

1 Saft vom Felsen, Blut des Hirten,
Segenspfand und Lösegeld,
Quell, die Schäflein zu bewirthen,
Der vom Retter aller Welt
Göttlich labend, rein und helle
Herströmt, eine Lebensquelle,
Blut des Mittlers, stärke mich,
Daß ich würdig preise dich.

2 Ströme mächtig in die Seele,
Die am Pilgerjoch sich müht;
Fülle sie, daß ihr nicht fehle
Liebe, die für Jesum glüht.
Ach, wie könnt' aus eignem Willen
Ich die heil'ge Pflicht erfüllen,
Ihm in Liebe mich zu weih'n,
Ganz und ewig sein zu sein!

3 Schließen sich die Augenlider
Mit dem letzten Hauche zu,
Dann sink auf die Kämpfer nieder,
Jesu, deines Todes Ruh!
Auf dein heiliges Erblassen
Will ich mich getrost verlassen,
Wenn mich aus des Lebens Leid
Ruft dein Wink zur Ewigkeit.

252. Die Neun und Neunzig.

Mel.: Psalter und Harfe S. 234.

1 Sieh, Neunzig und Neun in sichrer Ruh,
In treuer Hirtenwacht.
Doch Eines eilt dem Elend zu
Und irret in finstrer Nacht.
:,: Es irrt in der Wüste wildem Land,
So fern von der treuen Hirtenhand. :,:

2 Sieh, Hirte, so Viele sind noch dein.
Das Eine laß nur fliehn.
Der Hirte sprach: „Auch dies ist mein,
Will rettend es zu mir ziehn.
:,: Wär' auch der Weg noch so rauh und steil,
Ich suche doch meines Schafes Heil. :,:

3 Verzehret von heil'gem Liebestrieb,
Sinkt er in tiefste Noth.
Will sterben, seinem Schaf zu lieb,
Zu retten es von dem Tod.
:,: Und sieh, wie sein Herz vor Freud' entbrannt,
Als blutend sein irrend Schaf er fand. :,:

4 Da tönt es so laut durch Berg und Thal,
Tönt durch die Himmelshöhn!
Und braust im frohen Wiederhall:
„Die Rettung ist nun geschehn!
:,: Auf! jauchze mit Freuden, sel'ge Schaar,
Gefunden ist, was verloren war!" :,:

253. Jesus von Nazareth.

Mel.: Psalter und Harfe S. 249.

1 Wie wälzt das Volk sich drängend dort
Mit sturmbewegter Eile fort,
Warum die Menge Tag für Tag,
Was ist's, das sie so locken mag?
Und lauter, lauter tönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
Chor: Und lauter, lauter tönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."

2 Wer ist der wunderbare Mann,
Deß Wort die Stadt bewegen kann,
Der als ein Fremdling in ihr weilt.
Deß Flammenwort manch Herz ereilt?
Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

3 Jesus, der Herr, der unsre Noth
Getragen hat bis in den Tod,
Der Schwerbeladnen Hilf und Heil,
Der Lahmen Stab, der Armen Theil.
Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

4 Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt,
Wo immer er zu helfen hat,
Er naht sich jedem Hause bald
Mit seiner Liebe Allgewalt.
An deiner Thür ertönt der Schrei:
„Jesus von Nazareth geht vorbei."
[Chor.

5 Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht
Und an dem Herrn vorüber geht,
Und seine Gnade von euch stößt,
Der euch mit seinem Blut erlöst,
So heißt's: zu spät! O ernster Schrei:
„Jesus von Nazareth ging vorbei."
[Chor.

254. Das Kreuz.

Mel.: Psalter und Harfe S. 255.

1 Wenn ich im Geist das Kreuz erblick,
An dem der Fürst des Lebens hing,
So frag ich nichts nach Erdenglück
Und eitle Ehr' ist mir gering.
Chor: Das theure Kreuz, an dem dereinst
Das treuste Herz gebrochen,
Von aller Sünde, aller Schuld,
Hat es mich freigesprochen,
Darum halte ich mich feste,
Immer fester an das Kreuz,
Ja, ich drücke immer fester
An mein Herz das Kreuz.

2 Mein Rühmen sei von seinem Blut
Und seinem Kreuzestod allein,
In ihm mein Glaubensanker ruht,
Sein Blut macht mich von Sünde rein.
[Chor.

3 Sieh, wie sein Haupt der Heiland neigt!
Hörst du der Feinde bittern Hohn,
Wo wurde je solch' Lieb' gezeigt?
Wann trug ein König solche Kron'?
[Chor.

4 Wär' auch die ganze Erde mein,
So blieb die Gabe zu gering;
Ich selbst will mich zum Opfer weihn
Mit allem, was ich hab und bin. [Chor.

255. Die kleine Kapelle im Thal.

Mel.: Psalter und Harfe S. 28.

1 Im Walde dort stehet ein Kirchlein,
Der freundlichste Platz in dem Thal;
Kein Ort ist auf Erden mir theurer,
Als die kleine Kapelle im Thal.
Chor: O komm, komm, komm, komm,
Komm zu dem Kirchlein im Walde.
O komm zur Kapelle im Thal;
Kein Ort ist auf Erden mir theurer,
Als die kleine Kapelle im Thal.

2 Wie schön, wenn am Sabbath ertönet
Der Glocke gemüthlicher Schall,
Er ruft mir so freundlich zu kommen
Zu der kleinen Kapelle im Thal. [Chor.

3 Dort, dicht bei dem Kirchlein im Walde
Ruht Eine(r) aus unserer Zahl.
Dort schlummert sie (er) nunmehr im Frieden
In dem stillen und lieblichen Thal. [Chor.

4 Wir hoffen sie einstens zu finden
In jener erlöseten Zahl,
Im Tempel dort oben viel schöner,
Als die kleine Kapelle im Thal. [Chor.

256. Wirket, denn die Nacht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 67.

1 Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, mit dem jungen Tag,
Wirket am frühen Morgen,
Eh's zu spät sein mag.
Wirket im Licht der Sonnen,
Fanget bei Zeiten an,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

2 Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesus Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles Andre d'ran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

3 Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

257. Der kommende Tag.

Mel.: „Beim Erwachen", Psalter u. Harfe S. 68.

1 Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder weinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon flieget über Meere
Die Botschaft weit und breit:
Es treten Völkerheere
Für Zion in den Streit.

2 Gleich Thau und Regen feuchtet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Sehn wir die Himmelsbahn.
Erhört wird jede Bitte,
Die auf zum Throne geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3 Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich kehrt,
Und man schon Lobgesänge
Von tausend Zungen hört!
Vom Heiland auserkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschaun wir, neugeboren,
Ein Volk auf Einen Tag.

4 Du Strom des Heiles fließe
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Throne
Man preist, was hier geschah.
Und es im Jubeltone
Erschallt: „Der Herr ist da!"

258. Der große Schatz.

Mel.: „Lob des Heilandes", Psalter und Harfe Seite 80.

1 Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
:,: Sie kündet Erlösung, sie öffnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :,:

2 Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,
:,: Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :,:

3 Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der Klang
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang!
:,: Man liest ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr. :,:

259. Des Fußes Leuchte.

Mel.: Psalter und Harfe S. 81.

1 Gottes Wort ist's, das verleiht,
In dem Licht, in dem Licht,
Wahres Glück in dieser Zeit;
In dem Licht des Herrn.

Dies allein gibt festen Grund,
In dem Licht, in dem Licht,
Wenn einst kommt die Todesstund;
In dem Licht des Herrn.
Chor: Laßt uns gehn in dem Licht,
Gehn in dem Licht.
Laßt uns gehn in dem Licht,
In dem Licht des Herrn.

2 Nach dem Tode bleibt die Freud',
In dem Licht, in dem Licht,
Ewig — ja in Ewigkeit;
In dem Licht des Herrn.
Wenn nur Jesus bleibt mein Freund,
In dem Licht, in dem Licht,
Fürcht ich mich vor keinem Feind,
In dem Licht des Herrn. [Chor.

260. Jesus siegt!

Mel.: Psalter und Harfe S. 85.

1 Hört, o hört die frohe Kunde,
Wie sie macht der Erden Runde,
Heil verkündend allen Sündern,
Heil den armen Menschenkindern:
Chor: Jesus siegt, Jesus siegt, Jesus siegt;
Jesus siegt und herrscht als König,
Welten sind ihm unterthänig;
Jesus siegt, Jesus siegt, Jesus siegt.

2 Seht die rothe Kreuzesfahne,
Glänzend auf der Siegesbahne;
O ihr Menschen, schwöret Treue
Unter diese Fahn auf's Neue. [Chor.

3 Nun, ihr armen Sünder alle,
Hört's, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnade
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.

4 Kommt, ach kommt zum Hochzeitssaale,
Kommt zum großen Abendmahle;
Werdet selig durch sein Sterben,
Werdet seines Reiches Erben. [Chor.

5 Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset seiner Gnaden Werke. [Chor.

6 Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr dem Menschensohne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor.

261. Dankt Gott für die Bibel!

Mel.: Psalter und Harfe S. 87.

1 Dankt Gott für die Bibel! sie sagt uns allein
Von Jesu, dem Heiland der Welt;
Wie er seinen Thron dort im Himmel verließ,
Und wie er sich zu Sündern gesellt.
Chor: Dank und Preis ihm nun bringt,
Lob und Anbetung singt,
Weil er seinen Thron dort im Himmel verließ,
Und weil er sich zu Sündern gesellt.

2 Sein' Segen so gern er den Menschen verlieh'n
Und ihnen das Leben versüßt;
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Sehet, solcher das Himmelreich ist."
Chor: Ja, er ruft für und für,
Kinder, kommt, kommt zu mir.
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Denn solcher das Himmelreich ist."

3 Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut
Wir streuen mit offener Hand;
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.
Chor: Dort den Dank ihm man bringt,
Dort mit Engeln man singt.
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.

262. Der Sonntag.

Mel.: Psalter und Harfe S. 92.

1 So feierlich und stille
Als heute nah und fern,
:,: Sei's auch in meinem Herzen
Am schönen Tag des Herrn. :,:

2 Es tönen hell die Glocken.
Sie tönen nah und fern,
:,: Und wollen Alle laden
In's hohe Haus des Herrn. :,:

3 O solchem freud'gen Rufe,
Wer folgte dem nicht gern?
:,: Wer nähme Gnad und Liebe
Nicht gern von seinem Herrn? :,:

4 Und sieh! der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
:,: Das Herz auf sichrem Pfade
Hinauf zu seinem Herrn. :,:

5 Da sind ihm alle Lüfte,
Der Erde Schmerzen fern:
:,: Er lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem Herrn! :,:

263. Die Sach ist dein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 104.

1 Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ,
Die Sach, an der wir stehn,
Und weil es deine Sache ist,
Kann sie nicht untergehn,
Allein das Waizenkorn, bevor
Es fruchtbar sproßt zum Licht empor,
Muß sterben in der Erde Schooß,
Zuvor vom eignen Wesen los,
Durch Sterben los,
Vom eignen Wesen los.

2 Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Führ uns durch deines Todes Thor
Sammt deiner Sach zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3 Du starbest selbst als Waizenkorn
Und sankest in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send Boten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir stehn dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

264. Jerusalem.

Mel.: „Die drei Kreuze", Psalter u. Harfe S. 108.

1 Jerusalem, Jerusalem!
Die du so hoch gethront,
Du Wohnung Gottes lieb und werth,
Du Himmel unter'm Mond;
Jetzt sammt den Deinen unter'm Fluch,
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

2 Wo einst das Lob des Herrn erklang
Auf Zions heil'gen Höhn,
Da krümmen deine Kinder bang
Sich unter ihren Wehn;
Am Boden sitzst du einsam jetzt,
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

3 Jerusalem, Jerusalem,
Bis du dich einst bekehrst,
Und unser Lamm, das du durchbohrt,
Mit wahrer Buße ehrst,
Bis du dich vor dem Heiland beugst,
Vor seinem Seitenstich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

265. Die Kinder und die Mission.

Mel.: „Hebt mich höher", Psalter und Harfe Seite 138.

1 Kinder, ach wie seid ihr selig,
Euer ist das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
O so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.

2 Aber seht, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht,
Ach den armen Heidenkindern
Scheinet nicht das Gnadenlicht! —
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher; —

3 Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

266. Die Heidenboten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 146.

1 Hochgesegnet seid ihr Boten,
Die der Herr in's ferne Land
:,: Zu den Blinden und den Todten
Heil verkündend ausgesandt. :,:
Dringet weiter durch die trübe
Schreckensvolle Finsterniß,
:,: Euren Glauben, eure | Liebe |
Krönt der Herr mit Sieg gewiß! :,:

2 O, ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegsgeräth und Schwert,
:,: Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd', :,:
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei,
:,: Ob auch Schafe unter | Wölfen |
Sollt ihr wandeln froh und frei. :,:

3 Liebe hat euch angetrieben,
Fachte hell die Sehnsucht an,
:,: An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan. :,:
Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
:,: Nein, ihr preiset nur das | theure |
Für die Welt vergoß'ne Blut. :,:

4 Hosiannah! jubeln, singen
Tausende nach Nacht und Pein,
:,: Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein; :,:
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn;
:,: Und das ist, ihr treuen | Zeugen, |
Eurer Arbeit süßer Lohn. :,:

267. Das Friedenswort.

Mel.: Psalter und Harfe S. 172.

1 Gesegnet sei das Friedenswort,
Es töne durch die Länder fort
:,: Vom Aufgang bis zum Niedergang,
Hell wie der Engel Lobgesang. :,:

2 Und wo der Streit die Völker trennt,
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,
:,: Da streu es aus auf seinen Pfad
Nach rechts und links die Friedenssaat. :,:

3 Es pflanze Leben in den Tod
Des Negers, dem die Fessel droht;
:,: Der Götze werde weggerückt,
Dem sich der arme Hindu bückt. :,:

4 Wo eine Seele seufzt nach Ruh,
Der weh es stillen Frieden zu,
:,: Bis um das ganze Erdenrund
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund. :,:

268. Im Vorhof.

Mel.: Psalter und Harfe S. 177.

1 Im Vorhof meines Herrn
Bin ich, wie David, gern.
Ja, eine Stunde hier verbracht,
Macht, daß mein Herze lacht!
Wie freu ich mich so sehr,
Wenn ich von Jesu hör',
Wie er so gern bei Kindern weilt
:,: Und ihre Herzen heilt. :,:

2 Die ganze Kinderschaar
Kommt gerne immerdar.
Versammelt sich an diesem Ort
Und höret Gottes Wort.
Wie ist es dann so schön,
Wenn unsre Lehrer sehn,
Daß ihre Arbeit Früchte bringt,
:,: Ihr Werk an uns gelingt! :,:

3 Wie manches arme Kind
Kam her ganz arm und blind,
War lahm und stumm, ja geistlich todt,
Ach, da that Hilfe Noth!
Doch seht das Wunder an,
Was doch die Gnade kann:
Jetzt lebt's, hört, sieht und hüpft und preist
:,: Mit uns in Einem Geist! :,:

4 Drum sind wir auch so gern
Im Vorhof unsres Herrn,
In unsrer Sonntagschule hier
Und kommen für und für.
Und ruft der Herr uns ab,
Trägt man den Leib zu Grab,
So eilt der Geist dem Heiland zu,
:,: Zur ew'gen Sabbathruh! :,:

269. In die Ernte!

Mel.: Psalter und Harfe S. 180.

1 Horch! des Heilands Stimme fraget:
„Warum wollt ihr müßig stehn?"
Weiß ist's Feld, die Ernte wartet:
„Wer will mit den Schnittern gehn?"
Laut und lange ruft der Meister,
Reich der Lohn für dich und mich, —
Wer will freudig eilend rufen:
„Herr, hier bin ich, sende mich."
Chor: Lobet Gott alle Lande,
Und den Sohn, den er sandte,
Und den Geist auf dem Thron.
Ehr sei Vater, Geist und Sohn!

2 Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn. —
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Wittwen-Scherflein ein,
Und die „große" kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein. [Chor.

3 Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus predigen;
Kannst du Jesu Lieb anpreisen,
Die für uns am Kreuze hing.
Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichts Posaunenton,
Kannst du kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.

4 Sage nicht mit eitlem Munde:
„Für mich gibt es nichts zu thun,"
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.

Gehe freudig in die Ernte.
Seinem Werk nur weihe dich;
Da er rufet, sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich." [Chor.

270. Die edle Gabe.

Mel.: „In die Ernte", Psalter u. Harfe S. 180.

1 Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir!
Denn ich zieh es aller Habe
Und dem größten Reichthum für.
Wenn dein Wort nicht mehr sollt gelten,
Worauf sollt der Glaube ruhn?
Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.

2 :,: Hallelujah! Ja und Amen!
Herr du wolleſt auf mich sehn,
:,: Daß ich mög in deinem Namen :,:
Fest bei deinem Worte stehn. [Chor.

271. Gottesstille, Sonntagsfrühe.

Mel.: „In die Ernte", Psalter und Harfe S. 180.

1 Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach und glühe
Mit im hellen Morgenroth!
Könnt ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könnt ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt? [Chor.

2 Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das er seinen Jüngern brach,
O! das nenn ich sel'ge Stunde,
Wo man dein, o Herr! gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt! [Chor.

3 Neues Leben, neue Stärke,
Reiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf ich aus der Gnadenfluth.
Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Blüthenstrauß
Trag ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.

272. Gedenkt des Sabbathtags.

Mel.: Psalter und Harfe S. 182.

1 O sehet doch wie heute
Der ganze Himmel lacht;
Denn diesen Tag der Freude
Hat uns der Herr gemacht!
Chor: Gedenkt des Sabbaths, heiligt ihn
Mit kindlich frommem Herz und Sinn!
Heiligt ihn! heiligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

2 Welch feierliche Stille
Herrscht heute überall,
Wo Gottes heil'ger Wille
Erfüllt dies Erdenthal! [Chor.

3 Welch wunderbarer Friede
Weht heute durch die Flur!
Wie ruhet da der Müde,
Die arme Creatur. [Chor.

4 Wie zieht uns da so mächtig
Der Geist des Herrn empor!
Wie schallet da so prächtig
Sein Wort zu unserm Ohr! [Chor.

5 Die Lebensströme fließen
An diesem Tag so klar,
Da dürfen wir genießen
Den Segen wunderbar. [Chor.

6 Und ist schon hier auf Erden
Der Sabbathtag so süß,
Wie wird's erst droben werden
Beim Herrn im Paradies! [Chor.

273. Die armen Heidenkinder.

Mel.: „Die schöne Heimath auf Erden", Psalter und Harfe S. 184.

1 Ferne über'm tiefen Meer
Noch viel arme Kinder sind;
Nacht und dunkel um sie her,
Niemand ihnen noch verkünd't
Von dem Heiland Jesus Christ,
:,: Von dem Heiland Jesus Christ, :,:
:,: Der für uns gestorben ist. :,:

2 Dort gibt's keinen Tag des Herrn
Und kein frohes Lied ertönt,
Keine Stimme nah und fern,
Die da zeugt: Gott sei versöhnt.
In der Blindheit irren sie
:,: In der Blindheit irren sie, :,:
:,: Und zum Licht sie kommen nie. :,:

3 Kind, drum bete doch zu Gott
Für die Heiden in der Fern,
Daß er sich doch ihrer Noth
Mög erbarmen — Bitt den Herrn,
Daß sie doch an seinem Heil
:,: Daß sie doch an seinem Heil :,:
:,: Auch noch mögen nehmen Theil. :,:

274. Das Reich des Messias.

Mel.: „Gedenke an deinen Schöpfer", Psalter und Harfe Seite 194.

1 Heil, Heil dem größten Sohne
Des großen Davids, — Heil!
Vom Herrn gesalbt zum Throne,
Ihm, dem Verheißnen, Heil!
Er nimmt sein Reich auf Erden,
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,
Läßt frei Gefangne werden,
Und herrscht mit heil'ger Huld.

2 Er kommt gleich Regengüssen
Auf's ausgedorrte Land;
Lieb, Freud und Hoffnung sprießen
Gleich Blumen, wo er stand.
Der Fried, als Herold schreitet
Voran, sein Ruf gebeut;
In vollen Bächen gleitet
In's Thal Gerechtigkeit.

3 Ihm beugt sein Knie mit Freuden
Arabiens Räuberschwarm;
Auf Aethiopiens Weiden
Preist man des Retters Arm.
Der Inseln Schiffe bringen
Des Weltmeers Schätze dar.
Hört seinen Ruhm dort singen
Der Hindu's braune Schaar!

4 Seht dort vor ihm sich neigen
Der Herrscher stolze Pracht!
Die Völker all sich beugen
Vor seiner heil'gen Macht!
Wohin kein Aar sich schwinget,
Der Taube Flug nicht reicht,
Dahin sein Walten dringet,
Dem keine Herrschaft gleicht.

5 Allsegnend, allgesegnet
Wächst ewig fort sein Ruhm;
Kein Feind einst mehr begegnet, —
All' sind sein Eigenthum. —
Fest steht sein Bund, — und bliebe
Nichts fest im Sturm der Zeit,
Uns heißt sein Nam': „die Liebe,"
Der bleibt in Ewigkeit.

275. Ein Tagwerk für den Heiland.

Mel.: Psalter und Harfe S. 220.

1 Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe werth!
Die Welt wird kleiner,
Das Herz wird reiner,
Das ist's, was er bescheert.
Was er uns heißt,
Giebt er durch seinen Geist.

Chor: :,: Ein Tagwerk für den Heiland, :,:
Ein Tagwerk für den Heiland,
Das ist der Mühe werth.

2 Ein Tagwerk für den Heiland,
Wie groß ist der Beruf!
Es ist kein Zwingen,
Es ist ein Dringen
Der Liebe, die mich schuf.
Ich bin nicht mein,
Mein Alles ist ja sein. [Chor.

3 Ein Tagwerk für den Heiland,
Die Arbeit ist so süß;
Das Heil von Sünden
Laut zu verkünden,
Das bringet Lohn gewiß;
Auf Erden schon
Giebt er uns seinen Lohn. [Chor.

4 Ein Tagwerk für den Heiland,
Oft wird man freilich matt,
Doch giebt er Stärke
Zu seinem Werke,
Steht bei mit Rath und That;
Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr. [Chor.

5 Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirket immer zu!
Trotz Weltgetümmel
Ist man im Himmel,
Hat in der Unruh Ruh;
Herr, hilf du mir,
Noch fleißig wirken hier! [Chor.

276. Die kleinen Lichter.

Mel.: Psalter und Harfe S. 263.

1 Prächtig strahlt des Meisters Gnade
Von des Leuchtthurms Felsenrand,
Doch uns giebt er, treu zu halten,
Kleine Lichter an dem Strand.
Chor: Laßt die kleinen Lichter brennen,
Laßt sie strahlen durch die Nacht;
Daß noch manch verirrter Schiffer
Sicher werde heimgebracht.

2 Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;
Aengstlich schaut manch spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.
[Chor

3 Auf denn, Brüder! schmückt die Lampen.
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.
[Chor.

277. Gehe nicht vorbei.

Mel.: Psalter und Harfe S. 12.

1 Gehe nicht vorbei, o Heiland,
Hör des Herzens Schrei;
Da du Andern Gnad erzeigest,
Gehe nicht vorbei.
Chor: Heiland, Heiland,
Hör des Herzens Schrei;
Da du Andern Gnad erzeigest,
Gehe nicht vorbei.

2 Gieb mir an dem Thron der Gnade
Ruh von meinem Schmerz
Sieh, hier knie ich, tief in Buße,
Tröste doch mein Herz. [Chor.

3 Nur zu dir steht mein Vertrauen—
Fels der Ewigkeit—
Bei dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit. [Chor.

4 Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd mein ganzes Theil. [Chor.

278. So wie ich bin.

Mel.: Psalter und Harfe S. 20.

1 So wie ich bin,—mein Recht und Brief
Allein dein Blut die Wunden tief
Und dein Wort, das zu dir mich rief,
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir.

2 So wie ich bin; ich harre nicht,
Bis eigne Macht das Dunkel bricht;
Zu dir, der Nacht verklärt in Licht,
Komm ich hier, Gottes Lamm, zu dir.

3 So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind umdräut,
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir.

4 So wie ich bin, blind, arm und matt,
Such ich bei dir, der Alles hat,
Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.
Hier komm ich, Gottes Lamm, zu dir.

5 So wie ich bin, nimmst du mich an;
All Sünd und Schuld wird abgethan,
Weil deinem Wort ich glauben kann.
So komm ich, Gottes Lamm, zu dir.

6 So wie ich bin; dein Liebeswort
Hebt über jede Kluft mich fort.
So laß mich dein sein hier und dort,
Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein.

279. Kommen zu Jesu.

Mel.: Psalter und Harfe S. 36.

1 Ja wir kommen, lieber Heiland,
Wir folgen deinem Ruf,
Das Herz sei ihm geweihet,
Dem, der aus Lieb uns schuf.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, lieber Heiland;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Wir folgen deinem Ruf.

2 Ja wir kommen, guter Hüter,
Zu deiner schönen Heerd,
Zu singen Dankeslieder,
Weil du uns hast erhört.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, guter Hüter;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu deiner schönen Heerd.

3 Ja wir kommen, treuer Jesus,
Das Vaterhaus zu sehn,
Das du bereitest für uns,
Die hier als Lämmer flehn.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, treuer Jesus,
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Das Vaterhaus zu sehn.

4 Ja wir kommen, Fürst des Lebens,
Zu bleiben stets bei dir,
Dein Ruf schallt nicht vergebens,
Wir singen schon allhier:
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu bleiben stets bei dir.

5 Ja wir kommen, großer König,
Zu krönen dich mit Preis.
Wir sind dir unterthänig;
Du machst uns rein und weiß.
Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
Ja wir kommen, großer König;
Ja wir kommen, ja wir kommen,
Zu krönen dich mit Preis.

280. Einladung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 54.

1 Komm, tief betrübte Seel',
Laß dich erquicken,
Für dich auf Golgatha
Floß heil'ges Blut.
Chor: Flieh, flieh die arge Welt,
Kehr ihr den Rücken,
Fliehe zum Himmel,
Da ist's ewig gut.

2 Wandrer des Erdenthals,
Willst du nicht ziehen
Mit mir in's bessre Land,
Wo Jesus wohnt.
Chor: Bald siehst du Himmelslicht,
Bald siehst du glühen
Strahlen der Sonne,
In welchen Gott wohnt.

3 Seele, dein Heiland ruft:
„Will dich erretten,
Komm an mein liebend Herz,
Klag mir dein Leid.
Chor: Komm, ich erlöse dich,
Brech deine Ketten,
Kehre dein Leiden
In himmlische Freud."

281. Das offene Thor.

Mel.: Psalter und Harfe S. 66.

1 Geöffnet steht für mich ein Thor.
Durch dieses seh ich strahlen
Des Heilands Liebe mild hervor
Aus seinen Wundenmaalen.
Chor: Erbarmung, wie erfaß ich dich?
Geöffnet ist dies Thor für mich?
Für mich, für mich,
Geöffnet auch für mich!

2 Dies Thor, es läffet Alle ein,
Ein jedes Volk der Erden,
Ob Reich, ob Arm, ob Groß, ob Klein,
Die selig wollen werden. [Chor.

3 Dring durch dies offne Thor hinein,
Droh'n auch der Feinde Schaaren,
Das Kreuz soll deine Krone sein,
Wirst Glauben du bewahren. [Chor.

4 An Jordans Ufern legst du ab
Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;
Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,
Wird dort die Krone reichen. [Chor.

282. Führ mich zu Jesu.

Mel.: Psalter und Harfe S. 101.

1 Führ mich zu Jesu, führ mich zu Jesu,
Lehr mich ihn lieben, beten zu ihm.
Er ist mein Heiland, ihm will ich glauben,
Ihm möcht ich gleichen, führ mich zu ihm.
Chor: Kommet schnell herbei zu unsrer Kinderschaar,
Kommt und preist mit uns den Heiland immerdar!
Ruhet vom Frohsinn, ruhet vom Spiel,
Kommet zu Jesu unserm Ziel.

2 Führ mich zu Jesu, er will mich haben,
Er ist so freundlich liebend gesinnt.
Rufet die Kinder, heißt sie willkommen,
Mich auch er rufet,—ich bin ein Kind.
[Chor.

3 Sag mir von Jesu, von seiner Gnade,
Er ist der Quell, der reich sich ergießt.
Alle, die wollen, trinken sein Wasser,
Sag', ob für mich auch solches nun fließt? [Chor.

4 Jesus, ich komme, Jesus mein Heiland.
O so nimm du mich an als dein Kind,
Ich will dir glauben, will dir vertrauen,
Mache wie du mich—himmlisch gesinnt.
[Chor.

283. Horch, es klopfet.

Mel.: Psalter und Harfe S. 103.

1 Horch, es klopfet für und für!
Wer steht draußen vor der Thür?
O ein Gast ist's sondergleichen,
Den die Liebe zu dir trieb!
Ach mein Herz, laß dich erweichen,
Thu ihm auf und hab ihn lieb.

2 Horch, es klopfet stets auf's Neu!
Wer mag warten so voll Treu?
O dein Herr ist's hocherhaben,
Welch ein Glück ist's, sein zu sein!
Sieh er kommt mit Himmelsgaben,
Thu ihm auf und laß ihn ein!

3 Horch, es klopfet! Hör es doch!
Immer steht er draußen noch!
O dein Heiland ist's voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Thür!
Er will dich zur Hochzeit laden,
Thu ihm auf, er schenkt sich dir!

284. Das große Geheimniß.

Mel.: Psalter und Harfe S. 105.

1 Wie Pharao mit seinem Heer
Im rothen Meer ertrunken,
So sind auch deine Sünden—hör!
Komm eilend her! —
In Jesu Blut versunken.

2 Wirf du in's Meer den Funken doch,
Gleich löscht er und verschwindet;
Christ, wirf in's Grab dein' Sünden noch,
Du freu dich hoch, [noch,
Daß Keiner sie mehr findet!

3 Es ist vollbracht! Nun sieh die Welt
Ist frei trotz ihrer Sünden,

Nur daß sie ihn fest glaubend hält,
Der sie erwählt (Joh. 3, 16),
Wer kann die Gnad ergründen?

4 Dies groß Geheimniß Niemand weiß,
Noch kennen kann hienieden.
Nur der den Glauben hält mit Fleiß,
Wer sonst viel weiß,
Doch nicht glaubt, hat nicht Frieden.

5 Auch ich bin Einer von der Welt
Und glaub an Jesu Sterben,
Da werd ich einst auch hingestellt
Und zugezählt
Den'n, die den Himmel erben.

6 Wenn mir auch Leib- und Seelen-Noth
Noch often hier anhangen:
Ich weiß mein Hort, das ist mein Gott,
Der hilft vom Tod,
Da kann mir nimmer bangen.

285. Hör mich, o du Gottesmann.

Mel.: Psalter und Harfe S. 128.

1 Hör mich, o du Gottesmann, höre mich an!
Ich halte und laß dich nicht gehen;
Sieh, meine Gefährten sind Alle voran,
Ich nur bin geblieben zu flehen.
Chor: Wie Jakob ich ring: O höre mein Flehn,
Erlös mich von Sünde und Sorgen!
Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn,
Und sollt ich auch kämpfen bis Morgen.

2 Ich brauch nicht zu sagen dir erst, wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, du zeichnetest ihn
In Hände der ewigen Gnaden. [Chor.

3 Vergeblich du kämpfest, du reißt dich nicht los,
Ich halt dich mit zagenden Händen;
Du starbst ja am Kreuze verlassen und bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden. [Chor.

4 Die Bürde mich drücket, ich schmachte so sehr,
Und sinke im Schlamme der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in dir laß mich finden! [Chor.

5 Erlöser, ach sag, warum zögerst du noch
Bei meinem inständigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein Joch
Und laß doch mein Kämpfen gedeihen. [Chor.

6 Die Nacht ist vergangen, der Morgen anbricht,
Imanuel hat mich erkoren;
Die Sonn der Gerechtigkeit strahlet mir Licht,
Ich fühl mich von Neuem geboren!
Chor: Ich höre ihn sagen: „Ein Sieger bist du,
Du kämpfest und hast obgelegen;
Dein Namen aus Gnaden nun Israel ist."
Gelobet sei Gott für den Segen!

286. Gnadenabgrund.

Mel.: Psalter und Harfe S. 144.

1 Gnadenabgrund, darf ich doch
Jetzt auf Gnade hoffen noch;
Läßt mein Gott die Schuld mir nach,
Wie ich bin voll Sünd und Schmach?
Chor: Darf ich's wagen, liebt er mich?
Jesus lebt und liebet dich;
Jesus lebt, er lebt und liebet dich.

2 Lang hört ich sein Locken nicht,
Lange mied ich sein Gesicht;
Ihn, der Sünder ruft und liebt,
Hab ich tausendmal betrübt. [Chor.

3 Schenk mir Buße, Gott voll Huld,
Ueber meine Sündenschuld!
Gieb mir Glaubenskraft, mein Herr,
Daß ich sündige nicht mehr! [Chor.

4 Neig zu mir dein gnädig Ohr,
Oeffne deiner Wunden Thor!
Daß ich schaue, wie du liebst,
Wie du Sündern noch vergiebst. [Chor.

287. Einladung.

Mel.: „Gebet", Psalter und Harfe S. 171.

1 Kommt, o liebe Kinder,
Kommt zum Kreuz heran,
Seht den Freund der Sünder,
Seht den Schmerzensmann;
Seht, ach seht ihn hangen:
Seht an seinem Blut,
Was er vor Verlangen
Nach den Sündern thut.

2 Tretet nur recht nahe,
Denn er hat euch lieb;

So wie er euch sahe,
Mit entbranntem Trieb,
Aus des Todes Stricken
Euch herauszuziehn,
Ach mit solchen Blicken,
So betrachtet ihn.

3 Gebt dem Lamm das Seine,
Seinen Schmerzenslohn!
Sagt ihm: Wir sind deine,
Heil'ger Gottessohn!
Deines Leidens Beute,
Dein erworbnes Gut
Ewiglich wie heute,
Durch dein theures Blut!

4 Also setzt euch nieder,
Bleibt auf Golgatha!
Singt ihm Freudenlieder,
Singt Hallelujah!
Preiset seine Wunden,
Seinen bittern Tod,
Seine Marterstunden,
Seine Angst und Noth!

288. Einladung zu Jesu.

Mel.: Psalter und Harfe S. 199.

1 Kommt Kinder zu Jesu,
Er ladet euch ein,
:,: Mit allen euren Sünden,
Er wäscht euch alle rein. :,:

2 Er hat's euch versprochen
Im heiligen Wort,
:,: Was ihr habt verbrochen,
Er schickt euch nimmer fort. :,:

3 Drum kommt nur und eilet,
Er wartet auf euch,
:,: Er weiß ja, was euch fehlet?
Das hochzeitliche Kleid. :,:

4 O kommt doch, ihr Kinder,
Zu Jesu noch heut;
:,: Empfangt vom Freund der Sünder
Das schöne Hochzeitkleid. :,:

289. Beinah gewonnen!

Mel.: Psalter und Harfe S. 208.

1 „Beinah gewonnen!" Mittler, dein Schmerz,
Beinah gewonnen—hat mich dein Herz.
Dennoch der Zweifelgeist
Gnad mir vom Herzen reißt;
Liebt ich dich allermeist,
Wär es mein Heil.

2 „Beinah gewonnen" — noch ruft dein Wort,
Beinah gewonnen—harrst du noch dort!
Jesus, mit sanfter Hand,
Engel am Himmels-Rand,
Winken mir unverwandt:
„Sünder, kehr um!"

3 „Beinah gewonnen" — o wär ich dein!
Beinah gewonnen—dein Kind zu sein:
Daß ich in deinem Schooß,
Wär alles Irrthums los,
Wie wär die Freude groß,
Folgt ich dem Ruf!

4 „Beinah gewonnen" — Nacht sinkt herein,
Beinah gewonnen–kaum noch ein Schein.
Zögernd beim letzten Strahl,
O welche Herzensqual,
Liebt ich dich allzumal,
Fänd ich die Ruh.

5 „Beinah gewonnen" — jetzt sinkt das Licht.
Beinah gewonnen—dort naht's Gericht!
„Beinah" ist — nicht genug,
„Beinah" ist — ew'ger Trug,
Jetzt tönt der Schreckensspruch:
„Sünder, zu spät!"

6 Ewig verloren — Gnade verscherzt,
Ewig verloren — o wie das schmerzt!
Hättest du's ernst gemeint,
Jesus, dem Sünderfreund,
Wärst du nun froh vereint,
Eh es zu spät.

7 Freundlicher Heiland! — köstliches Blut,
Fließest dem armen Sünder zu gut!
Mittler, in großer Huld,
Tilge dein Blut die Schuld,
Habe noch heut Geduld,
Schenke sie mir!

290. Jesus starb für mich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 209.

1 Sagt an, vergoß der Herr sein Blut,
Und starb er denn für mich?
Neigt' er sein Haupt auch mir zu gut,
Für solchen Wurm, wie ich?
Chor: Jesus starb für dich,
Jesus starb für mich.
Ja für uns Alle starb der Herr,
Gottlob er starb für mich!

2 Ist's wahr, litt er für meine Schuld
Den Fluch am Kreuzesstamm?

Ach, mit solch wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm? [Chor.

3 Wohl mocht die Sonn' in Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei ausstieß
In seiner Todespein! [Chor.

4 Vor Scham möcht ich mein Angesicht
Verhüllen allezeit,
Und weinen, bis mein Auge bricht,
Voll heißer Dankbarkeit! [Chor.

5 Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
Zerflösse ich auch gar.
Herr, heilen kannst nur du mein Herz,
Drum bring ich's dir auch dar! [Chor.

291. Hilf uns, o Heiland!

Mel.: Psalter und Harfe S. 221.

1 O Heiland, komm, hilf uns dein eigen zu sein,
Das Herz und die Kräfte dir gänzlich zu weihn,
Das Eitle zu lassen, dich lieben allein,
Für dich nur zu wirken, die Sünde zu scheun.
Chor: Hilf uns, o Jesu, führ uns zurecht.
Sei unser Führer, das Leben, die Wahrheit, der Weg.

2 O möchten wir, Jesu, recht ähnlich dir sein,
So gütig, so sanft und von Sünden so rein;
Mit Freude und Friede und Liebe erfüllt,
Verklärt in dein eigenes heiliges Bild. [Chor.

3 So komm denn und wohne und throne im Herz,
Sei mit uns im Kampfe, im Leide, im Schmerz.
Blick auf uns hernieder vom himmlischen Thron
Im Tode sei bei uns, gib dort uns die Kron. [Chor.

292. Raum an Jesu Herzen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 242.

1 Es ist noch Raum in deinem Herzen
Für mein geängstet traurig Herz:
O lindre doch die Seelenschmerzen
Und zeuch mich, zeuch mich himmelwärts;
Mein Heiland, nimm mich zu dir ein
:,: Und laß mich ewig sicher sein. :,:

2 Es ist noch Raum in deinen Armen:
Du streckest sie ja täglich aus
Und trägst uns liebreich mit Erbarmen
Hinauf in deines Vaters Haus.
Ich fall in diese treue Hand:
:,: Sie trägt gewiß in's Vaterland. :,:

3 Es ist noch Raum bei deiner Heerde:
Auch ich Verirrter komm hinzu.
Du willst, daß nichts verloren werde:
Drum such ich bei dir meine Ruh,
Bei dir, dem großen Sünderfreund,
:,: Der's ja so gut, so redlich meint. :,:

293. Keines ist zu klein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 244.

1 Hört's, es ist kein Kind zu klein,
Sich zum Herrn zu kehren,
Er will selbst sein Führer sein,
Will ihm Heil bescheeren.
Ja, er will im Jüngsten schon
Sich errichten seinen Thron.
Hört's, es ist kein Kind zu klein,
Sich zum Herrn zu kehren!

2 Hört's, der Heiland rufet euch!
Hört es nicht vergebens,
Daß er euch im Himmelreich
Schreibt in's Buch des Lebens.
Wer dort steht mit seinem Blut,
Hat es jetzt und ewig gut.
Hört's, der Heiland rufet euch,
Hört es nicht vergebens!

3 Hört's, wie unter jener Schaar
Sel'ger Ueberwinder
Jubiliren laut und klar
Auch gar viele Kinder,
Deren junges, frommes Herz
Jesus rief schon himmelwärts,
Wollt ihr zu der sel'gen Schaar:
Werden Gottes-Kinder.

294. Der große Arzt.

Mel.: Psalter und Harfe S. 259.

1 Der große Arzt ist jetzt uns nah,
Der Hohepriester Jesus.
Er ist mit seinem Troste da,
O höret unsern Jesus!
Chor: Schönster Ton im Engelsang,
Auf der Erde schönster Klang,
Und der süßeste Gesang:
Jesus, Jesus, Jesus!

2 Die Sünden all vergibt er euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus! [Chor.

3 Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb ich sehr,
Ich liebe meinen Jesus! [Chor.

4 Sein Name nimmt mir Schuld und Schmerz,
Der Name meines Jesus! [Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus! [Chor.

5 Wenn dann zum Himmel einst entflohn,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus! [Chor.

295. Das verlorne Kind.

Mel.: Psalter und Harfe S. 260.

1 Komm heim, komm heim,
O du irrende Seel'!
Von dem Vaterhaus fern,
Glänzt dir nirgends ein Stern.
Chor: O verlornes Kind!
Komm heim, o komm heim!
Komm heim!
Komm, o komm heim!

2 Komm heim, komm heim!
Längst schon warten wir dein.
Laß in Reue und Schmerz
Endlich brechen dein Herz! [Chor.

3 Komm heim, komm heim
Aus dem schrecklichen Land,
Wo der Finsterniß Macht
Dir nur Jammer gebracht! [Chor.

4 Komm heim, komm heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt er dir zu,
Beut Vergebung und Ruh. [Chor.

296. Sieh auf's Kreuz und lebe!

Mel.: Psalter und Harfe S. 261.

1 Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund;
Drum blick nur auf ihn, den der Vater geschickt,
Der einst auch für dich ward verwundt.
Chor: Sieh, sieh, Sünder, sieh!
Wer Jesum am Kreuze im Glauben erblickt,
Wird heil zu derselbigen Stund.

2 O hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,
Gebüßet am Kreuz auch für dich?
O floß nicht sein Blut voll erbarmender Huld
Zur Erlösung für dich und für mich? [Chor.

3 Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heilands befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich krönt. [Chor.

4 O zweifle nicht länger, o glaub es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;
Dein Jesus, er trat auch für dich in den Riß,
In ihm kannst du seliglich ruh'n. [Chor.

5 So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir beut,
Er gibt dir das ewige Heil;
O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut',
So bleibt es dein ewiges Theil! [Chor.

297. Das Gebot der Liebe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 6.

1 Gab uns Gott nicht reichres Loos,
Als den andern Kindern,
Brüderelend ist so groß,
Sollten wir's nicht mildern?
Folgt darum des Vaters Ruf
Frei aus Herzenstriebe,
Der zu Einem Zweck uns schuf;
Sein Gebot ist Liebe.

2 Seht, dort schleicht der Kranke schon
Wankend hin zum Grabe:
Weinend fleht er, Gottes Lohn
Eurer frommen Gabe!
Hört, wie seine Stimme bebt,
Schaut, sein Blick wird trüber!
Und mit Segenswünschen schwebt
Er verklärt hinüber.

3 Selig, wer des Armen Noth
Zu erleichtern eilet,
Wer mit Hungrigen sein Brod
Ohne Zaudern theilet!
Denn der bange Schmerzensmann,
Den wir tröstend pflegen,
Kommt uns froh als Engel dann
Ueberm Grab entgegen.

298. Kindesliebe.

Mel.: „Bundeslied", Psalter und Harfe S. 8.

1 Meine Mutter sollt ich lieben,
Sie, die mich zuerst geliebt;

Niemals sollt ich sie betrüben,
Die mir so viel Gutes giebt.
Als ich war ein kleines Kindlein,
Macht ich ihr viel Müh und Schmerz;
Und in manchem trüben Stündlein
Drückte sie mich an ihr Herz.

2 Was macht meine Heimath dorten
Stets so voller Freud und Licht?
Weil ich da an allen Orten
Seh der Mutter Angesicht.
Welcher Ton ist's, der mich immer
Glücklich und zufrieden macht?
Den ich werd vergessen nimmer—
Ah, es ist die Muttersprach'.

3 Meine Eltern sollt ich lieben,
Dies befiehlt mir Gottes Wort;
Und mich im Gehorsam üben
Ueberall an jedem Ort.
Dann schenkt Gott mir seinen Segen,
Meine Arbeit soll gedeih'n;
Und er wird auf allen Wegen
Stets mein treuer Führer sein.

299. Wider alle Wunden.

Mel.: Psalter und Harfe S. 10.

1 Wider alle Wunden
Gibt's ein kräftig Kraut,
Der hat Heilung funden,
:,: Der dies Kräutlein baut. :,:

2 In des Glaubens Garten
Ist es nur zu schau'n,
Lern dies Kräutlein warten,
:,: Es heißt: „Gottvertrau'n." :,:

3 Singt zu allen Zeiten
Von des Vaters Huld,
Singt: An keinen Leiden
:,: Ist die Liebe schuld. :,:

4 Was sie gibt zu tragen,
Ist dem Menschen noth,
Daß er lerne sagen:
:,: Sterben ist kein Tod! :,:

300. Ergebung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 13.

1 Ueber Nacht, über Nacht,
Fällt ein Thau so kühl und sacht!
Wo die welken Blümlein nicken,
Wird ihn Gottes Liebe schicken,
Leise, lindernd, kühl und sacht.

2 Ueber Nacht, über Nacht,
Blüht ein Blümlein still und sacht!
Ist der Morgen aufgegangen,
Wird's im hellen Glanze prangen
Und die frohe Seele lacht.

3 Wie Gott will, wie Gott will,
Blume halt dem Gärtner still;
Kommen trübe Thränenschauer,
Blume nicht vergeh in Trauer,
Deines Morgens denke still.

4 Wie Gott will, wie Gott will,
Halt ich auch dem Gärtner still;
Ich, die Blum in Gottes Garten,
Will den Segen still erwarten,
Bebe nicht und hoffe still.

301. Der Rabe und das Täubchen.

Mel.: „Sehnsucht", Psalter und Harfe S. 18.

1 Der Regen war zu Ende,
Versiegt der Quellen Lauf;
Da hoben sich die Hände
:,: Mit Dank zu Gott hinauf. :,:

2 Der Kasten ließ sich nieder
Auf Ararats Gebirg.
Der Berge Spitzen wieder
:,: Erschienen im Bezirk. :,:

3 Das Fenster, das verriegelt,
Thut Noah nunmehr auf;
Ein Rabe eilt beflügelt
:,: Hinaus in freiem Lauf. :,:

4 Ihm folgte eine Taube;
Die kam mit frohem Blick
Sammt einem grünen Laube
:,: Um Vesperzeit zurück. :,:

5 Der Rabe kann nicht rasten,
Er fliegt von Baum zu Baum;
Zu eng ist's ihm im Kasten,
:,: Er liebt den freien Raum. :,:

6 Hast du, mein lieber Knabe,
Der Taube sanft Gemüth?
Bist du ein wilder Rabe,
:,: Der seine Heimath flieht? :,:

302. Immergrün.

Mel.: „Sehnsucht", Psalter und Harfe S. 18.

1 An heitren Frühlingstagen,
Wenn Zephyrlüftchen wehn,
Mag's jedem wohl behagen,
:,: Durch Flur und Hain zu gehn. :,:

2 Dann glänzt die goldne Sonne,
Es fliegt der Vöglein Schaar;
Dann schwimmt das Herz in Wonne,
:,: Und hat so frischen Schlag. :,:

3 Doch wenn die Stürme wüthen,
Und wenn das Bächlein friert,
Statt weißer Apfelblüthen
:,: Der Reif die Bäume ziert; :,:

4 Dann hilft nicht leichtes Scherzen,
Nicht Tändelei und Spiel:
Nur treue, muth'ge Herzen
:,: Führt dann der Weg zum Ziel! :,:

5 Oft fand ich, tief verborgen,
Bedeckt mit Schnee und Eis—
Inmitten meiner Sorgen—
:,: Ein schönes grünes Reis. :,:

6 Es trägt, wie ich so meine,
Der schönsten Namen zwei;—
Heißt „Immergrün" im Haine,
:,: Im Herzen „Immertreu." :,:

303. Geschwisterliebe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 19.

1 Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern,
Wenn unter Schwestern die Eintracht wohnt!
Wenn Hand in Hand
Durch's schöne Land des Lebens Alle geh'n,
Dann wird es noch einmal so schön,
Wo wir sie wandeln seh'n.

2 Da mag ich wohnen, da mag ich bleiben,
Und ist ein Hüttchen wohl arm und klein.
Wo Liebe ist,
O da vergißt man gern ein andres Gut;
Da ist man reich und wohlgemuth
Bei Allem, was man thut.

3 O Eintracht! Liebe! Laß stets dich finden,
Wo Brüder wohnen, wo Schwestern sind;
Verlasse sie
Im Leben nie, daß sie sich nicht entzwei'n,
Und führ, daß sie sich ewig freu'n,
Sie einst zum Himmel ein.

304. Jesu Schäflein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 23.

1 Weil ich Jesu Schäflein bin,
Freu ich mich nur immerhin
Ueber meinen guten Hirten,
Der mich wohl weiß zu bewirthen,
Der mich liebet, der mich kennt,
Und bei meinem Namen nennt.

2 Unter seinem sanften Stab
Geh ich aus und ein und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Mangel leide,
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell hin.

3 Sollt ich denn nicht fröhlich sein,
Ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd ich endlich hingetragen
In des Hirten Arm und Schooß:
Amen, ja, mein Glück ist groß!

305. Bundeslied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 25.

1 Hier kommen deine Bundesglieder,
O Haupt, nimm uns erbarmend an.
Schau mild auf deine Schäflein nieder,
O Hirte, dem wir betend nah'n.

2 So arm und schwach und voller Sünden
Stehn wir vor deinem Angesicht.
Ach, laß uns Trost und Gnade finden,
Und geh nicht mit uns in's Gericht.

3 Verleih uns Glaube, Hoffnung, Liebe,
Erhalt und mehre deine Gnad',
Und heilge alle unsre Triebe,
Und leit uns auf dem schmalen Pfad.

4 Und endlich führ uns als die Deinen
Gesegnet ein zur ew'gen Ruh;
Laß uns zur Rechten dort erscheinen,
O sprich dein Amen, Herr, dazu.

306. Der Mahnruf.

Mel.: Psalter und Harfe S. 27.

1 Es glänzt in Himmelsfernen
Die schöne Heimath mein;
Es ist des lieben Vaters Haus,
Wo ewig ich soll sein.
Chor: Horch, horch! ich höre Stimmen:
„Komm, zögre länger nicht!"
O hört ihr nicht den Mahneruf:
„Steh auf und eil' zum Licht!"

2 Die Sel'gen dorten singen
Dem Lamme auf dem Thron;
Und keines schweigt, nein jede Harf
Erhöht den Jubelton. [Chor

3 Gern werd auch ich einstimmen
In den Triumphgesang,
Wenn Kampf und Thrän' sich wandeln wird
In ew'gen Jubelklang [Chor.

307. Was wird die Ernte sein?

Mel.: Psalter und Harfe S. 30.

1 Säe, bevor noch die Sonn aufgeht;
Säe, wenn heiß sie im Mittage steht;
Säe, wenn golden der Abend lacht;
Säe den Samen bei dunkler Nacht:
:,: O was wird die Ernte sein? :,:
Chor: Sä'st du in Finsterniß, sä'st du im Licht,
Mächtig und wenn dir's an Stärke gebricht:
Kommt nicht hienieden die Erntezeit,
Kommt sie gewiß in der Ewigkeit.

2 Fällt hier der Sam' an des Weges Rand,
Dort in den Steinen die Sonn' ihn verbrannt,
Wuchernd ersticken ihn Sorg und Welt,
Fällt er doch dort auf ein gutes Feld.
:,: O was wird die Ernte sein? :,:
[Chor.

3 Sä'st du den Samen mit läss'ger Hand,
Sä'st du den Samen mit irrem Verstand,
Sä'st du Verleumdung und bittre Rach,
Sä'st du den Samen der ewgen Schmach.
:,: O, was wird die Ernte sein? :,:
[Chor.

4 Sä'st du mit brechendem Herzen auch,
Sä'st du den Samen mit thränendem Aug':
Hoffnungsvoll sä', bis die Schnitter nah'n!
Froh wirst auch du dann den Lohn empfah'n:
:,: O, was wird die Ernte sein? :,:
[Chor.

308. Zufriedenheit.

Mel.: Psalter und Harfe S. 32.

1 Was frag ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin!
Giebt Gott mir nur gesundes Blut,
So hab ich frohen Sinn,
Und sing aus dankbarem Gemüth
Mein Morgen- und mein Abendlied.

2 So Mancher schwimmt im Ueberfluß,
Hat Haus und Hof und Geld,
Und ist doch immer voll Verdruß
Und freut sich nicht der Welt,
Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie schweigen seine Klagen still.

3 Da heißt die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön;
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgeh'n.
Das Käferlein, das Vögelein,
Darf sich ja auch des Maien freu'n.

4 Und uns zu Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
Die Nachtigall bei süßer Ruh.

5 Und wenn die goldne Sonn aufgeht
Und golden wird die Welt;
Wenn Alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld:
Dann denk ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6 Dann preis ich laut und lobe Gott,
Und schweb in hohem Muth,
Und denk, es ist ein lieber Gott,
Und meint's mit Menschen gut!—
Drum will ich immer dankbar sein,
Und mich der Güte Gottes freun.

309. Der Heiland im Herzen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 34.

1 Meinen Heiland im Herzen,
Da schlaf ich so süß,
:,: Da träum' ich so selig vom Paradies. :,:

2 Meinen Heiland im Auge,
Da schreckt mich kein Feind,
:,: Er bleibet dem betenden Kinde vereint. :,:

3 Meinen Heiland im Sinne,
Bleibt Böses mir fern;
:,: Die Sünde entweichet vor Gott, meinem Herrn. :,:

4 Darum will ich ihn halten
Stets fest und getreu;
:,: Mein Vater im Himmel, o stehe mir bei. :,:

310. Kleine Dinge.

Mel.: „Der gute Hirte", Psalter und Harfe S. 37.

1 Kleine Tropfen Wasser
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.
Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit.

2 Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Qual und Tod.
Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb gethan,
Schaffen aus den Himmel
Auf der Lebensbahn.

311. Jesus errettet mich jetzt.

Mel.: Psalter und Harfe S. 41.

1 Hört es ihr Lieben und lernet ein Wort,
Das euch zum Segen gesetzt,
Sprecht es mir nach und dann sagt's weiter fort:
„Jesus errettet mich jetzt."
Chor: :,: Jesus errettet mich jetzt, :,:
Ja, Jesus errettet mich allezeit,
Jesus errettet mich jetzt!

2 Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
O so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr):
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

3 Wenn euch die Welt mit Versuchung anficht,
Satan euch nachstellt und hetzt,
So wiederholt es und fürchtet euch nicht,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

4 Wenn euch im Leben manch' Trübsal und Noth
Thränend die Wangen benetzt,
Sagt nur ganz ruhig im Aufblick auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

5 Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,
O so sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!" [Chor.

312. Die zehn Gebote.

Mel.: Psalter und Harfe S. 44.

1 Durch die Tausende von Jahren
Laß den Blick zurücke sehen,
Höre auf die zehn Gebote,
Wie von Sinas Berg sie gehen.
:,: Horch, die Stimme spricht zu dir:
Keinen Gott hab außer mir. :,:

2 Sieh, wie Wolken ihn umgeben,
Höre die Trompete hallen,
Während Gott selbst von dem Berge
Sein Gesetze läßt erschallen:
:,: Mache dir nicht Bild noch Stein,
Beuge dich vor mir allein. :,:

3 Sieh, er fähret auf dem Sturmwind,
Tod und Höll vor ihm erzittern.
Laßt es alle Welt vernehmen,
Laßt es euer Herz erschüttern—
:,: Wenn der Herr im Donner spricht:
Mißbraucht meinen Namen nicht. :,:

4 Stehend vor dem finstern Berge,
Israel erbebt und zittert.
Wer wird in der Nähe Gottes
Nicht von seiner Macht erschüttert?
:,: Meinen Sabbathtag—spricht Gott—
Heiligt stets, wie ich's gebot. :,:

5 Gott der Götter, Herr, Jehovah!
Deine Stimme soll man hören,
Die zu uns hernieder schallet:
Vater, Mutter sollst du ehren,
:,: Daß du alt wirst und geehrt
In dem Land, das dir bescheert. :,:

6 Lauter donnert jetzt die Stimme!
Höret sie: Du sollst nicht tödten.
Das Gesetz der heil'gen Ehe
Sollst du niemals übertreten.
:,: Stehle nicht des Andern Gut,
Gottes Straf sonst auf dir ruht. :,:

7 Gebe niemals falsches Zeugniß
Gegen einen deiner Brüder;
Nimmermehr laß dich gelüsten
Deines Nächsten Hab noch Güter;
:,: Denn der Gott, der zu dir spricht,
Bringt dich einstens vor's Gericht. :,:

313. Frühzeitige Frömmigkeit.

Mel.: „Zion", Psalter und Harfe S. 46.

1 O Kinder, sucht schon früh den Herrn;
Er ist euch nah und hilft so gern.
:,: Die früh ihn suchen, finden ihn,
Und mit ihm ewigen Gewinn. :,:

2 Wie schnell kommt oft heran der Tag,
Der Keinem recht gefallen mag,
:,: Wo unsre kurze Gnadenfrist
Für immerdar vorüber ist. :,:

3 Wie manches hat's schon da bereut,
Daß es die schöne Jugendzeit,
:,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verscherzt, vergeudet hat. :,:

4 O weh! wie Viele gehn dahin,
In ihrem Welt- und Fleischessinn;
:,: Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Lust und Leidenschaft. :,:

5 O weh! wie Viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
:,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl. :,:

6 Drum Kinder hört's: Sucht früh den Herrn.
Jetzt ist er nah und hilft euch gern.
:,: Die früh ihn suchen, finden ihn,
Und mit ihm ewigen Gewinn! :,:

314. Kindliches Vertrauen.

Mel.: „Zion", Psalter und Harfe S. 46.

1 Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Engel thront,
:,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht. :,:

2 Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh die Vögel wach;
:,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur. :,:

3 Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar,
:,: Und wo ich auch verborgen wär,
In Herz und Nieren schauet er. :,:

4 O Vater mein, wie gut bist du!
Gib, daß ich niemals Böses thu;
:,: Mach mich den lieben Engeln gleich
In deinem großen Himmelreich! :,:

315. Die Lilien auf dem Felde.

Mel.: Psalter und Harfe S. 50.

1 Seht die Lilien auf dem Feld,
Wie sie wachsen, blühen!
Sagt, wer hat sie hingestellt,
Ohne Sorg und Mühen?
Wer hat sie so schön gemacht,
Ausgeschmückt mit solcher Pracht,
:,: Herrlich sondergleichen? :,:

2 Gott, der Herr, rief euch hervor,
Daß die Erd ihr schmücket,
Schwingt des Menschen Herz empor,
Niedrer Sorg entrücket;
Lehrt es gläubig aufwärts schaun,
Ewig, ewig Gott vertraun,
:,: Blühn als Himmelsblume! :,:

3 Auf, mein Herz, sei unverzagt,
Wirf auf ihn die Sorgen,
Der nach trüber Winternacht
Ruft den Frühlingsmorgen!
Der die Blumen nicht vergißt,
Auch mein guter Vater ist:
:,: Lob ihn, meine Seele! :,:

316. Thue recht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 53.

1 Muth, mein Bruder! strauchle nur nicht!
Ist dein Pfad auch ohne Licht;
Denn ein Leitstern bleibt den Frommen,
Trau auf Gott und zage nicht!
Chor: Zage nicht — zage nicht!
Trau auf Gott und zage nicht!

2 Ob dein Weg auch rauh und öde,
Ohne alles Sonnenlicht,
Nur voran! bist du auch müde,
Trau auf Gott und zage nicht! [Chor.

3 Laß nur alle Welt dahinten,
Denn zum Leben hilft sie nicht;
Mußt du auch gar viel entbehren,
Trau auf Gott und zage nicht! [Chor.

4 Folge diesem Leitstern immer,
Wenn auch Finsterniß einbricht.
Laß durch nichts dich irre machen,
Trau auf Gott und zage nicht! [Chor.

5 Wenn dein Lebensende nahet —
Wenn im Tod dein Auge bricht;
Richt den Glaubensblick nach Oben,
Trau auf Gott und zage nicht! [Chor.

317. Mahnung des Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 54.

1 Der Mittler rief in seiner Jünger Kreise:
Vergeßt mein nicht! Ich meint's mit euch so gut.
Setzt fort mein Werk zu meines Vaters Preise!
Vergeßt mein nicht! Bald fließt für euch mein Blut.
Hinauf zu jenen unerforschten Höhen
Führt mich der Tod von Finsterniß zum Licht,
Mein Werk nur bleibt, mein Werk kann nicht vergehen;
Es lebt in euch, denn ihr vergeßt mein nicht.

2 Wie könnt ich dein, ich deiner je vergessen,
Du meiner Kindheit, meiner Jugend Freund?
Mag sich's nach Jahren oder Stunden messen, [eint.
Mein Leben, Herr, dies Herz bleibt dir vereint.
Hinauf zu deines Himmels lichten Höhen
Ringt meine Seel' von Finsterniß zum Licht. [verwehen,
Mag meinen Staub auch einst der Wind
Mir tönt dein Ruf: Vergiß, vergiß mein nicht.

3 Vergeßt sein nicht, für Wahrheit und für Brüder
Gab er die Kraft, gibt er das Leben hin.
Vergeßt sein nicht! Ihr seines Leibes Glieder;
Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!
Wenn Sünd und Welt euch Strömen gleich ergreifen,
Wenn auch der Feind die Dornen-Krone flicht, [fen,
Dann müssen seiner Aussaat Früchte rei-
Dann hört sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4 Der du für mich dich in den Tod gegeben,
Dir schwört das Herz: Herr, dein vergeß ich nicht. [ben,
Nein, nicht der Sünde, dir nur will ich le-
Treu leben dir, bis einst das Auge bricht!
Herr, stärke mich in der Versuchung Stunde,
Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebricht.
Dann töne mir das Wort aus deinem Munde;
Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

318. Ruf die Kinder frühe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 57.

1 Ruf die Kinder frühe, Mutter,
Schon das Vöglein singt;
Schon geht auf die schöne Sonne,
Die den Tag uns bringt.
:,: Ruf: „Schon ist der Tag ja da,
Bringt ein neu Hallelujah!" :,:

2 Ruf die Kinder frühe, Vater,
Heut muß viel geschehn;
Ruf sie in der Morgenstunde,
Laß nicht Zeit vergehn.
:,: Was man in der Frühe thut,
Darauf Gottes Segen ruht. :,:

3 Ruft die Kinder frühe, Lehrer,
Sie zu suchen lehrt,
In der Frühe ihrer Jugend
Jene Perl von Werth.
:,: Frühe führet sie zum Herrn,
Der die Kinder hat so gern. :,:

4 Ruf die Kinder frühe, Hirte,
Von dem breiten Weg;
Führ die Lämmer deiner Heerde
Auf den schmalen Steg.
:,: Ruf sie in der Jugendzeit,
Für den Himmel sie bereit'. :,:

319. Ein naher Freund.

Mel.: Psalter und Harfe S. 71.

1 Sind die Tage trüb und dunkel,
Und das Herz von Sorgen schwer,
Einer ist's, der sieht dich stündlich
Und verläßt dich nimmermehr.
Heitre Mienen, frohe Herzen
Machen dich oft glücklich hier;
Doch ist noch so klar der Himmel,
Brechen Wolken bald herfür.
Chor: Doch ein Freund verläßt dich nie — zage nie,
Er verläßt dich nie — zage, zage nie;
Ja, ein Freund verläßt dich nie — zage nie, —
Er verläßt dich nie — zage nie.

2 Deine Aussicht ist viel besser,
Wenn das Herz ist wieder leicht;
Und die Zeit geht schnell vorüber,
Wenn die dunkle Wolke weicht.
Mancher Tag hat schön begonnen,
Vögel sangen hell und klar,
Und doch ward es trüb und dunkel,
Eh die Sonn im Mittag war. [Chor.

3 Doch bald folgt ein schönrer Morgen
In dem Land der Seligkeit;
Singen wird man dann, statt seufzen,
Weichen muß die Traurigkeit.
Eine Welt voll Herrlichkeiten,
Wo die Freude ewig währt,
Wird dereinst von unserm Vater
In dem Himmel uns bescheert. [Chor.

320. Die Führer der Jugend.

Mel.: „Kreuz und Krone", Psalter u. Harfe S. 74.

1 Horch, wie das Wort der Liebe klingt,
Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,
Wenn ihrer Wange Roth erglüht
Und Freude an ihr Herz dich zieht.
Fühl, wie das Herz des Vaters schlägt,
Der treulich seine Kinder pflegt,
Wie süß der Ernst des Wortes klingt,
:,: Das dir des Vaters Warnung bringt. :,:

2 Sieh, Jugend, deinen wahren Freund,
Den Lehrer, der's so redlich meint;
Nimm willig seine Lehren an,
Befolge sie auf deiner Bahn.
Und was der liebe Heiland spricht,
O Jugend, o vergiß es nicht.
Er ist der Born, das Lebensbrod,
:,: Ist dir im Unglück Schild und Hort. :,:

321. Bitte um ein reines Herz.

Mel.: „Kreuz und Krone", Psalter u. Harfe S. 74.

1 Ein reines Herz, Herr, schaff in mir,
Schleuß zu der Sünde Thor und Thür,
Vertreibe sie und laß nicht zu,
Daß sie in meinem Herzen ruh.
Dir schließ ich auf des Herzens Thür,
Ach komm und wohne du bei mir,
Treib all Unreinigkeit hinaus
:,: Und mache deinen Tempel draus. :,:

2 Laß deines guten Geistes Licht
Und dein hellglänzend Angesicht
Erleuchten mir Herz und Gemüth,
O Brunnen unerschöpfter Güt'!
Und mache dann mein Herz zugleich
An Himmelsgut und Segen reich,
Gieb Weisheit, Stärke und Verstand
:.: Aus deiner milden Gnadenhand. :,:

322. Mäßigkeit.

Mel.: „Der kleine Stern", Psalter u. Harfe S. 86.

1 Mäßigkeit ist schön und gut,
Wobei man ganz freudig ruht.
:,: Nüchternheit, Enthaltsamkeit
Mehren unsre Lebenszeit. :,:

2 Krankheit, Armuth, Reu und Schmach
Folgt des Prassers Ferse nach;
:,: Und auf halb durchlaufner Bahn
Hält der strenge Tod ihn an. :,:

3 Aber Heil dem nüchtern Mann,
Der sich selbst beherrschen kann
:,: Und nie gegen die Natur
Das versucht, was schadet nur. :,:

323. Führ uns Jesus.

Mel.: Psalter und Harfe S. 96.

1 „Alle, die mich frühe suchen,
Sollen finden mich sofort,
Denn ich bin der Weg, die Wahrheit"–
So spricht Jesus, euer Hort.
:,: Führ uns Jesus, führ uns Jesus,
Auf dem Weg der Wahrheit fort! :,:

2 Wir sind schwach, sei unsre Stärke;
Leite uns auf ebner Bahn.
Lehr uns in der Sanftmuth wandeln,
Zieh uns recht zu dir hinan.
:,: Nichts kann schaden, nichts kann schaden.
Wenn der Heiland geht voran. :,:

3 Mit der Engel Wacht beschütz uns,
Wenn der Böse uns anficht.
Hoffnungsvoll zu dir wir blicken,
Du bist unsre Zuversicht.
:,: Und in Trübsal, und in Trübsal,
Jesus, dann verlaß uns nicht! :,:

4 Wenn dann unser Ende nahet,
Uns des Todes Macht umgibt,
Laß uns dann hinübergehen,
Wo es keine Nacht mehr gibt.
:,: Dann sei ewig, dann sei ewig
Preis dem Lamm, das uns geliebt. :,:

324. Die wunderbare Liebe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 106.

1 Wie sehr hat Gott die Welt geliebt,
Die Sünder allzumal;
Ein freies, volles Heil er gibt,
Erlösung von dem Fall!
Chor: Welche Lieb, o welche Lieb,
Daß solches mir geschah!
Mein Heiland starb aus freiem Trieb
Für mich auf Golgatha.

2 Im Glauben spricht mein Herze nun:
O Heiland, du bist mein!
In deinem Tode kann ich ruhn,
Dein Blut, Herr, macht mich rein. [Chor.

3 Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,
Geht hin, und freuet euch:
Der Herr gibt euch, was Niemand raubt,
Sein eigen Himmelreich. [Chor.

4 O singt vom Sieg durch Jesum Christ,
O singt hienieden schon;
Und wenn es hier vollendet ist,
Singt ewig vor dem Thron! [Chor.

325. Ich komme.

Mel.: Psalter und Harfe S. 107.

1 Auf deinen Ruf, o Herr,
Tret ich vor dich allda
Und suche Heil in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha.
Chor: Ich komme jetzt zu dir,
O Herr, tritt du mir nah,
Und wasche mich in deinem Blut,
Das floß auf Golgatha!

2 Weil ich so elend bin,
Willst du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich auf's Völligste
Von jedem Flecken rein. [Chor.

3 Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil. [Chor.

4 Vollführen willst du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an dir. [Chor.

5 Heil dir, o Gottessohn,
Heil dir, du hast vollbracht,
Heil dir für dein Erlösungsblut.
Das völlig selig macht. [Chor.

326. Christliche Einigkeit.

Mel.: „Die drei Kreuze", Psalter u. Harfe S. 108.

1 Der du noch in der letzten Nacht,
Eh du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:
Erinnre deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entzweit,
Daß deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

2 Bezwinge unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ ihn in die Liebe hin,
Zu deiner Liebe Preis;
Weil du noch in der letzten Nacht,
Eh du für uns erblaßt,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast.

327. Des Ungehorsams Lohn.

Mel.: „Die drei Kreuze", Psalter u. Harfe S. 108.

1 Im dichten Walde saß ein Kind
Verlassen ganz allein;
Um seine zarten Schultern hing
Ein Mantel hübsch und fein.
Es weinte sich die Augen roth,
„Lieb Mutter," rief es, „komm!"
Doch Niemand kam in dieser Noth
Und half dem kleinen Tom.

2 Vom Hause lief ich sehr geschwind
Zu suchen Beeren mir.
Die Mutter aber sprach: „Mein Kind,
Gehorche, bleibe hier."
Gehorchen aber wollt ich nicht,
Denn dieses schien mir recht.
So kam's, daß ich verirrte mich,
Verlor den rechten Weg.

3 Es weinte bitterlich und lang
Und fand doch keinen Trost,
So daß der Wald vom Echo sang
Zu dieses Kindes Loos.
Es dürstete zwei Tage schon,
Auch Hunger stellt sich ein.
Dies war des Ungehorsams Lohn.
Drum Kinder, merkt's euch fein.

328. Lebensregel.

Mel.: Psalter und Harfe S. 112.

1 Geht voran zusammen
Immer fest und treu.
Redlich und aufrichtig
Jedes Herze sei.
Trübsal oder Freude,
Dunkel oder Licht —
:,: Bleibt bei der Wahrheit
Bleibt bei dem Recht. :,:

2 Hebt empor das Banner,
Laßt es freudig wehn,
Wie des Adlers Schwingen
Durch die Lüfte gehn.
Wollt ihr jemals siegen,
Müßt ihr kämpfen recht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

3 Bei dem Vater droben
Holt euch Muth und Kraft.
Waffen nützen wenig,
Wenn das Herz verzagt.
Stärket eure Hände
Täglich für's Gefecht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

4 Handelt stets mit Liebe,
Und aus Pflichtgefühl —
Immer überwinden,
Das sei euer Ziel.
Einstens wird die Krone,
Dem, der kämpfet recht.
:,: Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. :,:

329. Jesu Vorbild.

Mel.: „O sage mir noch einmal", Psalter und Harfe S. 116.

1 O wäre ich wie Jesus
So liebreich und so mild!
O wär in meinem Herzen
Sein sanftes Ebenbild!
Könnt ich wie Jesus kindlich
Zum lieben Vater nahn!
Und wenn ich fleh und bitte,
Was ich bedarf, empfahn.
Chor: :,: O wäre ich wie Jesus, :,:
O wäre ich wie Jesus,
So liebreich und so mild!

2 O könnte ich, wie Jesus,
Den segnen, der mich schilt,
Dann wäre ich ihm ähnlich,
Dann trüge ich sein Bild!

Dann wäre meine Freude
Des Nächsten Heil und Gut;
Dann gäbe ich dem Feinde,
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.

3 Daß ich noch nicht wie Jesus,
Ist's, was ich leider weiß;
Doch da der Herr der Weinstock,
Bin ich sein zartes Reis.
O möchte ich das bleiben,
Die Gnade sei mein Schild.
Mach, Jesus, mich dir ähnlich,
Verklär mich in dein Bild. [Chor.

330. Die Hoffnung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 122.

1 Hoffnung, Hoffnung, Dämmerlicht in Nächten,
Willig folg ich deinem sanften Strahl.
Will die Welt mich armen Fremdling ächten,
Ist sie mir und bin ich ihr zur Qual.
Muß ich fremd im Lande Mesech sein,
:,: Kehr ich Abends :,: doch in Zoar ein.

2 Hoffnung, Hoffnung, deine Friedenssterne
Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.
Sehnend blick ich nach der Heimath Ferne,
Doch erst geht's mit Christo in den Tod.
Nun so stirb gelassen Herz und Sinn,
:,: Bethle'ms Stern weist :,: dich nach Salem hin.

3 Noch ist ja die zweite Ruh vorhanden,
Und wie ist die erste schon so süß!
Frei und kühn obwohl in Trübsalsbanden
Bin ich schon im Kampf des Siegs gewiß.
Selig ruht mein Glaub' in Müh' und Schweiß,
:,: Doch die Hoffnung :,: hält den rechten Preis.

4 Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten
Meines Glaubens Schiff auf rechter Bahn!
Rechts und links kann ich die Klippen meiden,
Blick ich nur vom Kreuz nach Canaan.
Licht und Recht strahlt mir von Golgatha
:,: Und so komm ich :,: oft auch Tabor nah.

5 Himmelsheimath! o wie ist's so stille
In dem Vorhof deines Heiligthums.
Sinne schweigen und der eigne Wille
Stirbt — mit ihm die Qual des eignen Ruhms.
Hier bin ich wohl schwach und kleingesinnt,
:,: Dennoch welch ein :,: selig's Hoffnungskind!

331. Das selige Leben.

Mel.: Psalter und Harfe S. 132.

1 Es ist ein sel'ges Leben,
An Jesu Brust zu ruhn,
:,: Und kindlich fromm ergeben,
Was er gebeut, zu thun. :,:

2 Zu seinen Füßen sitzen
Mit andachtsvollem Sinn,
:,: Auf ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn. :,:

3 Drum kommt, ihr Menschenkinder,
Und flieht der Erde Tand,
:,: Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand. :,:

4 Ergreifet voll Verlangen,
Die Hand, für euch verwund't,
:,: Er will euch gern umfangen
Und ziehn in Gottes Bund. :,:

5 Er hüllt euch voll Erbarmen
In seiner Unschuld Kleid,
:,: Trägt euch auf seinen Armen
Durch diese Lebenszeit. :,:

332. Glaube, Liebe, Hoffnung.

Mel.: „Das selige Leben", Psalter u. Harfe S. 132.

1 Ich weiß wohl eine Eiche
Und einen Epheu dran,
:,: Verbunden mit einander:
Wer hat denn das gethan? :,:

2 Und um den Stamm der Eiche
Schlingt sich der Epheu zart;
:,: Sie können sich nicht lassen:
Wer hat sie so gepaart? :,:

3 Die Wurzeln saugen beide
Dieselbe Nahrung ein.
:,: Sie leben mit einander:
Weß Bild mag dies doch sein? :,:

4 O fraget nicht! als Christen
Kennt ihr das edle Bild,
:,: Kennt jene starke Eiche
Und auch den Epheu mild. :,:

5 Und soll ich doch es deuten?
So nehmt die Deutung an!
:,: Die Eiche ist der Glaube,
Er strebet himmelan. :,:

6 Der Epheu ist die Hoffnung,
Die fest zum Glauben steht,
:,: Und ihrer Wurzeln Nahrung
Die Lieb, die nie vergeht. :,:

333. Sicher in Jesu Armen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 137.

1 Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find ich Himmelsluft.
Mit holder Hirtenstimme
Ruft mir mein Heiland zu:
Laß ab vom eignen Ringen;
An meinem Herzen ruh.
Chor: Sicher in Jesu Armen,
Sicher an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe,
Da find ich Himmelsluft.

2 Sicher in Jesu Armen,
Los von der Sorge Qual,
Sicher vor Satans Stürmen
In Jesu Wundenmaal.
Frei von dem Druck des Kummers,
Weg aller Zweifel Spur;
Nur noch ein wenig Prüfung,
Wenig mehr Thränen nur. [Chor.

3 Jesu, des Herzens Zuflucht,
Jesu, du starbst für mich!
Sicher auf diesem Felsen,
Stütz ich mich ewiglich.
Hier will ich stille warten,
Bis daß vergang'n die Nacht,
Bis an dem goldnen Ufer
Leuchtend der Tag erwacht. [Chor.

334. Hebt mich höher!

Mel.: Psalter und Harfe S. 138.

1 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Sünde dunkler Nacht,
Rücket mich dem Heiland näher,
Der am Kreuz für mich vollbracht!
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Tragt mich hin auf Golgatha,
Daß ich seh auf jenem Hügel,
Was für Sünder dort geschah!

2 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Fluth!
Immer weher, immer weher
Thut des Leidens Feuersgluth.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Tabors Höhn,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3 Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Oeffnet mir das Perlenthor.

335. Was ich liebe.

Mel.: „Hebt mich höher", Psalter u. Harfe S. 138.

1 Herr, du weißt, daß ich dich liebe,
Dich mein Leben und mein Licht!
Ob dir keiner treu verbliebe,
Herr, mein Gott, ich laß dich nicht!
Wie ein Freund dem Freund sich giebet,
Geb ich dir, o Jesu, mich;
Wie ein Kind die Mutter liebet,
Jesu Christ, so lieb ich dich!

2 Herr, ich habe lieb die Stätte,
Da du wohnst, o Gottessohn!
Wenn ich Kron und Scepter hätte,
Legt ich sie vor deinen Thron,
Kniete still mit all den Meinen,
Herr, vor deinem Hochaltar,
Dankesthränen dir zu weinen
Mit der großen Kinderschaar!

3 Herr, ich liebe, die dich lieben,
Die in deinem Buche stehn,
Die, von deiner Lieb getrieben,
Hier den Weg des Lebens gehn!
Wo ich deine Jünger schaue,
Wird mir heimathlich zu Sinn,
Zieht zur grünen Himmelsaue
Freier meine Seele hin.

4 Herr, du kennest alle Dinge,
Kennest meines Herzens Grund;
Herr, du weißt, daß zu geringe,
Was von Liebe lallt mein Mund.
Ist das Stückwerk einst gefallen,
Dieses Lebens Lust und Schmerz,
Will ich nicht mehr Lieder lallen —
Sinke liebend an dein Herz!

336. O, sei treu!

Mel.: „Jesus liebt mich", Psalter u. Harfe S. 143.

1 Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin,
Seine Gnade steht dir bei:
Er ist gut, ja er ist treu.
Chor: Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin.

2 Er ist Leben und ist Licht,
Schenk ihm volle Zuversicht.
Er macht alles in dir neu,
Sieh wie gut er ist und treu! [Chor.

3 Er versorget dich mit Brod
Und verläßt dich nicht im Tod,
Macht das Herz von Sorgen frei:
Wie ist er so gut und treu! [Chor.

4 Weih dich bis zur Todesstund
Ihm aus tiefstem Seelengrund.
Stirbst du dann und ist's vorbei,
Rufen Engel: er war treu! [Chor.

5 Droben in der goldnen Stadt,
Welche ihn zur Sonne hat,
Singt dein sel'ger Mund es frei:
O wie gut war er, wie treu! [Chor.

337. Der Erlöser von Sünden.

Mel.: Psalter und Harfe S. 150.

1 :,: Wer ist es, der mich von Sünden befreit?
Mein Herze reinigt und völlig erneut? :,:
:,: Es ist der Erlöser Jesus Christ,
Der für dich am Kreuze gestorben ist, :,:
Der für dich am Kreuze gestorben ist.

2 :,: Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich nahn?
Wird er mich Armen auch gnädig empfahn? :,:
:,: O komm nur getrost, komm arm und klein,
Und gieb ihm dein Herze, er macht dich rein, :,:
Und gieb ihm dein Herze, er macht dich rein.

3 :,: Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu dir,
Mein Herz und Alles, ich bringe es hier: :,:
:,: O, nimm es, Erbarmer, nimm es an;
Ich geb dir's, so gut ich es geben kann. :,:
Ich geb dir's, so gut ich es geben kann.

4 :,: Was ist es, das mich so himmlisch beglückt?
O sagt, was ist's, das mein Herze entzückt? :,:
:,: Der theure Erlöser macht mich rein;
Sein bin ich auf ewig und er ist mein, :,:
Sein bin ich auf ewig und er ist mein,

338. Gott ist die Liebe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 153.

1 Gott ist die Liebe,
Läßt mich erlösen;
Gott ist die Liebe,
Er liebt auch mich.

Chor: Drum sag ich noch einmal:
:,: Gott ist die Liebe, :,:
Er liebt auch mich.

2 Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt nicht los. [Chor.

3 Er sandte Jesum,
Den treuen Heiland;
Er sandte Jesum
Und macht mich los. [Chor.

4 Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist. [Chor.

5 Du heilst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh! [Chor.

6 Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin. [Chor.

339. Ganz des Herrn.

Mel.: „Der Pilger", Psalter u. Harfe S. 154.

1 Ach wär ich ganz dein eigen!
Wie wär mir da so wohl,
Wie wär im tiefsten Schmerze
Mein Herz so friedenvoll.

2 Ach, wenn ich nur recht kindlich
Mich legt in deinen Schooß,
Wie wär ich da so gänzlich
Der Wünsch und Sorgen los.

3 Ach könnt ich dich nur halten,
Mein Heiland, fest allzeit.
Wie wär ich da ein Sieger
In jedem süßen Streit.

4 Ach, wenn mein ganzes Herze
Nur liebte dich allein,
Wie würd mein ganzes Leben
Hienieden selig sein.

5 Zieh ein mit deinem Frieden,
Erfüll es lebenslang,
Und wenn's hier ausgeschlagen,
Nimm du es in Empfang.

340. Die Thräne der Mutter.

Mel.: „Der Pilger", Psalter und Harfe S. 154.

1 Ich stand bei meiner Mutter,
Die mich so herzlich liebt;
Sie war ganz still und traurig,
Ich hatte sie betrübt.

2 Ich hatte meine Hände
Auf ihren Schooß gelegt,
War auch ganz still und traurig,
Im Herzen tief bewegt.

3 Da fiel ein heißer Tropfen
Herab auf meine Hand;
Er kam aus ihrem Auge,
Ich hab ihn wohl erkannt.

4 Schnell stand sie auf, die Mutter,
Und sprach dabei kein Wort,
Sie drückte meine Hände
Und ging dann schweigend fort.

5 Ich habe sie verstanden,
Warum sie hat geweint!
Ich habe sie verstanden,
Wie gut sie's mit mir meint!

6 Nie will ich mehr betrüben
Das liebe Mutterherz,
Nie soll sie wieder weinen
Um mich vor Gram und Schmerz.

7 An diese Thräne will ich
Gedenken immerdar,
Die Thräne, die ein Zeichen
So heißer Liebe war!

341. Führe mich!

Mel.: Psalter und Harfe S. 159.

1 Nimm, Jesu, meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!
Ich kann allein nicht gehen,
Nicht Einen Schritt;
Wo du wirst gehn und stehen,
Da nimm mich mit!

2 In deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach es endlich stille
In Freud und Schmerz;
Laß ruhn zu deinen Füßen
Mich schwaches Kind.
Ich will mich an dich schließen,
Weil ich so blind.

3 Wenn ich dann auch nichts fühle
Von deiner Macht,
Bringst du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

342. Das fromme Kind.

Mel.: Psalter und Harfe S. 162.

1 Wie glücklich ist das gute Kind,
Das seinen Heiland liebt!
Denn wenn sein junges Leben auch
Von Leiden wird betrübt,
So hat's doch einen lieben Freund,
Der's treu und redlich mit uns meint.

2 Wie schön, wenn in der Jugendzeit
Man diesem Freund sich weiht;
Der reichlich uns schon in der Zeit
Mit Segnungen erfreut. —
Und wenn dies Leben ist vollbracht,
Uns gar zu Himmelserben macht.

3 Ein Kind, das gerne beten thut,
Und seine Bibel liest,
Bringt unser lieber Vater einst
In's schöne Paradies.
Mit Engeln voller Lust und Freud
Singt's dann in alle Ewigkeit.

4 Drum, Kinder, schaut nach jenem Stern,
Der dort so herrlich scheint.
Denn schöner sollt ihr leuchten einst
Im himmlischen Verein,
Wo Jedes seine Harfe bringt,
Und damit Gottes Lob besingt.

343. Der Liebe Sieg.

Mel.: „Laß mich nicht allein", Psalter und Harfe S. 164.

1 Jesus, deiner Liebe Sieg
Gieße mir in Herz und Sinn;
Dann hört alles Wanken auf,
Wenn ich ganz dein bin.

2 Zünde deines Geistes Licht
Jetzt in meinem Herzen an,
Sind die Schlacken erst verzehrt,
Ist dies Werk gethan.

3 Daß es jetzt vom Himmel fiel
Und mich machte hell und rein!
O du heil'ger Gnaden-Geist.
Komm in's Herz hinein!

4 Herzens-Läuterungs-Feuer komm!
Meiner Seele Wonneschein!
Stärke du mein ganzes Ich,
Heil'ge mich als — dein!

344. Gottes Gebote sind nicht schwer.

Mel.: „Ich will den Herrn loben", Psalter und Harfe S. 166.

1 :,: Am Ende ist's doch gar nicht schwer, :,:
Ein sel'ger Mensch zu sein;

:,: Man gibt sich ganz dem Herren her :,:
Und hängt an ihm allein.
Chor: Lobet Gott, frohlockt!
Denn er hilft aus aller Noth.
Lobet Gott, frohlockt!
Seid getreu bis in den Tod.

2 :.: Man ist nicht Herr, man ist nicht Knecht, :,:
Man ist ein fröhlich Kind,
:,: Und wird stets sel'ger, wie man recht :,:
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.

3 :,: Man wirkt in stiller Thätigkeit :,:
Und handelt ungesucht,
:,: Gleich wie ein Baum zu seiner Zeit :,:
Von selbst bringt Blüth und Frucht. [Chor.

4 :,: Man fügt sich freudig immer fort :,:
In Alles, was er fügt,
:,: Ist alle Zeit, an jedem Ort, :,:
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.

5 :,: So selig ist ein gläub'ger Christ, :,:
So reich und sorgenleer,
:,: Und wenn man so nicht selig ist, :,:
So wird man's nimmermehr. [Chor.

345. Das gefundene Heil.

Mel.: Psalter und Harfe S. 168.

1 Nun hab ich Heil gefunden
In dir, o Jesu Christ!
Und bin mit dir verbunden,
Der du mein Alles bist.
Chor: Ja, ich fühl es, ich bin dein
Und du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von dir geschieden sein.

2 Wie konnt ich doch so lange,
O Jesu, dir entfliehn
Und widerstehn dem Drange,
Der mich zu dir wollt ziehn! [Chor.

3 Wer kann die Lieb ermessen?
O Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast du all meine Schuld! [Chor.

4 Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein theures Blut und Namen,
O Jesu, für mich spricht! [Chor.

5 Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich mehr erschreckt!
O Jesu, meine Seele
Ist an dein Herz gelegt! [Chor.

6 Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb ich mich!
Du wirst mich feste halten,
O Jesu, ewiglich.
Chor: Ja, ich fühl es, ich bin dein
Und du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei dir dann ganz zu sein.

346. Brüderliche Gemeinschaft.

Mel.: Psalter und Harfe S. 170.

1 Wie lieblich ist's hienieden,
Wenn Brüder treu gesinnt
:,: In Eintracht und in Frieden
Vertraut beisammen sind. :,:

2 Wie Thau vom Hermon nieder
Auf Gottes Berge fließt:
:.: Also auch auf die Brüder
Der Segen sich ergießt. :,:

3 Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:,: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. :,:

4 Und alles Volk der Erde
Geht nun zum Lichte ein;
:,: Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein. :,:

347. Vertrauen.

Mel.: „Das Friedenswort", Psalter und Harfe Seite 172.

1 Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Ehren thront,
Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht.

2 Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh die Vögel wach:
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur.

3 Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar:
Und wo ich auch verborgen wär,
In Herz und Nieren schauet er.

4 Geschrieben stand in seiner Hand
Mein Name, eh ich ihn gekannt;
An seinem Arm geh ich umher,
Und er ist Gott: was will ich mehr?

5 O Vater mein, wie gut bist du!
Gib, daß ich niemals Böses thu!
Mach mich den lieben Engeln gleich
In deinem großen Himmelreich!

348. Liebt einander.

Mel.: „Bitte der Lehrer", Psalter u. Harfe S. 174.

1 O ihr Kinder, liebt einander,
So, wie Jesus uns geliebt,
Der für uns sich selbst gegeben,
Nie ein Kindlein er betrübt.
Chor: :,: Hallelujah!
Gottes Ruhm ist unsre Lust. :,:

2 O ihr Kinder, liebt einander,
Das ist göttlich, schön und gut,
Gott ist unser aller Vater,
Und wir sind Ein Fleisch und Blut.
[Chor.

3 O ihr Kinder, liebt einander,
Lieben, das ist Seligkeit.
Liebe deckt der Sünden Menge
Und versüßet alles Leid. [Chor.

349. Glaube nur.

Mel.: Psalter und Harfe S. 176.

1 O fürchte dich nicht, meine Seel,
Führt dein Weg auch durch's finstere Thal,
Scheint verschwunden der Seligkeit Quell
Und der Gnade erquickender Strahl.
Chor: Glaube nur, glaube nur,
Der Helfer ist nah!
:,: Glaube nur, glaube nur! :,.
Der Helfer ist nah!
Glaube nur!

2 Fühlst du dich allein in der Welt,
Ist dein Herze von Freuden auch leer;
Sei getrost, denn es lebet der Held,
Ja, es lebt dein Erlöser und Herr. [Chor.

3 Macht Satan dem Herzen auch bang,
Sind der Fehler und Schulden auch viel;
Nur getrost, denn der Kampf währt nicht lang,
Und die Gnad führt uns sicher zum Ziel.
[Chor.

4 Gelobt sei der Herr, unser Gott!
Er verläßet die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon hie.
[Chor.

350. Der Strom.

Mel.: Psalter und Harfe S. 192.

1 Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Fluth
Fließt wunderbar stille durch's Land,
Doch strahlet und glänzt er wie feurige Gluth,
Wem ist dieses Wasser bekannt?
Chor: O Seele, ich bitte dich: Komm!
Und such diesen herrlichen Strom,
Sein Wasser fließt frei und mächtiglich,
O glaub's, es fließet für dich!

2 Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz. [Chor.

3 Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß er für dich! [Chor.

4 Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut. [Chor.

351. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Mel.: Psalter und Harfe S. 194.

1 Geh in des Lebens Morgen,
Geh in der Jugend Blüth',
Wo du noch frei von Sorgen,
Wo noch die Wange glüht.
Geh, suche Gottes Gnade,
Geh, such dein Seelenheil,
Betret des Lebens Pfade,
Erwähl das gute Theil.
Geh in des Lebens Morgen,
Geh in der Jugend Blüth',
Wo du noch frei von Sorgen,
Wo noch die Wange glüht.

2 Geh jetzt in deiner Jugend,
Geh jetzt in deiner Kraft,
Und weihe dich der Tugend,
Eh Alter dich erschlafft.
Nur Eins kann dich beglücken:
Was immer dich beschwert,
Wird doch dein Herz erquicken,
Die Perl von großem Werth.
Geh jetzt in deiner Jugend,
Geh jetzt in deiner Kraft,
Und weihe dich der Tugend,
Eh Alter dich erschlafft.

352. Das Scherflein der Wittwe.

Mel.: „Die liebste Stimme", Psalter und Harfe S. 196.

1 Leg nur getrost dein Kupferstück
Zum Silber und zum Gold,
In's Herze schaut des Heilands Blick
Und ist der Demuth hold!
Die Reichen gaben's mit Verdruß,
Du gibst's mit frohem Sinn,
Sie gaben ihren Ueberfluß,
Du deine Armuth hin.

2 Sie warfen kalt ihr kaltes Erz
In Gottes Opferschrein,
Du legst ein fromm und liebend Herz
Mit deinem Scherflein ein.
Und was man willig gab dem Herrn,
Da legt er Segen drauf.
Aus Wittwenscherflein baut er gern
Sich seine Tempel auf.

353. Alle Tag' und Stund'.

Mel.: Psalter und Harfe S. 205.

1 Heiland, mehr als Alles mir,
Halt mich nahe, nahe stets zu dir;
Laß an deiner blut'gen Seit',
Herr, mich ruhen, ruhen alle Zeit.
Chor: Alle Tag', alle Stund',
Thu des Blutes Kraft uns kund;
Möcht mich deine Liebe ziehn
Immer näher, näher zu dir hin.

2 Durch dies Pilgerleben hier
Deine treue, treue Hand mich führ;
Auf dich schauend irr ich nicht,
Wandle immer, immer in dem Licht.
[Chor.

3 Laß mich an dir hängen treu,
Bis die kurze, kurze Zeit vorbei;
Bis ich droben ruhe aus,
In dem theuren, theuren Vaterhaus.
[Chor.

354. Mache dich auf!

Mel.: Psalter und Harfe S. 206.

1 Mache dich auf, o Zion, werde Licht!
Schmücke dich herrlich, heb das Angesicht
Froh empor und zage nicht:
Jesus, der Heiland ist da.
Chor: Heil uns! Christi Blut
Macht von aller Sünde rein,
Führet zur Ruhe uns ein. :,:

2 Bist du, o Seele, dürftig, arm und bloß,
Fühlst du dich elend, ist die Noth auch groß;
Flieh in deines Heilands Schooß;
Er macht dich selig und reich. [Chor.

3 Komm und verlasse, was du sonst so geliebt,
Fliehe die Sünde, die du einst geübt;
Denk, wie sehr sie ihn betrübt,
Der dich geliebt bis zum Tod. [Chor.

4 Wandle im Glauben, wie dein Herr gebot,
Streu edlen Samen aus bis an den Tod,
Zweifle nie in Angst und Noth;
Alles vermag, wer da glaubt. [Chor.

5 Zieh denn, o Pilger, fröhlich deine Bahn,
Die dir der Heiland selber geht voran,
Er führt dich nach Canaan,
Heim zu der ewigen Ruh. [Chor.

6 Zion, erhebe muthig dein Panier,
Sieh dein Erbarmer, Christus, ist bei dir;
Darum jauchze für und für,
Lob, Preis und Dank sei dem Lamm!
[Chor.

355. Mein Geist, mein Leib und Seele.

Mel.: Psalter und Harfe S. 207.

1 Mein Geist, mein Leib und Seele
Sei übergeben dir
Als ein geweihtes Opfer,
Dein eigen für und für.
Chor: Auf dem Altare lieg ich
Und warte auf das Feu'r,
Warte, warte, warte,
Ich warte auf das Feu'r.

2 O Jesu, mächt'ger Heiland,
Dein Name ist mein Hort,
Ich harre deines Heiles,
Ich traue auf dein Wort. [Chor.

3 O laß mein Herz entbrennen
In deiner Flamme hier,
Ich harre deines Heiles,
Dein Wort ist mein Panier. [Chor.

4 Mit deinem Blut gewaschen
Dein bin ich, Jesu, dein;
Laß durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein. (Chor.

356. Er erlöst mich allezeit.

Mel.: Psalter und Harfe S. 212.

1 Er erlöst mich allezeit,
Er, der mich vom Fluch befreit,
Er erlöst bei Tag und Nacht,
Sein allsehend Auge wacht.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

2 Er erlöst in Traurigkeit,
Er erlöst in froher Zeit.
Schwindet Hoffnung überall,
Jesus ist mein Hoffnungsstrahl.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

3 Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4 Er erlöst mich, er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5 Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad und Huld.
Du, mein Jesu, wohnst in mir,
Freudig zeug ich nun von dir.
Du erlöset wunderbar,
Du erlöset immerdar.

357. Mein Jesus liebt mich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 214.

1 Ich bin so froh für den Trost, den Gott giebt,
Daß er unendlich und herzlich uns liebt.
Manch Wunderding in der Bibel find ich;
Doch keins wie dieses: Mein Jesus liebt mich!
Chor: Ich bin so froh, mein Jesus liebt mich,
Jesus liebt mich, Jesus liebt mich!
Ich bin so froh, mein Jesus liebt mich,
Jesus liebt mich, ja mich!

2 Hab ich mich von ihm, dem Treuen, gewandt,
Mich in manch Thorheit und Elend verrannt.
Eilt mein Herz, daß es sich in ihn verkriech,
Wenn ich darf hören: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

3 Dies ist mein einer und liebster Gesang,
Tausendfach halle und schalle sein Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch ein Wunder: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

4 Jesus liebt mich und ich weiß, ich lieb ihn,
Er stieg vom Throne, mich zu sich zu ziehn.
Mich zu erlösen er sterbend verblich;
Drum ist's gewißlich: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

5 Möcht Jemand fragen, woher ich dieß weiß,
Rühm ich's mit Freuden, dem Heiland zum Preis:
Sanft lispelt in mir so wunderbarlich
Sein Geist beständig: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

6 Mit diesem Zeugniß strömt Segen mir zu.
Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh.
Satan muß weichen mit tödtlichem Stich,
Wenn ich ihm sage: Mein Jesus liebt mich! [Chor.

358. Hier ist mein Herz!

Mel.: Psalter und Harfe S. 222.

1 Hier ist mein Herz!
Mein Gott, ich geb es dir,
Dir, der es gnädig schuf.
„Nimm es der Welt,
Mein Kind, und gieb es mir!"
Dies ist an mich dein Ruf.
Hier ist das Opfer meiner Liebe;
Ich weih es dir aus treuem Triebe;
:,: Hier ist mein Herz! :,:

2 Hier ist mein Herz!
O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebricht.
Ich geb es dir,
So gut ich's geben kann.
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böser Lust beflecket,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedecket,
:,: Mein sündig Herz. :,:

3 Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr,
Du bist mein Gut und Theil.
Dein Tod ist mein Gewinn!"
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
:,: Mein gläubig Herz. :,:

359. Nun ist es geschehen!

Mel.: Psalter und Harfe S. 223.

1 Nun ist es geschehen! — Ich bin nicht mehr mein,
Des Herrn will ich immer und ewiglich sein!
Er hat mich erschaffen, er hat mich erkauft,
Er ist's, der mit Geist und mit Feuer getauft.

2 Nun ist es geschehen! — Die Freiheit ist hin,
Weil ich ein Gebundner Immanuels bin.
Was Freiheit? — Ich war ein gefesselter Knecht
Der Welt und des Satans, nun komm ich zurecht.

3 Nun ist es geschehen! — Der Herr ist mein Heil,
Mein Führer auf Erden, im Himmel mein Theil.
Er schalte und walte mit Unglück und Glück —
So bin ich's zufrieden, ich geh nicht zurück.

4 Nun ist es geschehen! — O seliger Bund!
Ich weihe dem Heiland Herz, Lippen und Mund
Zum Reden und Schweigen nach seinem Geheiß,
Zum Beten und Singen, dem Vater zum Preis.

5 Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in dir,
Mein Licht und mein Leben; ach, bleibe bei mir!
So folg ich als Jünger dir immerdar nach,
Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre und Schmach.

6 Nun ist es geschehen! — Mein Heiland, es gelt!
In deine Hand hab ich mich gänzlich gestellt;
Dir leb ich, dir sterb' ich, dir bleib' ich getreu;
Ja, dein bin ich, Jesu — es bleibe dabei!

360. Geh, traurige Seele.

Mel.: Psalter und Harfe S. 224.

1 Geh, traurige Seele,
Geh, decke dein Leid.
Die Welt hat nur Kummer,
Dein Heiland nur Freud.
Geh, sage es Jesus,
Wo es dir gebricht,
Er wird sich erbarmen, —
Er lässet dich nicht.

2 Geh, sage es Jesus,
Er kennet dein Herz.
Geh, sage es Jesus,
Er lindert den Schmerz.
Er kennt deinen Kummer,
Er nur dich befreit.
Geh, sammle die Freuden,
Die er dir bereit.

3 Begegnen dir Herzen,
Voll Kummer und Weh,
Verlassen in Trübsal, —
Geh, tröste sie, geh!
Vergiß deine Schmerzen,
Laß Andre verstehn,
Wie dem du vertraust,
Der Alles versehn.

4 Bald endet die Reise,
Bald ruhest du aus.
Dann bist du auf ewig
Bei Jesu zu Haus.
Drum laß nichts dich drücken,
Nicht Sorgen noch Schmerz,
Bald ziehet dich Jesus
An sein Vaterherz.

361. Die Felsenkluft.

Mel.: Psalter und Harfe S. 225.

1 In der Felsenkluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebraus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.
In der Felsenkluft ist Frieden,
Trotz der Fluth, die mich umgiebt;
Mitten in der wilden Brandung
Bleibt die Ruhe ungetrübt.
In der Felsenkluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebraus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.

2 Lange, lang hab ich geirret
Auf dem weiten, düstern Meer;
Wollt auch wo mein Schifflein ankern,
Ach! der Strand war öd' und leer.
Aber nun hab ich gefunden
Einen Hafen sichrer Ruh
In der Kluft des ew'gen Felsen,
Der mich deckt so selig zu.
In der Felsenkluft geborgen,
Sicher vor des Sturms Gebraus,
Still und froh und ohne Sorgen
Ruh ich nun auf ewig aus.

362. Erlöst!

Mel.: Psalter und Harfe S. 226.

1 O sel'ge Erlösung! O heiliges Blut!
Ich tauche mich tief hinein in diese Fluth,
Von Sünd und Unreinigkeit macht es mich frei,
Ich jauchze voll sel'ger Freud, Jesus ist treu.
Chor: Es sei ihm Lob, Dank gebracht,
Ihm, der in Liebesmacht
Hingab sein köstlich Blut,
Sündern zu gut.

2 O sel'ge Erlösung! Der Heiland ist mein!
Nun ist kein Verdammen, noch ängstliche Pein;
Kein sündlicher Zweifel darf trüben sein Licht;
Ich weiß, ich bin sein, und er läßet mich nicht. [Chor.

3 O sel'ge Erlösung! Wie hab ich's so gut!
Für jegliche Wunde ist Heil in dem Blut,
Und all' meine Sorgen und jeglichen Schmerz
Nimmt er, wenn ich lege mein Haupt an sein Herz. [Chor.

4 O Jesu, Gekreuzigter! Nimm meinen Dank!
Mein König, mein Hirte, dir tönt mein Gesang:
Dich preis ich im Leben, dir jauchz ich im Tod,
Du starker Erlöser, mein Herr und mein Gott! [Chor.

363. Jesus ist nah.

Mel.: Psalter und Harfe S. 230.

1 Ach, mein Herr Jesu, dein Nahesein
Bringt großen Frieden in's Herz hinein,
Und dein Gnadenanblick macht uns so selig,
Daß Leib und Seele darüber fröhlich
:,: Und dankbar wird. :,:

2 Wir sehn dein freundliches Angesicht,
Voll Huld und Gnade, zwar leiblich nicht;
Aber unsre Seele kann's schon gewahren,
Du kannst dich fühlbar gnug offenbaren
:,: Auch ungesehn. :,:

3 Ach gieb an deinem kostbaren Heil
Uns alle Tage vollkommnen Theil,
Und laß unsre Seele sich immer schicken,
Aus Noth und Liebe nach dir zu blicken
:,: Ohn' Unterlaß! :,:

364. Sollt' ich da nicht singen?

Mel.: Psalter und Harfe S. 235.

1 Mein ganzes Leben ist Gesang,
Seit Jesum ich gefunden;
In seinem Blut bin ich erlöst,
Ich ruh in seinen Wunden.
Durch allen Kummer dieser Zeit
Hör ich die Stimm erklingen,
„Ich bin dein Heiland, du mein Kind!"
Wie? — Sollt ich da nicht singen? —

2 Und schwindet auch der Erde Freud,
Mein Heiland lebt ja immer;
Was, wenn mich Finsterniß umhüllt?
Mir strahlt der Gnade Schimmer.
Kein Sturm erschüttert meine Seel',
Kein Feind kann hier eindringen.
In ihm hab ich der Freuden Quell—
Wie—sollt ich dann nicht singen?—

3 Ich blick auf ihn den Morgenstern,
Und sieh, die Wolke fliehet!
Ich folg ihm nach so froh und gern,
Weil seine Lieb mich ziehet,
Und Friedensströme klar und rein
Mein Leben sanft durchdringen.
Mir mangelt nichts, denn ich bin sein,
Wie—sollt ich dann nicht singen?—

365. Mutter, hüte!

Mel.: Psalter und Harfe S. 237.

1 Mutter, hüt den kleinen Fuß!
Scheu nicht Mühe und Verdruß:
Gieb auf jedes Schrittchen Acht,
Wache Tag und Nacht!
Kleine Füßchen straucheln sehr,
Trippeln mühsam kreuz und quer;
Und Gefahren ohne Zahl
Bringen sie zum Fall!

2 Mutter, hüt die kleine Hand,
Hüte sie ja unverwandt!
Laß sie aus dem Auge nie:
Wache spät und früh!
Kleine Händchen schaffen viel
Unbedacht im Kinderspiel,
Und was heute harmlos scheint,
Wird oft einst beweint!

3 Mutter, hüt das kleine Herz!
Bringt es dir auch manchen Schmerz,
Halt es immer offen dir:
Wache für und für!
Kleine Herzchen, zart und weich,
Können sich verhärten gleich;
Und was lieb und treu einst schlug,
Bringt dann Lug und Trug!

4 Wache, Mutter, früh und spät,
Daß das Füßchen sicher geht,
Und daß treu die kleine Hand
Kommt durch's ganze Land!
Halt das kleine Herzchen rein,
Laß es einen Garten sein,
Der nur edle Früchte bringt,
Glück und Heil dir winkt!

366. Er führet mich!

Mel.: Psalter und Harfe S. 238.

1 Er führet mich! O welch ein Glück!
O Wort, das mir viel Ruhe bringt.
Was ich auch thu, wo ich auch bin,
Da führet Gottes Hand mich hin.
Chor: Er führet mich, er führet mich.
Ja, er, mein Vater führet mich.
Ihm treulich folgen will auch ich,
Da er, mein Vater führet mich.

2 Bald führt er mich durch's finstre Thal,
Bald führt er mich zum Freudensaal,
Ob Nacht, ob Licht, voran zieh ich,
Denn seine Hand die führet mich. [Chor.

3 Ob's denn nun stürmt und tobt umher,
Ob wogt und schäumt das Lebensmeer,
So klag ich nicht, ja freue mich,
Denn du, o Gott, du führest mich. [Chor.

4 Und wann mein Werk dann hier gethan,
Wenn durch die Gnad ich Sieg gewann,
So graut mir vor dem Tode nicht;
Denn Gott, mein Hort, verläßt mich nicht.
[Chor.

367. Ich brachte Alles Jesu.

Mel.: Psalter und Harfe S. 239.

1 Ich brachte alles Jesu,
Je und je,
Alle meine Sünde,
All mein Weh.
Als am Kreuz ich sahe
Ihn im Blut,
Hört ich leis' ihn flüstern:
„Dir zu gut!"
:,: Aus dem Herzen schwanden
Angst und Plag. Selger Tag! :,:

2 Ich bringe alles Jesu,
Denn er macht,
Daß aus bittrem Leide
Freud erwacht.
Daß man durch die Thränen
Doch ihn sieht,
Daß der Wüste Garten
Wieder blüht.
:,: Läßt in meiner Schwachheit
Er mich nicht, wird es licht, :,:

3 Ich bringe alles Jesu,
Tag für Tag.
Glaube traut ihm sicher,
Komm was mag.
Hoffnung senkt den Anker
Allerwärts
In den stillen Hafen,
In sein Herz.
:,: Liebe hat den Himmel
Allzeit nah, ist er da. :,:

4 O bringe alles Jesu,
Bange Seel'.
Und dein ganzes Elend
Ihm erzähl,
Sieh, in seinen Händen
Ruht die Welt,
Ihm ist Tod und Leben
Heimgestellt.
:,: Denn an seinem Herzen
Ist dein Heim — o kehr heim. :,:

368. Ach, Blätter nur!

Mel.: Psalter und Harfe S. 240.

1 Ach, Blätter nur! Das ist betrübt,
Sieh, wie dein Heiland weint!
So wenig Treu hast du geübt,
So wenig hast du ihn geliebt,
Daß nichts an dir erscheint,
Als Blätter nur, ach, Blätter nur!

2 Ach, Blätter nur! Wo ist die Frucht
Von deiner Lebenssaat?
Schon lang hat sie dein Herr gesucht;
Bald wird es heißen: sei verflucht!
O wehe, wer nichts hat
Als Blätter nur, ach, Blätter nur!

3 Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid!
Das Leben eilt dahin;
Verloren hast du deine Zeit,
Versäumt hast du die Ewigkeit,
Was hast du zum Gewinn?
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

4 Ach, Blätter nur! Wie kannst du so
Vor deinem Herrn bestehn?
Da wirst du keiner Garbe froh,
Da brennt die Flamme lichterloh,
Wie Spreu wirst du verwehn!
Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

369. Wünschen, Hoffen, Wissen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 243.

1 Gar lange Zeit ging ich verblendet einher,
Mein Herz, voll von Sünde, war traurig und schwer;
Ich hörte, wie Andre im Heiland sich freun,
Und wünschte so sehnlich, daß Jesus wär' mein.
Daß er wäre mein, ja, daß er wäre mein,
Ich wünschte so sehnlich, daß Jesus wär' mein.

2 Ich las, wie der Heiland mir Gnade verheißt;
Daß er, wenn ich komme, mich nicht von sich weist;
Daß sein theures Blut mich von Sünden wäscht rein,
Und fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.
Daß Jesus sei mein, ja, daß Jesus sei mein;
Ich fing an zu hoffen, daß Jesus sei mein.

3 Unendliche Gnade, er rettet auch mich!
„Dein ewiges Erbtheil," sagt er, „bleibe ich!"
Ich trau seinem Wort, und ich lieb ihn allein,
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, er ist mein!
Ich weiß, er ist mein, ja ich weiß, er ist mein;
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, er ist mein.

370. Schneeweiß.

Mel.: Psalter und Harfe S. 245.

1 Herr Jesu, ich wäre so gerne ganz heil,
Und hätte dich gerne zum bleibenden Theil.
Die Götzen zerbrich, und die Bande zerreiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
Chor: :,: So weiß wie der Schnee, :,:
O Jesu, dein Blut macht mich weiß wie der Schnee.

2 Herr Jesu, laß gar nichts Unreines in mir;
Entsündige mich, daß ich heilig sei dir.
Ich gebe dir gerne mein Alles zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

3 Herr Jesu, o komme du selber zu mir,
Und heil'ge zum völligen Opfer mich dir,
Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

4 Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.
O schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Die Fleh'nden erhören, das dient dir zum Preis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

5 Herr Jesu, hier liege zu Füßen ich dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich flehe allhier:
Komm, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;
O wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß. [Chor.

6 Im Glauben empfang ich den Segen von dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herze in mir;
Du hast mich erhöret, mein Heiland, ich weiß,
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß. [Chor.

371. Welch ein treuer Freund ist Jesus!

Mel.: Psalter und Harfe S. 248.

1 Welch ein treuer Freund ist Jesus,
Der da immer hilft so gern!
Welch ein Vorrecht ist's, zu bringen
Alles im Gebet zum Herrn!
Oft wir unsern Frieden stören,
Und die Ruhe ist uns fern,
Weil nicht immer gleich wir bringen
Alles im Gebet zum Herrn.

2 Kommen Prüfungen und Leiden,
Leuchtet dir kein Freudenstern?
Zage nicht in solchen Stunden, —
Komme im Gebet zum Herrn.
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn.

3 Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquicket gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn.
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern;
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

372. Mehr und mehr.

Mel.: Psalter und Harfe S. 250.

1 Großes hat der Herr gethan,
Mehr als ich verstehe!
Mir gezeigt die Himmelsbahn,
Drauf ich fröhlich gehe.
Doch noch mehr verlangt mein Herz,
Mehr von seiner Gnade!
Auf dem Wege himmelwärts,
Mehr von seiner Gnade!

Chor: Mehr und mehr, immer mehr,
Mehr von seiner Gnade!
Ja, mein Jesu, gieb mir mehr,
Mehr von deiner Gnade!

2 Großes thut der Herr noch heut,
Mehr als ich verstehe!
Schenkt mir Frieden, Trost und Freud,
Hilft aus jedem Wehe.
Doch noch mehr verheißt sein Wort,
Mehr von seiner Liebe.
Ja, er giebt mir immerfort
Mehr von seiner Liebe! [Chor.

3 Großes wird der Herr noch thun,
Mehr als ich verstehe!
In ihm soll ich freudig ruhn,
Auf ihn gläubig sehen.
Ja, dann giebt er immerdar
Mehr von seinem Geiste!
O er macht mich ja fürwahr,
Voll von seinem Geiste. [Chor.

373. Ich liebe dich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 251.

1 Ich liebe dich; denn du hast dich gegeben
Für mich, mein Gott und Heil!
Ich liebe dich; was wäre mir das Leben,
:,: Hätt ich an dir nicht Theil. :,:

2 Ich liebe dich, weil du, Gott, voll Erbarmen
Mich liebst von Ewigkeit.
Ich liebe dich; du hebst und trägst mich Armen
:,: Stets mit Barmherzigkeit. :,:

3 Ich liebe dich; nie wurden sie zu Schanden,
Die hoffend dir vertraut.
Ich liebe dich; das Leben alle fanden,
:,: Die zu dir aufgeschaut. :,:

4 Ich liebe dich; laß deine Klarheit scheinen
Aus meinem Angesicht.
Ich liebe dich; du leitest ja die Deinen
:,: Mit deiner Augen Licht. :,:

5 Ich liebe dich; nur du bist mein Verlangen;
Mich dürstet stets nach dir.
Ich liebe dich; o laß mich dich umfangen,
:,: Und schenke ganz dich mir! :,:

374. Immer fröhlich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 252.

1 Laßt die Herzen immer fröhlich
Und mit Dank erfüllet sein,
Denn der Vater in dem Himmel
Nennt uns seine Kinderlein.

Chor: Immer fröhlich, immer fröhlich,
Alle Tage Sonnenschein.
Voller Schönheit ist der Weg des Lebens,
Fröhlich laßt uns immer sein.

2 Gott führt uns an Vaterhänden,
Schützet uns im Kampf und Streit,
Seine Gnade ist's, die täglich
Kraft und Stärke uns verleiht. [Chor.

3 Wenn wir uns von ihm abwenden,
Wird es finster um uns her;
Unser Gang ist nicht mehr sicher,
Und das Herz von Freuden leer. [Chor.

4 Aber die Gerechten grünen
Und ihr Pfad ist immer licht;
Laßt uns deßhalb Jesu dienen,
Will'gen in die Sünde nicht. [Chor.

375. Die herrliche Erlösung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 254.

1 Jesus, du hast mich erlöset,
Als ich hülflos zu dir kam,
Und dein Blut hat mich gereinigt,
Hallelujah sei dem Lamm!

Chor: Bringet meinem Heiland Ehre,
Ehre dem erwürgten Lamm,
Durch sein Blut bin ich gerettet;
Hallelujah sei dem Lamm!

2 Lange sehnte sich mein Herze
Rein und ganz erlöst zu sein;
Endlich fand ich, was ich suchte,
Durch den Glauben nur allein. [Chor.

3 Hoffend, glaubend, jede Stunde
Reinigt mich sein Blut auf's Neu,
Und in Jesu Christi Wunden
Fühl ich sicher, froh und frei. [Chor.

4 Jesu will ich leben, sterben,
Ihm hab ich mich ganz geweiht;
Seine Gnade will ich rühmen
Hier und dort in Ewigkeit. [Chor.

5 Ehre sei dem Blut gesungen,
Das geflossen auch für mich;
Stimmet an mit tausend Zungen:
Hallelujah, ewiglich! [Chor.

376. Friede und Freude im heil. Geist.

Mel.: Psalter und Harfe S. 256.

1 Ich blicke voll Beugung und Staunen
Hinein in das Meer seiner Gnad
Und lausche der Botschaft des Friedens,
Die er mir verkündiget hat.
Chor: Sein Kreuz bedeckt meine Schuld;
Sein Blut macht hell mich und rein.
Mein Wille gehört meinem Gott;
Ich traue auf Jesum allein.

2 Wie lang hab ich mühvoll gerungen,
Geseufzt unter Sünde und Schmerz!
Doch als ich mich ihm überlassen,
Da strömte sein Fried in mein Herz.
[Chor.

3 Sanft hat seine Hand mich berühret;
Er sprach: „O mein Kind, du bist heil!"
Ich faßte den Saum seines Kleides;
Da ward seine Kraft mir zu theil.
[Chor.

4 Der Fürst meines Friedens ist nahe;
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht seiner Stimme; sie rufet:
„Den Frieden verleihe ich dir!" [Chor.

377. Das Schäflein Christi.

Mel.: Psalter und Harfe S. 257.

1 Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden
Und in der Huld des treusten Hirten stehn.
Kein höhrer Stand ist auf der ganzen Erden,
Als unverrückt dem Lamme nachzugehn.
Was alle Welt nicht geben kann,
Das trifft ein solches Schaf bei seinem Hirten an.

2 Hier findet es die angenehmsten Auen,
Hier wird ihm stets ein frischer Quell entdeckt;
Kein Auge kann die Gnaden überschauen,
Die es allhier in reicher Menge schmeckt,
Hier wird ein Leben mitgetheilt,
Das unaufhörlich ist und nie vorübereilt.

3 Wie läßt sich's da so froh und fröhlich sterben,
Wenn hier das Schaf im Schooß des Hirten liegt.
Es darf sich nicht vor Tod und Höll entfärben,
Sein treuer Hirt hat Höll und Tod besiegt!
Fällt gleich die Leibeshütte ein,
So wird die Seele doch kein Raub des Moders sein.

4 Doch dies ist nur der Vorschmack größrer Freuden;
Es folget nach die lange Ewigkeit!
Da wird das Lamm die Seinen herrlich weiden,
Wo der krystallne Strom das Wasser beut,
Da siehet man erst klar und frei,
Wie schön und auserwählt ein Schäflein Christi sei.

378. Frei vom Gesetz!

Mel.: Psalter und Harfe S. 258.

1 Frei vom Gesetz! O seliges Leben!
Hier in dem Blut wird Sünde vergeben.
Wir sind verflucht, verderbt durch den Fall,
Aber erlöst mit Einem Mal!
Chor: Ewig frei! O faßt es, ihr Sünder!
Ewig frei! O glaubt es, ihr Kinder!
Schauet zum Kreuz, da sühnt er den Fall!
Jesus erlöst mit Einem Mal!

2 Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!
Völlig erlöst, wir Alle zusammen!
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir All'!
Kommet, erlöst mit Einem Mal! [Chor.

3 Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!
Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade;
Vom Tod zum Leben ruft euch die Wahl,
Selig erlöst mit Einem Mal! [Chor.

379. Der Weg, den Viele wandeln.

Mel.: Psalter und Harfe S. 264.

1 Der Weg, den Viele wandeln,
Ist nicht der Weg für mich;
Er führt zu Tod und Jammer,
Zu Qualen ewiglich;
Doch ist ein Weg, der führt zu Gott,
Durch Christi Blut und Kreuzestod,
Drauf freut der Pilger sich,
Dies ist der Weg für mich.

2 Die Perle eitler Kinder,
Ist nicht die Perl für mich;
Ihr Glanz verwelkt und täuschet
Den Menschen jämmerlich.

Die Perle, die mich machet reich,
Die heißt die Perl vom Himmelreich.
Ihr Glanz bleibt ewiglich,
Dies ist die Perl für mich.

3 Der Purpur der Monarchen
Hat keinen Reiz für mich;
Denn ach, wie manch arm Herze
Krümmt bang darunter sich.
Nur Einen kenn ich schön und hell,
Getragen von Immanuel,
In ihm erfreut man sich,
Der Purpur ist für mich!

4 Der Kelch des Weltvergnügens
Ist nicht der Kelch für mich;
Er scheint wohl süß zu schmecken,
Doch birgt er Gift in sich.
Drum flehe ich für meinen Theil:
O Herr! schenk mir den Kelch zum Heil,
Dran dein Volk labet sich,
Dies ist der Kelch für mich!

5 Die Hoffnung sichrer Sünder
Ist meine Hoffnung nicht,
Sie ist auf Sand gegründet,
Stürzt, wenn die Fluth einbricht,
Nur Eine, auf den Fels gebaut,
Ist es, auf die mein Herz vertraut,
Sie heißet: Jesus Christ;
Dies meine Hoffnung ist.

380. Auf ewig bei dem Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 265.

1 „Auf ewig bei dem Herrn,"
Soll meine Losung sein;
Dies Wort sei stets mein Hoffnungsstern,
Es schließt den Himmel ein.
Chor: Ich walle durch die Welt,
Ein Fremdling nur allhier,
Und schlage auf mein Pilgerzelt,
O Herr, stets näher dir!
Näher dir, näher dir,
O Herr, stets näher dir!

2 Im Glauben seh ich schon
Der Seele Heimath klar,
Das Perlenthor, die Lebenskron,
Der Engel selge Schaar. [Chor.

3 Wie sehnt sich doch mein Herz,
In Salem einzugehn,
Wo ich, erlöst von allem Schmerz,
Als Gotteskind darf stehn. [Chor.

4 „Auf ewig bei dem Herrn!"
Ganz wie der Vater will;
Nur bitt ich, Herr, sei mir nie fern
Und bring mich an das Ziel!
Chor: So leb denn wohl, o Welt,
Geschieden bleiben wir,
Bald schlag ich ab mein Pilgerzelt
Und geh, Herr, heim zu dir!
Heim zu dir, heim zu dir,
Und geh, Herr, heim zu dir!

381. Die Pilger.

Mel.: Psalter und Harfe S. 15.

1 Sag, wohin gehest du, Bruder?
Denn dunkel und steil ist der Weg.
Sag, wohin gehest du, Schwester,
Auf einsam und so schmalem Steg?
Wir pilgern nach Kanaan dort oben
Und ziehen zum Lichte bald ein.
Und wenn wir sind sicher gelandet,
O sagt, werdet einst ihr dort sein?
Chor: :,: O sagt, werdet einst ihr dort sein? :,:
Und wenn wir sind sicher gelandet,
O sagt, werdet einst ihr dort sein?

2 Was ist zu thun denn, mein Bruder?
Ist denn dein Beruf schon bestimmt?
Was ist zu thun, meine Schwester,
Bis Jesus in Himmel dich nimmt?
Wir suchen zu dulden und lieben,
Und Thränen zu trocknen im Leid,
Und folgen dem liebenden Jesu,
Der führet zur himmlischen Freud.
[Chor.

3 Ja, du wirst finden uns, Bruder,
Denn Gott hilft uns durch seinen Sohn.
Ja, du wirst finden uns, Schwester,
Wir kämpfen um Sieg und die Kron.
Wir wallen im finsteren Thale,
Und ziehen zum Lichte bald ein.
Und wenn wir sind sicher gelandet,
O sagt, werdet einst ihr dort sein?
[Chor.

382. Flüchtigkeit des Lebens.

Mel.: „Der sterbende Erlöser", Psalter und Harfe S. 22 und 158.

1 Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:,: O Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :,:

2 Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit-Pracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht.

Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr bereit?
:,: O eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :,:

3 Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln noch froh:
:,: „Ich gehe zu Jesu!" Wie leicht stirbt sich's so! :,:

383. Das Schiff der Gnade.

Mel.: Psalter und Harfe S. 58.

1 Das Schiff der Gnade segelt, :,: segelt, :,:
Das Schiff der Gnade segelt
Nach dem schönen Kanaan.
Wer dorthin wünscht zu gehen, :,: gehen, :,:
Wer dorthin wünscht zu gehen,
Mache eilend sich heran.
Chor: Glorie, Hallelujah!
All an Bord sie fröhlich singen,
Glorie, Hallelujah!
Hallelujah sei dem Lamm!

2 Schon viele Hunderttausend, :,: tausend :,:
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, :,: segeln, :,:
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.

3 Die Himmelswinde treiben, :,: treiben :,:
Die Himmelswinde treiben
Schnell das wackre Schiff voran.
Hört, wie an Bord sie singen, :,: singen :,:
Hört, wie an Bord sie singen,
Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.

4 Kommt, geht mit uns nach Zion, :,: Zion, :,:
Kommt, geht mit uns nach Zion,
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.
Wie werden wir uns freuen, :,: freuen :,:
Wie werden wir uns freuen
Dann in alle Ewigkeit. [Chor.

384. Wann kommt das Wiedersehn?

Mel.: Psalter und Harfe S. 62.

1 Wann kommt das Wiedersehn?
Hier vielleicht nimmer!
Wo wird der Friede wehn
Um uns auf immer?
Hier geht so manches Mal
Ein Herz durch's Todesthal
Und lichtet unsre Zahl;
Ach, und kommt nimmer.

2 Ich weiß den Friedensort.
O Hoffnungsschimmer!
Kein Scheiden gibt's mehr dort;
Nein, nimmer, nimmer!
Dort ist der beste Freund,
Der es so gut gemeint
Und uns mit Gott vereint
Für immer, immer.

3 Drum, wenn die ganze Welt
Einst fällt in Trümmer,
Der Arm des Herrn uns hält,
Er läßt uns nimmer.
Er hat ein Haus gebaut,
Das noch kein Aug geschaut.
Wer auf den Herrn vertraut,
Wohnt dort für immer.

4 Bald kommt das Wiedersehn,
Dann kommt's für immer.
Wenn wir in Zion stehn,
Scheiden wir nimmer.
O Jesu, wir sind dein,
Mach unsre Herzen rein
Und laß uns bei dir sein
Für immer, immer.

385. Pilgerlied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 65.

1 Wohin, Pilger, geht die Reise,
Jeder, Stab in Hand?
Fröhlich in geschlossnem Kreise
Hin zum sel'gen Land;
Ueber Thal und Berg wir gehen,
Vor des Königs Thron zu stehen,
Vor des Königs Thron zu stehen,
In dem bessern Land.

2 Fürchtet ihr euch nicht so einsam
Und so schwach im Weg?
Nein, Gottlob, wir sind nicht furchtsam,
Gott bewahrt den Steg;
Christus steht uns auch zur Seite,
Engel sind in dem Geleite,
Engel sind in dem Geleite,
Sicher ist der Weg.

3 Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;

Trinken aus den Crystallströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4 Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkomm, willkomm,
Unserm kleinen Band;
Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

386. Kreuz und Krone.

Mel.: Psalter und Harfe S. 74.

1 Als Pilger in dem Thränenthal
Sind wir oft müde, krank und matt.
Doch bald wird unser Auge sehn
Das Ziel der Reis', die Gottesstadt.
Dort sind die Wohnungen bereit—
Wir ruhen dort in ew'ger Freud,
In ew'ger Freud, in ew'ger Freud—
:,: Wir ruhen dort in ew'ger Freud. :,:

2 Vor uns liegt eine Wüstenei,
Doch wenn wir einmal drüber sind,
So kommen wir nach Kanaan,
Wo alle Gotteskinder sind.
Die lieblichen Gefilde dort
Sind unser Erbtheil immerfort.
Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,
:,: Wie süß die Ruh, wenn wir dort sind. :,:

3 Hier tragen wir das Kreuz, allein
Den Weg ging unser Herr uns vor
Und unter Spott und Hohn und Pein
Schwebt uns sein theures Bild bevor.
Wenn wir einst dort, giebt Gottes Sohn
Für's Kreuz uns eine Ehrenkron'.
Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,
:,: Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! :,:

387. Das Schifflein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 88.

1 Ein Schifflein trägt uns auf dem Meer
Des Lebens sanft dahin;
Nach einem Hafen segeln wir
Durch Sturm und Wetter kühn.
Die Arche Gottes ist das Schiff,
Der Heiland Jesus Christ.
Es geht nach Neu-Jerusalem,
Wo ew'ge Ruhe ist.

2 Es fehlt uns nicht an Proviant,
Wir haben Lebensbrod,
Auch Lebenswasser ist zur Hand,
So hat es keine Noth.
Der Anker unsre Hoffnung ist,
Der Compaß Gottes Wort,
Viel Tausend Passagiere sind
Auf's Glücklichste an Bord.

3 Wir fürchten uns vor keinem Sturm,
Das Schiff ist gut gebaut,
Auch haben wir uns einem Mann
Am Steuer anvertraut,
Wenn der gebietet Wind und Meer,
So ist es plötzlich still,
Durch alle Klippen bringet er
Uns sicher an das Ziel.

4 O seht, das Land ist schon in Sicht,
Von Wolken zwar umhüllt;
Doch immer deutlicher erscheint
Dem Glaubensaug sein Bild.
Bald langen wir am Perlenstrand
Erlöst und selig an,
Dann singen wir: Ja Großes hat
Der Herr an uns gethan.

388. Des Pilgers Sehnen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 97.

1 Wann bricht der Tag wohl an,
Wann wird es sein?
Daß mein Herr Jesus Christ
Mich wird befrei'n
Von aller Sünd und Noth;
Wann wird der Ruf ergeh'n?
Der mich einst bringt zu Gott,
Wann wird's geschehn?

2 Jetzt schon im Glauben ich
Die Krone seh,
Die Gott bewahrt für mich;
Zu ihm ich geh.
Möcht ich mit Wort und That
Treulich thun meine Pflicht,
Und selbst auf dunklem Pfad,
Wandeln im Licht.

3 Jesus, sei du mein Hort,
Mit dir vereint
Find ich die Himmelspfort;
Sei du mein Freund.
Sei du mein Sonn und Schild,
Mein Heil und Führer du.
Drücke mir auf dein Bild,
Bring mich zur Ruh.

4 O wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.

Wann wird die große Schaar
Ruhen in Canaan;
Das frohe Jubeljahr,
Wann bricht es an?

389. Die Arche des Herrn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 111.

1 Wie heißt das Schiff, du segelst drin?
Den Namen wüßt ich gern.
Der Weg, die Wahrheit, Christi Lehr,
So heißt die Arch des Herrn.
Und wie heißt der Bestimmungsort,
Der Hafen reich und schön;
Es ist das Neu-Jerusalem
Zur Heimath ausersehn.
Chor: :,: Die Segel auf, :,:
Der Wind ist frisch,
Das Ruder schnell bemannt!
Die Nacht ist bald vorbei, der Tag
Zeigt uns das Vaterland.

2 Der Compaß heißet Gottes Wort,
Am Anker Hoffnung steht
Der Glaub, das Seil, wenn Gottes Lieb
In unsre Segel weht.
Wie viele habt ihr schon an Bord?
Und noch ist's nicht zu schwer;
Es sind schon Millionen da
Und Raum für noch viel mehr. [Chor.

390. Die Heimreise.

Mel.: Psalter und Harfe S. 121.

1 Mein Schifflein stößt vom Strande,
Lebet wohl!
Mich zieht's zum Heimathlande,
Lebet wohl!
Wie fröhlich ist mein Sinn!
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Nach der Heimath zieh ich hin.
Lebet wohl, lebet wohl!

2 Mein Schiff streicht durch die Wellen,
Lebet wohl!
Seht, wie die Segel schwellen,
Lebet wohl!
Leb wohl, du fremdes Land!
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Eile ich an Jesu Hand!
Lebet wohl, lebet wohl!

3 Schon glänzt der Heimath Küste,
Lebet wohl!
Ich eile aus der Wüste,
Lebet wohl!
Es treibet mich hinaus,
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Kehr ich heim in's Vaterhaus!
Lebet wohl, lebet wohl!

391. Zions Wacht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 124.

1 Es braust ein Ruf von Himmelshöhn,
Wie Gottesstimm und Geisteswehn:
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen Krieg!
Wer folgt der Kreuzesfahn zum Sieg?
Chor: :,: Du kleine Schaar magst ruhig sein, :,:
:,: Gott lässet nie, läßt nie sein Volk allein. :,:

2 Durch tausend Herzen zuckt es schon:
„Hier Schwert des Herrn und Gideon!"
Ein Feigling ist, wer ängstlich zagt;
Mit Christo sei der Kampf gewagt.
[Chor.

3 Wie düster starrt der Sünde Nacht,
Wie furchtbar droht des Satans Macht!
O Gott, vom Himmel schau darein,
Laß uns im Kampfe Sieger sein!
[Chor.

4 Schon rauscht es auf dem Schlachtenfeld,
Und kräftig waltet Judas Held.
Es blitzt sein Schwert, die Kreuzesfahn,
Trägt er den Seinen selbst voran.
[Chor.

5 Auf, Brüder, folgt dem Gottessohn,
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur Kron;
Und kämpfet fort, bis er gesiegt,
Bis Alles ihm zu Füßen liegt! [Chor.

6 Laut braust der Ruf von Himmelshöhn,
Wie Gottesstimm und Geisteswehn:
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen Krieg!
Uns führt Immanuel zum Sieg!
[Chor.

392. Land vor uns!

Mel.: Psalter und Harfe S. 135.

1 Land vor uns! dort liegt die Küste,
Winkt des lieben Vaters Haus;
Auf denn, Schiffer, muthig rüste
Dich, zu segeln dort hinaus.
Chor: Sturm und Kämpfe dieser Zeit
Weichen dort der Seligkeit.
Werft den Anker freudig aus;
Glücklich sind wir bald zu Haus.

2 Schifflein, nur noch etwas weiter!
Sel'ge seh ich dort am Strand,
Die mir winken froh und heiter,
Die auf Erden mich gekannt. [Chor.

3 Ja, dort laßt uns fröhlich ankern,
Wo die Lebensbäume blühn,
Um an Freundeshand zu wandern
Unter Hügeln immergrün. [Chor.

4 Gott sei Dank, hier sind wir sicher,
Alles Leiden ist nun aus;
Preis sei unsrem treuen Führer,
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.

393. Wir wanken nicht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 136.

1 Wir ergreifen alle unsre Waff und Wehr,
Und versammeln uns um Jesu Banner her;
In dem Kampf um Gottes Reich und Gottes Ehr,
Wanken wir nicht bis zum Tod.
Chor: :,: Lob und Preis, :,:
:,: Kraft und Macht, :,:
:,: Sei dem Herrn, :,:
Nun und in der Ewigkeit.
Gottes Volke schließen freudig wir uns an,
Ziehn im Glauben hin nach jenem Canaan,
Wo die Kron uns winkt am End der Siegesbahn,
Wanken nicht bis in den Tod.

2 In der Sonntagschule rüsten wir uns aus,
Mit des Geistes Kraft zu jedem schweren Strauß,
Und dann ziehen freudig wir in's Feld hinaus,
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

3 In dem Kampfgewühl ist Jesus immer nah,
Wenn Gefahr uns droht, ist er als Helfer da,
Darum jauchzen wir getrost Hallelujah!
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.

4 „Seid getreu, ihr Streiter, bis an euren Tod!"
Also lautet eures großen Herrn Gebot.
Ist der Kampf auch schwer, wächst täglich Angst und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.

5 Auf des Kampfes Ringen folgt die ewge Freud,
Und auf Salems Auen schweiget alles Leid,
Dort ist alles, alles Glück und Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

394. Haltet aus!

Mel.: Psalter und Harfe S. 142.

1 Brüder, seht die Feuerzeichen
Fern am Himmel glühn!
Hülfe wird uns eilend kommen
Und der Feind muß fliehn!
Chor: Haltet aus, denn er wird kommen,
Jesus, euer Held;
Jauchzt mitFreuden: „Herr, wir wollen;
Gieb uns Muth im Feld!"

2 Sieh, die feindlichen Colonnen,
Satan führt sie an!
Würde nicht die Hülfe kommen,
Wär's um uns gethan! [Chor.

3 Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,
Hör das Kriegsgeschrei!
Doch ich seh das Feuerzeichen,
Christus kommt herbei. [Chor.

4 Sieh, das ist die Kreuzesfahne,
Horch! Trompetenton!
Bruder, Muth, es sei die Losung:
„Christus, Gottessohn!" [Chor.

5 Nimmer weichen, muthig streiten,
Thun wir unsre Pflicht!
Hat er uns die Hülf versprochen,
Seht, so fehlt er nicht. [Chor.

6 O du Wunder reicher Gnade,
Jesus, o wie schön!
Wo wir glauben, wo du naheſt,
Ist das Heil geschehn. [Chor.

395. Ist dies der Weg?

Mel.: Psalter und Harfe S. 152.

1 Ist dies der Weg, mein Vater? | O ja, mein Kind; |
Du mußt durch diesen dunkeln | Weg nun gehn, |
Willst du die Stadt des großen | Königs sehn, |
Wo deine Heimath ist. |

2 Sind Feinde auf dem Wege? | Ja wohl, mein Kind; |
Wo du's nicht denkst, da lauert | dein ein Feind, |
Doch siegen sollst du stets, wenn | du vereint |
Mit Gott den Kampf beginnst. |

3 Mein Vater, es ist dunkel! | Komm, nimm die Hand, |
Mein Kind, und halte dich recht | nah zu mir, |
Ich bring dich glücklich durch zum | schönen Land, |
Wo all die Frommen sind. |

1 Mein Fuß will straucheln, Vater! | Kind blick empor; |
Dein Auge richt auf mich, wenn | steil der Pfad. |
Ich werd dich nicht verlassen. Für | meine Gnad |
Wird droben mir dein Dank. |

5 O Vater, ich bin müde! | Kind, komm zu mir |
Und leg dein müdes Haupt an | meine Brust; | [Lust, |
Es ist ja meine Freud und | meine Dich glücklich einst zu sehn. |

396. Komm zu mir!

Mel.: Psalter und Harfe S. 152.

1 Mit feuchtem Aug blick ich empor
Auf diesem sturmbe- | wegten Meer, |
Da trifft ein sanfter Ton mein Ohr,
Ein himmlisch | Flüstern: „Komm zu mir.“ |

2 Er zeigt mir einen Ort der Ruh,
Wo Freud' und Fried' soll | werden mir, |
O wie erquickend wirkt der Ruf!
Gewiß, mein | Gott, ich komm zu dir. |

3 Wenn's hart und schwer der Seele däucht,
Sich trennen von der | Erde hier, |
So hör' ich, wenn das Leben fleucht,
Die holde | Stimme: „kommzumir.“ |

4 „Komm, denn die Erde muß vergehn,
Sie bietet keine | Heimath dir. |
Dein müdes Aug laß auf mich sehn,
Ich bin dein | Erbtheil — komm zu mir.“ |

5 O Stimm der Liebe und der Gnad,
Trifft mich auch Noth und | Angst allhier, |
Sei du mein Leitstern bis zum Grab,
Dann ruf mir | freundlich: „Komm zu mir.“ |

397. Der Pilger aus der Ferne.

Mel.: Psalter und Harfe S. 154.

1 Der Pilger aus der Ferne
Zieht seiner Heimath zu;
Dort leuchten seine Sterne,
Dort sucht er seine Ruh.

2 Der Menschen-Ehre Schimmer,
Stolz, Eitelkeit und Pracht
Verachtet er für immer
Und lebt in Gottes Macht.

3 Die Ströme ziehn hinunter
In's wogenreiche Meer,
So zieht der Pilger munter
Dahin zu Gottes Ehr.

4 Von Engeln sanft getragen
Eilt er in Christi Schooß,
Sein Glück, wer kann es sagen?
Ist dann unendlich groß.

5 Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.

398. Die Erwartung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 162.

1 Ich erwarte meinen Meister,
Der mir rufen wird zu gehn
Zu der Herrlichkeit des Vaters,
Zu den schönen Himmelshöhn!

Chor: Sie erwarten mich am Thore,
Rufen mich zum Vaterhaus,
Theure, die mit mir hienieden,
Einstens zogen ein und aus.

2 Manche Hügel mußt ich klimmen,
Manche rauhe Pfade gehn,
Manche Last hab ich getragen,
Manchen schweren Sturm gesehn. [Chor.

3 Mancher liebe Reis'gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück. [Chor.

4 Schneller war ihr Sieg gewonnen,
Bälder ihre Reis' zu End',
O wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't. [Chor.

5 Bald wird meine Lebensbarke
Auch im Friedenshafen sein;
Dann werd ich mit allen Frommen
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.

6 Doch ich will geduldig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol mich bald zu dir, Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht.“ [Chor.

399. Schmerz und Trost beim Scheiden.

Mel.: „Die schöne Heimath“, Psalter und Harfe S. 184.

1 Wenn Geliebte von uns ziehn
Ueber Meer und Länder hin,
Wenn ihr letzter Gruß und Sang
In der Ferne still verklang,

:.:Fragt das Herz in bangem Schmerz,:.:
Ob ich sie auch wieder seh?
:,:Scheiden, ach | Scheiden | thut weh! :,:

2 Wenn Geliebte von uns ziehn
Durch des Todes Schatten hin,
Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist
Unerbittlich von uns reißt,
:,:Fragt das Herz in bangem Schmerz,:,:
Ob ich sie auch wiedersehʼ?
:,:Scheiden, ach | Scheiden | thut weh!:,:

3 Armes Herz, was klagest du?
O, auch du gehst einst zur Ruh!
Was auf Erden muß vergehn,
Droben giebt's ein Wiedersehn!
:,: Drum mein Herz, ring himmelwärts. :,:
Dort in jener selgen Höh
:,: Thut dir kein | Scheiden | mehr weh! :,:

400. Die jungen Streiter.

Mel.: Psalter und Harfe S. 186.

1 Stimmt das Kriegslied an,
Kämpfet wie ein Mann,
Hebt die Fahn empor
Für den Herrn.
Legt den Harnisch an,
Steh fest Jedermann,
Traut getrost auf sein Verheißungswort.
Chor: Auf denn, Streiter!
Schaart euch um die Fahne!
Stehet feste,
Merket auf das Wort!
Vorwärts, vorwärts,
Jauchzet Hosianna!
Jesus führet uns zum Siege fort!

2 Hebt die Fahn empor,
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Stehn wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott erscheint die Kraft zum Sieg. |Chor.

3 O du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad.
Wenn der Kampf beendʼt,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt.
[Chor.

401. Laß nur die Woge toben.

Mel.: Psalter und Harfe S. 189.

1 Laß nur die Woge toben,
Die an dein Schifflein schlägt.
Dein Heiland sieht von Oben,
:,: Was hier dein Herz bewegt. :,:

2 Wenn auch in manchen Stürmen
Dein Lebensschifflein schwankt,
Dein Heiland wird dich schirmen,
:,: Wenn nur dein Glaub nicht wankt. :,:

3 O traue ihm, dem Treuen,
Doch Alles, Alles zu,
So wird er dich erfreuen
:,: Mit ewʼger, selʼger Ruh! :,:

4 Er hilft ja gern den Armen
Im Leben, wie im Tod,
Und nimmt uns voll Erbarmen
:,: Aus aller Angst und Noth. :,:

402. Steht auf, steht auf zum Streite.

Mel.: „Gedenke an deinen Schöpfer", Psalter und Harfe S. 194.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen

1 Steht auf, steht auf zum Streite,
Ihr Gotteskinder all!
Wohlan, wohlan, noch heute
Folgt dem Posaunenschall!
Des Königs Fahnen wehen,
Nun gehtʼs zum heilʼgen Krieg;
Zu Jesu laßt uns stehen.
Er führt von Sieg zu Sieg.

2 Steht auf, steht auf zum Streite;
Des Feindes Macht ist groß;
Es stehet ihm zur Seite
Der Hölle finstrer Troß.
Doch fürchtet nicht sein Toben,
O fasset Glaubensmuth!
Zieht an die Macht von Oben.
Für euch floß Christi Blut!

3 Steht auf, steht auf zum Streite;
Hier ist Immanuel!
Jagt Satan in die Weite,
Errettet eure Seel!
Dem Sieger winkt entgegen
Als selʼger Gnadenlohn
Des Himmels Heil und Segen,
Des ewʼgen Lebens Kron!

403. Der Wanderer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 213.

1 Die Last auf dem Rücken, den Stab in der Hand,
So wandrʼ ich wie Jakob als Pilger durchʼs Land.

Das Land ist so fremd und so sauer der Gang,
:,: Doch wandr' ich getrost und doch ist mir nicht bang. :,:

2 Kein Aug hat's gesehen, kein Ohr hat's gehört,
Was Gott in den Höhen den Seinen beschеert.
Und was ich in Stunden des Glaubens gehofft,
:,: Mir selbst ist's entschwunden gleich Träumen so oft. :,:

3 Doch tief in dem Innern, da dämmert mir froh
Ein selig Erinnern: es ist ja doch so.
Es ist ja kein Traum, der den Träumer berückt,
:,: Es ist ja kein Schaum, was den Geist mir entzückt. :,:

4 Es gilt was im Hoffen, im Glauben ich sah:
Der Himmel ist offen, die Engel sind nah.
Der Gott meiner Väter hält über mir Wacht,
:,: Bis daß er den Beter nach Hause gebracht. :,:

5 Und leg ich am Ziele mich schlafen im Feld,
Die Erde zum Pfühle, den Himmel zum Zelt,
Dann darf ich entschweben zum lichteren Raum,
:,: Zum Traum wird das Leben, zum Leben der Traum. :,:

404. Lebt wohl!

Mel.: Psalter und Harfe S. 215.

1 Lebt wohl, wir sehn uns wieder,
Laßt uns zum Himmel gehn,
Ihr Schwestern und ihr Brüder,
Lebt wohl auf Wiedersehn,
:,: Lebt wohl auf Wiedersehn. :,:

2 Lebt wohl, im Herrn verbunden,
Den Heimathweg zu gehn;
Ihr, die ihr ihn gefunden,
Lebt wohl auf Wiedersehn,
:,: Lebt wohl auf Wiedersehn. :,:

405. Näher daheim!

Mel.: Psalter und Harfe S. 229.

1 O süßer Hoffnungsstrahl!
Ob auch der Abend graut,
Mein Blick im Himmelssaal
Die Krone schaut.

Chor: :,: Schon näher daheim,
Näher daheim,
Näher der Heimath zu.
Der Vater weiß es,
Ich komme schon
Und schenket mir
Frieden und Ruh. :,:

2 Der Abend ist wohl schwül
Und ich bin müd und matt;
Dank ihm, der mich so viel
Gerufen hat. [Chor.

3 O Jesu, deine Hand,
Die halte mich jetzt fest;
Wenn an des Jordans Strand
Mich Alles läßt. [Chor.

4 Jetzt gehe du voran,
Du warst ja längst schon hier,
Du kennst die düstre Bahn
Und bleibst bei mir. [Chor.

5 Im Todesthal mein Stab,
O sieh, mir grauet nicht!
Wenn dich den Freund ich hab,
Wann's Herze bricht. [Chor.

6 Horch, wie die Welle rauscht!
Doch drüben Lichtesschein!
Ich weiß: der Vater lauscht.
Ich bin ja sein. [Chor.

406. Der Bund.

Mel.: Psalter und Harfe S. 231.

1 Wir reichen uns zum Bunde
Die treue Bruderhand;
Es ruht auf Felsengrunde
Die Liebe, die uns band.
Ein Wort hat uns verbunden;
Wir tragen ein Panier:
Das Wort von Jesu Wunden
:,: Ist unsres Bundes Zier. :,:

2 Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint ein Bundeszeichen;
Das kann kein Sturm verwehn.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Das Ziel, dem wir nachjagen,
:,: Ist unsres Jesu Bild. :,:

3 So sei der Bund beschworen,
Erneut in schwerer Zeit;
Als Wahlspruch sei erkoren:
Ihm treu in Ewigkeit!
Und mag die Welt zersplittern,
Uns bleibt das Schiboleth:
Der Glaube darf nicht zittern,
:,: So lang das Kreuz noch steht! :,:

407. Der große Führer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 232.

1 Kommt, Kinder, kommt, zum Kampf euch stellt,
Mit Jesus in den Krieg,
Bis alle Reiche dieser Welt
Besingen seinen Sieg.
Geht, sucht verlorne Seelen auf,
Die Jesu Herz gerührt,
Und wandelnd auf dem schmalen Lauf,
Bedenket, Jesus führt.
Chor: Jesus führt zur ew'gen Ruh,
Nur er alleine führt;
Drum trauet ihm auch Alles zu,
Bedenket, Jesus führt.

2 Die jungen Streiter in dem Feld,
Für Gottes Reich und Ehr;
Die sollen sehn, wie er erhält,
Der Feinde Schutz und Wehr.
Die arme Welt in Finsterniß,
Verloren ohne Hirt,
Soll werden ihres Heils gewiß, —
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

3 Geht auf den Feind zu, wie ein Held,
Geht in der Gnade Kraft.
Und wenn ein Fahnenträger fällt,
Dann helfet ihm mit Macht.
Geht, rühmet seine große Lieb',
Die euch so herrlich ziert.
Und ist der Todesweg auch trüb, —
Bedenket, Jesus führt. [Chor.

408. Der Lebensabend.

Mel.: Psalter und Harfe S. 262.

1 Mein Lebensabend kommt heran,
Und meine Sonne sinkt;
Die schwerste Arbeit ist gethan,
Die Ruh dem Pilger winkt.
Chor: O komm, Engel Chor,
Komm, hebe mich empor,
:,: O bring wie auf Flügeln mich eilend fort
Nach meiner Heimath hin. :,:

2 Ich nahe mich dem Himmelsland,
Wo viele Freunde sind.
Ich stehe an dem Jordansstrand,
Der mich von ihnen trennt. [Chor.

3 Ich habe überwunden bald,
Deß freuet sich mein Herz;
Horch, wie das Lied der Sel'gen schallt,
Es zieht mich himmelwärts. [Chor.

4 Ich sehne mich daheim zu sein
Bei dem, der für mich starb.
Deß Blut mich wusch von Sünden rein,
Der mir das Heil erwarb. [Chor.

409. Himmelwärts.

Mel.: „Ergebung", Psalter und Harfe S. 13.

1 Himmelwärts, himmelwärts,
Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.
Ach in keine Erdenzone —
Nein, zu meines Gottes Throne
Zieht mich tiefer Heimwehschmerz.

2 Heimathswehn, Heimathswehn,
Säuselnd von den ew'gen Höhn—
Du erquickst den Kampfesmüden,
Der sich sehnt zum ew'gen Frieden
In die Ruhe einzugehn.

3 Dürft ich ziehn, dürft ich ziehn!
Dürft ich jetzt schon schauen ihn,
Der mich liebt — an den ich glaube —
Und entfesselt aus dem Staube
In die ew'ge Freistatt fliehn.

4 Herrlichkeit! Herrlichkeit!
Ach, was ist der kurze Streit
Gegen deine ew'gen Freuden!
Auch das schwerste Pilgerleiden
Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5 Darum still, darum still,
Folg ich, wie mein Jesus will.
Es genügt mir seine Gnade —
Des verborgnen Lebens Pfade
Enden am erwünschten Ziel.

410. Laß die Engel ein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 16.

1 Komm, öffne weit die Thür, Mutter,
Und laß die Engel ein;
Sie sind so gut und schön, Mutter,
So glänzend und so rein.
Sie rufen mich so leis, Mutter;
Sie laden freundlich ein.
O laß die Engel ein, Mutter;
Bei ihnen möcht ich sein.

2 Ich muß verlassen dich, Mutter,
Der Tod läßt nicht von mir.
Du kannst mich halten nicht, Mutter,
Darf bleiben nicht bei dir.
So dunkel ist's um mich, Mutter;
Hör ich dich weinen nicht?
Ich ziehe in ein Land, Mutter,
Wo niemals fehlt das Licht.

3 Und nun leb wohl, leb wohl, Mutter,
Daheim werd ich bald sein!
O öffne weit die Thür, Mutter,
Und laß die Engel ein.
Sie tragen mich in's Land so fern,
Weit über's Sternenzelt.
Zu ihrem und zu meinem Herrn,
In jene bessre Welt.

4 Und einst nach kurzer Zeit, Mutter,
Wirst finden du dein Kind,
Im Land des Lichts, im Land der Ruh,
Dort, wo die Engel sind.
Die Thrän, sie fließet dort nicht mehr
An jenem Freudenort.
Wir singen mit der Sel'gen Heer
Ein Hallelujah dort.

411. Sehnsucht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 18.

1 Ach, wär ich doch dort oben
Bei dir im Himmel, Herr;
Und könnt dir ewig dienen,
:,: Wo Sünd und Leid nicht mehr. :,:

2 Könnt ich mit sel'gen Engeln
Schon stehn vor deinem Thron,
Im weißen Ehrenkleide,
:,: Mit einer Sternenkron. :,:

3 Hätt ich die Siegespalme
Doch schon in meiner Hand,
Und spielte auf der Harfe,
:,: In jenem sel'gen Land. :,:

4 Könnt ich mich doch schon freuen
Mit theuern Freunden dort,
Die mir vorangegangen
:,: Nach jenem schönen Ort. :,:

5 Zwar leb ich noch auf Erden,
Doch lange es nicht währt;
Bald lebe ich dort oben
:,: Bei dir, o Herr, verklärt. :,:

412. Die Heimath der Erlösten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 38.

1 Unser wartet ein Land reinster Freud,
Ja, wir können's im Glauben schon sehn.
Dort hat Jesus den Seinen bereit't
Eine Heimath so herrlich und schön.
Chor: O es währt nicht mehr lang,
Bis der Vater uns droben vereint.
O es währt nicht mehr lang,
Bis die Sonne der Ewigkeit scheint.

2 Der Gesang der Erlösten erschallt
Wie ein Rauschen durch's himmlische Land
Und das Herze vor Freude stets wallt,
Weil die Sünde dort nicht mehr bekannt.
[Chor.

3 In den herrlichen Wohnungen dort
Sei Anbetung und Ehre gebracht,
Unserm theuren Erlöser und Hort,
Der die Seinen so glücklich gemacht.
[Chor.

4 In den Himmelsgefilden so schön
Ruhn die Selgen in Ewigkeit aus;
Kein Pilger wird da mehr gesehn,
Denn sie sind dort für immer zu Haus.
[Chor.

413. Am Lebensstrom.

Mel.: Psalter und Harfe S. 40.

1 An dem lautern Krystallstrome,
Wo die Heimathslüfte wehn,
Dort vor unsers Gottes Throne, —
Freunde, werden wir uns sehn?
Chor: Ja, wir finden uns am Strome,
Im Heimathland der Seligen droben.
Finden uns mit Palmen und Krone,
Verkläret vor Gottes Thron.

2 Droben, wo die Lebensbäume
An des Stromes Ufer blühn.
Werden wir durch Himmelsräume
Dann im ew'gen Frieden ziehn. [Chor.

3 Eh wir jenen Strom erreichen,
Schwindet alles Erdenleid.
Schmerz und Tod muß ferne weichen,
Droben kennt man nur noch Freud.
[Chor.

4 Denn aus jenes Stromes Fluthen,
Der dem ew'gen Thron entquillt,
Schöpft man eitel Lebensgluthen,
Alles Sehnen wird gestillt. [Chor.

5 Bald stehn wir an seinen Ufern
Mit der blutgewaschnen Schaar,
Wandeln unter Friedenspalmen,
Feiern ew'ges Jubeljahr. [Chor.

6 Stimmen ein in Himmelschöre,
In der Engel Lobgesang,
Bringen Jesu Preis und Ehre
Unter goldner Harfen Klang. [Chor.

414. Was giebt es im Himmel zu thun?

Mel.: Psalter und Harfe S. 43.

1 Es giebt etwas für Kinder im Himmel zu thun.
Keins ist müßig in dem schönen Land.

Da giebt's Lieb für das Herze und Freud
für den Geist,
Und Geschäfte für jed' kleine Hand.
Chor: :,: Es giebt etwas zu thun, :,:
Es giebt etwas für Kinder zu thun;
In dem herrlichen Land,
Wo die Sünd ist verbannt,
Da giebt's etwas für Kinder zu thun.

2 Da giebt's Vieles zu lernen vom Heiland, dem Herrn,
Wenn sie wandern im schönen Kana'n;
Und die Lehrer in dem schönen Lande so fern,
Es sind die, die einst gingen voran. [Chor.

3 Von dem Himmel so schön, haben Engel zu gehn,
Zu den Lieben, die auf der Erd' sind;
Und es mag auch wohl sein, daß aus himmlischen Reih'n
Unser Vater wird senden ein Kind. [Chor.

415. Zion.

Mel.: Psalter und Harfe S. 46.

1 Herrliches Zion, hoch erbaut,
Herrlichste Stadt, die je ich schaut!
Herrliche Thore, marmorweiß,
Herrliche Tempel Gottes Preis;
Jesus, der für uns opfert' sich,
Oeffnet das Marmorthor für mich.

2 Herrlicher Himmel, voller Pracht,
Herrliche Engel, groß von Macht,
Herrlicher Sang entzückt das Ohr,
Herrliche Harfen, voller Chor!
Dort will ich loben meinen Herrn,
Welcher die Gläub'gen höret gern.

3 Herrlich für jede Stirn die Kron,
Herrlich und schön der Sieger Lohn,
Herrlich gekleid't die Sel'gen gehn,
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —
Dorthin will ich, dem eil ich zu,
Dort soll ich finden ew'ge Ruh.

4 Himmlischer, schöner Harfenklang,
Herrlich der Engel Lobgesang,
Herrliche Ruh voll Seligkeit,
Herrlicher Ort voll ewger Freud!
Dort soll ich den Erlöser sehn,
Laßt mich zur Himmelsheimath gehn.

416. Die Heimath der Seele.

Mel.: Psalter und Harfe S. 51.

1 Ich will singen ein Lied von dem herrlichen Land,
Die Heimath der Seel nach der Zeit.
Wo kein Sturm jemals tobt an dem schimmernden Strand,
:,: Wo vorbei aller Kummer und Leid. :,:

2 Denn das Bild jener Stätte im Traum schwebt mir vor,
Die Mauern von Jaspis so rein.
Und es däucht mir, als könnt ich mich schwingen empor
:,: Zu der himmlischen Heimath hinein. :,:

3 Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühn —
Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
:,: Wo Sünde auf ewig vorbei. :,:

4 O wie schön wird's doch sein in dem herrlichen Land,
Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfengesang
:,: Und ewiglich bleiben vereint. :,:

417. Des Christen Heimath.

Mel.: Psalter und Harfe S. 72.

1 Eile fort, eile fort — o, du Gläub'ger eil fort,
Vom Gefängniß entfliehe zum sicheren Port.
Engel-Geister sind da, dir zu reichen die Hand,
Und dich zu geleiten zum herrlichen Land,
Wo Thränen und Leiden nicht mehr sind bekannt.
Chor: Eile fort, eile fort;
O, du Gläub'ger eil' fort.
Eile fort, eile fort,
Zum glückseligen Ort.

2 Eile fort, eile fort; warum willst du verziehn?
Komm und schwing dich empor zu den seligen Höhn.
Wo dein Heiland, das Heil, deine Sonne, dein Licht,
In göttlichem Glanz durch die Dämmerung bricht;
Wo Sünde und Satan nicht länger anficht. [Chor.

3 Eile fort, eile fort — denn bald kommst du nach Haus,
Zu dem Land, wo die Pilger auf ewig ruhn aus.
Zu der herrlichen Stadt, wo der Lebensbaum quillt.

Wo Christus dein Heimweh auf ewig dann stillt,
Und all deine Hoffnung wird herrlich erfüllt. [Chor.

418. Heimgang.

Mel.: Psalter und Harfe S. 75.

1 Im Herrn entschlafen, süße Ruh;
Er schließt des Müden Auge zu;
Kein Feind die Sel'gen dort anficht,
Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.

2 Im Herrn entschlafen, selig ist,
Wer hier schon Fried in Gott genießt;
Er singt auch in der letzten Noth:
O, wo ist nun dein Stachel, Tod?

3 Im Herrn entschlafen, auch für mich
Der Himmel einst wird öffnen sich,
Wenn ich nur treu im Glauben bin,
So führt mich Gott zur Heimath hin.

4 Im Herrn entschlafen, Jedermann
Die Himmelsheimath finden kann;
O daß im Licht doch alle Welt
Möcht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

419. Grabesruhe.

Mel.: Psalter und Harfe S. 94.

1 Im Grabe ist Ruh!
Drum wanken dem tröstenden Ziele
:,: Der Leidenden viele
So sehnsuchtsvoll zu. :,:

2 Hier schlummert das Herz,
Befreit von betäubenden Sorgen,
:,: Es weckt uns kein Morgen
Zu irdischem Schmerz. :,:

3 Es stillet das Grab
Der Leidenden angstvolles Sehnen
:,: Und trocknet die Thränen
Der Weinenden ab. :,:

4 Doch nur wer in Gott
Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,
:,: Ihn wecket kein Morgen
Zu größerer Noth. :,:

5 Der Herr, er bescheert
Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,
:,: Den er hat genommen
Zu sich von der Erd. :,:

420. Wiedersehn.

Mel.: Psalter und Harfe S. 95.

1 Wiedersehn! Im Abendscheine
Flüstert's mir ein Säuseln zu;
In des Friedhofs stillem Haine
Füllt es mich mit süßer Ruh.
Freundlich blinken helle Sterne
Tröstend durch die Nacht herab;
Sie verkünden aus der Ferne:
:,: Wiedersehn nach Tod und Grab. :,:

2 Ja, nach wenig flücht'gen Stunden
Seh ich die, die mir verwandt,
Die dem Staube schon entschwunden,
Wandeln in dem bessern Land.
Wiedersehn in Friedenshainen
Werd ich die mir früh entflohn,
Und ein ewiges Vereinen
:,: Ist dann bittrer Trennung Lohn. :,

421. Ruhe im Vaterhaus.

Mel.: Psalter und Harfe S. 98.

1 Wo die zarte Blume blühet,
Blüht und nimmermehr vergeht,
Wo der Himmel unbewölket,
Unbewölkt auf immer steht,
Wo die Sonne nicht mehr brennet,
Nicht das Sternlicht Kälte bringt,
Wo durch Wald und Thal und Hügel
Nicht des Sturmes Tosen dringt: —
Chor: :,: Da ruhen wir einst aus, :,:
Brüder, ja wir ruhen aus
In dem sel'gen Vaterhaus.

2 Wo kein Schatten irre führet,
Wo des Lebens Prunk nicht schäumt,
Wo der Sündenschlaf gebrochen,
Wo der Träumer nicht mehr träumt,
Wo man Klagen nicht mehr kennet,
Stöhnen, Ringen, Trennungswort,
Nächtlich Wachen, frühes Weinen,
Spätes Seufzen — das ist fort: —
[Chor.

3 Wo ein neuer Himmel wölbet
Ueber einer neuen Erd,
Eine neue Sonne heilet
Alles, was uns hier beschwert,
Wo da Berg und Thal frohlocket,
Grünes Kleid auf's Neu anzieht,
Wo ein schönes Eden strahlet,
Wo der Wüste Garten blüht: —
[Chor.

4 Wo ein seliges Erwachen
Ewig Fried und Freude bringt,
Wenn aus Seraphsmund beständig
Lob und Preis dem Höchsten klingt,
Wenn das Kind die Mutter findet,
Wenn die Mutter find't das Kind,
Wenn ein großes Auferstehen
Einet die getrennt hier sind: —
[Chor.

422. Der Schnitter und die Blume.

Mel.: Psalter und Harfe S. 112.

1 Es ist ein Schnitter, der heißt Tod,
Mit seiner | Sichel kühn |
Haut er die reifen Aehren ab,
Die | Blümlein, die dort blühn. |

2 „Ist nur das reife Korn für mich?"
Fragt er mit | ernstem Blick; |
„Die Blumen sind zwar schön und zart,
„Doch | geb ich sie zurück." |

3 Er sah die Blum mit Thränen an,
Bricht sie dann | zärtlich ab. |
Für Eden war sie ja bestimmt,
Nicht | für das enge Grab. |

4 „Die hübschen Blümlein liebt mein Herr" —
So sagte | er gelind. |
„Ein theures Erdenpfand sind sie,
„Wo | er einst war ein Kind." |

5 „Sie soll'n in Gottes Garten blühn,
Wie er es | selbst befahl, |
Und heilge Engel schmücken sich
Mit | ihnen ohne Zahl." |

6 Die Mutter gab – mit Thränen zwar—
Die theuren | Blümlein hin— |
Sie weiß, daß sie im Paradies
Viel | schöner werden blühn. |

7 Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn
Der Schnitter | heute kam; |
Ein schöner Engel flog daher,
Die | holden Blümlein nahm. |

423. Vom himmlischen Land.

Mel.: Psalter und Harfe S. 114.

1 Wir singen vom himmlischen Land,
Wo Gottes Volk ziehet hinein.
Sein Ruhm ist uns Allen bekannt;
Doch wie wird's der Seele dort sein?
Doch wie, doch wie,
Doch wie wird's der Seele dort sein?
Sein Ruhm ist uns Allen bekannt;
Doch wie wird's der Seele dort sein?

2 Dort sind wir auf ewig beim Herrn,
Erlöst von Versuchung und Pein;
Wir rühmen uns dessen so gern;
Doch wie wird's der Seele dort sein!
Doch wie, doch wie,
Doch wie wird's der Seele dort sein!
Wir rühmen uns dessen so gern;
Doch wie wird's der Seele dort sein!

3 Dort winket den Siegern die Kron
Und Kleider gar glänzend und fein.
Hier singen wir manch'smal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein!
Doch wie, doch wie,
Doch wie wird's der Seele dort sein?
Hier singen wir manch'smal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein!

4 O Gott, schenk uns Allen die Gnad
Und mach unsre Herzen recht rein,
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei dir zu sein!
Und wie, und wie,
Und wie es ist, bei dir zu sein!
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei dir zu sein!

424. Die ewige Heimath.

Mel.: Psalter und Harfe S. 115.

1 Heimathland, Heimathland,
O, wie schön bist du!
Herzinnig sehn ich mich nach dir
Und deiner sel'gen Ruh.
Die Welt ist meine Heimath nicht,
Mein Herze ist nicht hier;
Du Heimath über'm Himmelszelt,
Mein Herze ist bei dir!

2 Himmelwärts, himmelwärts
Richt ich meinen Blick.
Dort sind schon meiner Lieben viel,
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgewühl,
Zu eng im Wanderzelt.

3 Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ewge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Ohr gehört,
Und noch kein Aug gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht,
Wird dort an mir geschehn.

425. Der Glanz der Gottesstadt.

Mel.: Psalter und Harfe S. 126.

1 Ach, wie gern will ich dies Leben,
Wann es meinem Gott beliebt,
Willig in den Tod hingeben,
Bin darüber nicht betrübt;
:,: Denn ich hab in Jesu Wunden
Ein weit höhres Leben funden,
Und so werd ich allezeit
Und so werd ich allezeit
Schauen Gottes Herrlichkeit. :,:

2 Dort ist erst das Freudenleben,
Wo die unzählbare Schaar,
Von des Himmels Glanz umgeben,
Wird mit Christo offenbar,
:,: Wo die Sel'gen herrlich prangen
Und das hohe Lied anfangen,
Das durch alle Himmel tönt,
Das durch alle Himmel tönt:
„Preis sei dem, der uns versöhnt!" :,:

3 O Jerusalem, du schöne,
Ach, wie helle glänzest du!
Ach, welch lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh!
:,: O, der großen Freud und Wonne:
Jetzo gehet auf die Sonne,
Jetzo gehet an der Tag,
Jetzo gehet an der Tag,
Der kein Ende nehmen mag. :,:

4 Ach, ich habe schon erblicket
Diese große Herrlichkeit;
Jetzo werd ich schön geschmücket
Mit dem weißen Himmelskleid;
:,: Mit der güldnen Ehrenkrone
Steh ich da vor Gottes Throne,
Schaue solche Freude an,
Schaue solche Freude an,
Die kein Ende nehmen kann. :,:

426. Gedenke des Todes!

Mel.: „Das selige Leben", Psalter u. Harfe S. 132.

1 Dort unten in der Mühle
Saß ich in süßer Ruh
:,: Und sah dem Räderspiele
Und sah den Wassern zu. :,:

2 Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
:,: Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum. :,:

3 Die Tanne war wie liebend
In Trauermelodie,
:,: Durch alle Fasern bebend
Sang diese Worte sie: — :,:

4 „Du kehrst zur rechten Stunde,
O Wanderer, hier ein,
:,: Du bist's, für den die Wunde
Mir dringt in's Herz hinein. :,:

5 „Du bist's, für den wir werden,
Wenn kurz gewandert du,
:,: Dies Holz im Schooß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh." :,:

6 Vier Bretter sah ich fallen,
Mir war's um's Herze schwer;
:,: Ein Wörtlein wollt ich lallen,
Da ging das Rad nicht mehr. :,:

427. Himmlische Boten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 140.

1 O, ich seh die schönen Engel,
Wie sie freundlich um mich stehn!
Goldne Harfen in den Händen,
Freunde, könnt ihr sie nicht sehn?
Schöne Himmelsmusik klinget
Lieblich sanft zu mir herab,
Und ein lichter Seraph bringet
Mir's Geleit zur Himmelsstadt.
Chor: Wenn die Fluth des Todesjordans
Ueber mich einst bricht herein,
Werden dann die guten Engel
Liebreich tröstend um mich sein?
:,: Werden sie? Werden sie?
Werden sie dann um mich sein? :,:

2 Erdenfreuden sind vergänglich —
Alle müssen sie vergehn.
Aber jene Himmelsfreuden
Werden ewiglich bestehn.
Wenn befreit von dieser Erde,
Wird mein Geist sich recht erfreun;
Denn in jenem Land der Wonne
Werden Engel um mich sein. [Chor.

3 Wie erquickt mich ihre Nähe
In dem stillen heil'gen Raum!
Stehn bei mir im letzten Kampfe
Und der Tod berührt mich kaum.
Scheid ich auch von lieben Freunden,
Deren Auge um mich weint, —
Alles wohl — denn seht, ihr Theuren
Engel werden um mich sein. [Ch

428. Alles wohl.

Mel.: Psalter und Harfe S. 148.

1 Alles wohl! :,: Alles wohl! :,:
Sein Weg ist immer gut
In Allem, was er thut,
Obgleich wir's nicht verstehn.

2 Alles wohl! :,: Alles wohl! :,:
Ob tief und groß der Schmerz,
Er heilt das wunde Herz,
Denn er versteht's zu thun.

3 Alles wohl! :,: Alles wohl! :,:
Ob wir auch tragen Leid,
Je größer wird die Freud —
An jenem großen Tag.

4 Alles wohl! :,: Alles wohl! :,:
Der Weg, den Jesus ging,
So dunkel, rauh er schien,
Und war, führt heim zu Gott.

5 Alles wohl! :,: Alles wohl! :,:
Drum Seele schau hinauf,
Bald endet auch dein Lauf,
Und du kommst dann auch heim.

6 O dann wohl! :,: O dann wohl! :,:
Wenn mit den Lieben dort
Wirst stehn am heil'gen Ort;
Wie glücklich wirst du sein!

429. Heimgang.

Mel.: Psalter und Harfe S. 149.

1 Laßt mich gehn, laßt mich gehn,
Daß ich Jesum möge sehn;
Meine Seel ist voll Verlangen,
Ihn auf ewig zu empfangen,
Und vor seinem Thron zu stehn.

2 Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht:
O wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht!

3 Ach wie schön, ach wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zions Höhn!

4 Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!

5 Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies!

430. Des Kindes Wunsch.

Mel.: „Der Pilger", Psalter und Harfe S. 154.

1 Das Kind steht mit der Mutter
In kühler Sommernacht,
Sie sehen still gen Himmel
In goldner Sternenpracht.

2 „O Mutter, liebe Mutter,
Sieh nur die Sternlein all!
Wie schmücken sie so herrlich
Den weiten Himmelssaal."

3 „„Mein Kind gar herrlich glänzen
Die Stern am Himmel hoch,
Doch ist es über ihnen
Wohl vielmal schöner noch.

4 Denn dorten thront erhaben
Dein Heiland Jesus Christ,
Der aller Himmel Himmel
Glorreicher König ist.

5 Drum loben und erheben
Nun alle Engel ihn,
Und alle Sel'gen jauchzen
Ihm zu mit frohem Sinn."

6 „O wär ich wie ein Engel
In jenem sel'gen Land!"
Versetzt das Kind, sein Auge
Zur Mutter ernst gewandt.

7 Sie führt es still nach Hause,
Ihr Auge strahlt so süß.
Gar viel wohl noch erzählte
Sie ihm vom Paradies.

8 Doch wenig Wochen später
An seinem Sarg sie stand.
Es war nun wie ein Engel
In jenem sel'gen Land.

431. Herrliches Land der Ruh.

Mel.: Psalter und Harfe S. 157.

1 Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein,
Herrliches Land der Ruh;
Du Himmelsheimath schön und rein,
Herrliches Land der Ruh;
Mein Loblied sei dir dann geweiht,
Wenn ich nach überstandnem Streit
Genieße deine Seligkeit,
Herrlich Land der Ruh.

Chor: :,: Herrliches Land der Ruh. :,:
Mein Herz mit Sehnsucht wartet dein,
O herrlich Land der Ruh.

2 Wie wird sich da der Pilger freun,
Herrliches Land der Ruh;
In deiner Herrlichkeit zu sein,
Herrliches Land der Ruh;
Dort wo der Strom des Lebens fließt
Und wahre Ruh die Seel genießt,
Das Perlenthor sich nimmer schließt,
Herrlich Land der Ruh. [Chor.

3 Gar schnell das Erdenglück verfleucht,
Herrliches Land der Ruh;
Wie Nebel, den der Wind verscheucht,
Herrliches Land der Ruh;
Doch dort an jenem goldnen Strand
Steht Jesus—reicht mir selbst die Hand
Und führt mich in's verheißne Land,
Herrliches Land der Ruh.]Chor.

4 Wer möchte hier für immer sein,
Herrliches Land der Ruh!
Ich nicht—drum fort zur Heimath mein,
Herrliches Land der Ruh;

O möcht' ich leben so allhier,
Daß ich dich einst, du ew'ge Zier,
Im Frieden schaue für und für —
Herrliches Land der Ruh. [Chor.

432. Am krystallnen Meer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 161.

1 Dorten am krystallnen Meer,
Hallelujah, Amen!
Jubilirt das sel'ge Heer,
Hallelujah, Amen!
Da ist Ruhe nach dem Streit,
Freude nach dem Erdenleid,
Fried' in alle Ewigkeit,
Hallelujah, Amen!

2 Dorten jauchzt und freut man sich,
Lobt und liebt Gott ewiglich;
Jesus, den dort Alles preist,
Sendet seinen heiligen Geist,
Der uns stets zum Himmel weist,
Hallelujah, Amen!

3 Ich stimm auch ein Loblied an,
Und erzähl, was Gott gethan,
Heil sei dir, o Gottes Sohn!
Sing ich hier auf Erden schon
Und dereinst vor deinem Thron,
Hallelujah, Amen!

433. Das herrliche Land.

Mel.: Psalter und Harfe S. 165.

1 Ein herrliches Land mein Glaube sieht,
Ein Land der Ruh, wo Glück stets blüht;
Der Seligen Heimath heißt der Ort,
Und Schaaren der Engel sind auch dort.
Chor: Wollt ihr gehn? Wollt ihr gehn?
Gehn nach dem herrlichen Land mit mir?
Wollt ihr gehn? Wollt ihr gehn?
Gehn nach dem herrlichen Land?

2 O himmlisches Land, der Sel'gen Freud!
Es kann dich niemals treffen ein Leid;
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,
Vertreibet die Nacht, das Dunkel ganz.
[Chor.

3 Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,
Die Jesum Christ zur Sonne hat.
Die Straßen von Gold, das Perlenthor,
Und schaue zum Lebensbaum empor.
[Chor.

4 Die selige Schaar, gekleid't so schön,
Auf Himmelsau'n gar fröhlich gehn;
„Dem Lamme sei Heil, Lob, Ehr und Preis!"
So singet die selige Schaar in Weiß. [Chor

434. Der schöne Himmel.

Mel.: Psalter und Harfe S. 188.

1 In dem Himmel ist's wunderschön,
O, wie gerne möcht ich dort stehn,
Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn
Meiner wartet die Kron,
Wo ich darf meinen Heiland sehn.
Chor: Welche Hoffnung, so schön und süß,
Zu kommen ins Paradies!
Mein Jesus ist dort,
Bereit ist der Ort
Auch für mich, ja ganz gewiß!

2 In dem Himmel ist's wunderschön,
Dort giebt's nimmermehr Todes-Wehn,
Alle Nacht ist vorbei,
Denn die Sonne scheint frei
Dort in jenen so sel'gen Höh'n. [Chor.

3 In dem Himmel ist's wunderschön,
Drum will ich nur um Eines flehn:
„O Herr, mach mich bereit,
„In gewaschenem Kleid
Dort in Zion einst einzugehn!" [Chor.

435. Unsere Heimath dort oben.

Mel.: Psalter und Harfe S. 200.

1 Horch! dein Heiland, der ladet dich ein,
O zaudere länger doch nicht,
Du fühlst glücklich dort oben zu sein
In der Wohnung der Sel'gen im Licht!
Chor:
Ueberm Jordan ein Wohnplatz so schön
Hat Jesus für dich ausersehn, [Leid
Wo du ruhn darfst nach Kummer und
In der Wohnung sel'ger Freud'.

2 Bist du durstig, so nahe dich schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquickt den, der seiner genießt. [Chor

3 Bist du müde und sehnst dich nach Ruh,
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
O, so komm doch und nah dich hinzu,
Er giebt mehr, als man von ihm begehrt. [Chor.

4 Unverwelklich die Krone wird sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besieget die Lüste der Welt. [Chor.

436. Ruhe sanft.

Mel.: „Das Blut des Hirten", Psalter und Harfe S. 216.

1 Ruh denn sanft, du müde Hülle,
Von des Lebens Kämpfen aus,
Durch des Grabes heil'ge Stille
Führt der Weg zum Vaterhaus.
Einstens wirst du auferstehen,
Wirst verklärt den König sehen,
Wirst mit der erlösten Schaar
Feiern ew'ges Jubeljahr.

2 Müde Hülle, wirst dann prangen
In des Königs Herrlichkeit,
Jubel wird dich dort umfangen,
Wonne, Heil und Seligkeit.
Heil! Dort finden wir uns wieder,
Singen Preis- und Dankeslieder,
Stehn vereint vor Gottes Thron,
Prangend in des Lebens Kron'.

437. Ruhe für die Müden.

Mel.: Psalter und Harfe S. 218.

1 Heimathland in Himmelshöhen!
Hafen süßer Gottesruh,
Mir zum Erbtheil ausersehen,
Freudig eile ich dir zu.
Chor: Heil nach Kampf und Ermüden,
Wird mir Ruhe beschieden,
Nach dem Streit ew'ger Frieden,
Süße Himmelsruh.
Ja, nach allen Lebensstürmen
Werd' ich ewig genießen
Dort auf Salems heil'gen Höhen
Süße Himmelsruh.

2 Jesus ist vorangegangen,
Hat die Stätte mir bereit!
Huldreich wird er mich empfangen,
In dem Land der Seligkeit. [Chor.

3 In des Vaterhauses Räumen
Wird kein Seufzer je gehört,
Unter seinen Lebensbäumen
Ewig nie ein Herz beschwert. [Chor.

4 Selbst der Tod ist überwunden,
Trennungsweh bleibt unbekannt,
Leben wird ja nur gefunden
In dem bessern Vaterland. [Chor.

5 Lobgesängen wird man lauschen
Dort auf Zions heil'gen Höhn,
Wo die Himmelschöre rauschen,
Wo die Heimathslüfte wehn. [Chor.

6 Wo wir dann dem König schauen
In sein leuchtend Angesicht. —
O wer wollt' nicht Hütten bauen,
Gottesstatt in deinem Licht. [Chor.

438. Auf ewig daheim!

Mel.: Psalter und Harfe S. 240.

1 Ich weiß, du bist nunmehr auf ewig daheim,
Wo Thränen nicht sind, noch der Schmerz,
Ja, ich weiß, du bist dort, wo die Sel'gen sich freu'n;
O, warum ist betrübt denn mein Herz?
Chor: Oft seh ich, wenn Andre schon schlummern in Ruh,
Im Geist deine lichte Gestalt;
Und es däucht mir, als hört' ich dein Amen dazu,
Wenn mein Flehen so leise verhallt.

2 In himmlischer Heimath, so fern sie mag sein,
Gedenkest du meiner gewiß;
Denn im Geist kann ich deiner Gemeinschaft mich freu'n
Und die ist mir so theuer, so süß. [Chor.

3 Dein Flüstern vernehm ich in Stunden der Noth
Wie Engelsgesänge so schön,
Und ich falte die Hände und bete zu Gott:
„Ja, dein Wille, o Herr, soll geschehn."
[Chor.

439. Die Heimath der Frommen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 266.

1 Am Jordansufer stehe ich
Und blicke sehnsuchtsvoll
Nach jenem Land, das auch für mich
Die Heimath werden soll.
Chor:
Wir reisen ins verheißene Land der Ruh,
Der Heimath der Frommen geht es zu,
:,: Lobsingend ziehen wir dahin. :,:

2 O welche Freude harret dort
Der Seele, die Gott liebt,
Wie herrlich ist's an jenem Ort,
Wo nichts den Frieden trübt. [Chor.

3 Wie reizend schimmert dort das Licht
Durch Bäume immergrün,
Wie sind die Lüfte lebensfrisch,
Die Berg und Thal durchziehn! [Chor.

4 Die schönste Harmonie durchdringt
Den ganzen Himmelsraum,
Und wie der Engelchor da singt,
Das faßt der Glaube kaum. [Chor.

5 Drum laßt uns folgen unserm Hort
Durch Freuden oder Leid,
Dann schauen wir dereinst ihn dort
In seiner Herrlichkeit. [Chor.

440. Eilet fort zur Sonntagschul'.

Mel.: Psalter und Harfe S. 26.

1 Wenn das Morgenlicht
Durch das Dunkel bricht,
Und die Sonne glänzet schön,
Wenn sie geht die Rund
Um die neunte Stund,
Zu der Sonntagschul' ich geh'.
Dort kann ich mich recht erfreun
Mit fröhlichem Herzen rein,
Und ich lieb' recht früh zu sein
In der Sonntagschul'.
Chor: Eilet fort, nur fort,
Eilet fort, nur fort,
Eilet fort zur Sonntagschul'.

2 In der Winterzeit,
Wenn die Erde weit
Ist gekleidet weiß mit Schnee,
Wenn die Frühlingsluft
Uns im Mai umduft't,
Zu der Sonntagschul' ich geh.
Wenn der liebe Sabbath kommt
Mit viel Freude, Lust und Wonn,
Froh und heiter ich dann komm
In die Sonntagschul'. [Chor.

3 In der Klasse schön
Will ich freudig stehn,
Um die Zeit der Sonntagschul'.
Unsre Stimmen rein,
Die so jung noch sein,
Sollen Gottes Lob erhöhn.
Statt der Sünde mich zu freun,
Geh ich jeden Sonntag 'rein
Immer mit viel Lust und Freud
In die Sonntagschul'. [Chor.

4 Möge Gottes Gnad,
Segnend früh und spat,
Von uns weichen nimmermehr.
Weil wie Rosen schön
Wir im Garten stehn,
Spenden Lebensduft umher.
Wenn nicht mehr in diesem Land,
Sondern an dem Jordansstrand,
Denken wir zurück mit Dank
An die Sonntagschul'. [Chor.

441. Nur voran!

Mel.: Psalter und Harfe S. 33.

1 Nur voran, nur voran! fröhlich wie Vöglein sind,
Kommen viele der Kinder von Nah und von Fern.
Munter schlägt unser Herz, ist voll Sang und voll Lieb;
Junge Streiter von Zion, wir folgen dem Herrn.
Chor:
Nur voran, nur voran! sei das Losungswort, sei das Losungswort!
Unser Heiland zieht ja mit uns, und für ihn streiten wir gern.
Nur voran, nur voran! jauchzt den Siegesruf, jauchzt den Siegesruf!
Und wir geben Gott die Ehre: Halleluja sei dem Herrn!

2 Immer zu, immer zu! unverzagt nur voran!
Mit des Glaubens Vertrauen ziehn wir nun vereint;
So wie Gott es uns heißt, froh und muthig dahin.
Weil wir glauben und beten, drum schreckt uns kein Feind. [Chor.

3 Dringen vor, dringen vor! kostets Müh auch und Schweiß.
Auf den Ruf unsers Heilands ziehn wir jedes Schwert;
Denn wir kämpfen für Gott, und gar schön ist der Preis.
Laßt uns schlagen die Feinde, daß uns der Sieg werd'. [Chor.

4 Mit Gesang, mit Gesang! aus dem Kampf ziehn wir heim.
Jede Fahn trägt den Lorbeer, bereit ist der Lohn.
Schöne Engel, sie heißen uns willkommen daheim,
Und der Heiland wird schenken uns Lorbeer und Kron. [Chor.

442. Auf die Schulprüfung.

Mel.: Psalter und Harfe S. 48.

1 Dein ist, o Vater, diese Stunde,
Wo Kinderdank dich fromm verehrt;
Du bist mit uns in diesem Bunde,
Wo Geist und Herz sich oft belehrt.
Von dir ist jede Freudenblume,
Die uns im Lebensmorgen blüht,
Es ist dein Werk, wenn dir zum Ruhme
Der Geist der Liebe uns erzieht.

2 Wir finden dich, wo Elterngüte
In theuerm Herzen sich bewegt,
Und wo des Geistes zarte Blüthe
Des Lehrers Fleiß so sorgsam pflegt.

Wir finden dich, wo uns das Leben
In seiner Frühlingsschöne lacht.
Wir finden dich in jedem Streben,
Das frömmer uns und weise macht.

3 Beglücken nur und uns erfreuen;
Wer denkt dich, Gott, und denkt dies nicht?
Dir unser Leben ganz zu weihen,
Gebieten Dankbarkeit und Pflicht.
O segne unsern Lebensmorgen,
Mit Kraft und Lust und Lernbegier,
Des Lehrers Fleiß, der Eltern Sorgen
Erwarten ihren Lohn von dir.

443. Die Sonntagschule.

Mel.: Psalter und Harfe S. 52.

1 Die Sonntagschule ruft mich laut,
Wo ich so glücklich bin,
Sie hat erquickt und auferbaut
Mir oftmals Herz und Sinn.
Chor: O Schule, theure Schule mein,
Dich lieb ich einzig nur,
Laß mich dein guter Schüler sein,
Stets folgen deiner Spur.

2 Dort lernt' ich, wie der Heiland starb,
Für Sünder, ach, wie ich;
Wie er den Himmel mir erwarb,
Weil er am Kreuz verblich. [Chor.

3 So sei denn unser Dank gebracht,
Und preist in lautem Chor
Ihn, der uns hält durch seine Macht,
Uns gnädig hebt empor. [Chor.

4 Willkommen, Sonntagschule mein,
O nimm mich liebreich an,
Laß deiner Lehren stets mich freun
Auf meiner Lebensbahn. [Chor.

444. Zur Sonntagschul'.

Mel: „Die Sonntagschule", Psalter und Harfe S. 52.

1 Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Wir eilen, eilen fort,
Um früh zu sein zur Sonntagschul',
Nicht ruhen, bis wir dort.
Chor: O Schule, theure Schule mein,
Dich lieb ich einzig nur,
Laß mich dein guter Schüler sein,
Stets folgen deiner Spur.

2 Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul',
Am heil'gen Tag des Herrn;
Wie lieb ist mir die Sonntagschul'!
Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.

3 Zur Sonntagschul', zur Sonntagschul'
Mit munterm Schritt wir gehn,
Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,
Um Gnade zu erflehn. [Chor.

4 Die Sonntagschul', die Sonntagschul'
Ist Gottes Gärtlein schön;
O mögen in der Sonntagschul'
Wir, Gottes Rosen, blühn! [Chor.

445. Ruf zur Sonntagschule.

Mel.: „Die Sonntagschule", Psalter und Harfe S. 52.

1 O kommet doch, ihr Kinder all,
Zur Sonntagschule heut
Und macht zu frohem Jubelschall
Das junge Herz bereit!
Chor: O Schule, theure Schule mein,
Dich lieb ich einzig nur,
Laß mich dein guter Schüler sein,
Stets folgen deiner Spur.

2 Kommt, preiset unsern guten Gott,
Der stets so liebreich ist,
Und uns befreit von Sünd und Tod,
Im Heiland Jesus Christ. [Chor.

3 Seht, wie der einstens Kinder liebt',
Als er auf Erden war;
So liebt er heut, wer nur ihm giebt
Sein Herze ganz und gar. [Chor.

4 So kommet doch, so kommet doch
Zu Jesu Christo heut!
Heut hört ihr seine Stimme noch,
Kurz ist die Erdenzeit. [Chor.

446. Der schöne Platz.

Mel.: Psalter und Harfe S. 60.

1 O Sonntagschule, schöner Ort,
:,: Da lesen wir in Gottes Wort, :,:
Und hören auch, wie Jedermann
:,: Die Himmelsheimath finden kann. :,:
Chor: :,: Ich geh so gern, ich geh so gern
Zur Sonntagschul' am Tag des Herrn. :,:

2 O Sonntagschule, schöner Ort,
:,: Die Lehrer sind so liebreich dort, :,:
Sie weisen uns auf Gottes Lamm,
:,: Das unsre Sünden auf sich nahm. :,:
[Chor.

3 O Sonntagschule, schöner Ort,
:,: Da öffnet sich die Himmelspfort; :,:
Anbetend schauen wir empor
:,: Und singen wie ein Engelschor. :,:
[Chor.

447. Des Herzens Lust.

Mel.: „Der schöne Platz", Psalter u. Harfe S. 60.

1 Die Schul ist meines Herzens Lust;
:,: Dir dank ich Gott aus voller Brust! :,:
Daß du sie gnädig mir verliehn,
:,: In deinem Dienst mich zu erziehn. :,:
Chor: :,: Ich geh so gern, ich geh so gern
Zur Sonntagschul am Tag des Herrn. :,:

2 Noch herrscht auf Erden weit und breit
:,: Des Heidenthumes Dunkelheit, :,:
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
:,: Die nicht der Schule Glück genießt. :,:
[Chor.

3 Du zogst mich Millionen vor, —
:,: Drum heb ich Herz und Händ empor. :,:
Und danke dir und bitte dich:
:,: Beglücke jedes Kind wie mich. :,:
[Chor.

4 Gieb jetzt auch, wo der Unterricht
:,: Auf's Neu beginnt, mir Kraft und Licht; :,:
Mach, Jesu, ihn mir segensreich,
:,: Damit ich deinem Blute gleich. :,:
[Chor.

448. Der Entschluß.

Mel.: „Der schöne Platz", Psalter u. Harfe S. 60.

1 Weh, wer die Schule frech versäumt!
:,: Weh, wer darin die Zeit verträumt, :,:
Nicht faßt und hält des Lehrers Wort,
:,: Es nicht beherzigt immerfort. :,:
Chor: :,: Ich geh so gern, ich geh so gern
Zur Sonntagschul am Tag des Herrn. :,:

2 Auf meines Lehrers Unterricht
:,: Zu merken, ist stets meine Pflicht, :,:
Damit ich fromm und weise werd,
:,: Geschickt zum Himmel schon auf Erd. :,:
[Chor.

3 Mein Lehrer soll sich meiner freun,
:,: Ich will ihm willig folgsam sein. :,:
Und fehl ich jemals wider ihn,
:,: Nicht ruhen, bis er mir verziehn. :,:
[Chor.

4 Ich will auch gegen ihn gesinnt
:,: Zeitlebens bleiben als ein Kind, :,:
Und zeugen dort vor Gottes Thron
:,: Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. :,:
[Chor.

449. Der Schüler froher Kreis.

Mel.: Psalter und Harfe S. 70.

1 Fröhlich vereinet in herzlicher Liebe,
Schließen wir Kinder den freundlichen Kreis;
Hier uns zu sammeln mit heiligem Triebe
:,: Köstliche Schätze mit Mühe und Fleiß. :,:

2 Treu laßt das Tagwerk der Jugend uns treiben,
Vieles zu lernen in flüchtiger Zeit;
Nimmer in Trägheit dahinten zu bleiben,
:,: Vorwärts zum Ziele, es stehet nicht weit. :,:

3 Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müh und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
:,: Das ist des Schülers stets bleibende Schuld. :,:

4 Sind wir von hier dereinst alle in's Leben
Früher und später gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschweben,
:,: Die wir verlebten im heiligen Haus. :,:

450. Marsch der Sonntagschul-Armee.

Mel.: Psalter und Harfe S. 91.

1 An dem schmalen Weg ich steh
Und viel tausend Kinder seh,
Wie sie froh einhermarschiren Groß und Klein.
Nach dem Himmel pilgern sie,
Scheuen keine Last und Müh,
Bis der Feind besiegt und sie erlöset sein.
Chor: Hört ihr sie denn nicht marschiren!
Seht die große Kinderschaar!
Wie sie voller Lust und Freud,
Voller Lieb und Einigkeit,
Auf dem guten Weg zum Friedenslande ziehn.

2 Fröhlich zieht voran die Schaar,
Sie weiß nichts von der Gefahr,
Wenn auch hie und da ein treuer Schüler fällt.
Muthig stehen ihre Reihn,
Wenn die Feinde stürmen ein,
Und durch Christi Macht behaupten sie das Feld. [Chor.

3 Nur voran im Kampf und Streit,
Bald kommt die erwünschte Zeit,
Wo die schönen Himmelsthore sich aufthun!
Dorten werdet ihr vereint
Mit so manchem guten Freund,
Und an Jesu Brust könnt ihr im Frieden ruhn. [Chor.

4 O wie schön wird's einstens sein,
Wenn die Kinder ziehen ein
In das Reich, das ihnen Christus hat bereit't!
Wo man keine Thränen weint,
Wo die Sonne immer scheint,
Und die Himmelsmusik tönt in Ewigkeit. [Chor.

451. Die Schule.

Mel.: Psalter und Harfe S. 94.

1 O wie ist es schön
In die Schule gehn,
Und was lernen drin!
Jeder Augenblick
Währet da mein Glück,
Schwebt genützt dahin.

2 Frühe schwing mein Herz
Sich hier himmelwärts,
Wenn es Weisheit lernt.
Engel lieben mich,
Wenn das Böse sich
Bald von mir entfernt.

452. Schau' auf unsre Schul' hernieder.

Mel.: Psalter und Harfe S. 160.

1 Schau auf unsre Schul hernieder,
Auferstandner Siegesheld!
:,: Dir ertönen unsre Lieder,
Dir, dem kindlich Lob gefällt. :,:

2 Möchten gleich dem Kinderhaufen,
Der dich pries im Tempel dort,
:,: Auch dich preisen, zu dir laufen,
Von dir hören sel'ges Wort. :,:

3 Laß uns deine Lämmlein werden,
Sanft, gehorsam, voll Geduld,
:,: Wie du warst für uns auf Erden
Einst ein Osterlamm voll Huld. :,:

4 O du Hirte, führ und weide
Deine schwachen Kindlein hier,
:,: Bring uns auch zur Himmelsfreude,
Daß wir ewig danken dir! :,:

453. Bitte der Lehrer und Schüler.

Mel.: Psalter und Harfe S. 174.

1 Stell dich ein in unsrer Mitte,
Vater, Sohn und heil'ger Geist!
Höre unsre schwache Bitte,
Weil du selbst uns beten heißst.
Chor: :,: Hallelujah!
Gottes Ruhm ist unsre Lust. :,:

2 Wir sind hier in deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,
Zieh in Liebe uns zusammen,
Und zeig deine Gegenwart. [Chor.

3 Dank sei dir für deinen Segen,
Dank für deinen Sabbathtag,
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag. [Chor.

4 Laß dein Wort an uns gedeihen,
Segne du den Unterricht,
Daß ein Jedes sich kann freuen
In Erfüllung seiner Pflicht. [Chor.

5 Bring uns friedlich hier zusammen
Jeden Sabbathtag mit Lust;
Zünde an stets neue Flammen
Reiner Lieb in jeder Brust. [Chor.

454. Kommt zur Schule!

Mel.: Psalter und Harfe S. 186.

1 Du theure Schule, köstlich mir,
Wo immer ich mag sein!
Es wandert oft mein Herz zu dir
Und denkt in Liebe dein.
Chor: :,: Kommt, kommt zur Schul!
Kommt, kommt zur Schul!
Kommt, kommt zur Sonntagschul! :,:

2 Hier hört ich ja die frohe Kund,
Die einst die Engelschaar,
Bei Bethlehem in nächt'ger Stund
Den Hirten brachten dar. [Chor.

3 An diesem Ort empfand ich schon
Der Buße Schmerzen früh;
Da wies man mich zum Gnadenthron:
Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.

4 Und folgt einst auf des Todes Nacht
Der Sabbath ewig schön,
Schall ihm, der selig uns gemacht,
Ein bessres Lobgetön. [Chor.

455. Unsere Lust.

Mel.: „Kommt zur Schule", Psalter und Harfe S. 186.

1 Die Sonntagschul ist unsre Lust,
Und wird es mehr und mehr,
Da lauschen wir mit froher Brust
Der theuren Bibel Lehr. [Chor.

2 Wir danken, liebe Lehrer, euch
Für eure Sorg und Müh!
Ihr führt uns zu dem Himmelreich
In unsrer Jugend früh. [Chor.

3 Und ziehn wir aus dem Vaterhaus
Einst in die Welt hinaus,
So führ uns euer treuer Rath
Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.

4 Wir hören eure Stimme gern
Und folgen unserm Herrn.
Wie wird's erst in dem Himmel sein!
O Herr, bring uns hinein. [Chor.

456. Nach dem Unterricht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 191.

Alles Gute kommt von dir;
Segne, Herr, die Lehren,
Die durch deine Gnade wir
In der Schule hören.
Segne, Herr, an uns dein Wort,
Daß wir thätig ehren,
Daß dein Reich sich immerfort
Möge bei uns mehren.

457. Schullied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 198.

1 Lieblich ist die Morgenstunde,
Wenn man sie mit Gott beginnt.
Freud im Herzen, Dank im Munde
Ziemet einem Christenkind,
Das nach einer sanften Nacht
In des Schöpfers treuer Wacht
Ohne Gram und ohne Sorgen,
Aufgewacht zum hellen Morgen.

2 Heut auch will er uns begleiten,
Auch zur Schule mit uns gehn;
Will das Herz zur Weisheit leiten,
Und uns treu zur Seite stehn,
Daß uns diesen ganzen Tag
Keine Sünde fällen mag,
Daß wir unter seinem Segen
Abends uns zur Ruhe legen.

3 O wie wird durch seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn er auf dem Tugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht.
O wie selig ist ein Kind,
Das mit ihm den Tag beginnt,
Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe.

4 Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein,
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen,
Und dein Herz sich unsrer freuen.

458. Wie selig sind die Kleinen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 217.

1 Wie selig sind die Kleinen,
Die man noch lehren kann!
Ihr Großen mögt's beweinen,
Die Schul ist zugethan.

2 Sich nicht mehr weisen lassen,
Schon alles selbst verstehn,
Zucht und Bestrafung hassen,
Heißt das nicht untergehn?

3 Kommt, Lämmer, kommt und höret,
Von früh bis in die Nacht,
Was Gott vom Himmel lehret,
Was gut und selig macht.

4 Die Weisen bleiben Thoren,
Wenn sie das nicht verstehn.
Die Großen gehn verloren,
Wenn sie den Weg nicht gehn.

459. Mein Sabbath-Heim.

Mel.: Psalter und Harfe S. 228.

1 O Sonntagschule theuer mir,
Wie keines Fürsten Heim;
Ich sehne mich so oft nach dir,
Mein liebes Sabbath-Heim.

Chor: Sabbath-Heim! Süßes Heim!
Sabbath-Heim! Süßes Heim!
Mein Herze sehnt sich oft nach dir,
Mein liebes Sabbath-Heim.

2 Hier lernte einst mein armes Herz
Den Weg zum Himmels-Heim,
Hier ward ich frei vom Sündenschmerz
Und fand ein Sabbath-Heim. [Chor.

3 Hier rief mir Jesu Hirtenstimm,
Komm, irrend Lamm! Komm heim,
Hier weiht ich Herz und Leben ihm
Zu einem Sabbath-Heim. [Chor.

4 Und wann mein Herz im Tode bricht,
So hör ich: „Kind, komm heim!"
Mein Jesus bringt euch dann zum Licht,
In's ew'ge Sabbath-Heim. [Chor.

460. Einladung zum Gesang.

Mel.: Psalter und Harfe S. 7.

1 Hin zu dem traulichen Kreise,
Sänger und Sängerin!
:,: Hin, wo in lieblicher Weise
Rauschen die Harmonien. :,:

2 Wahrlich ein fröhliches Singen
Oeffnet des Freundes Herz;
:,: So mit den rosigen Schwingen
Flieget es himmelwärts. :,:

3 O daß der Heiland dies Eine
Gnädiglich uns verlieh:
:,: Unserem Jugend-Vereine
Dauernde Harmonie! :,:

461. Wer soll singen?

Mel.: „Bundeslied der Schüler", Psalter und Harfe S. 8.

1 Wer soll singen, wenn nicht Kinder,
Starb nicht Jesus auch für sie?
Und in seiner Siegeskrone
Strahlen dermaleinst auch sie.
Warum gab er ihnen Stimmen
Wie den Vögeln süß und klar,
Wenn sie nicht ihm sollten bringen
Ihre Lobgesänge dar?

2 Droben ist ein Chor der Kinder,
Stehend vor des Heilands Thron;
Engel lauschen, denn das Lied ist
Süßer als ihr eigner Ton!
Glaube hört die Himmelstöne,
Wenn das Ohr auch noch entfernt,
Sind dies nicht dieselben Weisen,
Die auf Erden sie gelernt?

3 Als auf Erden Jesus wallte,
Liebte er die Kinder sehr;
Da er nun im Himmel wohnet,
Sollt er lieben sie nicht mehr?
Laßt sie singen — sich ergötzen —
Niemals singen sie zu früh,
Preist die Schöpfung doch den Höchsten,
Warum sollten nicht auch sie?

462. Der schönste Baum.

Mel.: Psalter und Harfe S. 21.

1 Der Christbaum ist der schönste Baum,
Den wir auf Erden kennen;
Im Garten klein, im engsten Raum,
Wie lieblich blüht der Wunderbaum,
Wenn seine Blümchen brennen,
Wenn seine Blümchen brennen; ja brennen.

2 Denn sieh, in dieser Wundernacht
Ist einst der Herr geboren;
Der Heiland, der uns selig macht!
Hätt er den Himmel nicht gebracht,
Wär alle Welt verloren,
Wär alle Welt verloren, verloren.

3 Doch nun ist Freud und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit,
Dein Jesus schenkt dir Alles heut,
Gern wohnt er dir im Herzen,
Gern wohnt er dir im Herzen, im Herzen.

4 O laß ihn ein, es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten,
Will pflanzen in dem engen Raum
Den allerschönsten Wunderbaum
Und seiner treulich warten,
Und seiner treulich warten, ja warten.

463. Gebet am Christtag.

Mel.: „Zion", Psalter und Harfe S. 46.

1 Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist,
:,: Damit wir sollen weis' und rein
Und rechte Kinder Gottes sein. :,:

2 Du Licht, vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland;
:,: Du Himmelslicht und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein. :,:

3 Du lieber, heilger, frommer Christ,
Weil heute dein Geburtstag ist,
:,: Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit. :,:

4 O segne mich, ich bin noch klein,
O mache mir die Seele rein;
:,: O bade mir die Seele heil
In deinem reichen Himmelsquell. :,:

5 Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
:,: Daß dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir. :,:

464. Des armen Knaben Christbaum.

Mel.: „Auf die Schulprüfung", Psalter u. Harfe S. 48.

1 Was für ein fröhlich Thun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht,
Wie funkelt durch erhellte Scheiben
Der schönen Waaren bunte Pracht!
Wer laufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2 Doch sieh, wie mit betrübten Mienen
Dort an der Ecke frosterstarrt,
Vom nahen Gaslicht hell beschienen
Ein Knabe noch des Käufers harrt.
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,
Mit saurer Müh im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauft mir ab, die Nacht ist kalt!

3 „Kauft ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück und ich die Noth.
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater todt!"
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbei rennt jeder mit dem Seinen —
Und heut ist schon der letzte Tag!

4 Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte
In Sammetpelz und Federhut —
Die schöne Mutter in der Mitte —
Ein Kinderpärchen wohlgemuth;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben
Trabt hinterher des Hauses Knecht: —
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben,
Der ist für uns noch eben recht!"

5 Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein zwei Schillingsstück.
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den Frohen nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln,
Im fremden Haus, im Kerzenschein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,
Wie still wird seine Weihnacht sein!

6 Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denkt, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine kranke Mutter kennt?
Und geht und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

465. Am Weihnachtsabend.

Mel.: „Auf die Schulprüfung", Psalter und Harfe S. 48.

1 Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch er: wollt in mir erkennen
Getreuer Hoffnung süßes Bild.
Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

2 Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten
Und wenden wieder sich und gehn.
Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar.

3 Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus.
Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

466. Zur Krippe!

Mel.: „Lob des Heilandes", Psalter u. Harfe S. 80.

1 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all'! [Stall,
Zur Krippe her kommet in Bethlehem's
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht [macht.
Der Vater im Himmel für Freude uns
Chor: Wir geben ihm Ehre, weil er uns so nah,
Denn ihm gebührt Ehre und Hallelujah!

2 O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl, [Kind,
In reinlichen Windeln das himmlische
Viel schöner und holder als Engel es sind. [Chor.

3 Da liegt es, ihr Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor. [Chor.

4 O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer wollt sich nicht freun!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein. [Chor.

5 O betet: Du liebes, du göttliches Kind,
Was leidest du Alles für unsere Sünd!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod! [Chor.

6 O nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin; [Sinn.
Wir geben sie froh dir in kindlichem
O mache sie heilig und selig wie deins
Und mache sie auf ewig mit deinem in Eins! [Chor.

467. Für das Jahresfest.

Mel.: Psalter und Harfe S. 82.

1 Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna bringen wir heut dar
Dem Heiland unsrem Herrn,
Der auch ein Kind wie wir einst war,
Ihm singen wir so gern.
Chor: Hosanna soll das Loblied sein
Dem Herrn, der uns erlöst.
Laßt alle Kinder stimmen ein;
Dies ist ihr Freudenfest,
Dies ist der Kinder Freudenfest,
Freudenfest, Freudenfest;
Dies ist der Kinder Freudenfest,
Drum stimmen alle ein.

2 Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna singen freudig wir,
Vereinigt Groß und Klein;
Wir preisen froh mit Herz und Mund
Den Heiland nur allein. [Chor.

3 Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' der laute Schall
Weit über Meer und Erd',
Bis alle Welt vom Widerhall
Des Sangs erwecket werd'. [Chor.

4 Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' in Kirch und Haus,
Hosanna nah und fern;
Und dies soll unsre Losung sein:
Hosanna preist den Herrn! [Chor.

468. Froh sind wir beisammen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 84.

1 Froh sind wir beisammen an dem heut'gen Tag
In der Sonntagschul', wo Jeder gern sein mag, [vereint,
Und mit unsern Stimmen singen wir
Wie's der Herr so wohl gemeint.
Chor: Dort sind wir frei von jedem Feind,
Dort sind mit Engeln wir vereint;
Goldne Harfen hat dort Jeder in der Hand [Land.
Und preist damit den Herrn in jenem

2 Durch die Woch' (das Jahr) bracht er uns und sein Angesicht
Leuchtet uns so freundlich wie das Morgenlicht, [ters Thron,
Und der Geist, der Tröster, von des Va-
Bittet für uns durch den Sohn. [Chor.

3 Auf dem Thron des Vaters sitzet unser Herr, [zu mir her,
Ruft uns freundlich zu: Kommt, kommet
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;
Euer ist das Himmelreich. [Chor.

4 Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein, [sein;
Werden all' die Meinen immer um mich
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn
Und in Ewigkeit mich sehn. [Chor.

469. Neujahrsgesang.

Mel.: „Das Schifflein", Psalter und Harfe S. 88.

1 Heil uns! ein neues Jahr ist heut,
Das alte ist dahin —
Froh fühlen wir uns Kinder heut
Im kleinen Unschuldssinn;
Denn groß war unsers Gottes Huld
In dem verfloss'nen Jahr;
Uns trug er schonend in Geduld,
Bracht' andre auf die Bahr.

2 Wie hat uns doch der Herr so lieb,
Daß er uns Lehrer giebt,
Die Sorg' getragen für das Heil
Der Kinder, die er liebt.
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,
Wann dies wird recht bedacht?
Wer könnte dies vor Augen sehn,
Und hätte keine Acht?

3 Drum, Eltern, kommt, vereint mit uns
Zu danken unserm Gott,
Der aus der Säugelinge Mund
Bereiten will sein Lob!
Es breite dann in diesem Jahr
Der Herr sein Reich weit aus,
Und bringt der Tod uns auf die Bahr,
Nimm uns ins Vaters Haus.

4 Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag,
Wenn wir sind hier recht fromm.
Dort sehen wir den schönen Tag,
Wo Christus sagt: „Nun komm,
Du treuer Knecht, geh ein zur Freud,
Die dir bereitet ist
Vom Vater, der dir alles Leid
In Ewigkeit versüßt."

470. Wunsch am Neujahrstag.

Mel.: „Das Schifflein", Psalter und Harfe S. 88.

1 Ich möcht' ein junger Pilger sein,
Jesu, und folgen dir,
Bin ich gleich schwach und arm und klein,
Rufst du doch gnädig mir.

Ich möcht' im schmalen Pfade gehn
Zur schönen Himmelspfort,
Möcht' Jesum, meinen Heiland, sehn
Mit sel'gen Geistern dort.

2 Ich möcht' der Welt entsagen früh
Sammt ihrem Prunk und Reiz;
Denn mir gefällt nicht ihre Müh,
Viel schöner ist das Kreuz.
Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein,
Fromm und ergeben ihm,
Gehorsam, ohne Heuchelschein,
In Allem angenehm.

3 Ist endlich dann mein Pilgern aus,
Leg ich den Pilgerstab
Sammt meinem todten Leimenhaus
In Jesu schönes Grab.
Und wenn die Morgenstunde schlägt,
Daß ich soll auferstehn,
Wie süß mich Jesu Stimme weckt
Zum frohen Wiedersehn!

471. Christtagsfreude.

Mel.: Psalter und Harfe S. 100.

1 Freut euch, Christus ist geboren,
Und ein neuer Tag bricht an!
Gott, der Herr, hat ihn erkoren,
Daß ihm keiner gleichen kann.
:,: Hört ihr den Triumphgesang
Dort im ew'gen Sphärenklang? :,:

2 Horch, sie singen: „Freud auf Erden
Und den Menschen Heil und Glück!"
Alle sollen glücklich werden,
Allen strahlt sein Himmelsblick.
:,: Alles, Alles athme frei,
Daß nur Liebe Losung sei. :,:

3 Da, wo Christi Liebe waltet,
Strahlt auch wahrer Freiheit Licht,
Und ob Alles auch veraltet,
Diese Liebe altert nicht.
:,: Christus walte fort und fort,
Liebe sei das Losungswort. :,:

472. Neujahr.

Mel.: „Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ", Psalter und Harfe S. 104.

1 O Herr, der du uns feiern läß'st
So gnädig dieses Jahr
Ein lieblich, schönes Kinderfest
Mit dieser frohen Schaar,
Wir treten jubelnd vor dich hin
Mit kindlich, dir ergeb'nem Sinn,
Und flehn zu dir: O lieber Herr,
O komm und neig dich zu uns her!
O lieber Herr,
Komm, neig dich zu uns her!

2 O Jesu, du hast uns vereint
Durch deinen Ruf allhier,
Da du, als unser bester Freund,
Sprachst: „Kinder, kommt zu mir!"
Hier sind wir nun voll Herzensluft;
O drück uns recht an deine Brust,
Ja, segne uns, du, der so reich,
Und schenke uns dein Himmelreich!
Du, der so reich,
Schenk' uns dein Himmelreich!

3 Wenn wir, o Jesu, dann vor dir
Und deinem Throne stehn,
Dann wollen wir erst für und für
Dein Lob und Ruhm erhöhn,
Dann feiern wir ein ewig Fest
Als deine sel'gen Himmelsgäst,
Dann jauchzen wir: „Victoria!
Preis dir, o Herr, Hallelujah!"
Victoria!
Preis dir! Hallelujah!

473. Christfestlied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 110.

1 Hört's, wir verkünden euch
Freude vom Himmelreich;
Denn der Herr Jesus Christ
Geboren ist!
Chor: Lasset uns sehen,
Was da geschehen,
Jubelt voll Wonne
Ueber dem Kind;
:,: Denn in dem Sohne
Sind wir versühnt! :,:

2 Gott in der Höh sei Ehr
Von aller Himmel Heer,
Friede und Wohlgefall'n
Sei mit euch All'n!
Chor: Ja Wohlgefallen
Sei nun mit Allen.
Himmlischen Frieden
Schenkt uns der Herr,
:,: Alles hienieden
Geb Gott die Ehr'! :,:

474. Die Engel und die Hirten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 119.

1 Es wird so hell dort in der Luft
Und mitten in der Nacht;
Es strömt ein himmlisch-süßer Duft
Herab zur Hirten Wacht.
Chor: Glorie, Glorie, singet all,
Daß Erd und Himmel wiederhall!
:,: Hosianna! Hosianna! Hosianna sei
dem Heiland der Welt! :,:
Glorie, Glorie, singet all,
Daß Erd und Himmel wiederhall!

2 Ein unbeschreiblich schönes Lied
Ertönt von oben her;
Der Hirten Aug, wie's aufwärts sieht,
Erblickt der Engel Heer. [Chor.

3 Da bliebe Keiner wohl zurück
Bei diesem Festbesuch;
Ein Kindlein locket ihren Blick,
Gehüllt in leinen Tuch. [Chor.

4 In einer Krippe liegt es da,
Ein neugebornes Kind,
Die Engel singen: Gloria!
Sing auch du, liebes Kind! [Chor.

5 Das Kindlein hat dir Gott geschenkt,
Es ist sein eigner Sohn.
Ei! wer hat ihm das Herz gelenkt
Auf seinem hohen Thron? [Chor.

6 Du glaubst es nicht, wie er dich liebt,
Mein Kind, o freu dich doch!
Wenn er sein Kostbarstes dir giebt,
Was fehlet dir denn noch? [Chor.

475. Jugendfreude.

Mel.: Psalter und Harfe S. 123.

1 Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude,
Ward uns der Jugend Glück gesandt;
Drum laßt uns mit Gesang und Festgeschmeide
Zu ihr jetzt ziehen Hand in Hand.
Chor: Feierlich schalle der Jubelgesang,
Schwebe gen Himmel im wogenden Klang.

2 Versenkt ins Meer der jugendlichen Wonne,
Lacht uns der Freuden hohe Zahl, [Sonne
Lacht die Natur uns an im Glanz der
Und bei des Mondes sanftem Strahl. [Chor.

3 So wie es Gott gefällt, ihr lieben Brüder,
Woll'n wir uns dieses Lebens freun,
Und unsrer Herzen dankbar frohe Lieder
Dem guten Vater droben weihn. [Chor.

476. Laßt uns anbeten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 131.

1 Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphirend,
O kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein uns zum Heil geboren.
Chor: :,: O lasset uns anbeten, :,:
O lasset uns anbeten den König!

2 O König der Ehren, Herrscher der Heerschaaren, [Schooß,
Verschmähst nicht zu ruhen in Mariens
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren! [Chor.

3 Kommt, singet dem Herrn, singt ihm Engelchöre!
Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden! [Chor.

4 Dir, der du bist heute Mensch für uns geboren,
O Jesu sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters! [Chor.

477. Die herrliche Nacht.

Mel.: „Das selige Leben", Psalter u. Harfe S. 132.

1 Welch wundersel'ges Rauschen
Weht durch die stille Nacht!
Die Sterne droben lauschen,
Die Erde ist erwacht.

2 Die Wasserwogen schweigen
Und horchen dem Gesang,
Die hohen Palmen neigen
Ihr Haupt zum stillen Dank.

3 O Kinder, wenn ihr wüßtet,
Welch Wunder ist geschehn!
Die Engel selbst gelüstet,
Zu uns herab zu sehn.

4 Die heil'gen Engel bringen
Uns frohe Kunde her,
Die heil'gen Engel singen:
„Gott in der Höh sei Ehr!"

5 „Ein Kindlein ist geboren,
„Deß Name Wunderheld,
Vom Vater auserkoren
Zum Heil der ganzen Welt."

6 „Daß alle Kinder werden
Deß, der im Himmel thront,
Daß Friede hier auf Erden
Und Freude oben wohnt."

478. Neujahrslied.

Mel.: „Der Pilger aus der Ferne", Psalter und Harfe S. 154.

1 Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.

2 Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freuden wanken,
Doch deine Liebe bleibt.

3 Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt:
Doch innerlich erstehet,
Wer dich zum Freunde hat.

4 Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter dich.

5 Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.

479. Die frommen Sänger.

Mel.: Psalter und Harfe S. 178.

1 Da bin ich gern, wo fromme Sänger weilen,
Und frommer Sang im Chor erklingt;
Die frohen Stunden rasch vorüber eilen,
Und jede neue Freude bringt.
Chor: Beim frommen Sang
Da fühlt sich froh bewegt das Herz,
Bei Liederklang
Schon halb geheilt ist jeder Schmerz.
Drum bin ich gern, wo fromme Sänger weilen,
Und frommer Sang im Chor erklingt.

2 Da bin ich gern, wo frommer Muth die Plage
Verscheucht und Himmelsfreude bringt,
Wo leise nur im Liede tönt die Klage
Und unter'm Saitenspiel verklingt.
[Chor.

3 Da bin ich gern, wo Freunde fromm und bieder
Zum Gruß sich drücken warm die Hand
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder
Sich fester knüpft der Treue Band.
[Chor.

480. Das schöne Fest.

Mel.: „Laß nur die Woge toben", Psalter und Harfe S. 189.

1 Du schönes Fest, dem Kinde
Des Ewigen geweiht,
Das eine Welt voll Sünde
:,: Von ihrer Schuld befreit. :,:

2 Du heilige, geweihte,
Du hoch gepries'ne Nacht,
Die das gebenedeite,
:,: Geliebte Kind gebracht. :,:

3 Ich will dich froh begehen,
Wie ein beseligt Kind,
Dem alle seine Wünsche
:,: Herrlich erfüllet sind. :,:

481. Neujahrswunsch an die Eltern.

Mel.: Psalter und Harfe S. 190.

1 Mit frommen Wünschen grüß ich ihn,
Den ersten Tag im Jahr,
Und danke Gott, der ihn verliehn,
Der mein Erhalter war.

2 Der meine Eltern leben ließ,
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieß,
Um die ich kindlich bat.

3 Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht.

4 O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt.

5 Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freun!
Erhör, und laß auch dies Gebet
Dir wohlgefällig sein!

482. Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

Mel.: Psalter und Harfe S. 201.

1 Nur mit Jesu will ich Pilger wandern;
Nur mit ihm geh froh ich ein und aus.
Weg und Ziel find ich bei keinem Andern,
:,: Er allein bringt Heil in Herz und Haus. :,:

2 Berg und Thal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall ich sie an seiner Hand.
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
:,: Fänd ich nie das wahre Vaterland. :,:

3 Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf.
Er mein Rather an dem Scheidewege,
:,: Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf. :,:

4 Bei dem Herrn will stets ich Einkehr halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir.
Seine Gnade will ich lassen walten,
:,: Ihm befehl ich Leib und Seele hier. :,:

5 Bis es Abend wird für mich hienieden
Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
:,: Bis sein sel'ger Himmelsgast ich bin. :,:

483. Der Christbaum im Himmel.

Mel.: Psalter und Harfe S. 204.

1 Da droben, da droben muß Christtag es sein,
Es leuchten und flimmern die Lichtelein;
:,: Viel hundert und tausend, ach mehr wohl gar,
Die glänzen am Himmel so hell und so klar. :,:

2 Dort oben, dort oben wohnt alle Zeit
Christkindchen in himmlischer Herrlichkeit;
:,: Es hat wohl den Engeln in dunkler Nacht
Ein Bäumchen mit flimmernden Lichtern gebracht. :,:

3 Dran hängen der goldenen Sternlein so viel
Den freundlichen Engeln ein liebliches Spiel;
:,: Wie werden sich freuen die Engel heut
Und jubeln und singen in seliger Freud! :,:

4 Dort oben, dort oben möcht gerne ich sein,
Mich freun mit den heiligen Engelein,
:,: Und wandeln im hellen, im himmlischen Saal
Und schauen die flimmernden Lichtlein zumal! :,:

484. Weihnachtslied der Kinder.

Mel.: Psalter und Harfe S. 227.

1 In Bethlehem, dem kleinen Ort,
Im dunkeln Herbergsstalle dort,
Auf hartem Heu gelegen,
Was leucht't uns hell entgegen?
O Jesuskind, so hold und rein,
Es strahlen deine Aeugelein.

2 Sie blicken freundlich in die Welt,
Wie Sterne von dem Himmelszelt,
Des Vaters Gnade schauet wieder
In diesen Aeuglein auf uns nieder.
O Jesuskind, so hold und rein,
Wir möchten Gottes Kinder sein.

3 Und ist auch stumm dein holder Mund,
Er thut uns sel'ge Wunder kund,
Von Gottes Huld und Vatertreue,
Die für uns sorget stets auf's Neue.
O Jesuskind, so hold und rein,
Laß uns recht dankbar dafür sein.

4 Du lächelst uns so freundlich an,
Die wir so oft dir weh gethan,
Die Hände streckst du uns entgegen:
O Jesu, gieb uns deinen Segen!
Ja Himmelskind, so hold und rein,
Wir wollen All' dein eigen sein! —

485. Die heilige Nacht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 247.

1 Sei uns willkommen, Heilige Nacht!
Menschen zur Freude Bist du gemacht.
Große und Kleine Jubeln im Chor;
Fröhliche Lieder Schweben empor.

2 Finsterniß deckte Bethlehems Feld,
Da ward der Himmel Plötzlich erhellt.
Engel, die sangen, Gott zu erhöh'n;
Sangen von „Friede" Wunderbar schön!

3 „Heut ist geboren Christus, der Herr;
Freuet euch, Menschen, Zaget nicht mehr!"
So scholl es fröhlich Einst durch die Nacht;
So soll es heute Schallen mit Macht!

4 Nicht mehr zur Krippe Können wir ziehn;
Nicht wie die Hirten, Betend dort knien:
Dennoch ist Jesus Heute nicht fern;
Kennet die Seinen, Segnet sie gern.

5 Preiset die Stunde, Preiset die Nacht,
Die uns den Heiland Einst hat gebracht!
Große und Kleine, Jubelt im Chor;
Blicket zu Jesu Dankend empor!

486. Abendglöckchen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 11.

1. Seht, wie die Sonne schon sinket!
Abendlich dunkelt das Feld;
Heim uns die scheidende winket:
Friedlich bald schlummert die Welt.
Chor: Hört ihr das Glöckchen?
Mit traulichem Klang
Ruft es zur Hütte zum Abendgesang.
Läute, o Glöckchen, nur zu,
Läute zur süßen Ruh!

2 Still von den dämmernden Triften
Ziehen die Heerden zu Thal;
Nur die Schalmei in den Klüften
Wecket den schlummernden Hall. [Chor.

3 Schaut noch manch Hälmchen nach oben,
Ehe die Sichel es brach,
Bleibt es doch gut aufgehoben
Unter dem himmlischen Dach. [Chor.

4 Droben mit all seinen Sternen
Führet der Wächter den Lauf.
Möget euch sicher entfernen,
Alle die Augen sind auf. [Chor.

5 Dörfchen, so sei uns willkommen!
Heut ist die Arbeit vollbracht.
Der uns das Werk abgenommen,
Sendet die feiernde Nacht. [Chor.

487. Morgenlied.

Mel.: „Zion", Psalter und Harfe S. 46.

1 Mein Gott, die Sonne geht herfür,
Sei du die Sonne selbst in mir!
:,: Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib der Sünden Dunkelheit. :,:

2 Mein erstes Opfer sei dein Ruhm,
Mein Herze ist dein Eigenthum.
:,: Ach kehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich deine Wohnung sein! :,:

3 Gieb, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
:,: Hin auf den Weg der Sünder geh,
Noch bei den Spöttern sitz und steh! :,:

4 Herr, leite mich an deiner Hand,
Und gieb mir Weisheit und Verstand,
:,: Daß ich dich fürchte, lieb und ehr,
Und folge deines Geistes Lehr. :,:

5 Schreib dein Gesetz in meinen Sinn,
Nimm ganz mich dir zu eigen hin,
:,: Und schenke mir durch deine Treu,
Daß ich dir treu in Allem sei! :,:

6 Hilf, daß ich heut und alle Tag,
So viel ich noch erleben mag,
:,: Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit. :,:

488. Am Morgen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 49.

1 Hin ist nun die Ruh der Nacht
Und der Vater hat gewacht.
Vater, stets so mild und treu,
Steh auch diesen Tag mir bei.

2 Gieb mir deinen guten Geist,
Daß ich flieh, was Sünde heißt,
Schütze mich auf meiner Bahn,
Nimm dich meiner Lieben an.

3 Laß viel Gutes heut geschehn,
Viel des Bösen untergehn,
Laß uns froh die Sonne schaun
Und von Herzen dir vertraun.

489. Das Abendläuten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 56.

1 Aus dem Dörfchen da drüben vom Thurme herab,
Da läuten die Menschen den Tag zu Grab.
:,: Sie läuten und läuten, und ich und du,
Wir hören gar gerne dem Läuten zu; :,:
Chor: Wir hören gar gerne dem Läuten zu.

2 Wenn sie läuten, da sollen wir immerdar fein
Zum Singen und Beten gerüstet sein.
:,: Wir sagen der Glocke gar große Ehr,
Denn 's Läuten ist immer bedeutungsschwer. :,:
Chor: Denn 's Läuten ist immer bedeutungsschwer.

3 Wenn sie läuten am Sonntag, das klinget wohl schön!
Da sollen wir stille zur Kirche gehn,
:,: Und sollen versammelt am heil'gen Ort,
Uns predigen lassen des Herren Wort. :,:
Chor: Uns predigen lassen des Herren Wort.

490. Die Abendzeit.

Mel.: „Gebet", Psalter und Harfe S. 58.

1 Lieblich, dunkel, sanft und stille
Ist die dunkle Abendzeit;
Möcht mein Seelengrund und Wille
:,: Doch ihr gleichen allezeit. :,:

2 O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberwehn,
Und ein selig süßer Himmel
:,: Mir in dem Gemüthe stehn. :,:

3 Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld?
Süße schläft nur der Gerechte,
:,: Denn er ruhet ohne Schuld. :,:

4 Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele recht erquickt,
Während ein befleckt Gewissen
:,: Auch im Traume leicht erschrickt. :,:

491. Nachtwächterlied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 90.

1 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat zehn geschlagen,
Zehn Gebote schärft Gott ein,
Laßt uns ihm gehorsam sein.
Chor: Menschenwachen kann nichts nützen,
Gott muß wachen, Gott muß schützen,
Herr, durch deine Güt und Macht
Gieb uns eine gute Nacht.

2 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat elf geschlagen,
Elfe treu geblieben sind,
Wehe dem verlornen Kind. [Chor.

3 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat zwölf geschlagen,
Zwölf Apostel wählt der Herr,
Zu verkünden seine Lehr. [Chor.

4 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat eins geschlagen,
Einer sitzet auf dem Thron,
Jesus Christus, Gottes Sohn. [Chor.

5 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat zwei geschlagen,
Zweifach ist des Lebens Bahn,
Herr, zu bessern leit uns an. [Chor.

6 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat drei geschlagen,
Dreimal heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist. [Chor.

7 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat vier geschlagen,
Vierfach ist das Ackerfeld,
Mensch, wie ist dein Herz bestellt? [Chor.

8 Hört ihr Herrn und laßt euch sagen,
Unsre Glock hat fünf geschlagen.
Aus fünf Wunden floß das Blut
Deines Heilands dir zu gut.
Chor: Auf, ermuntert eure Sinnen!
Seht den neuen Tag beginnen!
Gott sei Dank, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

492. Ruhe der Nacht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 99.

1 Verrauscht ist das Getümmel,
Die stille Nacht bricht an,
Der Mond am hohen Himmel
Geht schweigend seine Bahn.

2 Ich falte froh die Hände;
Ich weiß, du wachst bei mir;
Mein Gott und Vater wende
Dein Antlitz nie von mir.

3 Du blickst durch's Sterngefunkel
Hier in mein Kämmerlein;
Zu tief ist dir kein Dunkel,
Du leuchtest doch hinein.

493. Abendgebet.

Mel.: „Der Fels des Bundes", Psalter und Harfe S. 120.

1 Müde bin ich, geh zur Ruh,
Schließe beide Aeuglein zu;
:,: Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette sein! :,:

2 Hab ich Unrecht heut gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
:,: Deine Gnad und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut. :,:

3 Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand.
:,: Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein. :,:

4 Kranken Herzen sende Ruh,
Nasse Augen schließe zu!
:,: Laß den Mond am Himmel stehn
Und die stille Welt besehn. :,:

494. Abendruhe nach des Tages Lasten.

Mel.: „Die Hoffnung", Psalter und Harfe S. 122.

1 Abendruhe nach des Tages Lasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
O wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein,
:,: Gehn wir selig :,: in die Ruhe ein.

2 Ja, es ist noch eine Ruh vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,
Wann des Kampfes Hitze überstanden,
O dann ruht beim Herr der Diener gern!
Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß,
:,: Wann die Arbeits- :,: treu empfängt den Preis.

3 Himmelsheimath, stille Friedenswohnung,
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
Wo des Heilands Nähe die Belohnung
Für die Seinen ist, und Alles neu!
O mein Heiland, bringe mich dahin,
:,: Wo ich nach der :,: Arbeit selig bin!

495. Die Abendglocke.

Mel.: „Der Glanz der Gottesstadt", Psalter und Harfe S. 126.

1 Schon die Abendglocken klangen,
Und die Flur im Schlummer liegt,
Wenn die Sterne aufgegangen,
Jeder gern im Traum sich wiegt.
Nur ein ruhiges Gewissen
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Bis der Morgenruf erschallt :,:
Und vom Thurm die Glocke hallt.

2 Schlummert süß und jeden Morgen
Weck' euch froh der Sonne Strahl,
Schlummert süß und frei von Sorgen,
Frei von Sünden, Angst und Qual.
Nur ein ruhiges Gewissen
Kann uns stets den Schlaf versüßen,
:,: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, :,:
Er nicht bang ins Herz euch hallt.

496. Am Abend.

Mel.: „Der Pilger aus der Ferne", Psalter und Harfe S. 154.

1 Nun ist es Abend worden,
Nun bricht die Nacht herein,
Nun wachen auf am Himmel
Die güldnen Sternelein.

2 Ich steh am Fenster sinnend
Und schaue in die Nacht.
Wie ist's ringsum so stille!
Und droben welche Pracht!

3 Wie glüht es dort und flimmert!
Was sagt die güld'ne Schrift?
Kannst du, mein Herz, es lesen,
Sag, ob's wohl dich betrifft?

4 Jawohl, ich kann es lesen,
Es ist ein köstlich Wort,
Es sagt, mein lieber Vater
Hab' seine Wohnung dort.

497. Morgenandacht.

Mel.: „Das gefundene Heil", Psalter und Harfe S. 168.

1 Allvater, der im Kranze
Der Sterne huldvoll thront,
Dich preist im Morgenglanze,
Was froh die Welt bewohnt.
Chor: Ja, ich fühl es, ich bin dein
Und du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von dir geschieden sein.

2 Dich, dessen ew'gem Leben
Licht, Kraft und Heil entquillt,
Soll auch mein Herz erheben,
Mit deinem Geist erfüllt. [Chor

3 Getreu dem Christenbunde
Will immerdar ich sein,
Und jede Lebensstunde
Der Pflichterfüllung weihn. [Chor.

4 Verleihe Kraft und Segen
Zum Recht- und Wohlthun mir,
Und leit' auf guten Wegen
Mich heut und für und für. [Chor.

5 Laß strahlen deine Sonne
Nach deinem weisen Rath
Den Menschen allen — Wonne
Auf ihren Erdenpfad. [Chor.

498. Morgenlied.

Mel.: „Lobt den Herrn", Psalter und Harfe S. 183.

1 :,: Lobt den Herrn! :,:
Die Morgensonne
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Strömt verjüngt uns wieder zu.

2 :,: Lobt den Herrn! :,:
In frühen Düften
Lobet ihn der Blumen Flor;
Auf den Wipfeln, in den Lüften
Singet ihm der Vögel Chor.

3 :,: Lobt den Herrn! :,:
Aus seiner Höhle
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;
Doch vor Allen, meine Seele,
Tön' ihm früh dein Lobgesang!

499. Winterlied.

Mel.: „Das Gebot der Liebe", Psalter und Harfe S. 6.

1 Jauchze, wenn der Frühling weckt!
Aber laßt dem Winter
Auch sein Gutes, denn es steckt
Wahrlich was dahinter.
Lange Tage sind wohl gut,
Doch die kurzen geben
Rasche Beine, warmes Blut,
Eßlust auch daneben.

2 Seht, im Sommer hängt das Kinn
Müd und matt herunter;
Winterluft macht Herz und Sinn
Herzlich wach und munter.
Blumenflor und Sonnenschein
Sind zwar schöne Sachen,
Und der Sommer weiß sich fein
Breit damit zu machen.

3 Doch weiß auch der Januar
Blumen aufzutreiben;
Künstlich wachsen sie sogar
An den Fensterscheiben.
Drum den Winter auch geliebt,
Wie ihn Gott gegeben!
Was der liebe Gott uns giebt,
Dient zum frohen Leben.

500. Sehnsucht nach dem Frühling.

Mel.: Psalter und Harfe S. 39.

1 O, wie ist es kalt geworden
Und so traurig, öd' und leer!
Rauhe Winde wehn von Norden
Und die Sonne scheint nicht mehr.

2 Auf die Berge möcht' ich fliegen,
Möchte sehn ein grünes Thal,
Möcht' in Gras und Blumen liegen
Und mich freun am Sonnenstrahl!

3 Möchte hören die Schalmeien
Und der Heerden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang!

4 Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!

501. Frühlingslied.

Mel.: „Beim Erwachen", Psalter u. Harfe S. 68.

1 Der Frühling kehret wieder,
Belebt wird die Natur.
Schon tönen muntere Lieder
Auf grüner Au und Flur.
Der Vöglein Lobgesänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

2 Voll Wohlgeruch und Wonne
In ihrem bunten Kleid,
Enthüllt im Schein der Sonne
Die Blume ihr Geschmeid'.
Der Tauben sanftes Girren,
Der Vögel Lobgesang,
Der Käfer buntes Schwirren
Bringt Gott dem Schöpfer Dank.

3 O Schöpfer meines Lebens,
Für deine Gütigkeit
Will ich dich froh erheben
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeud'.

502. Des Winters Abschied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 83.

1 Der Winter ist dahin,
Hell glänzt der Auen Grün,
Hell glänzt des Himmels lichtes Blau,
Die Weste wehn so frühlingslau,
Allwärts, allwärts, allwärts die Blümlein blühn.

2 Der Matten frischer Duft
Durchwürzt die linde Luft;
Es trinkt der Sonne goldnen Strahl,
Den Morgenthau trinkt Berg und Thal,
Im Wald, im Wald, im Wald der Kukut ruft.

3 So ist in hoher Pracht
Der junge Lenz erwacht,
Und laut aus jubelvoller Brust
Erschallt der Vöglein Liederlust,
Daß drob, daß drob, daß drob das Herze lacht.

503. Der kleine Stern.

Mel.: Psalter und Harfe S. 86.

1 Leuchte, leuchte, kleiner Stern!
Was du bist, das wüßt' ich gern.
:,: An dem Firmament so rein,
Prangst du wie ein Edelstein. :,:

2 Wenn die Sonne nicht mehr leucht't
Und das Gras vom Thau ist feucht,
:,: Dann zeigt sich dein helles Licht,
Funkelnd bis zum Morgenlicht. :,:

3 Sollt' ich dann im Dunkeln sein,
Dankt' ich dir für deinen Schein.
:,: Meine Wege fänd' ich nicht,
Hätt' ich nicht dein sanftes Licht. :,:

4 Auch zu meinem Kämmerlein
Blickst so freundlich du herein,
:,: Denn dein Aeuglein schließt sich nicht,
Bis die Dämmerung anbricht. :,:

5 Leuchte fort, du muntrer Stern;
Dein Erscheinen seh ich gern.
:,: Wie dein Licht, so sanft und rein,
Möge so mein Wandel sein. :,:

504. Frühlingsankunft.

Mel.: „Das Schifflein", Psalter und Harfe S. 88.

1 Der Frühling hat sich eingestellt,
Wohlan, wer will ihn sehn?
Der muß mit mir ins freie Feld,
Ins grüne Feld nun gehn.
Er hielt im Walde sich versteckt,
Daß Niemand ihn mehr sah;
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
Jetzt ist er wieder da.

2 Jetzt ist der Frühling wieder da,
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude fern und nah,
Und unser muntres Lied.
Drum frisch hinaus in freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
Wer bliebe da zu Haus?

505. Lob Gottes im Winter.

Mel.: „Das Schifflein", Psalter und Harfe S. 88.

1 Singt Gottes Lob im Winter auch,
Er ist so treu und gut;
Er nimmt vor Frost und Sturmeshauch
Die Saat in seine Hut.
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in guter Ruh.

2 O lobet Gott den Winter lang!
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang
Und giebt euch frohen Muth;
Bescheert der Freuden mancherlei
In kalter Winterzeit,
Daß sich darob das Herz erfreu;
Lobt ihn in Ewigkeit.

506. Herbst.

Mel.: „Der Sonntag", Psalter und Harfe S. 92.

1 Bald fällt von allen Zweigen
Das letzte Laub herab;
:,: Die Büsch und Wälder schweigen,
Die Welt ist wie ein Grab. :,:

2 Das Vöglein ist verschwunden,
Sucht Frühling anderswo;
:,: Nur wo es den gefunden,
Da ist es wieder froh. :,:

3 Wenn auch von diesen Zweigen
Das letzte Laub nun fällt;
:,: Wenn Büsch und Wälder schweigen,
Als trauerte die Welt, :,:

4 Ein Frühling kann nicht schwinden,
O seliges Geschick!
:,: Du kannst den Frühling finden,
Noch jeden Augenblick. :,:

5 Der Frühling grünt im Herzen,
Das kindlich gläubig küßt
:,: Den, der mit bittern Schmerzen
Hat deine Schuld gebüßt. :,:

6 Und wer dies Frühlingskosen
Aus Gott empfunden hat,
:,: Dem werden Blumen sprossen,
Auch wenn der Winter naht. :,:

507. Der Sommer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 93.

1 Geh aus, mein Herz, und suche Freud
In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier
Und siehe, wie sie mir und dir
:,: Sich ausgeschmücket haben. :,:

2 Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Die Blümlein auf dem Wiesenplan,
Die ziehen sich viel schöner an,
:,: Als Salamonis Seide. :,:

3 Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fleugt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die sangbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
:,: Berg, Hügel, Thal und Felder. :,:

4 Der Weizen wächset mit Gewalt,
Darüber jauchzet Jung und Alt
Und rühmt die große Güte
Deß, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
:,: Das menschliche Gemüthe. :,:

5 Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unverdroßner Wonnestimm
:,: Ihr Hallelujah singen. :,:

508. Der Herbst.

Mel.: „Das selige Leben", Psalter u. Harfe S. 132.

1 Es kehret nunmehr wieder
In welkender Gestalt
:,: Der Herbst — schon rauscht hernieder
Der Regen rauh und kalt. :,:

2 Es wehen rauhe Lüfte
Schon über Fluren hin;
:,: Der Blumen sanfte Düfte
Sind vollends auch dahin. :,:

3 Es will sich schon entfärben
Der grünbelaubte Wald;
:,: Der Frost will ihn verderben —
Das Laub wird gelb und alt. :,:

4 Es sind die schönen Tage
Des Sommers nun dahin;
:,: Doch, daß man's nicht beklage,
Der Herbst bringt auch Gewinn. :,:

5 Es soll, so lang die Erde
Sich um die Achs wird drehn,
:,: Kein Sommer, Samen, Ernte,
Hitze, noch Frost vergehn. :,:

6 Es sind die Jahreszeiten
Von Gott dazu gemacht,
:,: Erquickung zu bereiten:
Drum ihm den Dank gebracht! :,:

509. Lob Gottes im Sommer.

Mel.: „Das gefundene Heil", Psalter und Harfe S. 168.

1 O danket ihm mit Singen,
Und wechselt Chor um Chor;
Laßt eure Harfen klingen,
Und bringt sein Lob empor!

Chor: Ja, ich fühl es, ich bin dein
Und du bist auf ewig mein!
Eher will ich nunmehr sterben,
Als von dir geschieden sein.

2 Er läßt die Wolken werden,
Und hüllt den Himmel ein,
Giebt Regen gnug auf Erden,
Und sendet Sonnenschein. [Chor.

3 Komm, Gottes Volk, und preise
Den Schöpfer froh darob!
Komm kindlich und erweise
Dem Herrn dein schuldig Lob! [Chor.

510. Herbstgedanken.

Mel.: Psalter und Harfe S. 173.

1 Schon fällt wieder von den Zweigen
Aller Blätterschmuck herab,
Und ein namenloses Schweigen
Deckt die Wälder wie ein Grab.
Wo, wo sind sie denn geblieben,
Die hier sangen einst so schön?
Winters Frost hat sie vertrieben
Ueber Thal und Bergeshöh'n.

2 Sind die Sänger gleich verschwunden,
Singen sie doch anderswo;
Wo sie ew'gen Lenz gefunden,
Da, da sind sie nunmehr froh. —
So wird dir, mein Herz, auch schwinden
Deines Lebens Sommerzeit;
Wohl dir, wenn du dann wirst finden
Ew'gen Frühlings Seligkeit!

511. Des Sommers letzte Rose.

Mel.: „Herbstgedanken", Psalter u. Harfe S. 173.

1 Des Sommers letzte Rose blüht
Im Garten allein;
Verwelkt sind die Gespielen
Im Sommersonnenschein!
Jede Knospe und Blüthe,
Ach! Alles zerfällt.
Nun steht sie so verlassen,
So allein in der Welt.

2 Bald wird dich der Herbstwind,
Du Verlassne! verwehn;
Wo sie schlummern, die Schwestern,
Wirst auch du schlafen gehn.
Deine Blätter, sie fliegen
Dahin in die Luft,
Und sie hauchen im Tode
Noch lieblichen Duft.

512. Der Abendstern.

Mel.: Psalter und Harfe S. 178.

1 Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht,
Leuchtet uns dein Silberlicht,
Allen leuchtet es nah und fern,
:,: Lieblicher holder Abendstern. :,:

Chor: :,: Herrlicher Stern, :,:
Güldenes Sternlein,
Lieblicher, freundlicher Stern.

2 Däucht es mir doch, du rufst uns zu:
Auf der Erd ist keine Ruh;
Blick empor zu dem Himmelszelt,
:,: Schaue hinauf zur bessern Welt. :,:
[Chor.

3 Drum leuchte fort, du holder Stern,
Dein Erscheinen sehn wir gern;
Wie dein Licht ist — so sanft und rein,
:,: Möge auch unser Wandel sein. :,:
[Chor.

513. Winterlied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 190.

1 Wie ruhest du so stille,
In deiner weißen Hülle,
Du mütterliches Land!
Wo sind die Frühlingslieder,
Des Sommers bunt Gefieder,
Und dein beblümtes Festgewand?

2 Du schlummerst nun entkleidet;
Kein Lamm und Schäflein weidet
Auf deinen Au'n und Höhn.
Der Vöglein Lied verstummet,
Und keine Biene summet;
Doch bist du auch im Schlummer schön.

3 Die Zweig und Aestlein schimmern,
Und tausend Lichter flimmern,
Wohin das Auge blickt.
Wer hat dein Bett bereitet,
Die Decken dir gebreitet,
Und dich so schön mit Reif geschmückt?

4 Der gute Vater droben
Hat dir dein Kleid gewoben,
Er schläft und schlummert nicht.
So schlummre denn in Frieden!
Der Vater weckt die Müden
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

5 Bald in des Lenzes Wehen
Wirst du verjüngt erstehen
Zum Leben wunderbar!
Sein Odem schwebt hernieder;
Dann, Erde, stehst du wieder
Mit einem Blumenkranz im Haar.

514. Frühlingslied.

Mel.: Psalter und Harfe S. 191.

1 Hinaus, hinaus zur bunten Flur,
Hinaus zum grünen Hain!
Wie schön, wie schön ist die Natur!
Kommt, laßt uns fröhlich sein.

2 Das Vöglein in dem grünen Wald,
Es singt in froher Lust;
Drum schall auch, daß es wiederhallt,
Ein Lied aus unsrer Brust.

3 Seht hier den schönen Kirschbaum blühn,
Er blüht in voller Pracht;
Auch Feld und Wiese werden grün,
Seht, Alles, Alles lacht.

4 Drum kommt hinaus zum grünen Wald,
Kommt hin zur vollen Flur,
Und singet, daß es wiederhallt:
Wie schön ist die Natur!

515. Amerika.

Mel.: Psalter und Harfe S. 24.

1 Heimathland, groß und weit,
Freiheit und Gott geweiht,
Mein Herz dir singt.
Land, das den Vätern Grab,
Ruhe den Pilgern gab,
Von jeder Höh herab
Freiheit erklingt.

2 Name „Amerika!“
Wo ich erst Freiheit sah,
Schön ist dein Klang.
Ich liebe deine Luft,
Land und See, Berg und Kluft,
Wälder und Wiesenduft,
Und Tempelsang.

3 Glockenton, Liederlust
Schwelle die treue Brust,
Brüder, stimmt an:
Banner der Sterne fliegt,
Wo sich ein Wipfel biegt,
Wo Bibelfreiheit siegt,
Der Knechtschaft Bann.

4 Gott, unsrer Väter Hort,
Gott, unsrer Freiheit Port,
Dir singen wir.
Schütz unsern Staatenbund,
Auf heilger Freiheit Grund
Mach deine Herrschaft kund
Zum Lobe dir.

516. Auf den 4. Juli.

Mel.: „Beim Erwachen“, Psalter u. Harfe S. 68.

1 Im trauten Jugendkreise
Stehn wir versammelt hier,
Auf kindlich frohe Weise
Zu danken, Vater, dir,
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2 Heut, heut an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd.

3 Schütz ferner, Gott, wir bitten,
Schütz unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.
Vor Unglück und Gefahren
Und jeder andern Noth
Wollst du uns doch bewahren,
Du, Zions starker Gott.

4 Daß unser Volk dich liebe,
Gieb ihm ein frommes Herz.
O daß es treu dir bliebe!
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht gedeihen,
Und Recht im Schwange gehn,
Daß sich die Frommen freuen,
Laß, Vater, es geschehn!

5 Columbia, Land der Freiheit,
Mein liebes Vaterland!
Mögst ferner du gedeihen,
Geschützt von Gottes Hand!
Mag über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen,
Mein Land, dies wünsch ich dir!

517. Das Sternenbanner.

Mel.: Psalter und Harfe S. 76.

1 O sagt, könnt ihr sehn in des Morgen-
roths Strahl,
Was so stolz wir im scheidenden Abendroth
grüßten?
Die Sterne, die Streifen, die wehend vom
Wall
In dem tödtlichen Kampf uns den Anblick
versüßten?
Ja, es flattre die Fahn in herrlicher Pracht,
Beim Leuchten der Bomben durch dunkele
Nacht.
O sagt, ob das Banner mit Sternen besät
Ueber'm Lande der Freien und Braven
noch weht?

2 Vom Strand aus zu sehn durch die
Nebel der See,
Wo die Feindesschaar ruhet in drohendem
Schweigen,
Was ist's, daß die Wind' auf befestigter
Höh'
Mit so neckendem Weh'n bald verhüllen,
bald zeigen?
Seht, jetzt faßt es der Sonn' hell leuch-
tenden Strahl,
Jetzt scheint es vom Berge, jetzt weht's
über's Thal,
Gewißlich das Banner mit Sternen besät
Ueber'm Lande der Freien und Braven
noch weht.

3 Wo Männer für Freiheit und das Va-
terland
Fest vereiniget stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern errettend die mächtige Hand.
Und die Freien, die müssen den Vater dort
loben.
Unsre Sach ist gerecht, auf Gott wir ver-
traun,
Drum sei auch die Losung, auf ihn wir
fest baun,
Und siegreich das Banner mit Sternen
besät
Ueber'm Lande der Freien und Braven
noch weht.

518. Germania, mit Gott allein!

Mel.: „Zions Wacht", Psalter und Harfe S. 124.

1 Es geht ein Ruf dem Donner gleich
Durch's ganze große deutsche Reich:
O Land, o hochbegnadigt Land,
Erkenne deines Gottes Hand!
Chor: Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark du sein.

2 Wenn Gottes Wort in seiner Kraft
Das Volk durchdringt und Leben schafft,
Dann stellt sich's auch, ein tapfres Heer,
Genüber jedem Feind zur Wehr.
[Chor.

3 Ein Volk, das auf zum Himmel schaut
Und fest auf Gott den Herrn vertraut,
Das steht im Sturm voll Glaubensmuth
In seines Gottes starker Hut.
[Chor.

4 So lang auf Gottes Wort du hörst
Und Recht und fromme Sitten ehrst,
So lange wirst du, Deutschland, stehn
Und Heil in deinen Grenzen sehn!
[Chor.

5 Ihr deutschen Stämme, schaaret euch
Um Gottes Wort im ganzen Reich!
Erstarket als ein Volk des Herrn,
Dann bleibt euch das Verderben fern.
[Chor.

519. Die Union.

Mel.: Psalter und Harfe S. 134.

1 Ein Land ist auf Erden, dem keines
sonst gleich,
An Gold und an Schätzen und Vorzü-
gen reich;
Ihm gilt unser Lied im erhabenen Ton,
Dem Lande der Freiheit, der großen
Union.
Chor: Heil der Union! Gott erhalt die
Union!
Es lebe die Freiheit, es leb' die Union!
Laut schall unser Lied bis zur äußersten
Zon':
Gott schütz unsre Heimath und erhalt
die Union!

2 Wo Freiheit die Bürger des Landes
beglückt,
Wo Tugend und Wahrheit die Herzen
entzückt;
Da ist es am schönsten stets unter der
Sonn,
Drum preisen wir freudig die große
Union. [Chor.

3 Wohl drohte schon manchmal Gefahr
unsrem Land;
Doch Gott hat sie immer noch von uns
gewandt.
Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde
uns drohn
Und kämpfen für Freiheit und für die
Union. [Chor.

4 Weit reiche dein Ruhm bis an's äußerste Meer, [hehr;
Und niemals erbleiche dein Banner, so
In jeglichem Lande und jeder Nation,
Da preise man glücklich die große Union.
[Chor.

520. Heimath.

Mel.: Psalter und Harfe S. 156.

1 Wenn weit in den Landen wir schweifen umher,
Wie die Heimath, so finden kein Plätzchen wir mehr.
Hast draußen auch erklommen der Wonne Gipfel du,
So wird dir nimmer werden der Heimath holde Ruh.
Heimath, Vaterland! [Heimath, dem süßen Vaterland!
Nichts gleicht der süßen Heimath, dem süßen Vaterland!

2 Von Hause entfernet, das seligste Glück,
Verschmäh ich und wünsche mein Hüttchen zurück,
Wo hell die Vöglein singen vor meinem Fenster mir;
Ach, all der Himmelsfrieden wohnt nirgends so wie hier.
Heimath, Vaterland!
Nichts gleicht der süßen Heimath, dem süßen Vaterland!

521. Die schöne Heimath auf Erden.

Mel.: Psalter und Harfe S. 184.

1 In der Heimath ist es schön,
Auf der Berge lichten Höhn,
Auf dem frischen Wiesenpfad,
Auf der Fluren grüner Saat.
In der Heimath ist es schön,
:,: Wo die Heerden weidend gehn, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

2 In der Heimath ist es schön,
Wo die Lüfte sanfter wehn,
Wo des Baches Silberwell
Murmelnd eilt von Stell zu Stell.
In der Heimath ist es schön,
:,: Wo der Eltern Häuser stehn, :,:
:,: In der Heimath ist es schön. :,:

3 In der Heimath ist es schön!
Nach der Heimath laßt uns gehn!
Dort, wo auf die grüne Au
Niederträuft des Himmels Thau,
Aus den unerforschten Höhn,
:,: In der Heimath ist es schön,
In der Heimath ist es schön. :,:

522. Der Gesang.

Mel.: Psalter und Harfe S. 113.

1 Laßt die Töne klingen
Immer wohlgemuth,
Laßt uns fröhlich singen,
Singen: Gott ist gut.

2 Fromm in Freude singen,
Giebt gar schönen Klang,
Und so soll es klingen,
Unser Leben lang.

3 Klinget, Lieder, klinget,
Klinget immerdar!
Hört, in Freude singet
Unsre frohe Schaar.

523. Für die Kleinsten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 127.

Alles währet kurze Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

524. Guten Tag!

Mel.: Psalter und Harfe S. 142.

1 Guten Tag, guten Tag!
Höret, höret, was ich sag!
Gottes Frieden sei beschieden
Euch an diesem Tag!

2 Guten Tag, guten Tag!
Höret, höret, was ich sag!
Gottes Gaben sollt ihr haben
Auch an diesem Tag!

525. Das Christuskind.

Mel.: Psalter und Harfe S. 144.

1 Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
Wo wir Menschen sind.

2 Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3 Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

526. Für die Kleinsten.

Mel.: Psalter und Harfe S. 147.

Gott schuf die holde Sonne,
Er gab dem Tag sein Licht;
Und mir, mir gab er Wonne
Bei treu erfüllter Pflicht.

527. Wir singen dir.

Mel.: Psalter und Harfe S. 148.

Wir singen dir mit Herz und Mund,
Erhöre unsern Dank;
Und segne, Gott, den Kinderbund
Und seinen Frühgesang.

528. Unsre Wächter und unser Führer.

Mel.: Psalter und Harfe S. 151.

1 Wer leucht' uns denn in der finsteren
In der finstren Nacht so hell? [Nacht,
Das thun die lieben, lieben Engelein,
Die sollen heut Nacht unsre Wächter sein,
Unsre Wächter in der Nacht.

2 Wer führt bei Tag uns auf sicherem Weg,
Uns auf sichrem Weg so treu?
Das thut der liebe, liebe Jesus Christ,
Der für uns an dem Kreuze gestorben ist,
Der führt uns auf sichrem Weg.

529. Der liebe, treue Gott.

Mel.: Psalter und Harfe S. 159.

1 Lieber, treuer Gott im Himmel,
O wie gut, wie gut bist du!
Gabst mir wieder süßen Schlummer,
Stärktest mich mit süßer Ruh.

2 O wie bin ich froh und munter,
Neues Leben ist in mir!
Herzlich dank' ich, treuer Vater,
Innig, innig dank ich dir.

530. Liebe und Dank.

Mel.: Psalter und Harfe S. 160.

1 Uns ist wohl, herrlich wohl;
Weil der Eltern Herz uns liebt,
Weil des Lehrers Herz uns liebt,
Ist uns wohl, herrlich wohl.

2 Lieb' ist süß, herrlich süß.
Wer uns Liebe geben kann,
O, den sehn wir dankbar an.
Lieb' ist süß, herrlich süß.

531. Sing' und bete.

Mel.: Psalter und Harfe S. 161.

1 Glöcklein klingt, Vöglein singt,
Wie ein jedes kann und weiß.
Kind, auch du, sing' dazu
Deines lieben Schöpfers Preis.

2 Bet und sing! Gutes Ding
Uebst du nimmermehr zu oft.
Schenket doch Gott dir noch
Täglich mehr als du gehofft.

532. O heil'ges Kind.

Mel.: Psalter und Harfe S. 185.

1 O heil'ges Kind, wir grüßen dich
:,: Mit Harfenklang und Lobgesang. :,:

2 O Heil dem Haus, in das du kehrst;
:,: Es wird beglückt und hochentzückt. :,:

533. Gott ist gütig.

Mel.: Psalter und Harfe S. 185.

Gütig, gütig, gütig ist Gott,
Lasset uns singen, lasset uns singen:
Gütig, gütig, gütig ist Gott.

534. Die sel'ge Nacht.

Mel.: Psalter und Harfe S. 199.

1 Ach sel'ge Nacht, die uns gebracht
Den lieben heil'gen Christ,
Echo: Den lieben heil'gen Christ.
Wir freun uns heut in heil'ger Freud,
Daß er geboren ist,
Echo: Daß er geboren ist.

2 O kommt heran und betet an
Das Kindlein zart und hold; [Echo.
Er ist es werth, daß ihr ihn ehrt
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold. [Echo.

3 Da liegt er klein im Krippelein,
Ein armer Menschensohn; [Echo.
Und ist doch groß, des Vaters Schooß,
Das ist sein Ehrenthron. [Echo.

4 O komm zu mir, mein Herz soll dir
Anstatt der Krippe sein; [Echo.
Komm, Heiland, komm und mach mich fromm,
Ein Kind, wie du, so rein. [Echo.

535. Rundgesänge.

Mel.: Psalter und Harfe S. 202.

Für zwei Stimmen.

1.

:,: Horch! der Glockenklang
Ruft uns zum Gesang,
Ruft uns zum Gesang, zum Gesang. :,:

Für drei Stimmen.

1.

Das Leben nutzet weise,
Und wuchert mit der Zeit,
Und wuchert, und wuchert, und wuchert mit der Zeit!
Dann wohnt in unserm Kreise
:,: Die wahre Fröhlichkeit. :,:
Das Leben nutzet weise,
:,: Und wuchert mit der Zeit. :,:

Für vier Stimmen.

1.

Auf! ihr Kinder! auf und singt,
Bis es immer besser, immer besser klingt!

2.

Gute Nacht! bis der Tag erwacht.
All ihr Sorgen, ruht bis morgen!
Euch gute Nacht!
Schlaf wohl und schließ die Augen zu,
Schlaf sanft und süß, schlaf in guter Ruh,
Gute Nacht!
Träume süß, bis neu der Tag erwacht!

536. Musik überall.

Mel.: Psalter und Harfe S. 203.

1 Musik auf dem Lande,
Musik in den Höhn,
Musik in dem Walde,
Musik in den Seen;
Musik auf dem Berge,
Musik in dem Thal;
Musik in dem Herzen,
Musik überall.

2 Musik in der Heimath,
Musik in dem Saal,
Musik in der Schule,
Musik für uns all;
Musik in den Sorgen,
Musik in Trübsal,
Musik in der Freude,
Musik überall.

3 Singt mit frohen Stimmen,
Freunde insgesammt,
Laßt das Herz mit Liebe
Freudig sein entflammt.
Dem Gesang der Schöpfung
Schließt euch freudig an,
Bis wir einstens singen
Dort vor Gottes Thron.

537. Gott weiß.

Mel.: Psalter und Harfe S. 203.

1 Weißt du, wie viel Sterne stehen
An dem blauen Himmelszelt?
Weißt du, wie viel Wolken gehen
Weithin über alle Welt?
Gott der Herr hat sie gezählet,
Daß ihm auch nicht Eines fehlet
:,: An der großen, großen Zahl. :,:

2 Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnengluth?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserfluth?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
Daß sie all ins Leben kamen,
:,: Daß sie nun so fröhlich sind. :,:

3 Weißt du, wie viel Kinder frühe
Stehn aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
:,: Kennt auch dich und hat dich lieb. :,:

538. Hallelujah!

Mel.: Psalter und Harfe S. 203.

Hallelujah, Hallelujah, Hallelujah!

539. Der fünfjährige Krieger.

Mel.: Psalter und Harfe S. 233.

1 Ich bin ein kleiner Krieger
Und nur fünf Jahre alt,
Ich streite für den Heiland
Um eine Kron von Gold.
Ich weiß, er macht mich glücklich
Und liebt mich alle Zeit,
Ich bin sein kleiner Krieger
In seinem heil'gen Streit.

2 Ich lieb den theuren Heiland,
Weil er auch starb für mich;
Und wenn ich ihm nicht diente,
Wie sündig wäre ich!
Er giebt mir alle Gaben,
Und höret auf mein Flehn,
Ich wünsche ihm zu leben,
O Herr, laß es geschehn!

3 Thun kann ich jetzt nur wenig,
Doch, wenn ich bin ein Mann,
Thu ich für meinen Jesus
Das Größte, das ich kann.
Herr hilf! Und mach' mich gläubig,
Gieb Kraft zu meinem Thun,
Als Christ für meinen Heiland
Zu leben und zu ruhn!

540. Jesus allein.

Mel.: Psalter und Harfe S. 45.

1 Jesu, dir leb ich;
Jesu, dir sterb ich;
Jesu, dein bin ich
Im Leben und im Tod!

2 O sei uns gnädig,
Sei uns barmherzig,
Führ' uns, o Jesu,
In deine Seligkeit!

541. Herr Jesu, dir leb ich.

Mel.: Psalter und Harfe S. 267.

Herr Jesu, dir leb ich!
Herr Jesu, dir leid ich!
Herr Jesu, dir sterb ich!
Dein bin ich todt und lebendig.
:,: Mach' mich, o Jesu, ewig selig! :,:
Mach' mich, o Jesu, ewig selig. Amen.

542. Mit Gott fang an.

Mel.: Psalter und Harfe S. 268.

1 Mit Gott fang an,
Mit Gott hör auf,
Das ist der beste Lebenslauf.

2 Dein Herz sein Thron,
Sein Heil dein Lohn,
Dein Ruhm und Freude Gottes Sohn.

543. Amen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 268.

Amen! Amen!
Friede über Israel!
Friede über Israel!
Amen! Amen! Amen!

544. Beim Erwachen.

Mel.: Psalter und Harfe S. 68.

1 Erwacht in neuer Stärke,
Begrüß' ich, Gott, dein Licht,
Und wend' auf deine Werke
Mein frohes Angesicht.
Wir fei'rten All' ermattet
Und sehnten uns nach Ruh';
Da schloß, von Nacht umschattet,
Dein Schlaf die Augen zu.

2 Da floß aus deiner Fülle
Erquickung unbemerkt;
Wir lagen sanft in Stille,
Aufathmend und gestärkt.
Bald hellte sich die Frühe
In kühlem Morgenwehn,
Auf einmal steigt, o siehe!
Die Sonne roth und schön.

3 Mit heiterm Aug' und sinnend
Geht nun der Mensch und schafft,
Sein Tagewerk beginnend,
Voll Lust und junger Kraft.
Gott, deine Sonne raget
Und strahlt uns Lieb und Macht!
Wohl uns, hinfort, wenn's taget!
Nach unsrer letzten Nacht.

545. Stimmung zum Gebet.

Mel.: „Bundeslied", Psalter und Harfe S. 25.

1 Es ruft mir Gott, ich soll mich nahen,
Und spräch' auch Thörichtes mein Mund,
Nur Gnädiges werd' ich empfahen,
Du wirst mir geben, was gesund.

2 Ob schwach und irrend die Gedanken
Vertrauend bringe ich sie dar,
Und ziehen wirst du selbst die Schranken
Und treu mein Bestes nehmen wahr.

3 Ich bitte nicht um Glück der Erden,
Nur um ein Leuchten dann und wann,
Daß sichtbar deine Hände werden,
Ich deine Liebe ahnen kann.

4 Ich möchte noch um Vieles bitten,
Doch besser schweigend knie ich hier,
Denn der für mich am Kreuz gelitten,
Mein milder Anwalt steht bei mir.

5 Ich wandle stets in Finsternissen;
Er war es stets, der Strahlen warf.
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen
Das, was sein armes Kind bedarf?

6 O süßes Anrecht, mir gegeben,
O Zuversicht, die ihm entsprießt!
Wie weiß ich heut' von keinem Beben,
Wo mich sein Sonnenschein umfließt.

546. Des Pilgers Bitte.

Mel.: „Die drei Kreuze", Psalter und Harfe S. 108.

1 Es treibt mich durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang;
Und zähme meinen wilden Sinn
Und läut're meine Glut,
Und nimm die irre Seele hin
In deine treue Hut.

2 Und trage deiner Liebe Strahl
Als Fackel mir voran,
Damit ich nicht im dunkeln Thal
Den Weg verfehlen kann.
Denn mich treibt durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
O bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang.

547. Die muthige Schaar.

Mel.: Psalter und Harfe S. 79.

1 Wir ziehen in den heil'gen Krieg,
Kämpfend für den Herrn!
Der gnädig uns verhilft zum Sieg,
Kämpfend für den Herrn!
Chor: :,: Wir wirken, bis er kommt, :,:
Wir wirken, bis er kommt,
Und dann ruhn wir zu Haus.

2 Der Hauptmann sei Herr Jesus Christ,
Kämpfend für den Herrn!
Durch dieses Lebens kurze Frist
Kämpfend für den Herrn! [Chor.

3 Wir streiten gegen Sünd und Tod,
Kämpfend für den Herrn!
Zum Preise des Gott Zebaoth,
Kämpfend für den Herrn! [Chor.

4 Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn!
Ziehn freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn! [Chor.

5 Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensport
An dem Heimathsstrand. [Chor.

548. Das Schneeglöcklein.

Mel.: „Zufriedenheit", Psalter und Harfe S. 32.

1 Ich kenn' ein Glöcklein mild und zart,
Durch weißen Schmelz verschönt,
Das leise nur, doch wunderbar
Durch's Reich der Lüfte tönt;
Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,
Das jedes Herz mit Lust belebt.

2 Und kaum vernimmt den Wunderklang
Das stolze Blumenchor,
Da eilt aus dem Kämmerlein
Gar schnell ans Licht hervor,
Und drängt, mit Schönheit angethan,
Zum Frühlingsfeste sich heran.

3 O, wie man jetzt der Reihe nach
Die Kinder Flora's schaut!
Doch auch allmälig schwächer wird
Des Silberglöckleins Laut;
Es dehnet sich, vernehmbar kaum,
Nur noch auf einen engen Raum.

4 Und endlich, wenn der Lenz erscheint
In voller Herrlichkeit,
Verstummt das Glöcklein ganz und gar
Auf lange, lange Zeit;
Es schließt sich in sein stilles Haus
Und ruht von seinem Läuten aus.

549. Die gute Botschaft.

Mel.: „Der gute Hirt", Psalter und Harfe S. 37.

1 Laßt die Heiden hören
Von dem Liebesrath,
Den der Fürst der Ehren
Längst beschlossen hat.
Daß das Heil erworben
Sei für jedes Herz,
Seit der Herr gestorben
An dem Sündenschmerz!

2 Kommet doch, ihr Heiden!
Höret ihr's denn nicht,
Was von Himmelsfreuden
Jesu Liebe spricht?
Denket nur, die Sünder
Macht er frei und rein,
Daß sie Gottes Kinder,
Sel'ge Leute sei'n.

550. Der Geist.

Mel.: „Der Lebensquell", Psalter und Harfe S. 175.

1 Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,
Der leben soll in Gott;
:,: Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,
Stirbt er den ew'gen Tod. :,:

2 Schwingt er nicht auf zum Himmel sich,
Und geht zur Ruhe ein,
:,: So muß er leiden ewiglich
In Finsterniß und Pein. :,:

3 O Gott, in Gnaden mein gedenk',
Sei ewig mir versöhnt,
:,: Vergebung, Heil und Leben schenk'
Mir, deinem armen Kind. :,:

Sachregister.

No. | Seite.

I. Dank und Gebet.

1 Der Jesusname 3
2 Kindlich Flehen..... 4
3 Gott ist die Liebe..... 5
4 Lob Gottes..... 6
5 Hallelujah !..... 7
6 Mein Lobgesang..... 8
7 Der treueste Führer..... 9
8 Dankeslied 10
9 Eine Hütte Gottes..... 11
10 Der Allgegenwärtige..... 12
11 Bitte um Segen..... 13
12 Unserer Wallfahrt Stern..... 14

Anhang.

193 Der beste Anfang 197
194 Bundeslied der Schüler..... 197
195 Die Liebe Gottes 197
196 Lob des Herrn 197
197 Anbetung 198
198 Danket dem Herrn..... 198
199 Der Geber aller guten Gaben... 198
200 Gebet..... 198
201 Der himmlische Vater..... 199
202 Das Gebet des Herrn..... 199
203 Verlangen nach Gott 199
204 Die Andachtszeit..... 200
205 Der Kindheit Zeit..... 200
206 Gebet..... 200
207 Bitte..... 200
208 Pfingstgebet 200
209 Laß mich nicht allein..... 201
210 Ich will den Herrn loben..... 201
211 Mein Gott 201
212 Gebet..... 201
213 Jesu, wir harren dein 202
214 Sei ewig gepreist 202
215 Das geheime Gebet 202
216 Jesu, bleibe mein 202
217 Kommt, Kinder..... 203
545 Stimmung zum Gebet..... 288

II. Jesus Christus und seine Aemter.

13 Christi Ruhm..... 15
14 Für mich..... 16
15 Dein Kreuz..... 17
16 Gottesfels..... 18
17 Der große Sünderheiland..... 19
18 Was wir haben..... 20
19 Ostern..... 21
20 Ewig dein..... 21
21 Der Geist der Gnade..... 22
22 Tausend Gaben 22
23 Der gute Hirt..... 23
24 Nicht auszusingen 24
25 Ostergruß 25
26 Der heilige Menschensohn 26
27 Der Sieger..... 27
28 Der Herrscher..... 28
29 Des Herrn Erdenwallen 29
30 Jesus 29
31 Das große Wunder 30
32 Der Erretter..... 31
33 Erlöst 32
34 Jesu Auferstehung..... 33

Anhang.

218 Das köstliche Blut..... 203
219 Der beste Kinderfreund..... 203
220 Das Jesuskind..... 203
221 Es ist vollbracht..... 204
222 Die Auferstehung..... 204
223 Der geöffnete Himmel 204
224 Der sterbende Erlöser 204
225 Christus, der Herr..... 205
226 Singet schön..... 205
227 Der gute Hirte 205
228 Wer ist wie Jesus? 206
229 Gesang für Jesum..... 206
230 Lob des Heilandes..... 206
231 Empfindungen unter dem Kreuz 207
232 Die drei Kreuze..... 207
233 Sonne der Gerechtigkeit..... 207
234 O sage mir noch einmal 207
235 Sprich ein Wort von Jesus..... 208
236 Charfreitag 208
237 Hör' das Wort von Jesu..... 208
238 Der Fels des Bundes 209
239 Morgenstern 209

No.		Seite.
240	Drum liebe ich Jesus	209
241	Jesus liebt mich	209
242	Das Wasser des Lebens	210
243	Erinnerung an den Charfreitag	210
244	Preis des Heilands	210
245	Der Lebensquell	211
246	Lobt den Herrn	211
247	Die liebste Stimme	211
248	Osterlied	211
249	Der holde Schäfer	212
250	Das Reis	212
251	Das Blut des Hirten	212
252	Die Neun und Neunzig	212
253	Jesus von Nazareth	213
254	Das Kreuz	213

III. Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.

35	Der Missionsbefehl	34
36	China's Fels	36
37	Auf zur Kirche	37
38	Rette, wo du kannst	38
39	Das Glöcklein auf der Dorfkirche	39
40	Preis des Wortes Gottes	40
41	Der Sonntag kommt	41
42	Christi Knecht	42
43	Das Erntefeld	43
44	Missionslied	44
45	Bibellied	45
46	Die kleinen Aehrenleser	46

Anhang.

255	Die kleine Kapelle im Thal	213
256	Wirket, denn die Nacht	214
257	Der kommende Tag	214
258	Der große Schatz	214
259	Des Fußes Leuchte	214
260	Jesus siegt	215
261	Dankt Gott für die Bibel	215
262	Der Sonntag	215
263	Die Sach' ist dein	216
264	Jerusalem	216
265	Die Kinder und die Mission	216
266	Die Heidenboten	216
267	Das Friedenswort	217
268	Im Vorhof	217
269	In die Ernte	217
270	Die edle Gabe	218
271	Gottesstille, Sonntagsfrühe	218
272	Gedenkt des Sabbathtags	218
273	Die armen Heidenkinder	218
274	Das Reich des Messias	219
275	Ein Tagwerk für den Heiland	219
276	Die kleinen Lichter	219
549	Die gute Botschaft	289

No.		Seite.

IV. Erweckung und Buße.

47	Würde des Lammes	47
48	Eile zu Jesu	48
49	Ruf an den Verirrten	49
50	Zum Kreuze	50
51	Hoch das Thor	51
52	Das Anklopfen des Heilandes	52
53	Kommt, es ist Alles bereit	53
54	Komm zu Jesu	54
55	Des Heilands Blick	55
56	Nach Gott	56
57	Sehnsucht nach Jesu	57
58	Der Hirtenruf	58

Anhang.

277	Gehe nicht vorbei	220
278	So wie ich bin	220
279	Kommen zu Jesu	220
280	Einladung	220
281	Das offene Thor	221
282	Führ' mich zu Jesu	221
283	Horch, es klopfet	221
284	Das große Geheimniß	221
285	Hör' mich, o du Gottesmann	222
286	Gnadenabgrund	222
287	Einladung	222
288	Einladung zu Jesu	223
289	Beinah gewonnen	223
290	Jesus starb für mich	223
291	Hilf uns, o Heiland	224
292	Raum an Jesu Herzen	224
293	Keines ist zu klein	224
294	Der große Arzt	224
295	Komm heim	225
296	Sieh auf das Kreuz und lebe	225
550	Der Geist	289

V. Glaube, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung.

59	Bleib bei mir	59
60	Wonneland	60
61	Mein Gesang	61
62	Gottvertrauen	62
63	Das gute Theil	63
64	Der offene Born	64
65	Gefunden	65
66	Auf Christum	66
67	Das schöne Leben	67
68	Durch Kampf zum Sieg	68
69	Seelenglück	69
70	Gemeinschaft mit Christo	70
71	Das volle Heil	71
72	Bleibe fromm	72
73	Gottes Liebe	73
74	Mein Wunsch	74
75	Hoffnung	75

No.		Seite.
76	Jesu Bild	76
77	Wohlthätigkeit	77
78	Christi Blut	78
79	Dein Herz ein Garten	79
80	Der 23. Psalm	80
81	Unter dem Kreuz	81
82	Ganz dem Herrn	82
83	Das Reich	83
84	Selige Kindschaft	85
85	Der heil'ge Krieg	86
86	Des Heilands Wort	87
87	Thätigkeit	88
88	Fürchtet euch nicht	89
89	Sanft und freundlich	90
90	Hingabe	91
91	Kampf im Land	92
92	Deine Liebe ist besser denn Wein	93

Anhang.

297	Das Gebot der Liebe	225
298	Kindesliebe	225
299	Wider alle Wunden	226
300	Ergebung	226
301	Der Rabe und das Täubchen	226
302	Immergrün	226
303	Geschwisterliebe	227
304	Jesu Schäflein	227
305	Bundeslied	227
306	Der Mahnruf	227
307	Was wird die Ernte sein?	228
308	Zufriedenheit	228
309	Der Heiland im Herzen	228
310	Kleine Dinge	228
311	Jesus errettet mich jetzt	229
312	Die zehn Gebote	229
313	Frühzeitige Frömmigkeit	229
314	Kindliches Vertrauen	230
315	Die Lilien auf dem Felde	230
316	Thue recht	230
317	Mahnung des Herrn	230
318	Ruf die Kinder frühe	231
319	Ein naher Freund	231
320	Die Führer der Jugend	231
321	Bitte um ein reines Herz	232
322	Mäßigkeit	232
323	Führ uns Jesus	232
324	Die wunderbare Liebe	232
325	Ich komme	232
326	Christliche Einigkeit	233
327	Des Ungehorsams Lohn	233
328	Lebensregel	233
329	Jesu Vorbild	233
330	Die Hoffnung	234
331	Das selige Leben	234
332	Glaube, Liebe, Hoffnung	234
333	Sicher in Jesu Armen	235
334	Hebt mich höher	235
335	Was ich liebe	235
336	O sei treu	235
337	Der Erlöser von Sünden	236
338	Gott ist die Liebe	236
339	Ganz des Herrn	236
340	Die Thräne der Mutter	236
341	Führe mich	237
342	Das fromme Kind	237
343	Der Liebe Sieg	237
344	Gottes Gebote sind nicht schwer	237
345	Das gefundene Heil	238
346	Brüderliche Gemeinschaft	238
347	Vertrauen	238
348	Liebt einander	239
349	Glaube nur	239
350	Der Strom	239
351	Gedenke an deinen Schöpfer	239
352	Das Scherflein der Wittwe	240
353	Alle Tag und Stund'	240
354	Mache dich auf	240
355	Mein Geist, mein Leib und Seele	240
356	Er erlöst mich allezeit	241
357	Mein Jesus liebt mich	241
358	Hier ist mein Herz	241
359	Nun ist es geschehen	242
360	Geh, traurige Seele	242
361	Die Felsenkluft	242
362	Erlöst	243
363	Jesus ist nah	243
364	Sollt ich da nicht singen?	243
365	Mutter, hüte	243
366	Er führet mich	244
367	Ich brachte Alles Jesu	244
368	Ach, Blätter nur	244
369	Wünschen, Hoffen, Wissen	245
370	Schneeweiß	245
371	Welch ein treuer Freund ist Jesus	245
372	Mehr und mehr	246
373	Ich liebe dich	246
374	Immer fröhlich	246
375	Die herrliche Erlösung	246
376	Friede und Freude im hl. Geist	247
377	Das Schäflein Christi	247
378	Frei vom Gesetz	247
379	Der Weg, den Viele wandeln	247
380	Auf ewig bei dem Herrn	248

VI. Pilgerschaft und Kampf.

93	Ich bin bei dir	95
94	Verheißung und Erfüllung	96
95	Der hohe Fels	98
96	Zion	99
97	Gnade	100
98	Christ Kyrie	101

No.		Seite.
99	Ergebung	102
100	Schau auf Jesum	103
101	Sei stille	104
102	Stromaufwärts	106
103	Der köstliche Name	107
104	Führe mich	108
105	Auf zum Kampf	109
106	Mein Erbarmer	110
107	Fröhlich hinaus	111
108	Sorge und Schmerz	113
109	Heimruf und Heimreise	114
110	Mit Jesu voran	115
111	Das Waisenkind	117
	Anhang.	
381	Die Pilger	248
382	Flüchtigkeit des Lebens	248
383	Das Schiff der Gnade	249
384	Wann kommt das Wiedersehn?	249
385	Pilgerlied	249
386	Kreuz und Krone	250
387	Das Schifflein	250
388	Des Pilgers Sehnen	250
389	Die Arche des Herrn	251
390	Die Heimreise	251
391	Zions Wacht	251
392	Land vor uns	251
393	Wir wanken nicht	252
394	Haltet aus	252
395	Ist dies der Weg?	252
396	Komm zu mir	253
397	Der Pilger aus der Ferne	253
398	Die Erwartung	253
399	Schmerz u. Trost beim Scheiden	253
400	Die jungen Streiter	254
401	Laß nur die Woge toben	254
402	Steht auf, steht auf zum Streite	254
403	Der Wanderer	254
404	Lebt wohl	255
405	Näher daheim	255
406	Der Bund	255
407	Der große Führer	256
408	Der Lebensabend	256
546	Des Pilgers Bitte	288
547	Die muthige Schaar	289

VII. Tod und ewiges Leben.

112	Schlummre sanft	118
113	Unsere Lieben	119
114	Gedanken an die ewige Heimath	120
115	Ich warte gern	121
116	Ich möchte heim	122
117	Wollt Gott ich wär dort	124
118	Kein Scheiden	126
119	Das Vaterhaus	127
120	Im Himmel	128
121	Gottes Rath und Scheiden	129
122	Das Land der Verheißung	131
123	Ewige Freude	132
124	Gute Aussicht	133
125	Bald ruhen wir	134
126	Süße Stille	135
127	Der Vater und sein Kind	136
128	Trost im Leid	137
129	Das Ruhejahr	139
	Anhang.	
409	Himmelwärts	256
410	Laß die Engel ein	256
411	Sehnsucht	257
412	Die Heimath der Erlösten	257
413	Am Lebensstrom	257
414	Was giebt es im Himmel zu thun	257
415	Zion	258
416	Die Heimath der Seele	258
417	Des Christen Heimath	258
418	Heimgang	259
419	Grabesruhe	259
420	Wiedersehn	259
421	Ruhe im Vaterhaus	259
422	Der Schnitter und die Blume	260
423	Vom himmlischen Land	260
424	Die ewige Heimath	260
425	Der Glanz der Gottesstadt	260
426	Gedenke des Todes	261
427	Himmlische Boten	261
428	Alles wohl	261
429	Heimgang	262
430	Des Kindes Wunsch	262
431	Herrliches Land der Ruh	262
432	Am krystallnen Meer	263
433	Das herrliche Land	263
434	Der schöne Himmel	263
435	Unsere Heimath dort oben	263
436	Ruhe sanft	264
437	Ruhe für die Müden	264
438	Auf ewig daheim	264
439	Die Heimath der Frommen	264

VIII. Die Schule.

130	Des Kindes Weckstimme	140
131	Der Kinder Kirchlein	141
132	Einladung	142
133	Segensbitte	143
134	Traute Schule	144
135	Glockenton	145
136	Zur Schule	146
137	Vor dem Bibellesen	147
138	Bei der Prüfung der Katechumenen	148
139	Kinder, kommt	149
140	Das neue Lied	150
141	Der Jugend Tagewerk	151

No.		Seite.
	Anhang.	
440	Eilet fort zur Sonntagschul	265
441	Nur voran	265
442	Auf die Schulprüfung	265
443	Die Sonntagschule	266
444	Zur Sonntagschul	266
445	Ruf zur Sonntagschule	266
446	Der schöne Platz	266
447	Des Herzens Lust	267
448	Der Entschluß	267
449	Der Schüler froher Kreis	267
450	Marsch der Sonntagschularmee	267
451	Die Schule	268
452	Schau auf unsre Schul hernieder	268
453	Bitte der Lehrer und Schüler	268
454	Kommt zur Schule	268
455	Unsere Lust	268
456	Nach dem Unterricht	269
457	Schullied	269
458	Wie selig sind die Kleinen	269
459	Mein Sabbath-Heim	269
	IX. Festzeiten.	
142	Hosianna in der Höh	152
143	Weihnachtstanne	153
144	Weihnachtsruf	154
145	Das Schönste und Beste	155
146	An den Gesang	156
147	Das Jesuskind	157
148	Die Weihnachtsglocken	158
149	Was verschönt das Leben	159
150	Schlußgesang	160
151	Unser Gast	161
152	Kinder Lobgesang	162
153	Das Weihnachtskripplein	163
154	Ehre sei Gott	164
155	Die große Liebe	165
156	Schulfest	166
157	Das Bundeslied	167
	Anhang.	
460	Einladung zum Gesang	269
461	Wer soll singen?	270
462	Der schönste Baum	270
463	Gebet am Christtag	270
464	Des armen Knaben Christbaum	270
465	Am Weihnachtsabend	271
466	Zur Krippe	271
467	Für das Jahresfest	272
468	Froh sind wir beisammen	272
469	Neujahrsgesang	272
470	Wunsch am Neujahrstag	272
471	Christtagsfreude	273
472	Neujahr	273
473	Christfestlied	273
474	Die Engel und die Hirten	273
475	Jugendfreude	274
476	Laßt uns anbeten	274
477	Die herrliche Nacht	274
478	Neujahrslied	274
479	Die frommen Sänger	275
480	Das schöne Fest	275
481	Neujahrswunsch an die Eltern	275
482	Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre	275
483	Der Christbaum im Himmel	276
484	Weihnachtslied der Kinder	276
485	Die heilige Nacht	276
	X. Tageszeiten.	
158	Abendlied	169
159	Morgenlied	170
160	Morgengebet	171
161	Komm, du Licht	172
162	Gelobt sei Jesus Christus	173
163	Abendfriede	174
	Anhang.	
486	Abendglöckchen	276
487	Morgenlied	277
488	Am Morgen	277
489	Das Abendläuten	277
490	Die Abendzeit	277
491	Nachtwächterlied	278
492	Ruhe der Nacht	278
493	Abendgebet	278
494	Abendruhe nach des Tages Lasten	278
495	Die Abendglocke	279
496	Am Abend	279
497	Morgenandacht	279
498	Morgenlied	279
544	Beim Erwachen	289
	XI. Die Natur.	
164	Sommerlied	175
165	Lenzlied	176
166	Winterlied	177
167	Gottes Natur	178
168	Im Frühling	178
169	Gott ist die Liebe	179
170	Herbstlied	180
	Anhang.	
499	Winterlied	279
500	Sehnsucht nach dem Frühling	280
501	Frühlingslied	280
502	Des Winters Abschied	280
503	Der kleine Stern	280
504	Frühlingsankunft	280
505	Lob Gottes im Winter	281
506	Herbst	281
507	Der Sommer	281
508	Der Herbst	281

No.		Seite.
509	Lob Gottes im Sommer	282
510	Herbstgedanken	282
511	Des Sommers letzte Rose	282
512	Der Abendstern	282
513	Winterlied	282
514	Frühlingslied	283
548	Das Schneeglöcklein	289

XII. Das Vaterland.

171	Daheim	181
172	Jubellied	182
173	Des Amerikaners Gelübde	184
174	Vaterlandslied	185

Anhang.

515	Amerika	283
516	Auf den 4. Juli	283
517	Das Sternenbanner	284
518	Germania, mit Gott allein	284
519	Die Union	284
520	Heimath	285
521	Die schöne Heimath auf Erden	285

XIII. Ein- und zweistimmige Lieder für kleine und große Leute.

175	Fröhliche Weihnacht	187
176	Christkindchens Ankunft	187
177	Der Weihnachtsmann	188
178	Kindergebet	189
179	Der Zweifler	189
180	Ist's auch eine Freude	190
181	Erwacht	190
182	Der stille Abend	191
183	Vöglein	191
184	Winterschlaf	192
185	Arm und Klein	192
186	Vier Canons	193
187	Triumphlied	193
188	Ihr Hirten erwacht	194
189	O heiliges Kind	195
190	Gespräch mit dem Christuskinde	195

Anhang.

522	Der Gesang	285
523	Für die Kleinsten	285
524	Guten Tag	285
525	Das Christuskind	285
526	Für die Kleinsten	285
527	Wir singen dir	286
528	Unsre Wächter und unser Führer	286
529	Der liebe, treue Gott	286
530	Liebe und Dank	286
531	Sing und bete	286
532	O heil'ges Kind	286
533	Gott ist gütig	286
534	Die sel'ge Nacht	286
535	Rundgesänge	285
536	Musik überall	287
537	Gott weiß	287
538	Hallelujah	287
539	Der fünfjährige Krieger	287

XIV. Segenssprüche.

191	Amen	195
192	Unsern Ausgang segne Gott	196

Anhang.

540	Jesus allein	288
541	Herr Jesu, dir leb ich	288
542	Mit Gott fang an	288
443	Amen	288

Alphabetisches Register.

	Seite.
Abend wird es	174
Achte auf die Kleinen	90
Als ich auf dem Meer	136
Also hat Gott	165
Amen, Amen	195
An dein Herz	110
Auch für den Winter	177
Auf, Brüder, auf	184
Auf, der Kranz des Lebens	88
Auf des Lebens	38
Auf einem Berg	45
Auf seinem hehren Thron	132
Aus dieser Welt	137
Anhang.	
Abendruhe nach des Tages Lasten	278
Ach, Blätter nur!	244
Ach, mein Herr Jesu	243
Ach sel'ge Nacht	286
Ach, wär' ich doch dort oben	257
Ach, wär' ich ganz dein eigen	236
Ach, wie gern will ich	260
Alle, die mich frühe suchen	232
Alle Jahre wieder	285
Alles Gute kommt von dir	269
Alles währet kurze Zeit	285
Alles wohl! Alles wohl!	261
Als Pilger in dem Thränenthal	250
Allvater, der im Kranze	279
Amen! Amen! Friede	288
Am Ende ist's doch gar nicht schwer	237
Am Jordansufer	264
Am Weihnachtsbaum	271
Anbetung, Ruhm und Preis	198
An dem lauteren Krystallstrome	257
An dem schmalen Weg	267
An heitern Frühlingstagen	226
Auf deinen Ruf	232
Auf, denn die Nacht wird kommen	214
Auf ewig bei dem Herrn	248
Aus dem Dörfchen da drüben	277
Aus dem Himmel ferne	199
Beim frühen Morgenlicht	173
Bald fällt von allen Zweigen	281
Beinah gewonnen!	223
Brüder, seht die Feuerzeichen	252
China's Fels	36
Das Christfest ist	155
Das Laub fällt	180
Deines Vaters	102
Der einst umhergezogen	26
Der Herr ist mein Hirte	80
Der Himmel ist	121
Der Lenz in seiner	176
Der Sonntag kommt	41
Der Tag des Herrn	143
Der Winter ist vergangen	21
Draußen im Feld	46
Du kamst vom Himmel	24
Anhang.	
Da bin ich gern	275
Da droben, da droben	276
Danket dem Herrn!	198
Dankt Gott für die Bibel	215
Das Kind steht mit der Mutter	262
Das Jahr ist nun zu Ende	274
Das Schiff der Gnade segelt	249
Dein ist, o Vater	265
Den blutbesprengten Kreuzesstamm	203
Der Christbaum ist der schönste Baum	270
Der du noch in der letzten Nacht	233
Der Frühling hat sich eingestellt	280
Der Frühling kehret wieder	280
Der große Arzt	224
Der Himmel steht offen	204
Der Kindheit Zeit so froh mir lacht	200
Der Mittler rief	230
Der Pilger aus der Ferne	253
Der Regen war zu Ende	226
Der Tag ist am Erscheinen	214
Der Weg, den Viele wandeln	247
Der Winter ist dahin	280
Des Sommers letzte Rose blüht	282
Die Bibel, die Bibel	214

	Seite.
Die Last auf dem Rücken	254
Die Sach' ist dein	216
Die Schul' ist meines Herzens Lust	267
Die Sonntagschule ruft mich laut	266
Die Sonntagschul' ist unsre Lust	268
Die süß'ste Stimm'	211
Dorten am krystallnen Meer	263
Dort unten in der Mühle	261
Drei Kreuze stehn auf Golgatha	207
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	270
Durch die tausende von Jahren	229
Du schönes Fest	275
Du theure Schule	268
Ein Fremdling stehet	52
Ein himmlisch Heim	128
Ein Klang, ein Klang	158
Einst unser Herr	28
Einst war ich	19
Erhebt euch zum	160
Erwacht vom süßen	190
Es ist bestimmt	129
Es ist dein Herz	79
Es ist noch eine Ruh	139
Es schlafen Vater	117
Es schreit der Hirsch	56
Es wandelt hienieden	75
Es wogt ein heil'ger Kampf	92
Anhang.	
Eile fort, eile fort	258
Ein herrliches Land	263
Ein Land ist auf Erden	284
Ein reines Herz, Herr	232
Ein Schifflein trägt uns	250
Ein Tagwerk für den Heiland	219
Er erlöst mich allezeit	241
Er führet mich!	244
Erwacht in neuer Stärke	288
Es blutete das Lamm für mich	209
Es braust ein Ruf	251
Es geht ein Ruf	284
Es giebt etwas für Kinder	257
Es glänzt in Himmelsfernen	227
Es ist ein Reis entsprungen	212
Es ist ein Schnitter	260
Es ist ein sel'ges Leben	234
Es ist noch Raum	224
Es kehret nunmehr wieder	281
Es ruft mir Gott	288
Es treibt mich	288
Es wird so hell	273
Fliehe die Trunkenheit	86
Folg' keiner Versuchung	68
Freuet euch der schönen	178
Fröhliche Weihnacht	187
Fröhlich vereinet	151
Führe mich	108

	Seite.
Anhang.	
Fels des Bundes, aufgethan	209
Ferne über'm tiefen Meer	218
Frei vom Gesetz!	247
Freut euch, Christus ist geboren	273
Fröhlich vereinet	267
Froh sind wir beisammen	272
Führe mich, o Gott Jehovah	200
Führ' mich zu Jesu	221
Geh hin in den Weinberg	34
Geh, mein Jesus	55
Geist der Gnade	22
Gerettet und heil	31
Gesang verschönt	159
Getrost, mein Herz	96
Glockenton	145
Glöcklein hell	39
Glücklich die Seele	69
Gottesfels	18
Gottes Liebe	73
Gottlob! auch mir	32
Gottlob, ich bin daheim	60
Gott schützt dich	113
Gott, unter deiner	171
Grüne Zweige	72
Anhang.	
Gab uns Gott nicht reich'res Loos	225
Gar lange Zeit ging ich	245
Gebetes Andacht; süße Zeit!	200
Geh aus, mein Herz	281
Gehe nicht vorbei, o Heiland	220
Geh in des Lebensmorgen	239
Geh, traurige Seele	242
Geht voran zusammen	233
Geist des Herrn	200
Geöffnet steht für mich	221
Gesegnet sei das Friedenswort	217
Glöcklein klingt	286
Gnadenabgrund, darf ich doch	222
Gottesstille, Sonntagsfrühe	218
Gottes süße Liebe	197
Gottes und Menschensohn	205
Gottes Wort ist's, das verleiht	214
Gott ist die Liebe	236
Gott schuf die holde Sonne	285
Großes hat der Herr gethan	246
Guten Tag, guten Tag!	285
Gütig, gütig, gütig ist Gott	286
Habt ihr nimmer	49
Hallelujah	7
Hand in Hand	115
Hast erkoren	58
Heil'ger Geist	9
Heiland, deinem	76

	Seite.
Herr, ich komm	50
Hoch am Himmel	170
Horch, ein himmlisch	150
Horch, es singt	193
Horch, von Engelmunde	164
Hör', mein Herz	114
Hörst du die weite Stadt	37
Hörst du, wie die	154
Hosianna	152
Anhang.	
Hallelujah, Hallelujah	287
Hebt mich höher	235
Heiland mehr als alles mir	240
Heil, Heil dem größten Sohne	219
Heil uns! ein neues Jahr	272
Heimathland, groß und weit	282
Heimathland, Heimathland	260
Heimathland in Himmelshöhen!	264
Herbei, o ihr Gläub'gen	274
Herr, dein Wort	218
Herr, du weißt	235
Herr, ich hör' von Segensströmen	199
Herr Jesu, dir leb' ich!	288
Herr Jesu, ich wäre so gerne	245
Herrlicher Stern	282
Herrliches Zion	258
Hier ist mein Herz!	241
Hier kommen deine Bundesglieder	227
Himmelwärts, himmelwärts	256
Hinaus, hinaus zur bunten Flur	283
Hin ist nun die Ruh der Nacht	277
Hin zu dem traulichen Kreise	269
Hochgesegnet seid ihr Boten	216
Hör', Jesu, unser Flehn	202
Hör' mich, o du Gottesmann	226
Hört es, ihr Lieben	224
Hört ihr Herren	278
Hört, o hört die frohe Kunde	215
Hört's, es ist kein Kind zu klein	224
Hört's, wir verkünden euch Freude	273
Hoffnung, Hoffnung	234
Horch! dein Heiland	263
Horch! der Glockenklang	282
Horch! des Heilands Stimme	217
Horch! die Stimm' der Gnad' u. Liebe	204
Horch! es klopfet für und für!	221
Horch, wie das Wort der Liebe	231
Hosanna, Hosanna	272
Ich bin ein Kindlein	192
Ich denke an Heim	127
Ich hörte meines Heilands	87
Ich liebe dich	70
Ich möchte heim	122
Ich seh' dich im Traume	124
Ich seh' im Glauben	64
Ich sing so gern	61
Ich trat zur Sabbathstunde	141
Ich wollte Frieden	65
Jerusalem, du schöne	126
Jesu, hochwillkommner	161
Jesu Nam'	107
Jesus Christus herrscht	28
Jesus, dessen Blut	54
Jesus ist der gute Hirte	23
Jesus ist kommen	193
Jesus, theurer Jesus	62
Ihr Hirten, erwacht	194
Ihr Kämpfer	109
Ihr Kinder, zur Schule	142
Ihr Mühsel'gen	53
Im Alten soll's nicht	82
Im Winter schläft	192
In deinem Namen	169
In dieser ernsten	148
Ist's auch eine Freude	190
Anhang.	
Jauchzet Gott in allen Landen!	211
Jauchze, wenn der Frühling weckt!	279
Ja, wir kommen, lieber Heiland	220
Ich bin ein kleiner Krieger	287
Ich bin so froh	241
Ich blicke voll Beugung	247
Ich brachte alles Jesu	244
Ich denk' an jene sel'ge Stund'	202
Ich erwarte meinen Meister	253
Ich kenn' ein Glöcklein	289
Ich liebe dich	246
Ich möcht' ein junger Pilger sein	272
Ich sag' es Jedem	204
Ich stand bei meiner Mutter	236
Ich weiß, du bist nunmehr	264
Ich weiß einen Strom	239
Ich weiß wohl eine Eiche	234
Ich will dich erheben	210
Ich will singen ein Lied	258
Jerusalem, Jerusalem!	216
Jesu, dir leb' ich	288
Jesu, du bist unsre Freude	198
Jesu, Gnadensonne	201
Jesu, meiner Seele Freund	202
Jesus, das Wasser des Lebens	210
Jesus, deiner Liebe Sieg	237
Jesus, du hast mich erlöset	246
Jesus, Heiland, hör' mein Flehn	201
Jesus ist mein Hirte	205
Jesus liebt mich ganz gewiß	209
Ihr Kindlein, kommet	271
Im dichten Walde	233
Im Grabe ist Ruh!	259
Im Herrn entschlafen	259

	Seite.
Im trauten Jugendkreise	283
Im Vorhof meines Herrn	217
Im Walde dort stehet ein Kirchlein	213
In Bethlehem, dem kleinen Ort	276
In dem Himmel ist's wunderschön	263
In der Felsenkluft geborgen	242
In der Heimath ist es schön	285
Ist dies der Weg, mein Vater?	252
Kennt ihr das Land	131
Kinder kommt	149
Kling, Glöckchen	187
Komm, du Licht	172
Komm, großer Ehrenkönig	10
Komm, komm, komm	140
Komm, Sünder	48
Kommt, die ihr Christi	15
Kommt, Kinder	146
Kommt, singt ein	182
Kommt, stimmt	162
Kripplein, o	163
Anhang.	
Kennst du den Quell	211
Kinder, ach wie seid ihr selig	216
Kindlich, doch mit festem Sinn	235
Kleine Tropfen Wasser	228
Komm heim, komm heim	225
Komm, öffne weit die Thür	256
Kommt her, liebe Kinder!	204
Komm, tief betrübte Seel'	220
Kommt, Kinder, kommet alle her!	203
Kommt, Kinder, kommt zum Kampf	256
Kommt, Kinder, zu Jesu	223
Kommt, o liebe Kinder	222
Längstverheiß'ner	57
Laß mich dir dienen	42
Laßt froh das	167
Leise singt der	191
Lenzeszeit	25
Anhang.	
Land vor uns!	251
Laß nur die Woge toben	254
Laßt die Heiden hören	289
Laßt die Herzen immer fröhlich	246
Laßt die Töne klingen	285
Laßt mich gehn	262
Lebt wohl, wir sehn uns wieder	255
Leg' nur getrost	240
Leuchte, leuchte, kleiner Stern	280
Lieber, treuer Gott	286
Lieblich, dunkel, sanft und stille	277
Lieblich ist die Morgenstunde	269
Lobt den Herrn! Die Morgensonne	279
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn!	211
Lobt froh den Herrn	197
Mach' doch aus mir	189
Macht hoch das Thor	51
Mein Reich ist nicht	83
Mit frischem Muth	178
Mit tausend Gaben	22
Möcht' hier eine Gotteshütte	11
Morgen kommt der	188
Anhang.	
Mache dich auf, o Zion	240
Mäßigkeit ist schön und gut	232
Meine Mutter sollt' ich lieben	225
Meinen Heiland im Herzen	228
Mein ganzes Leben ist Gesang	243
Mein Geist, mein Leib	240
Mein Gesang sei Jesu	206
Mein Gott, die Sonne geht herfür	277
Mein Herz, mit Sehnsucht wartet dein	262
Mein Lebensabend kommt heran	256
Mein Schifflein stößt vom Strande	251
Mein Vater, der im Himmel...230 u.	238
Mit dem Herrn fang' Alles an!	197
Mit feuchtem Aug'	253
Mit frommen Wünschen	275
Mit Gott fang' an	288
Morgenstern der finstern Nacht	209
Müde bin ich	278
Musik auf dem Lande	287
Muth, mein Bruder!	230
Mutter, hüt' den kleinen Fuß!	243
Nach der Arbeit	193
Nach der Heimath	135
Niemals fürchtet euch	89
Nun, so bleibt es fest	91
Nur einen Wunsch	74
Anhang.	
Nimm, Jesu, meine Hände	237
Nun hab' ich Heil gefunden	238
Nun ist es Abend worden	279
Nun ist es geschehen!	242
Nur mit Jesu	275
Nur voran, nur voran!	265
O du, der einst im Grabe	33
O fänd' ich doch	8
Oft hab' ich gewünschet	85
O Gott sei gelobt	6
O heiliges Kind	195
O Herr, auf dein	71
O Herr, mein Gott	30
O Herr, versammelt	147
Ohn' dich, wie könnt'	59
O Jesu, floß für mich	21
O Jesu, schon der Name	3
O richte, Herr	66
O seht, wie herrlich	175
O Tanne, dunkle	153

	Seite.
O Vater, dessen	166
O wie fröhlich	193
O wie ist das Leben	67
O wie wohl ist mir	193
O Zion	95
Anhang.	
O danket ihm mit Singen	282
O fürchte dich nicht	239
O Gott, mein Gott	201
O Heiland, komm	224
O heiliges Kind	286
O Herr, der du uns feiern läss'st	273
O ich seh die schönen Engel	261
O ihr Kinder, liebt einander	239
O Kinder, sucht schon früh den Herrn	229
O kommet doch, ihr Kinder all	266
O laßt uns den freundlichen Heiland	206
O sage mir noch einmal	207
O sagt, könnt ihr sehn	284
O sehet doch wie heute	218
O sel'ge Erlösung	243
O Sonne der Gerechtigkeit	207
O Sonntagschule, schöner Ort	266
O Sonntagschule, theuer mir	269
O sprich ein Wort von Jesus	208
O süßer Hoffnungsstrahl	255
O ware ich wie Jesus	233
O wie ist es kalt geworden	280
O wie ist es schön	268
Preis dem Lamm	47
Anhang.	
Prächtig strahlt des Meisters Gnade.	219
Rühmen will ich	17
Anhang.	
Ruf die Kinder frühe	231
Ruh denn sanft	264
Sammelt die Lieben	119
Schau auf Jesum	103
Schick deine Friedensboten	44
Schon oft hab ich	40
Schönstes Kindlein	157
Seele, dein Heiland	27
Segne und behüte	13
Sehet auf	43
Sonst, wenn ich	181
So schlummre sanft	118
Stromaufwärts	106
Anhang.	
Säe, bevor noch die Sonn aufgeht	228
Saft vom Felsen	212
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	223
Sag, wohin gehst du, Bruder?	248
Schau auf unsre Schul hernieder	268
Schon die Abendglocken klangen	279
Schon fällt wieder von den Zweigen.	282
Schwach und matt	200
Seht die Lilien	230
Seht, hier in der Krippen	203
Seht ihr auf den grünen Fluren	212
Seht, wie die Sonne schon sinket	276
Sei ewig gepreist	202
Sei uns willkommen	276
Selbst eine Dornenkrone	210
Sicher in Jesu Armen	235
Sieh, Neunzig und Neun	212
Singet schön, singet schön	205
Singt Gottes Lob	281
Sind die Tage trüb und dunkel	231
So feierlich und stille	215
So hör das Wort von Jesus	208
So wie ich bin	220
Steht auf, steht auf zum Streite	254
Stell dich ein in unsrer Mitte	268
Stimmt das Kriegslied an	254
Theurer Heiland	78
Treuer Vater	14
Unser Gott ist lauter Liebe	5
Unsern Ausgang	196
Unter dem Kreuz	81
Anhang.	
Ueber Nacht, über Nacht	226
Unser Vater	199
Unser wartet ein Land	257
Uns ist wohl	286
Vöglein im hohen	191
Vöglein, was singest	179
Anhang.	
Vater, dir sei diese Stunde	197
Verrauscht ist das Getümmel	278
Von Gott im Himmel	274
Was zittert dein Herz	104
Wen Jesus liebt	29
Wenn des Lebens	134
Wenn Gott nicht gnädig	100
Wenn meines Lebens	133
Wenn mit grimm'gem	101
Wie dunkel ist	98
Wir haben einen Hirten	20
Wir bitten dich	195
Wir, die im Herrn	99
Wir flehn	4
Wir grüßen dich	185
Wir kommen, uns in	156
Wir schwören dir	93

	Seite.
Wohl, ich weiß	16
Wohlthätigkeit	77
Wo ich ein freudig	120
Wo wohnt der liebe Gott	12
Anhang.	
Wann bricht der Tag wohl an	250
Wann kommt das Wiedersehn?	249
Was frag ich viel nach Geld	228
Was für ein fröhlich Thun	270
Was nah ist und was ferne	198
Weh, wer die Schule	267
Weil ich Jesu Schäflein bin	227
Weinen möcht ich	207
Weißt du, wie viel Sterne stehen	287
Welch ein treuer Freund	245
Welch wunderselges Rauschen	274
Wenn das Morgenlicht	265
Wenn Geliebte von uns ziehn	253
Wenn ich im Geist	213
Wenn weit in den Landen	285
Wen sandte Gott	206
Wer Jesum am Kreuze	225
Wer ist es	236
Wer leucht't uns	286
Wer soll singen, wenn nicht Kinder	270
Wider alle Wunden	226
Wie bist du so verlassen	208
Wiedersehn	259
Wie fein und lieblich	227
Wie glücklich ist das gute Kind	237
Wie gut muß döch der Heiland sein	203
Wie heißt das Schiff	251
Wie herrlich ist's	247
Wie ist doch ohne Maß und Ziel	201
Wie lieblich ist's hienieden	238
Wie Pharao mit seinem Heer	221
Wie ruhest du so stille	282
Wie Schiff auf dem Meere	248
Wie sehr hat Goti die Welt geliebt	232
Wie selig sind die Kleinen	269
Wie wälzt das Volk sich	213
Wir ergreifen alle unsre Waff	252
Wir reichen uns zum Bunde	255
Wir singen dir	286
Wir singen vom himmlischen Land	260
Wir ziehen in den heil'gen Krieg	289
Wo die zarte Blume blühet	259
Wohin, Pilger, geht die Reise	249
Zieht fröhlich hinaus	111
Zu den Füßen Jesu	63
Zu der Schule	144
Zweifler, dies Buch	189
Anhang.	
Zur Sonntagschul'	266
Zwar jung	289